

Jobs • Karriereplanung • Campus-News

campushunter

das etwas andere Karrieremagazin



S. 37

campushunter vor Ort

Formula Student Germany 2018
3 Wettbewerbsklassen, 1 heißer Sommer

S. 180

Susanne Nickel

**Nach den
Sternen greifen
und Ziele
erreichen.**

S. 86

Mona Wiezoreck

**Blamier dich
täglich!
Stolperfallen
beim Job-
Einstieg**

S. 134

Robindro Ullah

**Den Bot die
Arbeit machen
lassen**

S. 48



Bundesnachrichtendienst

www.bnd.bund.de

SPOTLIGHT

Berlin
Bochum
Braunschweig
Darmstadt/Frankfurt
Dresden

KOMPAKT

Hamburg
Ilmenau
Kaiserslautern
Köln
Nürnberg-Erlangen

Bundeskriminalamt

Ein Arbeitgeber – über 70 Berufsgruppen

Ein Beruf mit Bedeutung? Ein Job, der viel für die Gesellschaft und ihre Sicherheit bewirken kann? Wir beim Bundeskriminalamt gestalten mit 6.000 Kolleginnen und Kollegen täglich die Sicherheit Deutschlands – und das mit einer Vielfalt an Herausforderungen in einem spannenden Umfeld. Ob Berufsausbildung, dualer Studiengang, mit Hochschulabschluss, als Führungskraft oder als Fachspezialist/in, das BKA bietet verschiedenste Einstiegsmöglichkeiten und Karrierechancen. Ein sicherer Arbeitsplatz, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und nicht zuletzt ein gutes Gehalt runden unser Portfolio ab.

2.000 Jobs warten auf Sie – Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

www.karriere.bka.de



BKA. Das Richtige machen.



Bundeskriminalamt

BKA



Veränderte Arbeitswelten

Liebe Leserinnen und Leser,

die Digitalisierung bringt neue Herausforderungen mit sich – für Unternehmen, als auch für deren Mitarbeiter. Es gilt, sich diesen Herausforderungen zu stellen und diese gemeinsam zu meistern, denn jeder von uns gestaltet die Digitalisierung mit. Bei allen Unsicherheiten darüber, ob denn intelligente Computer und Roboter den Mitarbeiter von morgen ersetzen, gibt es glücklicherweise auch einige Faktoren, die dem Widersprechen. Der Mensch bleibt in vielen Bereichen unersetzlich – nur seine Rolle ändert sich! Hierauf gilt es sich einzustellen und im Studium vorzubereiten. Fachkräfte werden auch weiterhin eine zentrale Rolle spielen und je besser die Ausbildung ist, desto steiler wird der Karriereweg möglich sein.

Wir freuen uns, nun seit über 10 Jahren, Studierende bei ihrem Einstieg in die Berufswelt zu unterstützen. Welcher Arbeitgeber passt zu mir und wie bekomme ich meinen Traumjob? Der aktuelle campushunter soll helfen, den passenden Traumarbeitgeber zu finden – er zeigt Ihnen, welcher Arbeitgeber wen sucht und was er bietet. Ein Blick auf die Seiten „Firmen auf einen Blick“ lohnt sich, denn viele Unternehmen suchen Bewerber aus Fachrichtungen, die man im ersten Augenblick nicht vermutet.

In unseren Firmenpräsentationen lernen Sie vom regionalem KMU, bis hin zum Global Player, viele Unternehmen kennen – mit mehr Informationen, als nur in einer Anzeige. Eine ausführliche Reportage und ein aussagekräftiges Firmen- und Bewerberprofil sollen herausfinden helfen, ob dieser Arbeitgeber der richtige für Ihre Karriere ist. Entdecken Sie die Möglichkeiten.

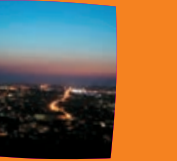
Abgerundet wird das Magazin mit vielen Karrieretipps und Wissenswerten rund um das Studium und den Berufseinstieg.

Wir bedanken uns beim VDSI – Verband Deutscher Studierendeninitiativen für die übergeordnete Kooperation und im Einzelnen bei unseren bundesweiten Kooperationspartnern AIESEC, bonding, btS, ELSA, MTP, MARKET TEAM, den Racing-Teams der Formula Student, dem Formula Student e.V., dem Verein Deutscher Ingenieure (VDI), unseren hochgeschätzten Gastredakteuren und Partnern, die zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben.

Selbstverständlich geht unser Dank auch an die Hochschulen, für die tolle Unterstützung von campushunter und den Unternehmen für ihre Beteiligung. Ein besonderer Dank geht an Dr. Ludwig Vollrath und die Formula Student Germany, für das Grußwort dieser Ausgabe. Wir freuen uns, die Formula Student Germany seit 10 Jahren begleiten zu dürfen – eine Reportage finden Sie natürlich auch in dieser Ausgabe.

Wir wünschen Ihnen viel informatives Vergnügen beim Lesen dieser Ausgabe sowie Erfolg im Studium und Berufseinstieg.

Herzlichst
Heike Groß
campushunter



Jobs • Karriereplanung • Campus-News

campushunter

das etwas andere Karrieremagazin



Unsere Ausgaben im Überblick



Berlin, Bochum, Braunschweig, Darmstadt/Frankfurt, Dresden, Erlangen-Nürnberg, Hamburg, Ilmenau, Kaiserslautern und Köln



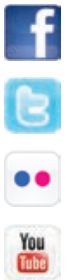
Wissenswertes
rund ums Thema
Karriere und
informative
Unternehmens-
profile auf
campushunter.de

Kontakt

campushunter media GmbH
Haberstraße 17
69126 Heidelberg

Heike Groß
Tel.: 06221 / 79 8-902
Fax: 06221 / 79 8-904

heikegross@campushunter.de



Alle Ausgaben auch
online als PDF und
FlipBook erhältlich!
www.campushunter.de



Engagier Dich!

Das bundesweite Karrieremagazin für engagierte Studierende.

Warum lohnt sich Ehrenamt? Das Jahresmagazin gibt Antworten.

Ein Kooperationsprojekt von campushunter und dem
VDSI e.V. – Verband Deutscher Studierendeninitiativen e.V.

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin
und Online-Portal

VDSI
Verband Deutscher
Studierendeninitiativen e. V.



Foto: © FSG/Mazur

Grußwort von

Dr. Ludwig Vollrath
Formula Student Germany-Board
External Relations

Quo vadis?

In der heutigen Zeit des Umbruchs stehen alle Wege offen – alles scheint erreichbar.

Jeder Lebensabschnitt – die Schulzeit, das Studium, oder die Berufsausbildung – aber auch die Schritte im täglichen Leben lassen sich leichter angehen und verfolgen, wenn Klarheit über die eigene Ziele und die zur Verfügung stehenden Möglichkeiten, diese zu erreichen, gewonnen wird.

Ausbildung stellt die Grundlage für den beruflichen Werdegang dar – die Herausforderung für jeden Studierenden ist es, das Beste mit den erlernten Kenntnissen für sich individuell zu gestalten.

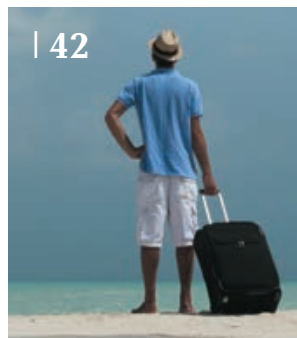
Doch gerade in Karrierefragen ist oft Unsicherheit ein ständiger Begleiter.

Genau diesem Thema hat sich campushunter seit seiner ersten Ausgabe vor nunmehr 10 Jahren gewidmet. Mit praxisnahen Informationen und Berichten wird Einblick in aktuelle Berufsbilder gegeben und sich abzeichnende

Aufgabenstellungen in der industriellen Praxis werden aufgezeigt.

Seit der ersten Ausgabe begleitet campushunter journalistisch die Formula Student Germany, einen Wettbewerb, der sich ebenfalls der Zielsetzung verpflichtet fühlt, Studierende frühzeitig über ihre Ausbildung hinaus mit praxisnahen und zugleich zukunftssträchtigen Aufgabenstellungen herauszufordern.

Die engagierte Zusammenarbeit war für beide Seiten befruchtend und ich bin sehr dankbar dafür.



- 1 | Editorial**
- 3 | Grußwort Dr. Ludwig Vollrath**
Formula Student Germany-Board External Relations
- 10 | Firmen auf einen Blick**
Wer sucht wen?

Regionalseiten Hamburg

- 16 | Lufthansa Industry Solutions**
„Mit jedem neuen Projekt stelle ich mich neuen Herausforderungen.“
- 19 | e-ignition racing / TUHH**
Two cars, one team!
- 20 | DEKRA**
Karriereeinstieg im Auftrag der Sicherheit.
- 23 | HAWKS Racing e.V. / HAW Hamburg**
VICKY
- 24 | Karrieretipps**
Online- und Initiativbewerbungen
- 26 | Technische Universität Hamburg**
Campus – meine Perle!
- 27 | Krones AG**
Ein Unternehmen mit vielen Facetten
- 31 | HAW Hamburg**
Lose your heart to Hamburg
- 32 | Eleven-O-Six Racing Team**
RUSH18 – volle Fahrt voraus

Regionalseiten Berlin

- 34 | Daimler AG**
Arbeiten bei Daimler – wie in einem Start-up
- 37 | campushunter vor Ort**
Formula Student Germany 2018
- 42 | Carmeq GmbH**
Abschalten und auftanken – im Sabbatical
- 45 | HTW Motorsport**
Unser Rennwagen, der BRC18
- 46 | TU Berlin**
Neue Wege in der Nachwuchsförderung
- 47 | FaSTTUBe / TU Berlin**
FaSTTUBe schreibt Geschichte
- 48 | Bundesnachrichtendienst**
Cyber-Sicherheit im Bundesnachrichtendienst
- 51 | BEUTH HOCHSCHULE FÜR TECHNIK BERLIN**
Mit dem Fahrrad zur Hochschule
- 52 | Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin**
Das Studium ist ein Honigschlecken

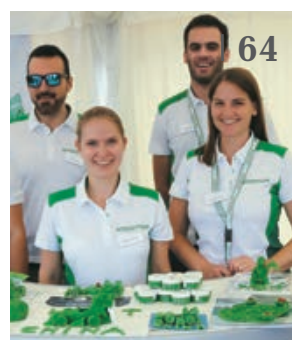
Regionalseiten Braunschweig

- 54** | **René Borbonus**
Mehr als überzeugen
- 56** | **Salzgitter AG**
10 spannende Infos über die Salzgitter AG
- 59** | **Technische Universität Braunschweig**
Praxisnahe Berufsvorbereitung für Strom-Spezialisten
- 60** | **Ostfalia Hochschule**
Studierende der Ostfalia gehen in die Luft
- 61** | **H&D International Group**
Gönn dir 'nen Farbwechsel!
- 63** | **Lions Racing Team / TU Braunschweig**
La bestia negra
- 64** | **Schaeffler AG**
Formula Student als „Sprungbrett“ ins Berufsleben
- 67** | **wob-racing / Ostfalia Hochschule**
Innovation gemeistert



Regionalseiten Bochum

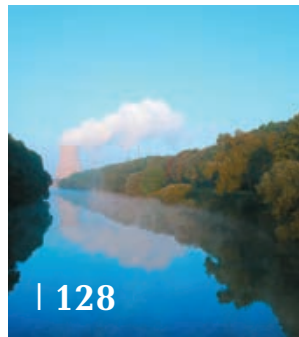
- 69** | **MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e. V.**
MTPanel Focus
- 70** | **HBPO GmbH**
Gemeinsam mehr erreichen!
- 73** | **Ruhr-Universität Bochum**
So geht das Web mit der Datenschutzverordnung um
- 74** | **MAHLE**
Was wir machen – MAHLE im Überblick
- 77** | **RUB Motorsport Bochum**
RUB 18 – Gemeinsam innovativ
- 78** | **Wissenswertes**
Welcher Fahrrad-Typ bist du?
- 81** | **Faurecia Automotive GmbH**
Ein französisches Unternehmen, das auf der ganzen Welt zu Hause ist
- 83** | **CAR connects**
Die automotive Karriere-Messe
- 85** | **Hochschule Bochum**
Nicht nur im Studium engagiert



Regionalseiten Köln

- 86** | **Karrieretipps**
„Blamier dich täglich!“
- 88** | **EGGER – Mehr aus Holz | Deutschland**
Wir machen mehr aus Holz
- 91** | **Hochschule Fresenius Köln**
„Onlinespaziergang“
- 92** | **TH Köln**
Zum Masterstudium in die Römerstadt Bath





94 | Telemotive AG

Partner für das vernetzte Fahrzeug

97 | eMotorsports Cologne / FH Köln

Next stop 10th Anniversary

98 | btS e.V.

Let Life Sciences Meet You

100 | Stahl Chemicals Germany GmbH

Wir sind Stahl – der Experte für Spezialchemikalien

103 | Universität zu Köln

Marktführer zu sein ist nicht alles

Regionalseiten Dresden

104 | Karrieretipps

Science, Business und Poker haben eine Menge gemeinsam – bei allen Dreien geht es nicht ums Gewinnen

106 | Bürkert Fluid Control Systems

We make ideas flow.

109 | HTW Dresden

Superpower für Elektromobilität

110 | bonding-studenteninitiative e.V.

30 Jahre bonding – ein Grund zum Feiern!

113 | TU Dresden

Tipps gegen den saisonalen Jojo-Frust

114 | Elbflorace e. V. / TU Dresden

Autonomes Fahren und von null auf hundert in 2,22 Sek.

115 | SKF

Fünffache Kompetenz in der Weltspitze

Regionalseiten Ilmenau

119 | Starcraft / TU Ilmenau

Unser TSC-5E

120 | student consulting ilmenau e.V.

Der sci e.V.

121 | Nandine Meyden / Etikette und mehr

Acht Tipps für Geschäftsessen

122 | SWING e.V. an der TU Ilmenau

inova 2018

123 | SCHOTT AG

International Graduate Program

125 | Karrieretipps

Füttere Deine Kreativität!? Wieso weniger mehr ist

126 | Messepartner

Erfolg kommt dann, wenn du tust, was du bist!

127 | TU Ilmenau

Studenten der Elektrochemie und Galvanotechnik erhalten erstmals Branchen-Stipendium

128 | Studsvik GmbH & Co. KG

Über 70 Jahre Erfahrung und Kompetenz in der Kerntechnik

131 | Karrieretipps

Reden kann doch jeder – oder etwa nicht?!

132 | MARKET TEAM e.V.

Zeitliche Flexibilität im Ehrenamt

133 | Studentenfutter

Hackfleisch-Reis-Auflauf und selbstgemachte Kartoffelecken

Regionalseiten Darmstadt/Frankfurt

134 | Wissenswertes

Den Bot die Arbeit machen lassen

136 | operational services GmbH & Co. KG

WAS NEUES INS AUGE FASSEN

139 | TU Darmstadt

Mehr Sicherheit für Alexa, Siri & Co.

141 | Hochschule Darmstadt

„Hessen-Technikum“ – Projekt startet landesweit

143 | AMDA Racing / TU Darmstadt

Neue Wege fahren...

144 | Magna International

Gemeinsam in Richtung Zukunft fahren

147 | FaSTDa / Hochschule Darmstadt

Über 1750 Teile, 60 Mitglieder und ein gemeinsames Ziel

149 | women's career corner

3 Tipps, woran Ihr ein frauenfreundliches Unternehmen erkennen könnt

150 | Frankfurt University of Applied Sciences

Identifikation mit Serienhelden kann zur Abhängigkeit führen

152 | Röchling-Gruppe

In 80 Standorten um die Welt

155 | DART Racing / TU Darmstadt

DART Racing

157 | Goethe-Universität Frankfurt am Main

Das Gegenüber entscheidet, wie ich mich verhalte

159 | Wissenswertes

Wir jammern. Viel zu viel. Ständig.

Regionalseiten Erlangen-Nürnberg

160 | Schöck Bauteile GmbH

Mit guten Ideen Karriere bauen

163 | ELSA-Deutschland e.V.

Rechte des Käufers beim Versandkauf

164 | Universität Erlangen-Nürnberg

Startups – bessere Einstellungschancen, aber weniger Gehalt für benachteiligte Arbeitnehmer

165 | ETG Kurzschluss e.V. / Friedrich-Alexander-Universität

In Erlangen ist häufig was los

166 | VDI

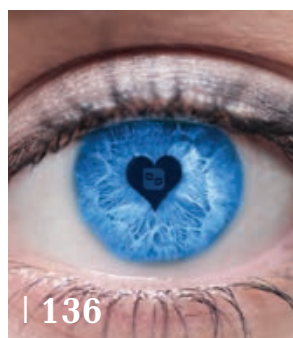
VDI Studenten und Jungingenieure

167 | StrOHM & Söhne e.V. / Erlangen-Nürnberg

NoRa5 – ein Team – zwei Jahre – drei Events

168 | Diehl Stiftung & Co. KG

Innovativ in die Zukunft



| 136



| 160



| 144



| 168

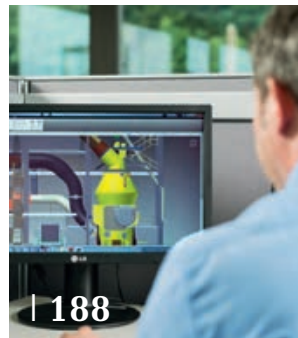


| 152

- 171 | Team High-Octane Motorsports e.V.**
Saisonrückblick 2017/18
- 172 | AIESEC e.V.**
Ehrenamtliches Engagement neben dem Studium –
wieso, weshalb, warum?
- 174 | Festo AG & Co. KG**
Freiraum für Erfindergeist
- 177 | Technische Hochschule Nürnberg**
Team AutonOHM verteidigt Weltmeistertitel beim
RoboCup in Montreal, Kanada

Regionalseiten Kaiserslautern

- 178 | campushunter online**
Karriere auf allen Seiten
- 180 | Karrieretipps**
Nach den Sternen greifen und Ziele erreichen
- 182 | APL Automobil-Prüftechnik
Landau GmbH**
Seit mehr als 25 Jahren ein verlässlicher und
kompetenter Entwicklungsdienstleister
- 185 | KaRaT Racing / TU Kaiserslautern**
Das Beste kommt zum Schluss
- 186 | Hochschule Kaiserslautern**
Mehr Drive durch Flexibilität
- 187 | TU Kaiserslautern – Treffpunkt**
Die Firmenkontaktmesse in Kaiserslautern sucht DICH!
- 188 | Gebr. Pfeiffer SE**
Meine Erfahrungen bei Gebr. Pfeiffer
- 191 | Universität des Saarlandes**
KEIN PRAKTIKUM IST UMSONST
- 193 | TU Kaiserslautern**
Holzkuppel einfach wie Puzzle zusammensetzen
- 194 | Thost Projektmanagement**
Visionen werden Wirklichkeit



Impressum

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin
und Online-Portal

21. Kompaktausgabe

ISSN 2196-9450

Wintersemester 2018/2019

10
JAHRE

Herausgeber + Technische Realisation:

campushunter media GmbH
Haberstraße 17
69126 Heidelberg
Telefon: 062 21 798-999
Telefax: 062 21 798-904
www.campushunter.de
Geschäftsführer: Pierre Buck



Wir bedanken uns bei allen Unternehmen und Mitwirkenden, die zu der Realisation dieser Ausgabe beigetragen haben.

Idee und Konzeption im Sinne des Urheberrechts geschützt. Bild- und Redaktionsnachweis über den Verlag.

Jegliche Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist untersagt. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen. Angaben ohne Gewähr.

Die Ausgabe kann, solange Vorrat reicht, zum Preis von 4,95 Euro zzgl. Verpackungs- und Portokosten über den Verlag bestellt werden.

Kritik, Anregungen und Sonstiges bitte an:
redaktion@campushunter.de

Layout / Grafik: Heike Reiser
Michael Spieler

Redaktion: Heike Groß
Daniela Keßler

Anzeigenleitung: Heike Groß
06221 798-902
heikegross@campushunter.de

Schutzgebühr: 4,95 Euro

Titelbild: © Fotolia

Hier geht es um Deine Karriere

Messen und Veranstaltungen unserer Partner im Überblick







| DATUM | MESSE | ORT | STADT |
|------------------|----------------------|------------------------------|----------------|
| 19. - 21.10.2018 | Hackathon | Young Targets | Darmstadt |
| 23. - 24.10.2018 | Inova | TU Ilmenau | Ilmenau |
| 25.10.2018 | IT-Job-Shuttle | Young Targets | Berlin |
| 25.10.2018 | FiKoM | HS | Kaiserslautern |
| 25.10.2018 | web-on-weels | Young Targets | Berlin |
| 26. - 28.10.2018 | Hackaton | Young Targets | Halle |
| 30.10.2018 | Kontakt Ingenieur | Studierendenzentrum | Bochum |
| 06. - 07.11.2018 | bonding | TU Hauptgebäude | Berlin |
| 06. - 08.11.2018 | konaktiva Dortmund | Messe Westfalenhalle | Dortmund |
| 16.11.2018 | jobvector career day | Classic Remise | Düsseldorf |
| 19. - 21.11.2018 | bonding | TU, Foyer 42 | Kaiserslautern |
| 20. - 21.11.2018 | meets@h_da | HS, Messezelt | Darmstadt |
| 20.11.2018 | unikontakt | Uni, Campus Griebnitzsee | Potsdam |
| 23.11.2018 | DevCamp | Young Targets | Hamburg |
| 27. - 28.11.2018 | bonding | Freizeitanlage Schwarzenberg | Hamburg |
| 28. - 29.11.2018 | Contact ETG | Tentoria | Erlangen |
| 28.11.2018 | JobShuttle | Young Targets | Darmstadt |
| 04. - 05.12.2018 | CareerVenture Women | Lufthansa Training Center | Seeheim |
| 06.12.2018 | meets@uni-frankfurt | Goethe Uni, Hörsaalzentrum | Frankfurt |
| 18. - 20.01.2019 | Karriere Start | Messegelände Dresden | Dresden |
| 29.01.2018 | JOBcon | (noch keine Infos) | Frankfurt |
| 07.02.2019 | CarConnects | RuhrCongress | Bochum |
| 12.02.2019 | ScienCon | tba | Berlin |
| 25.02.2019 | CareerVenture | Lindner Congress Hotel | Frankfurt |
| 27.03.2019 | jobvector careerday | (noch keine Infos) | Frankfurt |
| 01.04.2019 | CareerVenture Spring | Lindner Congress Hotel | Frankfurt |
| 01. - 05.04.2019 | Job and Career | Hannover Messe | Hannover |
| 08. - 10.04.2019 | bonding | TU, Hörsaalzentrum | Dresden |

Messetermine bei Drucklegung. Termine ohne Gewähr.

campushunter ist
überall mit dabei!



10 | Firmen auf einen Blick / Inserentenverzeichnis

| |  |  |  |  |  |  |
|---|---|---|--|---|---|---|
| Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften: | | | | | | |
| Anlagenbau/Anlagentechnik: | | | | | | ✓ |
| Antriebstechnik: | | | | | | ✓ |
| Architektur: | | | | | | ✓ |
| Automatisierungstechnik: | | | | ✓ | | ✓ |
| Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik: | ✓ | | | | ✓ | ✓ |
| Banking/Finance/Controlling: | | ✓* | | | ✓ | ✓ |
| Bauingenieurwesen: | | | | | | ✓ |
| Biologie/Biotechnologie/Life Sciences: | | ✓* | | | | ✓ |
| BWL Betriebswirtschaftslehre: | | | | | ✓ | ✓ |
| Chemie/Technische Chemie: | ✓ | ✓* | | | | ✓ |
| Elektrotechnik: | ✓ | ✓* | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Energietechnik: | ✓ | | | | ✓ | ✓ |
| Entwicklung/Konstruktion/Engineering: | ✓ | ✓* | | ✓ | | ✓ |
| Erneuerbare Energien: | | | | | ✓ | ✓ |
| Facility Management: | | ✓* | | | | ✓ |
| Feinwerktechnik: | | | | | | ✓ |
| Fertigungstechnik/Produktionstechnik: | | | | | | ✓ |
| Finanzdienstleistungen/Versicherungen: | | | | | | ✓ |
| Geistes- und Sozialwissenschaften: | | ✓* | ✓ | | | ✓ |
| Informatik/Wirtschaftsinformatik: | ✓ | ✓* | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Ingenieurwesen: | ✓ | ✓* | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik: | | ✓* | ✓ | | ✓ | ✓ |
| Kommunikationswissenschaften: | | | | | | ✓ |
| Kunststofftechnik: | | | | ✓ | | ✓ |
| Lebensmitteltechnologie: | | | | | | ✓ |
| Logistik/Fördertechnik/Transportwesen: | | | | | | ✓ |
| Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau: | | | | | ✓ | ✓ |
| Marketing/Vertrieb: | | | | ✓ | | ✓ |
| Maschinenbau: | ✓ | | | ✓ | ✓ | ✓ |
| Mathematik/Wirtschaftsmathematik: | | ✓* | ✓ | | ✓ | ✓ |
| Mechatronik: | ✓ | ✓* | | ✓ | ✓ | ✓ |
| Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk: | | ✓* | | | | ✓ |
| Medizin/Pharma: | | | | | | ✓ |
| Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik: | ✓ | | | ✓ | ✓ | ✓ |
| Mikroelektronik/Mikrotechnik: | | ✓* | | | ✓ | ✓ |
| Optische Technologien: | | | | | ✓ | ✓ |
| Physik: | ✓ | ✓* | ✓ | | ✓ | ✓ |
| Produktionstechnik/Automatisierungstechnik: | | | | ✓ | | ✓ |
| Psychologie: | | | ✓ | | | ✓ |
| Rechtswissenschaften/Jura: | | ✓* | ✓ | | | ✓ |
| Schiffstechnik/Meerestechnik: | | | | | | ✓ |
| Technische Redaktion/Dokumentation: | | | | | | ✓ |
| Umwelt/Wasser/Entsorgung: | | | | | | ✓ |
| Verfahrens- und Umwelttechnik: | | | | ✓ | | ✓ |
| Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften: | | | | | | ✓ |
| Versorgungstechnik/-wissenschaften: | | | | | | ✓ |
| Werkstofftechnik/Wissenschaften: | | | | ✓ | | ✓ |
| Wirtschaftsingenieurwesen: | | | | ✓ | ✓ | ✓ |
| Wirtschaftswissenschaften: | | ✓* | | | | ✓ |
| | | * nur aktuelle Stellenausschreibung | | | | |
| Praktikantenstellen: | ✓ | | | ✓ | ✓ | ✓ |
| Abschlussarbeiten: | ✓ | | | ✓ | ✓ | ✓ |
| Werkstudenten: | ✓ | | | ✓ | ✓ | ✓ |
| Duales Studium: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Trainee-Programm: | | | | ✓ | | ✓ |
| Direkteinstieg: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Promotion: | ✓ | | | ✓ | | ✓ |
| siehe Seite | 182 | U2 | 48 | 106 | 42 | 34 |



| | DEKRA | DIEHL | EGGER MEHR AUS HOLZ | faurecia inspiring mobility | FESTO | GEBR. PFEIFFER |
|---|-----------|------------|------------------------|--------------------------------|------------|----------------|
| Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften: | | | | | | |
| Anlagenbau/Anlagentechnik: | ✓ | | ✓ | | | ✓ |
| Antriebstechnik: | | | | ✓ | | |
| Architektur: | ✓ | | | | | |
| Automatisierungstechnik: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | |
| Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik: | ✓ | | | ✓ | | |
| Banking/Finance/Controlling: | | ✓ | ✓ | ✓ | | |
| Bauingenieurwesen: | ✓ | | | | | |
| Biologie/Biotechnologie/Life Sciences: | | | | | | |
| BWL Betriebswirtschaftslehre: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Chemie/Technische Chemie: | ✓ | | ✓ | ✓ | | |
| Elektrotechnik: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Energietechnik: | ✓ | | ✓ | ✓ | | |
| Entwicklung/Konstruktion/Engineering: | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Erneuerbare Energien: | | | ✓ | ✓ | | |
| Facility Management: | ✓ | | | | | |
| Feinwerktechnik: | | ✓ | | ✓ | ✓ | |
| Fertigungstechnik/Produktionstechnik: | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | |
| Finanzdienstleistungen/Versicherungen: | | | | | | |
| Geistes- und Sozialwissenschaften: | | | | | | |
| Informatik/Wirtschaftsinformatik: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | |
| Ingenieurwesen: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik: | | ✓ | ✓ | | | |
| Kommunikationswissenschaften: | ✓ | | ✓ | | | |
| Kunststofftechnik: | | ✓ | ✓ | ✓ | | |
| Lebensmitteltechnologie: | | | | | | |
| Logistik/Fördertechnik/Transportwesen: | | | ✓ | ✓ | ✓ | |
| Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau: | | ✓ | | | | |
| Marketing/Vertrieb: | ✓ | | ✓ | | ✓ | ✓ |
| Maschinenbau: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Mathematik/Wirtschaftsmathematik: | | | | | | |
| Mechatronik: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | |
| Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk: | | | | | | |
| Medizin/Pharma: | ✓ | | | | | |
| Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik: | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ | |
| Mikroelektronik/Mikrotechnik: | | | | ✓ | ✓ | |
| Optische Technologien: | | | | | | |
| Physik: | | ✓ | | | | |
| Produktionstechnik/Automatisierungstechnik: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | |
| Psychologie: | | | | | | |
| Rechtswissenschaften/Jura: | | | | | | |
| Schifftechnik/Meerestechnik: | | | | ✓ | | |
| Technische Redaktion/Dokumentation: | | | | | | |
| Umwelt/Wasser/Entsorgung: | ✓ | | ✓ | | | |
| Verfahrens- und Umwelttechnik: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften: | | | | | | |
| Versorgungstechnik/-wissenschaften: | ✓ | | ✓ | | | |
| Werkstofftechnik/Wissenschaften: | | ✓ | | ✓ | ✓ | |
| Wirtschaftsingenieurwesen: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Wirtschaftswissenschaften: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | |
| Praktikantenstellen: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Abschlussarbeiten: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Werkstudenten: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Duales Studium: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Trainee-Programm: | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | |
| Direkteinstieg: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Promotion: | | ✓ | | | ✓ | |
| siehe Seite | 20 | 168 | 88 | 81 | 174 | 188 |

12 | Firmen auf einen Blick / Inserentenverzeichnis








| | | | | | | |
|---|-----------|-----------|-----------|-----------|------------|-----------|
| Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften: | | | | | | |
| Anlagenbau/Anlagentechnik: | | | ✓ | | ✓ | |
| Antriebstechnik: | | | ✓ | | ✓ | ✓ |
| Architektur: | | | | | | |
| Automatisierungstechnik: | | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ |
| Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik: | ✓ | ✓ | | | ✓ | ✓ |
| Banking/Finance/Controlling: | | ✓ | | | ✓ | |
| Bauingenieurwesen: | | | | | | |
| Biologie/Biotechnologie/Life Sciences: | | | ✓ | | | |
| BWL Betriebswirtschaftslehre: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | |
| Chemie/Technische Chemie: | | | ✓ | | | |
| Elektrotechnik: | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ |
| Energietechnik: | | | ✓ | | | ✓ |
| Entwicklung/Konstruktion/Engineering: | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ |
| Erneuerbare Energien: | | | | | | |
| Facility Management: | | | | | | |
| Feinwerktechnik: | | | | | | |
| Fertigungstechnik/Produktionstechnik: | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | |
| Finanzdienstleistungen/Versicherungen: | | | | | | |
| Geistes- und Sozialwissenschaften: | | | | | | |
| Informatik/Wirtschaftsinformatik: | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Ingenieurwesen: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik: | | | | | | ✓ |
| Kommunikationswissenschaften: | | ✓ | | | | |
| Kunststofftechnik: | | ✓ | ✓ | | ✓ | |
| Lebensmitteltechnologie: | | | ✓ | | | |
| Logistik/Fördertechnik/Transportwesen: | | ✓ | | | ✓ | |
| Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau: | | | | | | |
| Marketing/Vertrieb: | | ✓ | | | ✓ | |
| Maschinenbau: | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | |
| Mathematik/Wirtschaftsmathematik: | ✓ | | | ✓ | ✓ | |
| Mechatronik: | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ |
| Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk: | | | | | | |
| Medizin/Pharma: | | | | | | |
| Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik: | | ✓ | ✓ | | | ✓ |
| Mikroelektronik/Mikrotechnik: | | | | | ✓ | |
| Optische Technologien: | | | ✓ | | | |
| Physik: | ✓ | | ✓ | | ✓ | |
| Produktionstechnik/Automatisierungstechnik: | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | |
| Psychologie: | | | | | ✓ | |
| Rechtswissenschaften/Jura: | | | | | ✓ | |
| Schiffstechnik/Meerestechnik: | | | | | | |
| Technische Redaktion/Dokumentation: | | | ✓ | | | |
| Umwelt/Wasser/Entsorgung: | | | | | | |
| Verfahrens- und Umwelttechnik: | | ✓ | ✓ | | | |
| Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften: | | | | | | |
| Versorgungstechnik/-wissenschaften: | | | | | | |
| Werkstofftechnik/Wissenschaften: | | ✓ | | | ✓ | |
| Wirtschaftsingenieurwesen: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Wirtschaftswissenschaften: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | |
| Praktikantenstellen: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Abschlussarbeiten: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Werkstudenten: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Duales Studium: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Trainee-Programm: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Direkteinstieg: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Promotion: | | | | | | |
| siehe Seite | 61 | 70 | 27 | 16 | 144 | 94 |



| | | | | | | |
|---|-----------|---------------|------------|-----------|-----------|------------|
| Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften: | | | | | | |
| Anlagenbau/Anlagentechnik: | | | | ✓ | ✓ | |
| Antriebstechnik: | ✓ | | | | ✓ | |
| Architektur: | | | | | | ✓ |
| Automatisierungstechnik: | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | |
| Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | |
| Banking/Finance/Controlling: | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ | |
| Bauingenieurwesen: | | | | | | ✓ |
| Biologie/Biotechnologie/Life Sciences: | | | | | | |
| BWL Betriebswirtschaftslehre: | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Chemie/Technische Chemie: | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | |
| Elektrotechnik: | ✓ | | | ✓ | ✓ | |
| Energietechnik: | ✓ | | | ✓ | ✓ | |
| Entwicklung/Konstruktion/Engineering: | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Erneuerbare Energien: | | | | | | |
| Facility Management: | | | | | | |
| Feinwerktechnik: | | | | | ✓ | |
| Fertigungstechnik/Produktionstechnik: | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Finanzdienstleistungen/Versicherungen: | | | | | | |
| Geistes- und Sozialwissenschaften: | ✓ | | | | | ✓ |
| Informatik/Wirtschaftsinformatik: | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ |
| Ingenieurwesen: | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik: | | ✓ | | ✓ | | |
| Kommunikationswissenschaften: | | ✓ | | ✓ | | ✓ |
| Kunststofftechnik: | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | |
| Lebensmitteltechnologie: | | | | ✓ | ✓ | |
| Logistik/Fördertechnik/Transportwesen: | ✓ | | | ✓ | ✓ | |
| Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau: | ✓ | | | | | |
| Marketing/Vertrieb: | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ |
| Maschinenbau: | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | |
| Mathematik/Wirtschaftsmathematik: | ✓ | | | | ✓ | |
| Mechatronik: | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | |
| Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk: | | | | | | |
| Medizin/Pharma: | | | | | | |
| Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik: | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | |
| Mikroelektronik/Mikrotechnik: | ✓ | | | | ✓ | |
| Optische Technologien: | | | | | | |
| Physik: | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ | |
| Produktionstechnik/Automatisierungstechnik: | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Psychologie: | | | | | ✓ | |
| Rechtswissenschaften/Jura: | ✓ | | | ✓ | ✓ | |
| Schiffstechnik/Meerestechnik: | | | | | | |
| Technische Redaktion/Dokumentation: | ✓ | | | | | ✓ |
| Umwelt/Wasser/Entsorgung: | | | | | | |
| Verfahrens- und Umwelttechnik: | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | |
| Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften: | | | | | | |
| Versorgungstechnik/-wissenschaften: | | | | | | |
| Werkstofftechnik/Wissenschaften: | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | |
| Wirtschaftsingenieurwesen: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Wirtschaftswissenschaften: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Praktikantenstellen: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Abschlussarbeiten: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Werkstudenten: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Duales Studium: | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Trainee-Programm: | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | |
| Direkteinstieg: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Promotion: | ✓ | | | | | |
| siehe Seite | 74 | 136+U4 | 152 | 56 | 64 | 160 |

14 | Firmen auf einen Blick / Inserentenverzeichnis

| |  |  |  |  |  |
|---|---|--|---|---|---|
| Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften: | | | | | |
| Anlagenbau/Anlagentechnik: | ✓ | | ✓ | | ✓ |
| Antriebstechnik: | | ✓ | | | |
| Architektur: | | | | | ✓ |
| Automatisierungstechnik: | ✓ | | ✓ | | |
| Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik: | | ✓ | | | |
| Banking/Finance/Controlling: | ✓ | | ✓ | | |
| Bauingenieurwesen: | ✓ | | | ✓ | ✓ |
| Biologie/Biotechnologie/Life Sciences: | | | | | |
| BWL Betriebswirtschaftslehre: | ✓ | ✓ | ✓ | | |
| Chemie/Technische Chemie: | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ |
| Elektrotechnik: | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ |
| Energietechnik: | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ |
| Entwicklung/Konstruktion/Engineering: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | |
| Erneuerbare Energien: | | ✓ | | | ✓ |
| Facility Management: | | | ✓ | | |
| Feinwerktechnik: | ✓ | | ✓ | | |
| Fertigungstechnik/Produktionstechnik: | ✓ | ✓ | ✓ | | |
| Finanzdienstleistungen/Versicherungen: | | | | | |
| Geistes- und Sozialwissenschaften: | | | | | |
| Informatik/Wirtschaftsinformatik: | ✓ | ✓ | | | ✓ |
| Ingenieurwesen: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik: | | | ✓ | | |
| Kommunikationswissenschaften: | ✓ | | ✓ | | |
| Kunststofftechnik: | | | ✓ | | |
| Lebensmitteltechnologie: | | | | | |
| Logistik/Fördertechnik/Transportwesen: | ✓ | ✓ | ✓ | | |
| Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau: | ✓ | ✓ | ✓ | | |
| Marketing/Vertrieb: | ✓ | ✓ | ✓ | | |
| Maschinenbau: | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ |
| Mathematik/Wirtschaftsmathematik: | | | | | |
| Mechatronik: | ✓ | ✓ | | | |
| Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk: | | | | | |
| Medizin/Pharma: | ✓ | | | | |
| Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik: | ✓ | | | ✓ | |
| Mikroelektronik/Mikrotechnik: | ✓ | | | | |
| Optische Technologien: | ✓ | | | | |
| Physik: | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ |
| Produktionstechnik/Automatisierungstechnik: | ✓ | ✓ | ✓ | | |
| Psychologie: | | | | | |
| Rechtswissenschaften/Jura: | | | | | |
| Schiffstechnik/Meerestechnik: | | | | | |
| Technische Redaktion/Dokumentation: | | | | | |
| Umwelt/Wasser/Entsorgung: | | | | ✓ | |
| Verfahrens- und Umwelttechnik: | | | ✓ | ✓ | |
| Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften: | | | | | ✓ |
| Versorgungstechnik/-wissenschaften: | | | | | |
| Werkstofftechnik/Wissenschaften: | ✓ | ✓ | ✓ | | |
| Wirtschaftsingenieurwesen: | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ |
| Wirtschaftswissenschaften: | ✓ | ✓ | ✓ | | |
| Praktikantenstellen: | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ |
| Abschlussarbeiten: | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ |
| Werkstudenten: | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ |
| Duales Studium: | ✓ | ✓ | | ✓ | |
| Trainee-Programm: | ✓ | ✓ | | | |
| Direkteinstieg: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Promotion: | ✓ | ✓ | | | |
| siehe Seite | 123 | 115 | 100 | 128 | 194 |

ENGAGIER DICH!

2018/19

Karrieretipps

Wichtige Informationen rund um die Karriere!

Unternehmen

Deutsche Top-Arbeitgeber im ausführlichen Portrait

11 Initiativen

Wer bietet mir was? Engagement - was bringt mir das?

WARUM LOHNT SICH EHRENAMT? NOCH MEHR KARRIERETIPPS SPANNENDE ARBEITGEBERPROFILE



ONLINE ALS PDF UND BEI ALLEN
11 INITIATIVEN ERHÄLTlich!
CAMPUSHUNTER.DE





Lufthansa Industry Solutions

**„Mit jedem neuen Projekt
stelle ich mich neuen
Herausforderungen“**

IT-Berater Theodor Geist im Gespräch

Nah am Kunden, aber gleichzeitig auf Augenhöhe mit den Software-Entwicklern – IT-Berater Theodor Geist ist in seinem Job in erster Linie als Vermittler tätig. Der Business Analyst geht nicht nur auf Kundenwünsche ein, sondern hat auch das große Ganze im Blick und ist dem Kunden manchmal sogar einen Schritt voraus.

Was sind Ihre Aufgaben bei Lufthansa Industry Solutions?

Ich bin seit Mitte September 2017 bei Lufthansa Industry Solutions und arbeite in meinem ersten Kundenprojekt derzeit bei VW in Wolfsburg als Business Analyst im Anforderungsmanagement. Hier unterstütze ich die Fachabteilung, die individuellen Anforderungen für ein Softwareprodukt an das Development-Team zu übergeben, indem ich dem Team die Anforderungen genauer erläutere. Man muss dazu das große Ganze im Blick behalten und gleichzeitig in der Lage sein, die Details an die IT weiterzugeben – ich bin sozusagen die Schnittstelle zwischen dem Business- und dem IT-Bereich, der die Software entwickelt.

Was gefällt Ihnen am meisten an Ihrer Arbeit?

Ich finde das Projektumfeld super. Jedes Projekt ist zeitlich begrenzt und man gibt alles, um es erfolgreich zu beenden. Beim nächsten Projekt übernimmt man dann meist neue Aufgabenschwerpunkte und muss sich wieder neu auf die Projektziele einstellen. Dadurch wird es nie langweilig. Außerdem habe ich die Möglichkeit, in den verschiedenen Projekten unterschiedliche Rollen zu übernehmen – dadurch entwickelt man sich ständig weiter und ist permanent gefordert.

Welche Voraussetzungen sollte man für den Job als IT-Berater mitbringen?

Selbstständigkeit und Flexibilität. Im Verlauf eines Projektes gibt es immer auch intensivere Phasen, in denen man vor der

Herausforderung steht, den Überblick zu behalten. Umgekehrt heißt das aber auch, dass man viel selbst organisieren und überwiegend eigenverantwortlich arbeiten kann.

Es ist außerdem wichtig, ein breitgefächertes Wissen aufzubauen. Man sollte Interesse mitbringen, sich auch in neue Bereiche einzuarbeiten, um dem technologischen Fortschritt und den sich damit verändernden Kundenanforderungen gerecht zu werden. Man muss sich immer wieder vor Augen führen, dass man im Auftrag des Kunden arbeitet und die Kundenzufriedenheit das oberste Ziel ist – im besten Fall sieht man die Wünsche des Kunden voraus.

Ich bin sozusagen die Schnittstelle zwischen dem Business- und dem IT-Bereich, der die Software entwickelt.

Was schätzen Sie besonders an Ihrem Arbeitgeber?

Obwohl Lufthansa Industry Solutions momentan ein sehr großes Wachstumsziel verfolgt, fühle ich mich durch das Unternehmen sehr gut betreut und bin nahtlos eingegliedert. Neue Mitarbeiter bekommen bei ihrem Einstieg einen individuellen Ansprechpartner, der sie in das Projekt einarbeitet und ihnen bei allen Fragestellungen rund um den Job zur Seite steht. Auch bei Veranstaltungen kommt man sich selbst als neuer Kollege nicht fremd vor, sondern ist herzlich willkommen. Das finde ich toll! ■



Lufthansa
Industry Solutions



Do you see IT as key?

Lufthansa Industry Solutions ist einer der führenden IT-Dienstleister Deutschlands. Unsere Kunden kommen aus Bereichen der Luftfahrt, der Logistik und des Transports. Wir nutzen digitale Innovationen zur Lösung komplexer Herausforderungen und suchen nach ambitionierten IT-Beratern (m/w) zur Stärkung unseres Teams.

Haben Sie Lust, in einem dynamischen Umfeld mit Fokus auf Digitalisierung und Automation zu arbeiten? Und legen Sie Wert auf die Sicherheit und Karrierechancen, die nur ein starkes Unternehmen bieten kann?

Dann ist **Lufthansa Industry Solutions** der Schlüssel zu Ihrer Zukunft.

Weitere Informationen finden Sie auf
[Be-Lufthansa.com/lhind](https://www.be-lufthansa.com/lhind)

LUFTHANSA GROUP

Be who you want to be
[Be-Lufthansa.com](https://www.be-lufthansa.com)

Kontakt

Ansprechpartner
Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.be-lufthansa.com/lhind

Anschrift
Schützenwall 1
22844 Norderstedt

E-Mail
bewerbung@lhind.dlh.de

Internet
www.lufthansa-industry-solutions.de

Direkter Link zum Karrierebereich
www.be-lufthansa.com/lhind

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online (initiativ über unser Karrierepostfach oder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.be-lufthansa.com/lhind). Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mit-schicken!

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja, Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja, Bachelor of Science Wirtschaftsinformatik

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein




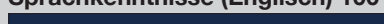

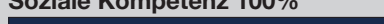

QR zu Lufthansa Industry Solutions:



FIRMENPROFIL

- **Allgemeine Informationen**
Branche
IT-Beratung und Systemintegration
- **Bedarf an HochschulabsolventInnen**
Kontinuierlicher Bedarf
- **Gesuchte Fachrichtungen**
Informatik, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften, BWL, Wirtschaftsmathematik
- **Produkte und Dienstleistungen**
Wir als Lufthansa Industry Solutions decken mit rund 1.500 Mitarbeitern das gesamte Spektrum der IT-Dienstleistung ab: Beratung, Entwicklung und Implementierung maßgeschneiderter Branchenlösungen sowie Technologie-Lösungen im Zuge der „Digitalen Transformation“. Neben der Luftfahrtindustrie umfasst unser Kundenspektrum vielfältige Branchen wie Fertigungs- und Prozessindustrie, Logistik, Energiewirtschaft, Healthcare und Automotive.
- **Anzahl der Standorte**
12
- **Anzahl der MitarbeiterInnen**
> 1.500
- **Jahresumsatz**
217 Mio. €
- **Einsatzmöglichkeiten**
Digitalisierungsprojekte, Cloud, Internet of Things, Artificial Intelligence, Machine Learning, Industrie 4.0, IT-Security, Business Analyse, Prozessberatung, IT-Architekturen, SAP, Softwareentwicklung, mobile Entwicklung
- **Einstiegsprogramme**
Direkteinstieg, „Training on the job“, Mentoring, Projektarbeit
- **Mögliche Einstiegstermine**
Jederzeit
- **Auslandstätigkeit**
Projektabhängig möglich
- **Einstiegsgehalt für Absolventen**
Ca. 40.000 - 50.000 € p. a.
- **Warum bei Lufthansa Industry Solutions bewerben?**
Haben Sie Lust, in einem dynamischen Umfeld mit Fokus auf Digitalisierung und Automation zu arbeiten? Und legen Sie Wert auf Sicherheit und Karrierechancen, die nur ein starkes Unternehmen bieten kann? Bei uns erwarten Sie abwechslungsreiche und anspruchsvolle Beratungsprojekte in den unterschiedlichsten Branchen, bei denen Teamarbeit an erster Stelle steht. Zudem profitieren Sie als Mitarbeiter von Lufthansa Industry Solutions von flexiblen Arbeitszeiten, einer attraktiven Vergütung auch von Überstunden, und einer betrieblichen Altersvorsorge. Abgerundet wird unser Angebot an Sie durch Zusatzleistungen des Lufthansa Konzerns wie private Reiseangebote und besondere Mitarbeitervergünstigungen sowie unseren Lufthansa Familienservice. In regelmäßigen Entwicklungsgesprächen – und entsprechenden Schulungen – steht nicht nur Ihre fachliche, sondern auch Ihre persönliche Weiterentwicklung im Fokus. Individuell und zielgerichtet.

BEWERBERPROFIL

- **Bewerberprofil wichtig in Prozent**
- **Examensnote 70%**

- **Studiendauer 80%**

- **Auslandserfahrung 50%**

- **Sprachkenntnisse (Englisch) 100%**

- **Außerunivers. Aktivitäten 70%**

- **Soziale Kompetenz 100%**

- **Praktika 90%**

- **Sonstige Angaben**
Flexibilität und Mobilität
Teamfähigkeit
Kommunikationsstärke
Belastbarkeit
Engagement und Verantwortungsbewusstsein
Berufsrelevante Praktika

Two cars, one team



» In 2017 konnten wir mit unserem ersten autonomen Rennwagen, dem egn17-dv, zum ersten Mal in der Geschichte von e-gnition bei einem Event der Formula Student in der Overall-Wertung einen Platz auf dem Treppchen besteigen, und das auch noch bei der Formula Student Germany! Mit dem Erämpfen des dritten Platzes im Driverless-Wettbewerb und der ersten Top-10-Platzierung bei der FSG für unseren egn17-ev konnten wir begeistert in die neue Saison starten. Und so entstand im Laufe des Winters ein neuer Rennwagen mit einem noch besseren Konzept: der egn18-ev. Parallel dazu wurden Schwächen und Probleme im egn17-dv erkannt, um sie im egn18-dv zu verhindern. Nach einer wie immer nicht ganz stressfreien Zeit im Frühling schafften wir noch im Mai das früheste Rollout in unserer Geschichte und konnten stolz die beiden neuen Rennwagen der Öffentlichkeit präsentieren.

Nach einer ausgiebigen Testphase und vielen, intensiven Arbeitsstunden auf dem Track stand für uns im Juli das erste Pre-Event an: das VDE E-Race im Hafen von Schwedt, Brandenburg. Mit einer tollen Teamleistung konnten alle Neuzugänge des Teams beweisen, dass sie das Zeug haben, dem Team und den Fahrzeugen zu einer vielversprechenden Saison zu verhelfen. Und so konnten wir am Ende des Testevents auch einen tollen ersten Platz in der Gesamtwertung bejubeln. Ein weiterer Motivationsschub für die nun anstehende Formula Student Netherlands. Auch hier konnten wir mit starken Leistungen zeigen, dass der neue elektrische Rennwagen ein enormes Potenzial hat. So lag es einzig und

allein an einem unglücklich verlaufenen Endurance-Rennen mit einem Fehler im Akku, dass wir einen Platz auf dem Podium nur haarscharf verpassten.



Foto: @FSG-Marui



Foto: @FSG-Marui

Doch wir wollten die Köpfe nicht hängen lassen und so wurde der Akkumulator in kürzester Zeit repariert, um schleunigst wieder auf die Teststrecke zu gelangen. Während der egn18-ev also weiter Testkilometer sammelte, war es nun Zeit, den fahrerlosen egn18-dv für die Formula Student East vorzubereiten. Doch es zeichnete sich ab, dass wir noch einige Zeit in das Fahrzeug stecken mussten, um das überarbeitete System aus LIDAR und Kameras zuverlässig zum Laufen zu bringen. So entschieden wir uns schließlich für eine Absage bei der FSEast, damit wir uns optimal auf den Saisonhöhepunkt im August, die Formula Student Germany, vorbereiten konnten.

Für den egn18-ev dagegen ging es erneut auf Reisen und zu einem letzten Event vor der FS Germany. Die FS Austria am Red Bull Ring stand an. Mit durchweg guten Leistungen in allen statischen als auch dynamischen Disziplinen und Platzierungen innerhalb der Top-10 erlebten wir das bislang erfolgreichste Event seit unserer Gründung im Jahr 2011. Dank guter Ergebnisse in allen Disziplinen (und großzügiger Hilfe des Wettergottes) gelang uns am Ende der erste Platz Electric Overall!

Endlich war die Zeit für die FSG gekommen und der egn18-dv war nun ebenso bereit wie sein Gegenpart. Und unsere Rennwagen enttäuschten uns nicht! Ein Event mit vielen Höhen und Tiefen und letztlich strahlenden Gesichtern! Denn wir konnten den dritten Platz unter den Driverless-Fahrzeugen erfolgreich verteidigen. Zwar mussten wir mit dem abermaligen Ausscheiden des egn18-ev im Endurance-Event nur 200 Meter vor Erreichen der Zielflagge einen Wermutstropfen hinnehmen, dennoch blicken wir auf eine erfolgreiche Saison und lehrreiche Events zurück. Wir danken allen unseren Unterstützern, die das möglich gemacht haben! Wir sehen uns in der Saison 2018/2019!

Weitere Informationen

www.egnition-hamburg.de



Karriereeinstieg im Auftrag der Sicherheit.

» Mit mehr als 44.000 Mitarbeitern in über 50 Ländern ist DEKRA eine der weltweit führenden Expertenorganisationen im Bereich Gutachten, Fahrzeugprüfung, Schadenregulierung, Industrie- und Bauprüfung, Sicherheitsberatung sowie Zertifizierungen.

DEKRA sorgt damit für Sicherheit im Verkehr, bei der Arbeit und zu Hause. So setzt sich jeder Mitarbeiter täglich mit Know-how, Verantwortung und Leidenschaft für unsere Vision ein, globaler Partner für eine sichere Welt zu werden.

Auch als Arbeitgeber sind wir ein verlässlicher Partner. Neue Mitarbeiter erwartet ein Arbeitsumfeld, das familiär und von Offenheit geprägt ist, und es besteht die Möglichkeit, innovativ tätig zu sein und das Unternehmen mitzugestalten.

Werden Sie ein Teil der DEKRA Familie. Wir bieten sowohl an unseren deutschlandweiten Niederlassungen als auch in unserer Zentrale in Stuttgart vielfältige Einsatzmöglichkeiten.

Alle offenen Stellenangebote finden Sie unter www.dekra.de/karriere/jobs ■



Einstieg im Prüfwesen

Starten Sie nach dem Ingenieurstudium im Bereich Maschinenbau/ Fahrzeugtechnik mit der Weiterbildung zum Prüflingenieur. Erlernen Sie in ca. 8 Monaten alles über die Fahrzeugprüfung und Abnahme technischer Änderungen an Kraftfahrzeugen. Die theoretische Ausbildung findet an einer unserer Ausbildungsstätten statt. Das praktische Know-how erlernen Sie direkt an der DEKRA Niederlassung Ihrer Wunschregion.



Einstieg im Industriebereich

Direkt nach dem Studium mit der Weiterqualifikation zum Industrie-Sachverständigen (z. B. für Elektrotechnik) oder zur Fachkraft für Arbeitssicherheit beginnen. Während der mehrmonatigen Ausbildung bei DEKRA lernen Sie, als Experte Prüfungen durchzuführen, nehmen sicherheitstechnische Bewertungen und Gefährdungsbeurteilungen vor und werden in DEKRA-spezifischen Systemen geschult.



Einstieg in unserer Zentrale

In unserer Zentrale in Stuttgart bieten wir auch Informatikern, Betriebswirten, Wirtschaftsingenieuren sowie Absolventen vieler anderer Fachrichtungen attraktive berufliche Perspektiven. Ob Controlling, Finanz- und Rechnungswesen, IT, Bau und Immobilien, Human Resources, Marketing oder in der Projektorganisation – bei DEKRA ist für jeden das Richtige dabei.



Alles im grünen Bereich.



SICHERHEIT

beginnt mit mir bei DEKRA.

Studierende und Absolventen (m/w) gesucht.

Kommen Sie in unser Team, ob als Praktikant, für eine Abschlussarbeit oder um Ihre Karriere nach dem Studium als Sachverständiger oder Prüfenieur zu starten.

Auch als Arbeitgeber sind wir Ihr verlässlicher Partner und stehen für vielfältige Karriere-möglichkeiten sowie zukunftssichere Arbeitsplätze in Ihrer Region. DEKRA ist eine der weltweit führenden Expertenorganisationen und sorgt für Sicherheit im Verkehr, bei der Arbeit und zu Hause.

www.dekra.de/karriere

Kontakt

DEKRA Automobil GmbH

Ansprechpartner

Stefanie Wolf

Anschrift

 Handwerkstr. 15
70565 Stuttgart

Telefon/Fax

Telefon: +49 711 7861-1873

Fax: +49 711 7861-2465

E-Mail

Stefanie.wolf@dekra.com

Internet

www.dekra.de

Direkter Link
zum Karrierebereich

www.dekra.de/karriere

Bevorzugte
Bewerbungsart(en)

- Online

Angebote für Studierende
Praktika?

Ja, an unseren bundesweiten Niederlassungen

Abschlussarbeiten?

Ja, an unseren bundesweiten Niederlassungen

Werkstudenten? Ja
Duales Studium?

DHBW-Studium und FH-Studium in Kooperation mit DEKRA. Mehr Infos auf unserer Karriereseite in der Rubrik Schüler

Trainee-Programm? Nein
Direkteinstieg? Ja
Promotion? Nein
QR zu DEKRA Automobil:

Allgemeine Informationen
Branche

Technische sicherheitsorientierte Dienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf, ca. 250 pro Jahr

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik, Mechatronik, Verfahrenstechnik und Versorgungstechnik

Produkte und Dienstleistungen

Fahrzeugprüfungen, Schadengutachten, unfallanalytische und technische Gutachten, Bau und Immobilien, Maschinen- und Anlagensicherheit, Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Elektrotechnik, Produktprüfungen, Zertifizierungen sowie Beratungsdienstleistungen.

Anzahl der Standorte

Über 75 Niederlassungen in Deutschland, 50 Standorte weltweit

Anzahl der MitarbeiterInnen

 Deutschland: ca. 20.000
Weltweit: mehr als 44.000

Jahresumsatz

3,1 Mrd. Euro (2017)

Einsatzmöglichkeiten

In allen Dienstleistungsbereichen – von A wie Anlagensicherheit bis Z wie Zertifizierung.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, interne Ausbildung zum Sachverständigen mit "Training on the job", Praktikum/Abschlussarbeit

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, wird individuell geprüft.

Warum bei DEKRA bewerben?

Durch unsere dezentrale Struktur mit über 75 Niederlassungen finden Sie im gesamten Bundesgebiet Ihren Arbeitsplatz, mit dem Sie die Welt ein bisschen mehr in Sicherheit bringen. Es erwartet Sie ein familiäres Arbeitsumfeld in einem weltweit wachsenden Unternehmen.

Engagement und Kompetenz sind uns wichtig – dafür können Sie Ihren Arbeitsalltag flexibel gestalten und sehr eigenständig arbeiten. Als Mitarbeiter bei DEKRA haben Sie die Möglichkeit, das Unternehmen mitzugestalten und voranzubringen. Wir investieren in Ihre fachliche und persönliche Weiterbildung. So werden auch Sie DEKRA-Experte.

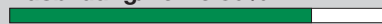
BEWERBERPROFIL

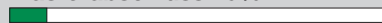
Bewerberprofil
wichtig in Prozent
Examensnote 50%

Studiendauer 40%

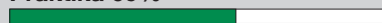
Auslandserfahrung 50%

Sprachkenntnisse (Englisch) 50%

Ausbildung/Lehre 80%

Promotion 0%

Masterabschluss 10%

Außerunivers. Aktivitäten 50%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 60%

Sonstige Angaben

Kfz-Affinität, Teamfähigkeit, Dienstleistungsorientierung

„VICKY“

Am 8. Juni 2018 war es nach arbeitsintensiven Tagen und schlaflosen Nächten in der Werkstatt so weit: Wir präsentierten der Öffentlichkeit unseren 14. Rennwagen „VICKY“.



**HAWKS
RACING**

» Nach einer ausgelassenen Rollout-Party gingen wir voller Elan wieder ans Werk, um VICKY für das erste Event der Formula-Student-Saison in Österreich vorzubereiten und die für die Teilnahme am Event erforderlichen Dokumente aufzubereiten. Aufgrund des neuen V2-Konzepts und der damit einhergehenden Herausforderungen ist es uns leider nicht gelungen, das erforderliche Vehicle-Status-Video rechtzeitig an die Verantwortlichen des Events zu übersenden – wir wurden somit nicht zum Event zugelassen. Doch wie es der Zufall wollte, erreichte uns ein paar Tage vor dem Event die Nachricht, dass wir durch einige Absagen anderer Teams spontan noch teilnehmen können – da gab es nicht viel zu überlegen. Wir mobilisierten alle verfügbaren Kräfte und fuhren zum Red Bull Ring nach Spielberg.

Das Event hatte viele Höhen und Tiefen; leider lag es immer nur an Kleinigkeiten, dass VICKY nicht gefahren ist. Trotz alledem war die Stimmung gut und die Motivation überdurchschnittlich hoch. In der statischen Disziplin „Cost Report“ haben wir einen sehr guten 5. Platz erreicht.

Nach dem Event in Österreich ging es zu unserem befreundeten Team von Joanneum Graz, um dort die Tage bis zum größten Event der Formula Student auf dem Hockenheimring effizient zu nutzen. Leider konnten wir auch in Graz die technischen Probleme nicht in den Griff kriegen; wir wären aber nicht HAWKS, wenn wir resignieren würden.

Diesen Tiefschlag hat das Team schnell weggesteckt und sich schnell mit der Pro-

blemlösung befasst. So haben wir es durch eine hervorragende Teamleistung geschafft, eine Lösung zu finden, und fuhren voller Vorfreude zum Hockenheimring.

Dort konnten wir an drei dynamischen Disziplinen teilnehmen, wurden in zweien aber leider nachträglich wegen Undichtigkeiten am Motor disqualifiziert.

Trotzdessen gab es in Hockenheim drei Highlights für uns: Wir haben uns im „Cost Report“ noch weiter verbessert und belegten einen hervorragenden 4. Platz. Im „Design Report“ haben wir den Einzug in die Finals geschafft und einen sehr guten 6. Platz belegt. Durch unseren neuen V2-Motor mit selbst entwickeltem Kurbel- und Getriebegehäuse haben wir den von MTU gestifteten Special-Award „Most Innovative Powertrain“ gewonnen. Dieses Ergebnis zeigt uns, dass sich der Umstieg auf das V2-Konzept gelohnt hat, wir uns auf einem guten Weg befinden und weiter an Verbesserungen arbeiten müssen.

Vielen Dank an alle Unterstützer, Förderer, Sponsoren, Freunde und Familien – ohne sie würde es HAWKS nicht geben.
#69HAWKS



www.hawksracing.de



Fotos: Formula Student Germany - Shidhartha & Maru)



Online- und Initiativbewerbungen – Was sollte ich beachten?

» Der Übergang in die digitale Welt schreitet unaufhaltsam voran. Wie der Handel und die Dienstleistungsbranche, hat sich auch der gesamte Stellenmarkt im letzten Jahrzehnt nahezu vollständig digitalisiert. Anstatt in Zeitungen und an schwarzen Brettern Anzeigen zu inserieren, werden Stellen heutzutage fast ausschließlich online ausgeschrieben. Headhunter „shoppen“ in sozialen Netzwerken regelrecht nach Fachkräften und für fast alle Arbeitgeber ist die Onlinebewerbung zum präferierten Format geworden. Doch wie sollte eine gute Onlinebewerbung aussehen? Was gibt es da Besonderes zu beachten?

Es bestehen verschiedene Möglichkeiten, eine Onlinebewerbung einzureichen oder zu schicken. Zumeist gibt der Arbeitgeber die gewünschte Form in der Stellenausschreibung an.

Die erste und wohl meist verbreitete Form ist die Bewerbung per E-Mail. Man versendet hier ein Kurzanschreiben im Mailtext und die nötigen Unterlagen (Motivationsschreiben, Lebenslauf und Zeugnisse) als pdf-Dokumente im Anhang. Vom Prinzip her ist die E-Mail-Bewerbung also nicht viel anders als eine postalisch eingereichte Bewerbung, aber es gibt doch einige kritische Punkte, auf die Sie zusätzlich achten sollten.

Generell gilt als oberstes Gebot für Bewerbungen: Das „Matching“ ist entscheidend. Insbesondere im Anschreiben bzw. Motivationsschreiben sowie im CV, in dem Sie einen kurzen Überblick bezüglich der Motivation, des Backgrounds und der Referenzen geben, ist es von großer Bedeutung, sich möglichst zielgerichtet auf die Anforderungen der Stelle bezogen zu präsentieren. Tun Sie das nicht, erscheinen Sie für die Stelle schnell als ungeeignet und werden aus dem Verfahren

„ausgesiebt“. Und auch in der Bewerbung selbst sollte „gematched“ werden, wenn Sie Interesse generieren und eingeladen werden möchten. Haben Sie Ihr Anschreiben und Ihren Lebenslauf verfasst, sollten Sie diese Dokumente in ein einheitliches und übersichtliches Format bringen. Wir von Karrierecoach München empfehlen zusätzlich ein Deckblatt mit einem professionellen Bewerbungsfoto und einem Kurzprofil, das den Studienabschluss und die wichtigsten Kompetenzen (Hard und Soft Skills) enthält, um einen ersten Überblick zu geben.

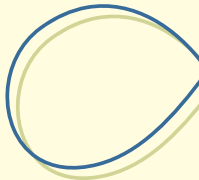
Ein wichtiger Punkt beim Versenden einer Bewerbung per Mail ist die Form der Anhänge. Das pdf-Format ist unerlässlich, Word- oder zip-Dateien sollten Sie nicht verwenden. Außerdem sollten Sie die Anhänge sinnvoll bündeln und anordnen, also beispielsweise Bewerbungsschreiben und Lebenslauf in ein Dokument, Anlagen und Zeugnisse in ein weiteres Dokument. Senden Sie alle Anlagen einzeln, nervt die Vielzahl an Dateien mit Sicherheit den Personaler und dieser verliert den Überblick. Die Bewerbung hat dadurch, unabhängig vom Inhalt, eine schlechte Konnotation. Achten Sie auch auf die Dateigröße. Mehr als 5 MB sind ein No-Go.

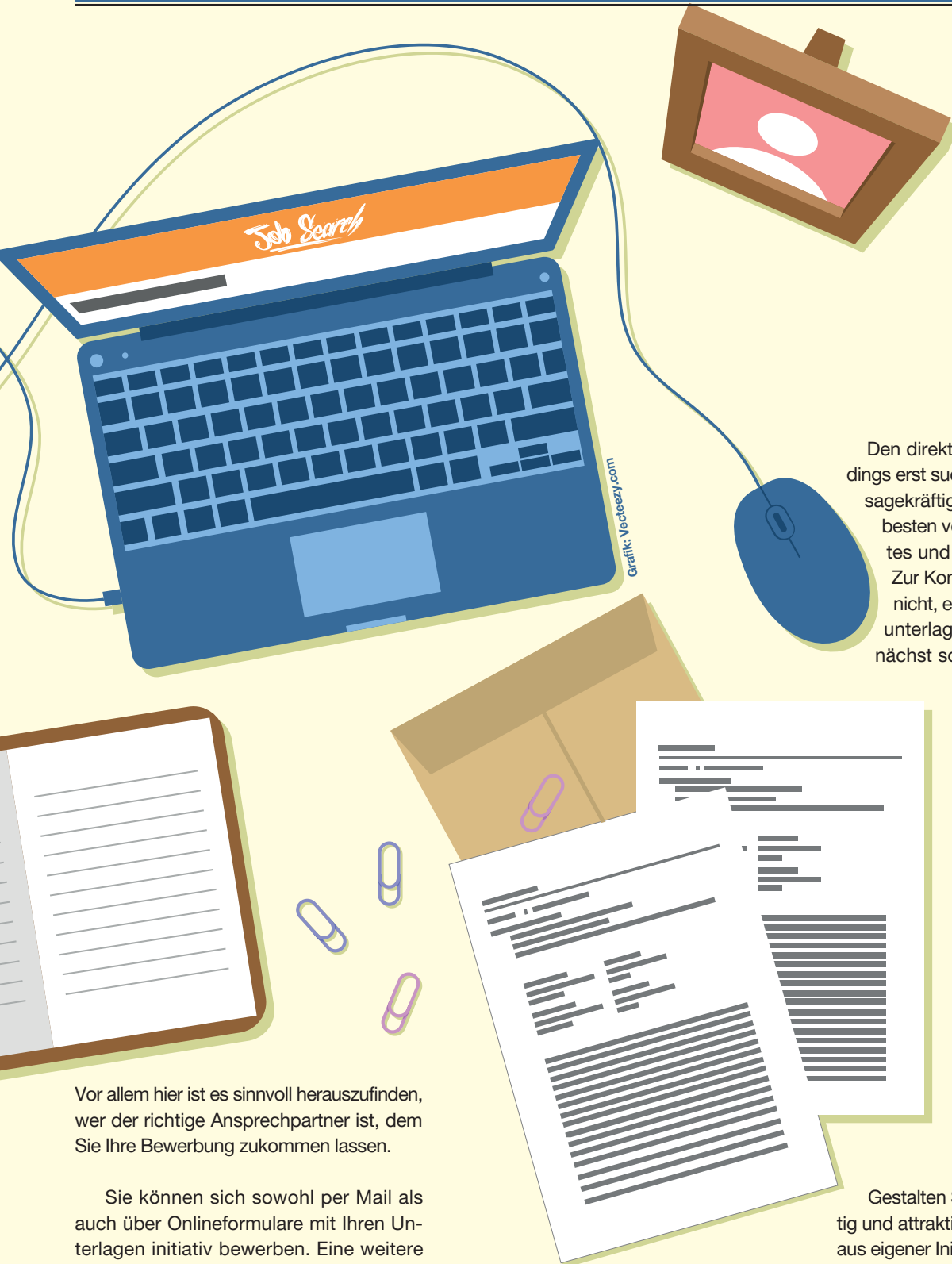
Eine weitere Form der Onlinebewerbung, vor allem in sehr großen Unternehmen beliebt, ist das Online-Bewerbungsfeld auf der Karriereseite der Firma. Dort werden alle benötigten persönlichen Informationen abgefragt, ein Anschreiben wird formlos in ein Textfeld eingetragen und die gewünschten Anlagen werden als pdf-Upload eingefordert. Spätestens jetzt sollten Sie sich in der Zahl der angehängten Dokumente beschränken, sprich mehrere Anhänge bündeln. Es empfiehlt sich, ein Bearbeitungstool für pdf-Dateien zu nutzen, um die Seiten einerseits zu

ordnen und andererseits die Dateigröße zu reduzieren, da das Datenvolumen für Uploads auf solchen Portalen meist beschränkt ist.

Ein Problem, das viele solcher Formulare mit sich bringen, ist, dass sie der Bewerbung weniger Spielraum für den persönlichen „Touch“ bieten. Oftmals sortieren auch Algorithmen die Bewerbungen bereits nach bestimmten Parametern vor. Mit einem attraktiven Layout können Sie hier kaum noch punkten. Wenn Sie sich in einem format so engen Rahmen bewerben, müssen Sie sich nun noch mehr auf das „Matching“ konzentrieren und die richtigen Key Words in Ihre Bewerbung einbauen, um aus der Masse an Bewerbern positiv hervorstechen.

Wer sich für ein bestimmtes Unternehmen interessiert, muss nicht unbedingt auf eine passende Ausschreibung warten. Es besteht immer die Möglichkeit, sich initiativ zu bewerben. Sinnvoll ist eine Bewerbung in Eigenregie allerdings nur, wenn Sie auch wirklich auf die angestrebte Stelle bzw. zum Unternehmen passen. Sollte das gegeben sein, ist die Initiativbewerbung ein exzellenter Weg, um sich von der breiten Masse der so genannten Reaktivbewerber, die sich rein auf Ausschreibungen bewerben, abzusetzen.





Den direkten Kontakt sollten Sie allerdings erst suchen, wenn Sie über ein aussagekräftiges und überzeugendes, am besten von einem Experten gechecktes und optimiertes Profil verfügen. Zur Kontaktaufnahme eignet es sich nicht, einfach all seine Bewerbungsunterlagen zu senden, sondern zunächst sollte eine kurze Anfrage, die ein Kurzprofil und vor allem die Beschreibung der Motivation enthält, vorgenommen werden. Auch in diesem Fall ist „Matching“ alles. Wecken Sie mit dem kurzen Anschreiben und Ihrem attraktiven Profil die Aufmerksamkeit des Empfängers, wird dieser mit großer Wahrscheinlichkeit um eine vollständige Bewerbungsmappe bitten. Wer hiermit vollends überzeugen kann, dem kann in einem Unternehmen sogar ein neuer Arbeitsplatz geschaffen werden, selbst wenn es gerade nicht an Personal mangelt.

Vor allem hier ist es sinnvoll herauszufinden, wer der richtige Ansprechpartner ist, dem Sie Ihre Bewerbung zukommen lassen.

Sie können sich sowohl per Mail als auch über Onlineformulare mit Ihren Unterlagen initiativ bewerben. Eine weitere und sehr empfehlenswerte Variante ist die Bewerbung über die Social Networks Xing und LinkedIn. Der Vorteil liegt hier darin, dass Sie dort Personen direkt anschreiben können und nicht den Umweg über die HR-Abteilung gehen müssen, die Ihnen vielleicht eher eine Absage erteilen als der potenzielle Vorgesetzte oder fachlich Verantwortliche.

Gestalten Sie Ihr Profil so aussagekräftig und attraktiv wie möglich und treten Sie aus eigener Initiative an mögliche Arbeitgeber heran, dann werden Sie sicher schon bald den passenden Job bekommen. ■

KARRIERECOACH
MÜNCHEN

Walter Feichtner – Karrierecoach München



- Dipl.-Kulturwirt und Inhaber von Karrierecoach München
- Coach und Berater für alle Fragen rund um Karriere, Bewerbungsprozess, AC, Berufseinstieg, berufliche Neuorientierung oder berufliche und persönliche Weiterentwicklung
- kennt sowohl die Anforderungen und Anliegen der Bewerber und Arbeitnehmer als auch die der Arbeitgeber, der Personalabteilungen und des Arbeitsmarktes
- Gastdozent an 20 Unis und Fachhochschulen
- unterstützt auch Unternehmen beim Personal-Recruiting und bei der Personalauswahl
- weitere Infos unter www.karrierecoach-muenchen.de und 089-202081718

Campus – meine Perle!

Studierende der TUHH luden zum 9. Internationalen Brauwettbewerb ein

Die studentische Braugemeinschaft „Campusperle“ der Technischen Universität Hamburg (TUHH) veranstaltete vom 1. bis 2. September den 9. Internationalen Brauwettbewerb mit über 100 Teilnehmenden. Elf Brauteams von Universitäten aus Deutschland und Österreich ließen ihre Braukreationen von einer Hamburger Profi-Jury bewerten. Im Vordergrund des Wettbewerbs standen das Verkosten der Biere, der Austausch mit anderen Nachwuchsbrauern und die Inspiration für neue Rezepte.



Ginger Spice Ale, Red IPA, Bockbier oder Sake: Die Geschmacksrichtungen der Wettbewerbskreationen sind so unterschiedlich wie ihre Zubereitungsarten. Von fruchtig über scharf bis würzig-malzig wurde bei dem studentischen Wettbewerb mit allem gebraut, was der Gewürzschrank hergibt, und so wurde das deutsche Reinheitsgebot kurzerhand außer Kraft gesetzt. Auch in der Herstellung waren die Teams so kreativ, wie ihre Teamnamen versprochen. Für Teams wie den „Spice Guys AC“ oder „Bier Engi-



neers“ zählte vor allem der Geschmack. Und da war es auch zweitrangig, ob die Biere aus dem Kochtopf oder aus einem professionellen Sudhaus stammten. Einzige Teilnahmebedingung für den Wettbewerb war das Mitbringen von zwanzig Litern der eigenen Braukreation.

Im Rennen um das beste Bier wurden die Kriterien Farbe, Geruch, Bitterkeit sowie Schaumfestigkeit von einer professionellen Jury bewertet. Sieger des Wettbewerbs und mit einem Pokal ausgezeichnet wurde

schließlich die Brau AG der Hochschule Hannover mit ihrem würzigen Rauchbier „Balrog“, das sowohl optisch als auch geschmacklich überzeugte. Auf dem zweiten Platz landete das Team „Geeste Nevel“ der Hochschule Bremerhaven und den dritten Platz belegten die „Craft Beer Engineers“ der TU Dortmund. Die diesjährigen Juroren waren Ralf Gebhardt, Braumeister der Holsten Brauwelt, und Friedrich Carl Richard Matthies, Braumeister und Biersommelier sowie Geschäftsführer des Wildwuchs Brauwerks. ■

Die Campusperle

Die studentische Braugemeinschaft gibt es an der TUHH seit 2003. Seitdem werden Pils, Dunkel, Weizen, Dunkel-Bock, Weizen-Bock, Spezial und andere Sorten in der selbst konstruierten Brauanlage von Studierenden in ihrer freien Zeit hergestellt und auf hochschulinternen Veranstaltungen ausgeschenkt. Als verfahrenstechnischer Vorgang hat das Bierbrauen auch Einzug in die Lehre mit einem Beitrag in der Vorlesung „Einführung in die Verfahrenstechnik/Bioverfahrenstechnik“ gefunden sowie in ein Braupraktikum für Master-Studierende im Rahmen der Vorlesung „Lebensmittelverfahrenstechnik.“

Die Krones AG – ein Unternehmen mit vielen Facetten



Was schätzen Sie an einem Arbeitgeber: Die Stärke eines internationalen Konzerns? Oder die Bodenständigkeit eines Mittelständlers? Ihre Antwort lautet „beides“? Dann sind Sie bei Krones genau richtig. Denn wir vereinen das Beste aus beiden Welten: Auf unsere Technologien vertrauen sowohl kleine Brauereien als auch große Lebensmittelkonzerne – hier in Deutschland und in 190 Ländern rund um den Globus.

Schon gewusst?

Egal ob gebraut, befüllt, etikettiert oder verpackt: Jede vierte Flasche weltweit und jede zweite in Deutschland hat bereits eine Krones-Anlage durchlaufen.



„Täglich neue Aufgaben und Herausforderungen fördern meine berufliche und persönliche Entwicklung.“

„Herr Stubenhofer – hier sind Ihre Informationen für Ihre erste Dienstreise.“ So startete mein erster Monat als fest angestellter Maschinenbau-Ingenieur bei Krones. Soweit klingt das nicht abwegig in einem international agierenden Unternehmen. Dass mein Ziel allerdings China war – damit hatte ich nicht gerechnet. Derartige Herausforderungen fördern natürlich die fachliche, aber vor allem auch meine persönliche Entwicklung. In unserer Abteilung arbeiten wir an Innovationen für den Bereich Fülltechnik – ich stelle dabei eine Schnittstelle zwischen Prozesstechnik und Mechanik dar, indem ich die theoretischen Anforderungen an eine Maschine mechanisch umsetze. Das fordert mich täglich neu heraus. Und als Gruppenleiter übernehme ich bald eine ordentliche Portion Personalverantwortung – so bleibt auch meine persönliche Weiterentwicklung nicht auf der Strecke.“

Matthias Stubenhofer – Development Filling Technology Mechanical

„Die Krones AG bietet mir als Industriedesignerin einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz, bei dem ich für ein Millionenpublikum entwerfen darf.“

„Vielleicht ist Ihnen schon einmal aufgefallen, dass PET-Flaschen ganz unterschiedliche Böden haben? Das kommt nicht von ungefähr. Je nachdem, welches Produkt in die Flasche gefüllt wird, braucht es eine bestimmte Boden- und Behälterform. Genau da komme ich ins Spiel: Ich entwerfe PET-Behälter – je nach Wunsch des Kunden und Anforderung des Produkts. Seit Mai 2015 bin ich festes Mitglied in der Gruppe PET Packaging Design bei der Krones AG. Schon während meines Industriedesign-Studiums an der OTH Regensburg arbeitete ich als Praktikantin und Bachelorandin für Krones. Inzwischen bin ich für unsere Kunden aus Nordafrika, dem Nahen Osten, Osteuropa und Russland zuständig und erarbeite gemeinsam mit ihnen die für ihr Produkt perfekte Behälterform. Das Beste an meinem Beruf ist, dass ich unsere Kunden und meine Entwürfe von der ersten Handkizze bis zur Serienfertigung begleite und meine Ideen – je nach Region – sogar im Supermarkt kaufen kann.“

Milena Huber – PET Packaging Design



Sie wollen mehr über die Funktion von Flaschenböden oder die täglichen Herausforderungen als Industriedesigner/-in erfahren? Milena Huber schreibt für den Krones-Blog auf <https://blog.krones.com/>.



„Tolle Kollegen und innovative Themen – das macht Krones für mich aus.“

„Dem Digitaldruck gehört die Zukunft – und ich bin Teil eines interdisziplinären Teams in der Abteilung für Forschung und Entwicklung der Krones AG. Wir entwickeln Inkjet-Druckmaschinen, mit denen es möglich ist, Flaschen direkt zu bedrucken – das herkömmliche Etikett wird hier eingespart. Klingt nach sehr viel Theorie? Nicht bei Krones: Um die Qualität ständig zu optimieren, führe ich viele Versuche in unseren Labors durch. Doch das ist noch nicht alles: Auch die Inbetriebnahme und Betreuung von Kundenmaschinen fällt unter meinen Zuständigkeitsbereich. Gerade die Mischung aus der kreativen Arbeit mit einem Print-Produkt und technischen Fragestellungen macht meinen Beruf spannend und abwechslungsreich.“

Marco Schönauer – Research and Development

„Krones begleitete mich von meiner Ausbildung über mein Studium bis hin zur Festanstellung.“

„Von der ersten Idee bis hin zur fertigen Implementierung – meine Kollegen und ich begleiten Produkte mit IT-Lösungen über ihren gesamten Lebenszyklus. Meine Rolle dabei? Als Teil der Abteilung Product Lifecycle Management projiziere, implementiere und betreibe ich Applikationen, die sich in die bestehenden Geschäftsprozesse integrieren lassen. Vereinfacht gesagt ist es also unsere Aufgabe, die Software, die von den verschiedenen strategischen Geschäftsbereichen benötigt wird, auszuwählen und perfekt an deren Bedürfnisse anzupassen. Egal ob es um die Entwicklung von Schnittstellen bei Datenübertragungen oder um die Modellierungen von Geschäftsprozessen geht – als Fach- und Wirtschaftsinformatiker kümmere ich mich um die Prozessintegration rund um SAP-Systeme und stehe meinen Kollegen aus anderen Fachabteilungen beratend zur Seite.“

Viktor Kister – Information Management



„Kundenberatung und Baustellenaufenthalte – mein Beruf ist eine sehr gute Mischung aus Theorie und Praxis.“

„Studium oder Ausbildung? Diese Entscheidung umging ich, indem ich als duale Studentin bei der Krones AG innerhalb von vier Jahren beides erfolgreich abschloss: die Ausbildung zur Mechatronikerin und den Studiengang Umwelt- und Verfahrenstechnik. Sie fragen sich, welche beruflichen Möglichkeiten man damit genau hat? Das fand ich während eines 15-monatigen Trainee-Programms als Projektleiterin – ebenfalls bei Krones – heraus. Inzwischen bin ich als Projektleiterin fester Bestandteil des Vertriebs und betreue Kundenprojekte von der ersten Idee bis zur ersten Charge. Als gelernte Mechatronikerin verstehe ich die technischen Details unserer Produkte und kann unsere Kunden so bestmöglich beraten.“

Lisa Zündorf – Sales



„Durch flache Hierarchien und die Nähe zum Management am Hauptsitz in Neutraubling bietet die Krones AG nicht nur Ingenieuren, sondern auch kaufmännischen Absolventen viele Chancen.“

„Für mich ist Krones ein spannendes Unternehmen mit großem Potenzial – schon während meines BWL-Studiums stellte sich die Krones AG als interessanter Arbeitgeber heraus. Durch ein starkes Wachstum werden Prozesse im Unternehmen immer wieder überdacht und angepasst. Hier bieten sich gute Chancen für kreative Mitarbeiter, die gerne auch über den Tellerrand der eigenen Zuständigkeiten hinaussehen. Seit Februar 2014 begleite ich im Bereich Controlling Kundenprojekte und Sorge dafür, dass sie nicht nur aus technischer, sondern auch aus kaufmännischer Sicht erfolgreich abgeschlossen werden. Übrigens: Controlling bedeutet nicht, unsere Kollegen bei ihrer Arbeit zu überwachen. Vielmehr geht es darum, das Management bei der Identifikation von Potenzialen und der Umsetzung von Maßnahmen als kaufmännischer Partner beratend zu unterstützen – und so zu helfen, die Unternehmensziele zu erreichen.“

Stefan Prandl – Controlling



#ANDwhat
aboutYou

Be part of our team

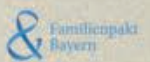


Im KRONES Team arbeiten rund 16.000 Menschen, die alle durch ihre unverwechselbaren Geschichten und Persönlichkeiten das Unternehmen bereichern. Was sie gemeinsam haben: Begeisterung für Technik, Freude an dem, was sie tun und den unbedingten Willen, gemeinsam etwas zu bewegen.

Sie möchten Teil unseres Teams werden?
Dann schreiben Sie uns, wer Sie sind und was Sie ausmacht!
Aktuelle Jobangebote bei der KRONES AG und ihren Tochtergesellschaften finden Sie auf www.krones.com.

Das ist KRONES

- Deutscher Technologiekonzern
- Anlagentechnik, IT und Dienstleistungen für die Getränkeindustrie
- Rund 16.000 Mitarbeiter
- Hauptsitz in Neutraubling bei Regensburg
- Über 90 Standorte weltweit
- Kunden in 190 Ländern



Kontakt Ansprechpartner

Carola Stockinger
HR Personnel Marketing

Anschrift

Böhmerwaldstraße 5
93073 Neutraubling
(bei Regensburg)

Telefon/Fax

Telefon: +49 9401 70 1275
Fax: +49 9401 7091 1275

E-Mail

carola.stockinger@krones.com

Internet

www.krones.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online entweder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen oder initiativ. Bitte achten Sie darauf, immer vollständige Unterlagen (Anschreiben, Lebenslauf und Zeugnisse) einzureichen.

Direkter Link zum Karrierebereich

www.krones.com/de/karriere.php

Angebote für Studierende Praktika?

Ja, über 700 pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja, über 250 pro Jahr

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

Ja,
· Bachelor of Engineering
· Bachelor of Science

Traineeprogramm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu KRONES:



Allgemeine Informationen

Branche

Maschinen- und Anlagenbau

Bedarf an Hochschulabsolventen

Aktuelle Stellenangebote finden Sie unter: www.krones.com

Gesuchte Fachrichtungen

Chem.-Ing./Verf.-technik, Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau, Mathematik, Naturwissenschaften, Physik, Prozesstechnik, Technische Redaktion, Verfahrenstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften, Sonstige

Produkte und Dienstleistungen

Krones plant, entwickelt und fertigt Maschinen und komplette Anlagen für die Bereiche Prozess-, Abfüll- und Verpackungstechnik. Informationstechnologie, Fabrikplanung sowie zahlreiche Produkte der Krones-Tochtergesellschaften, wie beispielsweise Intralogistik und Ventilproduktion, ergänzen das Krones-Produktportfolio. Täglich werden Millionen von Flaschen, Dosen und Formbehältern mit Krones-Anlagen „verarbeitet“, vor allem in Brauereien, der Softdrink-Branche sowie bei Wein-, Sekt- und Spirituosenherstellern, aber auch in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie sowie der chemischen, pharmazeutischen und kosmetischen Industrie.

Anzahl der Standorte

Inland: Neutraubling (bei Regensburg), Nittenau, Flensburg, Freising, Rosenheim
Weltweit: über 90 internationale Standorte

Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland: 10.376 (Stand 30.06.2018)
Weltweit: 15.568 (Stand 30.06.2018)

Jahresumsatz

2017: 3,69 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Informationstechnologie, Vertrieb, Einkauf, Logistik, Produktion, Produktparten u. a.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Projektbezogen möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Ca. 40.000 – 48.000 EUR p. a.

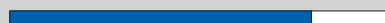
Warum bei KRONES bewerben?

Bei KRONES arbeiten Sie beim führenden Systemlieferanten in der Getränkeindustrie. Sie sind im Sondermaschinenbau tätig, wo Sie spannende Herausforderungen erwarten. Sie sind an deren Lösung beteiligt, können Visionen vorantreiben und damit den technischen Fortschritt mitgestalten. Im Rahmen Ihrer beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung bieten wir Ihnen zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen an und unterstützen Ihre individuelle Karriereplanung durch vielfältige Karrierepfade. Zudem bestehen Möglichkeiten des Wechsels in andere Abteilungen oder innerhalb der KRONES Gruppe – auch international.

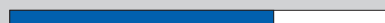
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



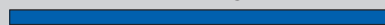
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 50%



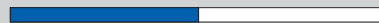
Promotion 20%



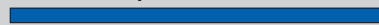
Masterabschluss 20%



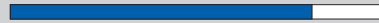
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Wichtig sind darüber hinaus Teamfähigkeit, Kreativität, Flexibilität, Engagement und die Faszination für unsere Branche und unsere Produkte.

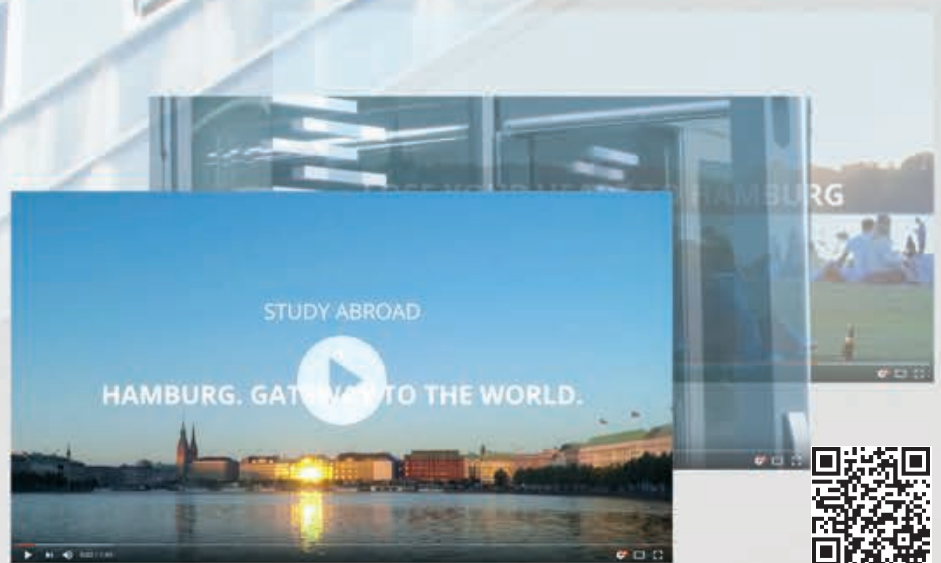
„Lose your heart to Hamburg“ –

HAW Hamburg Study Abroad Video-Trailer

„Hamburg is a hidden gem. I fell in love with Germany here“, so die spontane Antwort von Tunji Oyewole, Austauschstudent von der University of Florida, auf die Frage, wie er sein Semester in Hamburg erlebt hat. Diese Begeisterung für die Stadt Hamburg und den Gemeinschaftssinn des Austauschprogrammes der HAW Hamburg hat das International Office in einem kurzen Video-Trailer eingefangen.

» Jedes Semester verzaubert die Hansestadt Hamburg internationale Austauschstudierende aus aller Welt. Dass diese Studierenden sich in der Stadt und an der HAW Hamburg von Anfang an willkommen fühlen, dafür sorgen das weBuddy Programm und die „Welcome Weeks“ des International Office der HAW Hamburg. Beim weBuddy Programm unterstützen erfahrene Studierende der HAW Hamburg – sogenannte »Buddies« – die Erstsemester in den schwierigen ersten Tagen und sorgen so für gelebte Gastfreundschaft. Zusätzlich bringt das spezielle Orientierungs- und Begrüßungsprogramm „Welcome Weeks“ alle „Neulinge“ zusammen und sorgt dafür, dass man sich an der Hochschule und in der Stadt zurecht findet und aus den ersten Kontakten die ersten Freundschaften schließt. Sara Stemberger, Austauschstudentin von einer finnischen Partnerhochschule, sagt von ihrem Aufenthalt: „The friends I made in Hamburg became like a family to me.“

Diese Begeisterung für die Stadt und den Gemeinschaftssinn des Austauschprogramms der HAW Hamburg wollte das International Office in einem kurzen Video-Trailer einfangen. Unter dem Motto „Lose your heart to Hamburg“ sollte eine emotionale Kurzgeschichte in Bildern und kurzen Testimonials erzählt werden – mit Austauschstudierenden als Protagonisten.



Das International Office pflegt schon seit einigen Jahren enge Kontakte zum Produktionslabor Finkenau des Departments Medientechnik und zu dessen Leiter, Professor Wolfgang Willaschek. Und so entstand ein Projekt unter der Leitung und Regie von Martina Hentig, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Produktionslabor, zusammen mit den Tutoren und HAW-Studierenden, Kevin Schweikert (Kamera) und Paul Timmich (Musik). Fünf Austauschstudierende nahmen an verschiedenen Drehtagen in der Stadt und bei weBuddy Events teil, um die Atmosphäre von „Studium und Stadt“ einzufangen. Ganz bewusst ging es nicht um das typische Touristenbild von Hamburg, sondern die Gemeinschaft und der besondere Flair Hamburgs sollten im Vor-

dergrund stehen. Eben all die Gründe, warum man „sein Herz an Hamburg verliert“.

Das Wetter in Hamburg hätte für die Drehtage nicht besser sein können! In enger Abstimmung mit dem International Office entstand ein wunderbares Zusammenspiel von Bildern und Bekenntnissen, das durch selbst komponierte Musik untermauert wird. Die Protagonisten zeigen in neunzig Sekunden, wie man mit der Ankunft in der „Stadt am Wasser“ von einer einzelnen Persönlichkeit zum Teil einer verschworenen Gemeinschaft wird – und wie man sich unwillkürlich von Hamburg verzaubern lässt.

Ingrid Weatherall, Strategic Cooperations & International Marketing HAW Hamburg

RUSH18 – volle Fahrt voraus



» Die lange Pause hat ein Ende! Nach den Lehren aus den letzten Jahren konnten wir erstmals wieder einen Rennwagen präsentieren. Unser RUSH18 leitete das Ende der 6 Jahre langen Ruhephase auf dem Rollout ein.

Direkt danach ging es ans Eingemachte. Auf dem E-Race 2018 wurde unser Wagen einige Tage später erstmals technisch auf Herz und Nieren überprüft. Hierbei sorgte unsere einzigartige 3D-gedruckte Verkleidung immer wieder für Begeisterung und Interesse bei den Besuchern. Jedoch zeigten sich mehrere Mängel, die wir in Nachschichten versuchten zu beheben, um den RUSH18 noch fahren zu lassen. Leider war am Ende nicht mehr als eine Testfahrt möglich.

Mit der Motivation und den Lehren aus dem E-Race ging es direkt in die

Vorbereitung für die offiziellen Events. Dieses Jahr hatten wir uns die Formula Student Netherlands (FSN) und die Formula Student Germany (FSG) als Ziel gesetzt.

Anfang Juli ging es dann auch schon direkt zum FSN Event am TT-Circuit in Assen. Leider fielen bei der technischen Kontrolle noch kleine Fehler auf, aber nach einer kurzen Besprechung der Mängelliste ging es ans Schrauben. Mit vielen Händen haben wir einen halben Tag alles am Fahrzeug korrigiert, sodass wir schließlich noch am selben Abend den technischen Check bestanden. Somit konnten wir allen Erwartungen entgegen an allen dynamischen Disziplinen teilnehmen. Leider fiel unser Wagen in der Königsdisziplin, dem Endurance, auf Grund eines elektrischen Fehlers aus, sodass wir am Ende auf dem 14. Platz landeten.



Den Saisonabschluss stellte für uns das Formula Student Event in Deutschland (FSG) auf dem beeindruckenden Hockenheimring dar. In der technischen Kontrolle fielen mehrere Fehler auf, sodass wir eine lange To-do-Liste hatten, um noch zu fahren. Wir schafften es mit viel Schweiß und Herzblut, alle Mängel zu beseitigen. Auch die auftretenden Probleme im Antriebsstrang in der ersten Disziplin waren für uns dann kein Problem mehr. Wir lösten dies so schnell, dass wir die erste Hälfte des Endurance noch mit Bravour absolvierten.

Den ersten Schritt zurück in die Formula Student haben wir geschafft. Dies wäre nicht ohne unsere Sponsoren und Unterstützer möglich gewesen, welche uns in dieser schwierigen Phase geholfen haben. Genauso wie Freunde und Familien, die uns den Rücken gestärkt haben, wenn es nötig war. So konnten wir unsere diesjährigen Ziele erreichen und unsere Erwartungen übertreffen. Somit blicken wir motiviert in eine erfolgreiche Zukunft mit unserem Team. ■



Weitere Informationen



www.hsu-racing.de

hsu-racing.de



Formula Student Germany 2008 – 2018

... über 8000 Bilder aus 10 Jahren
zum kostenfreien Download
auf www.campushunter.de!



facebook.com/campushunter.de



flickr.com/campushunter_media



Arbeiten bei Daimler – wie in einem Start-up

Wieso eigentlich zum Konzern? Ist ein Start-up nicht viel cooler? Vor diesen Fragen stehen viele Bewerber. Doch in manchen Unternehmen ist sogar beides möglich. Marie Struck zum Beispiel ist Produktmanagerin für Mercedes-Benz Cars bei Daimler. In den letzten Monaten hat die 27-Jährige parallel dazu an einem internen Projekt mit Start-up-Charakter gearbeitet.

Marie, du hast gemeinsam mit drei Kollegen eine App entwickelt, die Augmented Reality mit der klassischen Fahrzeugkonfiguration verbindet. Wie kamst du zu diesem Projekt?

Wir haben gemeinsam an einem internen Ideenwettbewerb teilgenommen. Gesucht wurden Ideen, die zur Best Customer Experience beitragen. Daraufhin haben wir eine Task Force gegründet, die Idee entwickelt, einen der ersten Plätze im Wettbewerb belegt und konnten die Idee Realität werden lassen. Seitdem arbeiten wir zu viert an der Entwicklung der Mercedes cAR App. Das war wie in einem kleinen Start-up. Wir haben das Projekt eineinhalb Jahre lang pilotiert, Kundenfeedback gesammelt und dabei gelernt, wie Nutzer mit Augmented Reality umgehen. Aus diesen Erkenntnissen haben wir schließlich die heutige App entwickelt.

Seid ihr alle Softwareentwickler?

Nein, wir kommen aus den unterschiedlichsten Bereichen wie Marketing, IT und Produktmanagement. In unserem Projekt gibt es keine Hierarchien und jeder hat seinen Aufgabenbereich, für den er bzw. sie primär verantwortlich ist. Ich bin zum Beispiel für die 3D-Modelle und die Organisation im Hintergrund verantwortlich. Entscheidungen treffen wir zusammen.

Und ihr macht das neben euren regulären Jobs?

Ja, vorwiegend, wenn es im Büro etwas ruhiger ist. Wir glauben an die Idee und arbeiten mit viel Freude an Mercedes cAR.



Was kann die App genau?

In der App Mercedes cAR zeigen wir unsere Fahrzeuge in 3D und nutzen eine Technologie, die Usern Spaß macht: Augmented Reality. Kunden können sich von überall ihr Wunschfahrzeug in der App bauen, sich über Sonderausstattungen informieren und dann einfach in den Online-Konfigurator springen. Besonders cool ist, dass man sein Auto auch einfach durch den Raum fahren lassen kann.



Wie genau bist du zu Daimler gekommen?

Ich bin 2010 nach Berlin gezogen und habe dort mein Duales Studium in International Business Administration bei der Daimler Financial Services AG begonnen. Nach meinem Abschluss habe ich vier Jahre lang im Mercedes-Benz Vertrieb Deutschland gearbeitet. Seit einem knappen Jahr bin ich jetzt im Produktmanagement für Mercedes-Benz Cars tätig. ■

Daimler versteht sich als „Game Changer“ bei der Entwicklung modernster Mobilitätslösungen. Und dafür brauchen wir dich! Uns interessiert, was dich bewegt, und wir wollen unsere Vision von Mobilität mit Menschen verwirklichen, die schon jetzt Teil der Zukunft sind. Interessiert? Mehr Infos unter daimler.com/karriere.

Mathias Heidrich Leiter Windkanalzentrum, Deutschland (Sindelfingen)
Saira Moinuddin Internationale Verkaufsprogramme, Deutschland (Stuttgart)



Hier ist ein Mensch wie der andere: anders. Das sind wir.

Wir alle sind unterschiedlich. Und jeder Mensch kann etwas anderes. Daher ist es nicht nur fair, allen dieselbe Chance zu geben, unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht oder individuellen Lebensumständen – es ist sogar unverzichtbar. Die Verschiedenartigkeit der Talente ist die Stärke, die uns ausmacht. Denn wer den Unterschied am Markt machen will, sollte bei Menschen keinen machen. Eine Vielfalt an Informationen finden Sie auf: www.daimler.com/karriere

DAIMLER

Zum Markenportfolio von Daimler gehören Mercedes-Benz, Mercedes-AMG, Mercedes-Maybach, Mercedes me, smart, EQ, Freightliner, Western Star, BharatBenz, FUSO, Setra, Thomas Built Buses sowie Mercedes-Benz Bank, Mercedes-Benz Financial Services, Daimler Truck Financial, moovel, car2go und mytaxi.

Ansprechpartner
Daimler AG
HR Services Recruiting

Telefon
+49 7 11 17-9 95 44

E-Mail
recruiting.students@daimler.com

Weitere Informationen
finden Sie auf unserer
Karriere-Webseite:
www.daimler.com/karriere

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Online-Bewerbung auf
der Karriere-Webseite:
www.daimler.com/karriere
Bitte fügen Sie Ihre voll-
ständigen Bewerbungs-
unterlagen als Anhang bei.

Angebote für Studierende

Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Duales Studium? Ja

Werkstudenten? Ja

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu Daimler:



FIRMENPROFIL

- **Allgemeine Informationen**
Branche
Automobilindustrie
- **Gesuchte Fachrichtungen**
Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Infor-
mationstechnik, (Wirtschafts-)Informatik,
Medieninformatik, Verfahrenstechnik, Fahr-
zeugtechnik, (Wirtschafts-)Mathematik,
Maschinenbau, Physik, Wirtschaftsingenieur-
wesen, Luft- und Raumfahrttechnik, Wirt-
schaftswissenschaften, Informationsdesign,
App- und Softwareentwicklung, Rechts-
wissenschaften, Technische Betriebswirt-
schaftslehre, Digitale Medien, Mobilitäts-
dienstleistungen, autonomes Fahren
- **Produkte und Dienstleistungen**
Die Daimler AG ist eines der erfolgreichsten
Automobilunternehmen der Welt. Mit den Ge-
schäftsfeldern Mercedes-Benz Cars, Daimler
Trucks, Mercedes-Benz Vans, Daimler Buses
und Daimler Financial Services gehört der
Fahrzeughersteller zu den größten Anbietern
von Premium-Pkw und ist der größte weltweit
aufgestellte Nutzfahrzeug-Hersteller. Daimler
Financial Services bietet Finanzierung, Lea-
sing, Flottenmanagement, Versicherungen,
Bankdienstleistungen sowie innovative
Mobilitätskonzepte an.
- **Anzahl der Standorte**
Konzernzentrale in Stuttgart, Deutschland.
Standorte und Geschäftsbereiche weltweit.
- **Anzahl der MitarbeiterInnen**
Stand 31.12.2017: 289.321 weltweit
(rund 172.000 in Deutschland)
- **Jahresumsatz**
Stand 2017: 164,3 Mrd. Euro
- **Einsatzmöglichkeiten**
In allen Unternehmensbereichen möglich
- **Einstiegsprogramme**
 - Internationales Traineeprogramm INspire –
the Leaders' Lab mit begleitenden Personal-
entwicklungsmaßnahmen
 - Direkteinstieg mit individuellem Informations-
und Einarbeitungsprogramm
 - Promotion an der Hochschule in Zusammen-
arbeit mit Daimler
 - Praktikum In- und Ausland
 - Studienförderprogramm Daimler Student
Partnership (dsp)
 - Seminar-/Abschlussarbeiten mit persönlichem
Betreuer
 - Studium an der Dualen Hochschule Baden-
Württemberg
 - Werkstudententätigkeit/Ferienbeschäftigung
 - Berufsausbildung
 - Schülerpraktikum
- **Mögliche Einstiegstermine**
Jederzeit
- **Auslandstätigkeit**
Möglich
- **Warum bei Daimler bewerben?**
Wir sind in der Automobilbranche einzigartig.
Kaum ein anderer Hersteller vereint so viele
Patente an wie Daimler. Wir haben tolle Pro-
dukte – vom smart bis zum Truck. Wir stehen
für Erfahrung und Innovationkraft aus mehr als
130 Jahren Automobilbau gepaart mit Start-up-
Spirit. Dafür brennen wir und darauf sind wir
stolz. Wir stehen aber auch für attraktive Finanz-
und Mobilitätsdienstleistungen, ein internatio-
nales Arbeitsumfeld, vielfältige Entwick-
lungsmöglichkeiten, moderne Arbeitszeitmodelle und
spannende Start-up-Initiativen. Unser Unter-
nehmen ist aktuell im Wandel. Wir stellen uns
für die Zukunft neu auf. Diese Vielfalt und den
Wandel mit uns zu gestalten, ist für neue Mit-
arbeiter eine spannende Aufgabe.

BEWERBERPROFIL

Wir suchen authentische und kreative Bewerber, die für ihre Ideen brennen und etwas verändern möchten. Dabei ist uns sowohl eine starke und offene Persönlichkeit als auch internationale Erfahrung wichtig.

Wir suchen Menschen, die nicht davor zurückschrecken, regelmäßig bewährte Wege zu verlassen, um innovative Lösungen zu finden.

Für alle Einstiegspositionen gilt grundsätzlich, dass für uns das Gesamtprofil eines Bewerbers entscheidend ist. Das heißt, nicht nur die fachliche Qualifikation für die Stellenanforderung ist wichtig, sondern wie Bewerber ticken, welche sozialen Kompetenzen sie mitbringen und mit wie viel Leidenschaft sie für die Zukunft der Mobilität brennen.



Wir waren für Sie vor Ort ...

Formula Student Germany 2018 – 3 Wettbewerbsklassen und 1 heißer Sommer

» Ca. 4.000 Studierende in 118 Teams aus 25 Nationen gingen dieses Jahr in drei Wettbewerbsklassen bei dem internationalen Konstruktionswettbewerb an den Start – in der Formula Student Combustion (FSC), dem traditionellen Wettbewerb mit Verbrennungsmotoren, in der Formula Student Electric (FSE), in der die Studierenden rein auf Elektromotoren setzen, und in der Formula Student Driverless (FSD).

Wir campushunter sind sehr glücklich, dass wir bereits 2008 – also genau vor 10 Jahren – dieses Event für eine Reportage in unserer Erstausgabe gewählt hatten. Dieses Jahr waren wir dann schon mit unserer Jubiläumsausgabe vor Ort. Für alle die Leser, die noch nicht wissen, was die FSG überhaupt ist, möchte ich diesen Wettbewerb kurz erklären: Bei der Formula Student gewinnt nicht einfach das schnellste Auto, sondern das Team mit dem besten Gesamtpaket. Den Studierenden wird zum Ziel gesetzt, einen Formelrennwagen zu bauen, dessen Ge-

samtpaket aus Konstruktion, Fertigung, Rennperformance, Finanzplanung und Verkaufsargumenten eine Jury aus Experten der Motorsport-, Automobil- und Zulieferindustrie überzeugen muss. Die Teams arbeiten ähnlich wie ein mittelständisches Unternehmen, das einen Prototypen für eine mögliche Serienproduktion präsentiert.

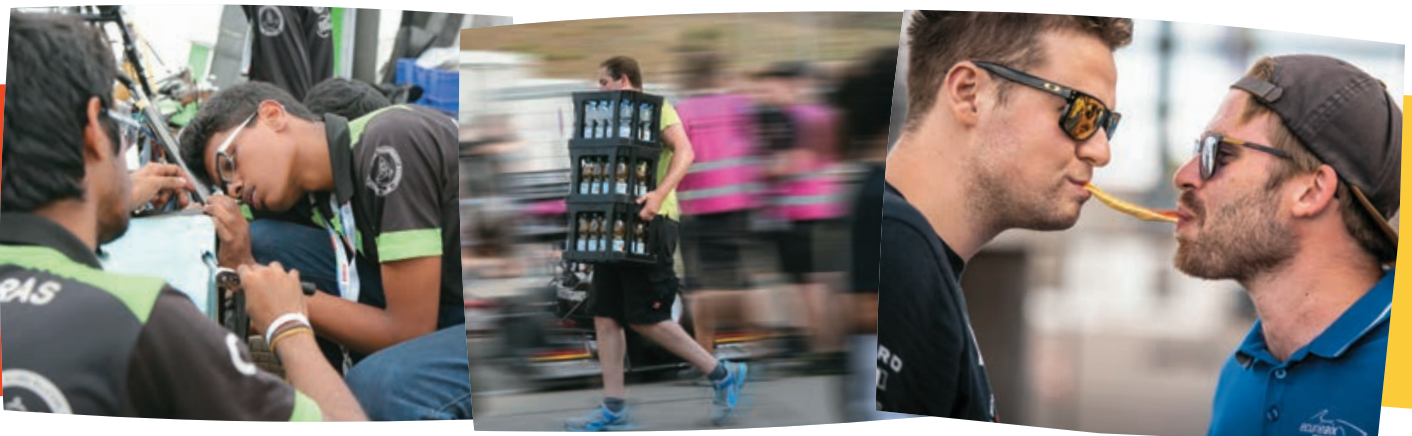
Die Nachwuchsingenieure tauschen Hörsaal gegen Rennbox, konstruieren ein Jahr in interdisziplinären Teams ihren Rennwagen in Eigenregie und stellen während der FSG und weiterer weltweiter Events ihr Können in fünf dynamischen und drei statischen Disziplinen unter Beweis.

Dabei sind nicht nur technisches Wissen und Konstrukteurs-Know-how gefragt. Ebenso wichtig sind für den Einsatz unter Realbedingungen eines Rennteams Organisationstalent, Kenntnisse im Projektmanagement, der Blick auf die Kos-

ten, ein geringer Verbrauch und technische Innovationen, um im internationalen Umfeld bestehen zu können.

Die FSG bieten Studierenden zahlreicher Fachrichtungen die Möglichkeit, schon während des Studiums ihr spezielles theoretisches Wissen praktisch umzusetzen. Viele der sogenannten Softskills werden früh erworben und verbessern die Qualifikation der Teammitglieder.

Doch nicht nur für die Studierenden ist die Teilnahme gewinnbringend, sondern auch für zukünftige Arbeitgeber. Viele Unternehmen engagieren sich und hoffen, vor Ort vielleicht die Mitarbeiter von morgen kennenzulernen, denn die Formula Student Germany dient auch als Indikator für die Ausbildungsqualität von Ingenieuren und als direkte Recruiting-Plattform. Über Sponsoring einzelner Teams, Awards und die Entsendung von Jurymitgliedern werden persönliche Kontakte mit den engagierten Teammitgliedern geknüpft. ➔





Zu den Sponsoren 2018 gehörten Audi, AID, BASF SE, BMW Group, Bosch, Brose, Brunel, Continental, Daimler, Etas, Faurecia, IAV, Magna, Mahle, MAN, MathWorks, MTU, Porsche, Schaeffler, Siemens, SKF, Street Scooter, VDI, VW und ZF.

Insgesamt 60 Teams gingen bei der FSC mit ihrem Verbrenner an den Start. Bei der FSE mit den Elektroboliden waren es 40 Teams und weitere 17 Fahrzeuge traten in der autonom fahrenden Klasse an.

Neben den drei statischen Disziplinen Konstruktion (Engineering-Design), Kostenplanung (Cost-Analysis) und der Vorstellung des Geschäftsmodells (Business-Plan-Presentation) werden in den fünf dynamischen Disziplinen die Rennwagen auf ihre Praxistauglichkeit auf der Rennstrecke geprüft. Mit jeder Disziplin werden unterschiedliche Eigenschaften des Autos getestet. Beim Acceleration wird beispielsweise gemessen, wie schnell das Auto aus dem Stand beschleunigt werden kann. Weitere Tests stehen im Skid-Pad, Auto-cross, Fuel/Energy Efficiency und im Endurance-Rennen an.

Letzteres stellt die Hauptdisziplin mit der höchsten erreichbaren Punktzahl dar. Wer beim Endurance-Rennen keine Punkte sammeln kann, hat keine Chance zum Sieg.

Die Automobilindustrie hat ein großes Interesse an der Formula Student Driverless, die dieses Jahr zum zweiten Mal stattfand und Studierende vor die Herausforderung stellt, ihre Rennboliden autonom fahren zu lassen. Damit wird der Nachwuchs auf Trends der Branche vorbereitet und innovativer Ingenieurwachstum gefördert, denn autonomes Fahren wird in Zukunft zum zentralen Baustein in der Mobilität.

Die Driverless-Teams müssen einen Rennwagen entwickeln, der ohne Fahrer im autonomen Modus, oder aber auch mit Fahrer im manuellen Modus gefahren werden kann. Ein Umbau eines Bestandsfahrzeugs war und ist dabei er-

laubt. Die technischen Anforderungen der Boliden müssen hierbei den technischen Anforderungen einer der beiden bereits bestehenden Wettbewerbsklassen entsprechen. Diese Wettbewerbsklasse ermöglicht es auch Studierenden, zum Beispiel aus den Bereichen Informatik oder Robotik, interdisziplinäre Projekterfahrung zu sammeln. Welcher fahrerlose Bolide am Ende das Rennen macht, entscheidet sich nicht nur auf Basis der reinen Autonomisierung. Allerdings benötigt die zusätzliche Komplexität der Software so viele Judges wie sonst ein ganzes Auto. Bei den autonomen Fahrzeugen verschiebt sich der Schwerpunkt der Entwicklung von der reinen Fahrdynamik hin zu einer optimalen Auslegung der autonomen Fahrsysteme in bestimmten Situationen und ist somit sehr komplex.

In diesem Jahr stellten sich bereits 18 Teams der Herausforderung, 17 von ihnen traten in Hockenheim an. Erfreulich, dass auch dieses Jahr deutlich mehr Fahrzeuge die technische Abnahme schafften und sich in den dynamischen Disziplinen qualifizieren konnten, denn, wenn es im Wettkampf keine Konkurrenz gibt, ist die Leistung auch nicht am technischen Limit.





Ein besonderes Fahrzeug brachte HTW-Motorsport-Berlin an den Start.

"In dieser Saison wollten wir einen innovativen Schritt wagen und bei der Formula-Student-Driverless antreten. Unser kleines Team zu teilen, um mit einem neuen Combustion-Rennwagen und einem umgerüsteten Fahrzeug im Driverless-Wettbewerb teilzunehmen, kam für uns nicht in Frage. Also haben wir alle Kräfte gebündelt und einen neuen Combustion-Rennwagen mit einem abnehmbaren autonomen System gebaut. So konnten wir mit dem selben Auto bei der FSN als Combustion-Car und bei FSEast und FSG als Driverless-Car teilnehmen. Wir haben immer an diese wahnsinnige Idee geglaubt und sind unglaublich stolz, was unser BRC18 und das Team geleistet haben", meint Stephan Dunkel, Leitung Driverless.



"Wenn man als erstes Team der Formula-Student weltweit mit einem Verbrennungsmotor alle technischen Abnahmen und Tests für ein autonomes Fahrzeug besteht, dann können auch 15 Meter ohne Fahrer ein riesen Erfolg sein", fügt Susanne Nelke, Head of Statics hinzu.

HTW-Motorsport-Berlin ist auch ein Best-Practice-Beispiel dafür, dass alle Fachrichtungen in der Formula Student eine Aufgabe finden können. So ist die aktuelle organisatorische Leiterin Nathalie Scholl, Studentin für Museumskunde. Auf meine Frage, wie sie zur FSG gekommen sei, erzählte sie mir, dass ihr Bruder seit 4 Jahren aktiv in der FSG sei und sie einmal mitgenommen habe. Angesteckt von der Begeisterungsfähigkeit der Teammitglieder, hat sie sich in Berlin „ihr Team“ gesucht. Nach eigenen Angaben hat sie sehr sehr viel gelernt – abseits von ihrem Studienschwerpunkt, aber wertvoll für ihr Leben und ihre Karriere. Es gebe aber auch ungeahnte Überschneidungen, so habe sie für das Team die lange Nacht der Wissenschaft organisiert und auch eine „Hands on Station“ entwickelt, in der die Museumsbesucher im blickdichten Kasten Teile und Materialien erraten mussten und so eine Interaktion von Team mit den Museumsbesuchern möglich war. Ein Paradebeispiel für interdisziplinäres Arbeiten und dass Begeisterung auch in völlig nichttechnische Studiengänge überschwappen kann.



Emotionen und Leidenschaft für die Sache sind die Faktoren, die auch die Besucher spüren und die dieses Event so besonders machen. Selbst die extrem hochsommerlichen Temperaturen konnten der Motivation der Teams kaum etwas anhaben. Für Erfrischung sorgte der Veranstalter mit Schneekanonen. Daraus machten wir natürlich spontan eine Foto-Challenge und bedanken und bei den Teams aus

Aachen, Graz und Clausthal für ihre gewagten Sprünge – großartig! Einen Sonder-Award gab es dafür leider nicht, dafür aber einen Sonderplatz hier im Magazin:





Und noch eine weitere besondere Geschichte möchte ich hier teilen. Begeisterung kennt auch bei der FSG keine Altersgrenze und so hat das Team von Strohm und Söhne Nürnberg ein Teammitglied, das bereits jenseits der 80 Jahre ist und trotzdem mittendrin am Geschehen teilnimmt. Ich lernte Herrn Seitz, oder „Julo“, wie das Team liebevoll seinen „Werkstatt-Opa“ nennt, bei einem Team-Foto kennen und fragte neugierig nach. Er hat früher als Fahrradrahmenbauer gearbeitet und diese komplett selbst hergestellt. Seine private Werkstatt in Nürnberg musste er altersbedingt leider aufgeben. Sein Hab und Gut wollte er nicht einfach verkaufen, sondern seine Maschinen sollten sinnvoll genutzt werden. Sein Wunsch war es, diese an junge Menschen abzugeben, und so suchte er den Kontakt zur Hochschule, die die Brücke zwischen „Julo“ und dem Racing-Team herstellte. Das Team half in einer mehrwöchigen Aktion, die Werkstatt auszuräumen, und konnte Maschinen wie z. B. Drehbänke und Fräse sowie viele Werkzeuge und Werkstatzubehör sehr gut gebrauchen. Dies ist aber nicht das Ende dieser zauber-

haften Geschichte: „Julo“ wollte auch gerne sein Wissen weitergeben und half fortan regelmäßig in der Werkstatt – auch mal bis morgens früh um 4 Uhr. Für das Team ist er eine Bereicherung und ein vollwertiges Teammitglied, auf das man jederzeit zählen kann. Keine Frage also, dass er als „Werkstatt-Opa“ auch in Hockenheim dabei sein wollte. Und wer jetzt denkt, dass er wegen des hohen Alters den Komfort eines Hotels bevorzugt – weit gefehlt: „Julo“ schläft mit seinem Team mit auf dem Zeltplatz.

Herr Seitz, alias „Julo“, ist nach eigener Aussage sehr froh, dass er die Möglichkeit hatte, das Racing- Team kennenzulernen, da ihm so geholfen wurde und er seine Maschinen und gleichzeitig sein Wissen an junge Leute weitergeben kann. Wir sagen nur – CHAPEAU – und finden dieses Beispiel einfach wunderbar! Wir hoffen, wir sehen „Julo“ auch 2019 wieder!

Viele Special-Awards gab es dieses Jahr nicht, aber ei-

nen möchte ich nicht unerwähnt lassen, denn dieser war mehr als kreativ. Für ihre auf dem Zeltplatz selbstgebaute Schaukel aus einem alten Heckflügel erhielt Ecurie-Aix aus Aachen den Preis: Superbly-Wonderously-Innovative-Never-seen-before-Gravity-defiance-device Award – Aka S-Wing Award!



Die Zeit in Hockenheim vergeht auf dem Hockenheimring gefühlt doppelt so schnell, und der Sonntag heißt wieder Abschied nehmen, von diesem speziellen Rennzirkus. Allerdings nicht vor dem Höhepunkt der Veranstaltung, der Preisverleihung und der legendären MAHLE-PARTY, wo das „Hofbräu-Regiment“ der feierfreudigen Menge ordentlich einheizt. Es ist immer wieder schön zu erleben, wie groß die Freude der Teams bei der Übergabe der zahlreichen Awards ist – wie ausgelassen sie ihre Teamsiege feiern und wie all die Anspannung der letzten Tage dann auf der Party verfliegen ist.



Siegerteam Rennteam Uni Stuttgart



Das Team der Uni Stuttgart wurde Winner-over-all bei den Verbrennern (FSC). Platz 2 ging an das Team der TU-Graz und die Hochschule Coburg sicherte sich erstmals Platz 3 auf dem Treppchen.



Das Team der ETH-Zürich konnte sich über einen Doppelsieg freuen. Es holte den Gesamtsieg in den Wettbewerbsklassen für Fahrzeuge mit Elektromotor (FSE) und der Driverless (FSD).

Elektronisch angetrieben fuhr das Team der Norwegian-University-of-Science aus Trondheim auf Platz 2 und das Team der OHT-Amberg-Weiden sicherte sich Platz 3.

Die Zweitplatzierten der FSD war das Team vom Karlsruhe Institut of Technologie (KIT) und die Drittplatzierten das Team der TU Hamburg.

Nach dem Event ist vor dem Event, und so freuen wir uns auf unsere Zeit auf der FSG 2019, die vom 05.-11.08.2019 auf dem Hockenheimring stattfinden wird. ■

Redaktion Heike Groß



Doppelsieger AMZ, ETH Zürich



Impressionen der **FSG-2018** haben wir ebenfalls wieder mit der Kamera eingefangen und in einer **Bildergalerie auf www.campushunter.de** und auf unserem **Flickr-Account** zum freien Download bereitgestellt. Schaut doch einfach mal rein!



Abschalten und auftanken

– im Sabbatical

CARMEQ

Das Tochterunternehmen der Volkswagen AG ist vor allem für die Entwicklung von Software in der Fahrzeugelektronik zuständig. Als Arbeitgeber setzt Carmeq verstärkt auf die Zufriedenheit seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – auch beim Thema Auszeiten.



Marios Tsakiris ist bereits seit über zehn Jahren bei Carmeq. Der Softwareentwickler schätzt das flexible Arbeiten am Berliner Standort. 2017 hat er ein dreimonatiges Sabbatical genommen. Hier erzählt er von seiner Auszeit.

Marios, wo bist du bei Carmeq genau beschäftigt?

Ich arbeite in der Seriensoftwareentwicklung. Wir setzen die Software um, die hinterher in den Autos steckt, die auf der Straße fahren. In diesem Bereich arbeite ich seit 2013, bin aber bereits im Oktober 2007 als Werkstudent zu Carmeq gekommen. Hier habe ich auch meine Diplomarbeit geschrieben. In den letzten Jahren ist bei uns in der Softwareentwicklung eine Menge passiert: 2013 waren wir noch zehn Leute in einer kleinen Abteilung, jetzt sind wir über 100 in einem eigenen Bereich.

Was macht Carmeq als Arbeitgeber für dich nach wie vor spannend?

Ich habe hier als Technischer Informatiker die Möglichkeit, genau das professionell zu leisten, worauf ich mich in meinem Studium spezialisiert habe. Hier gibt es für mich die Möglichkeit, in spannenden Projekten mitzuwirken und dabei technologisch State-of-the-art-Themen zu bearbeiten. Für mich persönlich ist natürlich auch der Standort Berlin interessant. Normalerweise findet man einen Job als Automotive-Entwicklungsingenieur eher dort, wo die Herstellerfirmen angesiedelt sind. In diesem Fall haben wir aber den direkten Draht zu dem Hersteller und den Zulieferern, ohne dabei auf den Berliner Lifestyle verzichten

zu müssen. Auch die Rahmenbedingungen stimmen bei Carmeq. Wir haben flache Hierarchien, eine große Vertrauensbasis und können Ideen und Konzepte in einem jungen, interdisziplinären Team ausprobieren. Es gibt zudem ein hohes Budget für die Weiterbildung der Mitarbeiter. Und wir genießen viel Freiraum und Flexibilität, auch bei den Arbeitszeiten, Stichwort: Work-Life-Balance.

Da sind wir beim Thema: Du hast letztes Jahr ein dreimonatiges Sabbatical genommen.

Genau. Hier heißt es: „Take a break.“ Viele Arbeitnehmer interessieren sich inzwischen für eine Auszeit. Carmeq hat das erkannt und bietet Sabbaticals seit letztem Jahr ganz offiziell an. Alle unbefristet festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mindestens zwei Jahre hier beschäftigt sind, können bis zu sechs Monate pausieren.

Wie läuft das technisch?

Zunächst habe ich meinen Vorgesetzten angesprochen. Ausreichend Vorlaufzeit ist wichtig für die Projektverträglichkeit. Die freie Zeit setzt sich meistens aus regulärem Urlaub, eventuell geleisteten Überstunden und unbezahltem Urlaub zusammen. Während meiner Auszeit blieb mein Vertrag bestehen und nach der Rückkehr wurde ich wieder in meinem Bereich eingesetzt. Niemand musste sich also Sorgen machen.

Wie ist deine Erfahrung im Rückblick? Kannst du ein Sabbatical empfehlen?

Unbedingt. Ich selbst hatte von Juni bis September 2017 einen tollen Sommer in Griechenland und die Möglichkeit, wieder einmal meine Familie für einen längeren Zeitraum zu besuchen. So eine Auszeit lohnt sich generell für längere Urlaube oder auch eine Weltreise. Zudem ist es für alle, die primär geistige Arbeit leisten, wichtig, den Kopf einfach mal durchzulüften und wieder aufzutanken. ■





Gestalte die Zukunft der Mobilität – in Berlin, Wolfsburg oder Ingolstadt

Das Auto der Zukunft ist unsere Herausforderung, Software für Fahrzeugelektronik im Volkswagen-Konzern unser Kerngeschäft. Wir arbeiten an den großen Trends der Automobilbranche, wie E-Mobilität, automatisches Fahren und Connected Cars. Steig bei uns ein. Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

www.carmeq.com/karriere

CARMEQ◆

Kontakt
Ansprechpartner
 Personalabteilung

Anschrift
 Carnotstr. 4
 10587 Berlin

Telefon/Fax
 Telefon: +49.30.3983 537-100
 Fax: +49.30.3983 537-199

E-Mail
 career@carmeq.com

Internet
 www.carmeq.com

**Direkter Link zum
 Karrierebereich**
 www.carmeq.de/karriere.html

**Bevorzugte
 Bewerbungsart(en)**
 Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online (initiativ über eine Registrierung in unserem System oder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.carmeq.de/stellenmarkt.html). Bitte immer vollständige Unterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse) an die Bewerbung anhängen!

**Angebote für Studierende
 Praktika? Ja**

Abschlussarbeiten? Ja,
 Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Nein

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Carmeq:



■ Allgemeine Informationen

Branche
 Automobilindustrie, Elektronikentwicklung, Engineering, Softwareentwicklung, Beratung

Bedarf an HochschulabsolventInnen
 Kontinuierlicher Bedarf, Anzahl ca. 40

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, (Technische) Informatik, Fahrzeugtechnik, Fahrzeugelektronik, Mechatronik, Nachrichtentechnik, Physik, Mathematik, Wirtschaftsinformatik, Medieninformatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Maschinenbau, Human Factors, Computerlinguistik, Interface- und Interaction Design und ähnliche Fachrichtungen

■ Produkte und Dienstleistungen

Wir entwickeln hochwertige Software für innovative Fahrzeugfunktionen – eigene Produkte sowie individuelle Lösungen für spezifische Anforderungen. Wir übernehmen das Projektmanagement oder stellen unseren Kunden wahlweise ausgewiesene Experten für die effiziente Unterstützung von Entwicklungsvorhaben zur Verfügung. Wir beraten persönlich in allen Fragen zu Strategien, Prozessen und organisatorischen Maßnahmen für komplexe Entwicklungsvorhaben.

■ Anzahl der Standorte

3

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 600

■ Jahresumsatz

62,8 Mio.

■ Einsatzmöglichkeiten

Softwareentwicklung, Funktionsentwicklung, Systementwicklung, Beratung, Sprachbedienung, HMI, User Experience, Projektmanagement, Produktmanagement, App-Entwicklung, E-Mobilität, Automatisches Fahren, IT Security, Connected Car

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, qualifikationsbezogene Seminare, ein breitgefächertes Angebot an Schulungen und Weiterbildungen, „Training on the job“, Patenkonzept, „New Member Day“

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Nein

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

ca. 45.000 – 54.000 € p. a.

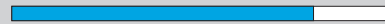
■ Warum bei Carmeq bewerben?

Carmeq ist ein Unternehmen im Volkswagen-Konzern und wir verbinden die Vorteile eines deutschen Automobilkonzerns – etwa die Mitgliedschaft in internationalen Entwicklungsgremien – mit der Atmosphäre und Agilität eines mittelständischen Unternehmens. Bei uns werden Ideen von der Planung bis zur Serienreife gebracht, neueste Technologien in spannende Entwicklungen implementiert und Wissenschaft in greifbare Praxis übertragen. Entsprechend geben wir unseren Mitarbeitern die Gestaltungsfreiheit, die sie für ihre Arbeit benötigen. Hierarchien halten wir flach, dafür schreiben wir Teamarbeit groß. Für unseren Erfolg setzen wir auf gemischte, oft interdisziplinär arbeitende Expertenteams aus Junior und Senior Professionals. Nachwuchskräfte ebenso wie Quereinsteiger haben bei uns hervorragende Entwicklungsmöglichkeiten – sowohl in den technischen Abteilungen und im Projektmanagement als auch in der Beratung.

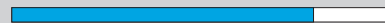
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

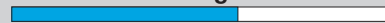
Examensnote 80%



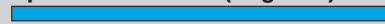
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 60%



Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



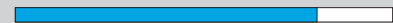
Ausbildung/Lehre 10%



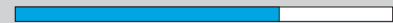
Promotion 50%



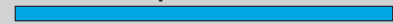
Masterabschluss 80%



Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



■ Sonstige Angaben

Teamgeist, Begeisterung für innovative Systeme im Auto, hohe Kommunikationsfähigkeit, Spaß an komplexen Sachverhalten, Kreativität

BRC18

Adaptive Driverless



» Die spannendste Phase in der Saison eines Formula Student Teams: die Eventphase. Genau hierfür haben wir fast ein Jahr lang unzählige Tage und Nächte getüftelt und gearbeitet.

Unser Rennwagen, der BRC18 (Berlin Race Car), besitzt einen Verbrennungsmotor mit 58 PS. Das Chassis besteht aus einem Hybridmonocoque aus Carbon und Stahlgitterrahmen. Heck- und Frontflügel sorgen gemeinsam mit dem Unterboden für Kurvenfahrten mit bis zu 3-facher Erdbeschleunigung. Die Aerodynamik drückt das Auto bei ca. 105 km/h mit mehr als seinem Eigengewicht inklusive Fahrer auf den Boden, sodass bei dieser Geschwindigkeit theoretisch Fahren an der Decke möglich ist. Bei einem Gewicht von nur 177 kg kann der BRC18 in 4 Sekunden von 0 auf 100 km/h beschleunigen.

Das Highlight unseres Prototyps ist das adaptive autonome System. Ausgestattet mit Kamera, LiDAR und diversen Sensoren kann unser Bolide autonom, also ohne Fahrer, die Strecke erkennen und fahren. Die autonomen Komponenten sind abnehmbar. Dadurch können wir in dieser Saison an einem Event in der Kategorie Combustion, Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor, und auch bei zwei Wettbewerben als Driverless-Team antreten.

Erstmals starteten wir bei der Formula Student Netherlands. Auf dem TT-Circuit in Assen wollten wir die Erfolge aus der vergangenen Saison bestätigen und möglicherweise sogar übertreffen.

Tatsächlich konnten wir bei unserem einzigen Verbrenner-Event einen grandiosen 2. Platz im Businessplan erzielen. In einem Berliner Finale im Engineering Design standen wir unseren Freunden von FaSTTUBe gegenüber und konnten den Sieger-Pokal mit nach Ost-Berlin nehmen. Schlussendlich waren eine Platzierung unter den Top 8 sowie die beiden Preise ein hervorragender Start in die Eventphase 2018.

Das zweite Event, für das wir uns qualifizieren konnten, führte uns nach Zalaegerszeg in Ungarn zur FS East. Erstmals startete der HTW Berlin Motorsport in der Kategorie Driverless. Auch in Ungarn konnte unser Businessplanteam erneut die Judges überzeugen und den 2. Platz feiern. Overall erzielten wir einen fantastischen 4. Platz bei unserem ersten Driverless-Event.

Und dann gibt es ja noch dieses „kleine Event“ am Hockenheim Ring. Über 5000 Studenten, 118 Teams aus der ganzen Welt. Als eines der größten Formula Student Events der Welt hält die FSG immer einige Überraschungen bereit.

Bis in die Haarspitzen motiviert traten wir in der Kategorie Driverless zu unserem letzten Event in dieser Saison an. Als erstes Combustion-Driverless-Auto in der Geschichte der Formula Student konnten wir die technische Abnahme mit allen Inspek-



tionen und Tests bestehen und in einer dynamischen Disziplin antreten.

Mit dem Anspruch, alles Mögliche zu geben, gelang uns im Cost & Manufacturing ein unglaublicher 1. Platz. Als krönenden Abschluss der drei Events konnte sich der HTW Berlin Motorsport Overall in den Top 8 platzieren.

Wir möchten als Team allen Sponsoren, Unterstützern aus der Hochschule und Alumnis für ihren großartigen Support danken, ohne den unsere erfolgreichen Platzierungen nicht möglich wären!

Die Events haben uns auf unserem eingeschlagenen Weg in Richtung Driverless bestätigt und motiviert, diesen weiterzugehen.

Wir freuen uns auf die kommende neue Saison mit vielen interessanten, anstrengenden, aber auch unvergesslichen Momenten!



Du möchtest auch Teil unseres Teams sein?

htw-motorsport.de
facebook.com/HTWMotorsport

twitter.com/HTWMotorsport
instagram.com/htw_berlin_motorsport

Neue Wege in der Nachwuchsförderung



TU Berlin legt universitätsweites Konzept vor und verankert das Tenure-Track-Verfahren als strategisches Instrument der Nachwuchsförderung

» Die TU Berlin hat ein neues Konzept für die Förderung ihres wissenschaftlichen Nachwuchses verabschiedet. Mit großer Mehrheit wurde am 18. Juli 2018 durch den Akademischen Senat der Universität ein neues Nachwuchskonzept und dessen Umsetzung beschlossen. Ebenso gab es eine einstimmige Zustimmung zur Tenure-Track-Ordnung, die die Grundlage für eine nachhaltige Implementierung des Tenure-Track-Verfahrens an der TU Berlin darstellt. Das Tenure-Track-Verfahren bietet jungen, qualifizierten Nachwuchswissenschaftler*innen an der TU Berlin frühzeitig sichere Karriereperspektiven im Hinblick auf eine unbefristete Professur.

Der TU Berlin ist es ein zentrales Anliegen, ihrem wissenschaftlichen Nachwuchs Entwicklungsmöglichkeiten und Karriereperspektiven innerhalb und außerhalb der Wissenschaft zu bieten.

Aufgrund der stark gewandelten Anforderungen aller Karrierefelder und der veränderten Bedarfe, die von dem wissenschaftlichen Nachwuchs formuliert werden, stellt die TU Berlin nun ihre Nachwuchsförderung umfassend neu auf.

Jährlich schließen rund 500 Promovierende aus dem In- und Ausland erfolg-

reich ihre Dissertation an der TU Berlin ab. Rund 400 Postdoktorand*innen entwickeln ihre wissenschaftliche Karriere weiter, um sich dann entweder für den weiteren Weg zur Professur oder einen außeruniversitären Karrierepfad zu entscheiden. Junge Nachwuchskräfte tragen mit ihrer Arbeit grundlegend zur innovativen Forschungsentwicklung und internationalen Sichtbarkeit der TU Berlin bei.

Wie kann die TU Berlin ihren Nachwuchs optimal fördern? Wie können dabei die Anforderungen an dessen Karriereziele bestmöglich berücksichtigt werden? Ausgehend von diesen Fragen haben sich viele Mitglieder der TU Berlin in den vergangenen Monaten intensiv mit ihrer bestehenden Nachwuchsförderung auseinandergesetzt. Das neue Konzept zur Nachwuchsförderung legt erstmals den Grundstein für eine universitätsweite Umsetzungsphase zum Ausbau und zur Weiterentwicklung der Nachwuchsförderung an der TU Berlin.

Prof. Dr. Angela Ittel, Vizepräsidentin für Strategische Entwicklung, Nachwuchs und Lehrkräftebildung der TU Berlin, bekräftigt: „Durch den partizipativ gestalteten Prozess hat die Nachwuchsförderung an der TU Berlin ein neues inhaltliches

und strukturelles Niveau erreicht und kann nun universitätsweit in enger Zusammenarbeit mit den Fakultäten umgesetzt werden.“

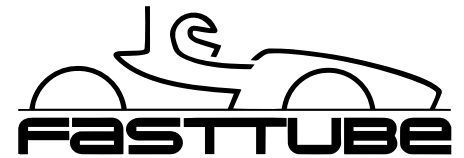
Neben der expliziten Berücksichtigung multipler Karrierepfade werden die Themenbereiche Gleichstellung und Diversität ebenso wie die Internationalisierung in der Nachwuchsförderung in allen Maßnahmen besondere Berücksichtigung erfahren. Dem Konzept zur Nachwuchsförderung liegt – neben den Ergebnissen aus der „WM-Studie 2017“, einer Befragung aller wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen, und auch den weiteren Erfahrungen der Nachwuchswissenschaftler*innen und anderen Akteur*innen – eine umfangreiche Bestandsaufnahme der Nachwuchsförderung an der TU Berlin zugrunde, die zu Beginn des Jahres 2018 in allen Fakultäten durchgeführt wurde.

Bereits heute bietet die TU Berlin ihren Nachwuchswissenschaftler*innen ein breites Angebot zur fachlichen und überfachlichen Qualifizierung an. In den kommenden Jahren sollen die Angebote für den wissenschaftlichen Nachwuchs an der TU Berlin gebündelt, ausgebaut und zugleich sichtbarer werden. ■

TU Berlin / PR



FaSTTUBe schreibt Geschichte



» „Können wir das schaffen?! Yo, wir schaffen das!“, nach diesem Motto räumte das E-Team auf dem Hockenheimring in diesem Jahr gleich alle sechs benötigten Scrutineering-Sticker ab, um in der nächsten Saison auch bei den offiziellen Rennen antreten zu dürfen. Wer noch nicht weiß, um was es sich gerade handelt, hier eine Kurzbeschreibung: Das E-Team ist ein Teil der Formula Student Gruppe FaSTUBe. Das sind knapp 75 Studenten der Technischen Universität Berlin, die zusammengesetzt aus über neun verschiedenen Studiengängen gemeinsam und fast täglich all ihr Wissen und Können in ein einziges Ziel investieren – als Sieger vom Hockenheimring zu gehen. Das E im Teamnamen steht in diesem Fall für Electric und die besagten Plaketten zeichnen die Fahrsicherheit des Rennwagens aus. Sprich, diese gehören zur Grundvoraussetzung, um einen Platz auf der heißbegehrten Rennstrecke in Baden-Württemberg zu ergattern.

Dabei ist der auf den Namen getaufte FT18e ein Neuanfang in der FaSTTUBe-Geschichte. Eine Geschichte mit Höhen und Tiefen. Der mit einer 280-Zellen-Lithium Pouch-Batterie ausgestattete Rennwagen

machte es den involvierten Ingenieuren nicht immer leicht. Neben den üblichen Zeitproblemen, zum Beispiel verursacht durch verspätete Lieferungen, machten ein zunächst nicht passendes Getriebe, oder eine nicht vom Start weg funktionierende Firewall, die Verwirklichung eines hart erarbeiteten Traums, nicht gerade zum Zuckerschlecken. Bis zum Schluss tüftelten alle Beteiligten hochmotiviert an dem FT18e, bis alle Features einwandfrei funktionierten. Stets mit dem Ziel vor Augen, alle Tests auf dem Hockenheimring zu meistern. Zugegeben, manchmal hat es nicht auf Anhieb funktioniert. Aber wie heißt es so schön: „Aller guten Dinge sind drei!“ Es brauchte den ein oder anderen Anlauf, bis alle zufrieden waren. Aber es hat sich gelohnt! 210 kg schwer, 2500 mm/1188 mm/1530 mm in Länge, Höhe und Breite und mit einem eigens entwickelten Batterie-Management-System. Auch das Fahrwerk kann sich blicken lassen! Zusätzlich konnte das Rennauto mit einer Menge schweißtreibender Handarbeit punkten. Schlichtes, schnittiges Design, blaue Metallic-Lackierung. Und mit einer Höchstgeschwindigkeit von 120 km/h. Ein echter Hingucker! Jetzt hieß es nur noch Daumen drücken für diverse Testreihen. Mit Fingerspitzengefühl nahmen die Prüfer den FT18e unter die Lupe. Beim sogenann-

ten Brake-Test wird zum Beispiel überprüft, ob das Bremssystem in der Lage ist, alle vier Räder des Fahrzeugs gleichzeitig zu blockieren und dadurch das Fahrzeug zu einem kontrollierten Stillstand zu bringen. Der Tilt-Table-Test dient hingegen der Kontrolle, ob keine Betriebsflüssigkeiten aus dem Wagen austreten und die Regeln zum Überrollschutz erfüllt werden. Und beim Electrical Scrutineering wird eine Überprüfung der elektrischen Sicherheit vorangestellt. Während dieses Scrutineerings wird die elektrische Sicherheit des Fahrzeugs überprüft. Dazu gehören unter anderem die Isolationsüberwachung, die korrekte Funktionsweise des Signallichtes, welches die Aktivität des Hochvoltsystems und die Fahrbereitschaft des Fahrzeugs anzeigt.

Check. Check. Check. Erfolgreich schloss der FT18e alle Inspektionen ab. Mission geglückt. Und damit kann sich das gesamte FaSTTUBe Team auf eine noch spannendere Saison 2019 freuen – diesmal sogar mit zwei Rennautos, die beim Hockenheimring

um die besten Plätze kämpfen.



fasttube.de





Cyber-Sicherheit im Bundesnachrichtendienst

Der Bundesnachrichtendienst (BND) ist der Auslandsnachrichtendienst der Bundesrepublik Deutschland. Im Auftrag der Bundesregierung gewinnt und analysiert der BND Informationen über das Ausland und leistet damit einen unverzichtbaren Beitrag zur Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland und ihrer Bürgerinnen und Bürger.



➤ Deutschland rückt als Hochtechnologie- und Wirtschaftsstandort immer stärker in den Fokus von Spionageaktivitäten. Es gehört zu den Aufgaben des BND, Spionagetätigkeiten aus dem Ausland frühzeitig zu erkennen und Schaden für unser Land abzuwenden.

Das Internet ist integraler Bestandteil des heutigen Lebens und eine wichtige Kommunikationsplattform. Wir kommunizieren per E-Mail, posten in sozialen Netzwerken, recherchieren und kaufen online ein. Wichtige Infrastrukturen wie Kraftwerke, Strom- und Telekommunikationsnetze oder Krankenhäuser sind über das Internet verbunden. Gleiches gilt für die hochkomplexen Abläufe in der Industrie und im Transportwesen.

All dies geschieht im sogenannten Cyberspace. Darunter versteht man alle über das Internet auf Datenebene vernetzten IT-Systeme, aber darüber hinaus auch die im internationalen Datenraum transportierten und gespeicherten Daten. Mit der Bedeu-

tung des Cyberspace wachsen die Bedrohung und der Anreiz, durch Angriffe vernetzte Infrastrukturen und Systeme zu stören oder Informationen zu stehlen.

Es ist der Blick über die Grenzen, der das Erkennen und Bekämpfen vorbereitender Aktivitäten bereits im Planungsstadium ermöglicht. Der BND hat ein Verfahren entwickelt, um Cyber-Angriffe mit Hilfe seiner nachrichtendienstlichen Kompetenz in der strategischen Fernmeldeaufklärung (Signal Intelligence, SIGINT) frühzeitig zu entdecken. Dieses Verfahren nennt man SIGINT Support to Cyber Defense, kurz: SSCD.

Im Regelfall agieren Cyber-Angreifer von ihren Heimatländern aus. So sitzen die Akteure im Fall staatlich gesteuerter Angriffe nicht selten an ihrem dienstlichen Computer und entwickeln Schadprogramme. Mit anonymen Bezahlmethoden mieten sie Server in Drittstaaten an oder dringen in unzureichend geschützte Systeme ein, um diese für ihre Angriffe zu nutzen.

Moderne Schutzsysteme werden zwar zunehmend leistungsfähiger. Um jedoch wirksam zu sein, müssen die Erkennungsmerkmale eines Cyber-Angriffes bekannt sein. Für einen gezielten Angriff ist typisch, dass er hochgradig individualisiert durchgeführt wird und die für eine Abwehr erforderlichen Erkennungsmerkmale unbekannt sind. An diesen Stellen bringt sich der BND mit SSCD ein.

Mittels SSCD beobachtet der BND täglich Cyber-Angreifer. Datenströme werden mit Hilfe komplexer Filterregeln analysiert, Datenpakete werden analysiert und auf Schadsoftware-Merkmale, sogenannte Signaturen, geprüft. Bereits erkannte Schadsoftware-Merkmale ermöglichen, ebenso wie von Angreifern genutzte IP-Adressen und Internet-Domänen, eine Zuordnung zu Akteuren; gleichzeitig können daraus Angriffs-Methoden und Muster abgeleitet werden.

Im Idealfall hat der BND die deutschen Inlandsbehörden bereits mit den für präventive Abwehrmaßnahmen erforderlichen Informationen versorgt, bevor der im Ausland vorbereitete Cyber-Angriff gegen deutsche Ziele beginnt.

Dies alles stellt den BND vor große Herausforderungen und unsere Informatiker, Ingenieure und Mathematiker regelmäßig vor neue, fordernde Aufgaben. Wer sich für den BND als Arbeitgeber interessiert, verlässt nicht selten vertrautes berufliches Terrain. Gerade hierin liegen Reiz und Herausforderung einer Mitarbeit. ■



Bundesnachrichtendienst

einzigartige **Ideen**
einzigartige **Vielfalt**

Sie sind einzigartig? Wir auch!

einzigartige **Lösungen**

einzigartiger **Auftrag**

einzigartiger **Arbeitgeber**

Wir suchen für unsere technischen Fachbereiche

**Ingenieure/innen der Elektro-
und Informationstechnik**

Informatiker/innen

Mathematiker/innen

Physiker/innen

mit den Abschlüssen Bachelor/Master

*Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, finden Sie weitere Informationen
zum BND, den Stellenangeboten und zur Bewerbung unter
www.bundesnachrichtendienst.de (Karriere).*

FIRMENPROFIL

Kontakt

Anschrift

Bundesnachrichtendienst
Chausseestraße 96
10115 Berlin

E-Mail

jobs@bundesnachrichtendienst.de

Internet

www.bnd.bund.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Details zur Bewerbung finden Sie unter www.bnd.bund.de (Rubrik Karriere – Bewerben)

Angebote für Studierende Praktika?

Nein

Abschlussarbeiten?

Nein

Werkstudenten?

Nein

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Engineering (B. Eng.) – Technische Informatik und Kommunikationstechnik
- Bachelorstudium Verwaltungsinformatik
- Duales Studium im gehobenen nichttechnischen Dienst

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Nein

QR zum Bundesnachrichtendienst :



Allgemeine Informationen

Branche

Öffentlicher Dienst

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Informationstechnik, Informatik, Geoinformatik, Geodäsie, Mathematik, Physik, Volkswirtschaft, Islamwissenschaften, Sinologie, Sprachen, Jura, Geoinformation, Politologie

Produkte und Dienstleistungen

Der Bundesnachrichtendienst (BND) ist der Auslandsnachrichtendienst der Bundesrepublik Deutschland. Er bündelt auf Basis einer weltweiten Präsenz und der Einbindung in internationale Kooperationsstrukturen die politische, wirtschaftliche und militärische Auslandsaufklärung und stellt der Bundesregierung Informationen für ihre außen- und sicherheitspolitischen Entscheidungen zur Verfügung.

Anzahl der Standorte

Berlin, Pullach bei München und kleinere Dienststellen im In- und Ausland

Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 6.500

Einsatzmöglichkeiten

- Speichermanagement und Datenorganisation
- Betrieb, Rechenzentrum und Telekommunikationszentrum
- Computernetzwerke (LAN, WAN, Netzmanagement)
- Zentrale Kundenbetreuung
- Informationsmanagement
- Systembetreuung
- Multimediale Technik
- Projektmanagement
- Anwendungsentwicklung

- Technische Betreuung
- IT-Sicherheit
- Cyber-Defence
- Software Reverse Engineering
- Kryptografie
- Nachrichtengewinnung und Auswertung
- Sprachendienst
- Administration und Ressourcenverwaltung

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Auslandseinsätze sind grundsätzlich möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Gemäß Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD)

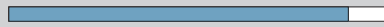
Warum beim Bundesnachrichtendienst bewerben?

Neben einem spannenden Auftrag bietet der BND vielfältige und abwechslungsreiche Tätigkeitsbereiche. Eine besondere Bedeutung kommt den technischen Abteilungen zu, die für die Bereitstellung der schnellen, sicheren und weltweiten Informations- und Datenverarbeitung zuständig sind und spezielle Systeme der Nachrichten- und Informationstechnik entwickeln. Die im BND praktizierte Jobrotation ermöglicht es den Mitarbeiter/innen, intern zu wechseln, um so neue berufliche Herausforderungen zu finden und die eigene Karriere mitzugestalten. Darüber hinaus finden Sie bei uns ein hohes Maß an Kollegialität, an persönlicher und beruflicher Sicherheit und eine positive Work-Life-Balance.

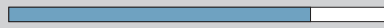
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

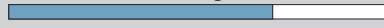
Examensnote 90%



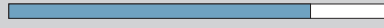
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (Englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 30%



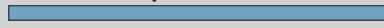
Masterabschluss 50%



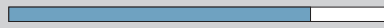
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Für eine Mitarbeit ist die deutsche Staatsangehörigkeit notwendig. Wie bei allen Sicherheitsbehörden, ist auch beim BND eine umfangreiche Sicherheitsüberprüfung (sog. Ü3 gemäß § 10 SÜG) notwendig. Die Bereitschaft dazu wird vorausgesetzt.

Mit dem Fahrrad zur Hochschule



BEUTH HOCHSCHULE
FÜR TECHNIK
BERLIN
University of Applied Sciences

» Weil es Spaß bringt, fit macht und die Umwelt schont, waren Studierende, Lehrende und Mitarbeitende im Sommer 2018 wieder aufgerufen, mit dem Fahrrad zur Hochschule zu kommen. 67.594,91 Kilometer wurden bei der Aktion „Bike2Beuth“ von Mai bis Juli zurückgelegt.

Bereits zum 2. Mal waren die Mitglieder der Beuth Hochschule 2018 aufgerufen, von Mai bis Ende Juli an mindestens 15 Tagen mit dem Fahrrad zur Arbeit oder zu den Lehrveranstaltungen zu kommen.

114 Radelnde machten mit und dokumentierten die gefahrenen Strecken im Aktionskalender. 67.594,91 Kilometer legten sie von Mai bis Juli insgesamt zurück. Dabei konnten 1.581.720,89 Kilokalorien* verbrannt und 12.545,62 kg CO₂* eingespart werden.

17 Teilnehmer/-innen knackten die 1.000-Kilometer-Marke. Spitzenradler Wilfried K. schaffte ganze 1.953 Kilometer in 36 Tagen. Bestes Team wurde „Fahr rum GeoBau“, jedes der drei Teammitglieder radelte im Schnitt 1.459,3 Kilometer. Platz zwei in der Teamwertung belegten Dekaninnen und Dekane als „Bike-Deans“ mit 715 Kilometern pro Teilnehmer/-in, Dritte wurden die „LOL-Riders“ aus dem Labor für Online-Learning mit durchschnittlich 709 Kilometern.



Wer mit dem Rad zur Beuth Hochschule kommt, fährt dabei durchschnittlich rund dreimal pro Woche 15,6 Kilometer (Hin- und Rückweg), verbraucht an jedem aktiven Tag 365,63 Kilokalorien* und erzeugt fast 3 Kilogramm weniger CO₂* als bei der Anfahrt mit dem Auto.

*Berechnet mit dem CO₂- & Kalorienrechner von www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de; CO₂-Einsparung im Vergleich zum PKW-Benziner, 8l/100 km

Rätselspaß mit **campushunter**

das etwas andere Karrieremagazin
und Online-Portal

Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3-x-3-Kästchen alle Zahlen von 1 bis 9 nur einmal vorkommen.

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 6 | 5 | | 1 | | | 9 | |
| 1 | | | | | | | 8 | 5 |
| 9 | | 8 | 5 | | | | | 4 |
| 4 | | | 3 | | 5 | | 2 | |
| | | | | 4 | | | | |
| | 9 | | 6 | | 1 | | | 8 |
| 3 | | | | | 2 | 4 | | 1 |
| 6 | 1 | | | | | | | 2 |
| | 8 | | | 3 | | 7 | 5 | |

leicht

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 4 | | 1 | | | | | |
| 7 | | | | 6 | | 1 | | |
| | | | | | | 5 | 2 | 8 |
| 6 | | 4 | | | 2 | 7 | 5 | |
| | | 7 | 6 | | 5 | 4 | | |
| | 5 | 8 | 3 | | | 2 | | 6 |
| 4 | 9 | 6 | | | | | | |
| | | 3 | | 7 | | | | 2 |
| | | | | | 6 | | 1 | |

schwer



Das Studium ist ein Honigschlecken

htw

Hochschule für Technik
und Wirtschaft Berlin

University of Applied Sciences

» Als ich bei den Bienenstöcken gleich hinter dem Urban Garden auf dem Campus Wilhelminenhof ankomme, steckt Linda gerade im Imkerhemd und schaut nach dem Wohlergehen der Bienen. Der Smoker sorgt dafür, dass die Bienen ruhig bleiben, auch wenn ihre Behausung auf den Kopf gestellt wird. Linda entdeckt eine Wespe, die begonnen hat, sich im Bienenhaus ihr Nest zu bauen. Das Nest wird entfernt, die Wespe fliegt davon. Alles ist im Lot.

„Bienenwirtschaft“ ist beliebt

Insgesamt 15 Studentinnen und Studenten besuchen in diesem Semester den Kurs „Bienenwirtschaft im Urban Gardening“ an der HTW Berlin und erlernen das Imkerhandwerk. Der Ansturm war groß, bewerben musste man sich mit einem Motivationsschreiben. Die Truppe ist bunt gemischt: Linda zum Beispiel studiert Game Design, Kilian Mikrosystemtechnik, Andi Wirtschaftsinformatik, Julia und Jakob Kommunikationsdesign. „Wachhund“ Salithi macht auch ohne Leistungspunkte mit. Einige Studenten sind bereits seit dem vorigen Semester dabei und haben



Fotos: © HTW Berlin / Nikolas Fahlbusch

sich, während die Bienen Winterruhe hielten, mit den theoretischen Grundlagen der Bienezüchtung vertraut gemacht. Nun ist der Frühling da: Zeit für die Bienen, sich ihre Nahrung von den Weiden und Kastanien in der Nachbarschaft zu holen. Besonders hartgesottene Exemplare verschlägt es bis in die Wuhlheide.

Klimawandel und Monokulturen

Da 2018 schon früh sommerliche Temperaturen herrschten, stellte dies die Bienen vor Herausforderungen. „Alles blüht auf einmal. Dadurch wird es für die Bienen schwierig, auch später noch Futter zu finden – vor allem, wenn sie dann noch sehr klein sind und den Nektar und die Pollen dringender bräuchten, wenn sie etwas größer sind“, erzählt mir Kilian. Deshalb wurde auch die „Bienenweide“ ausgestreut – eine Blütenmischung, von der die Bienen fast das ganze Jahr über etwas haben. Im Frühling liefert beispielsweise der Löwenzahn Nektar und Pollen, im Sommer Thymian und Salbei, im Herbst Kornblumen. „In der Stadt haben es die Bienen im Grunde besser als auf dem Land. Hier haben sie viel mehr Abwechslung, denn die Landwirtschaft setzt größtenteils auf Monokulturen“, sagt Linda. Zwar blüht z. B. vielerorts in Brandenburg der Raps. Der wird aber spätestens im Juli geerntet, danach liegen die Felder brach. Getreide und Mais, bei Brandenburger Landwirten ebenfalls sehr beliebt, werden später geerntet, bieten den Bienen aber keine Nahrung, weil sie nicht blühen.



Carnica und Buckfast einträchtig nebeneinander

Wenn man dem Internet Glauben schenken mag, tobt in Deutschland – etwas überspitzt formuliert – ein „Krieg der Bieneenglaubensrichtungen“. In den einschlägigen Foren wird leidenschaftlich darüber diskutiert, welche Bienen am pflegeleichtesten sind und den meisten Ertrag bringen. Auf dem Campus Wilhelminenhof leben dagegen zwei Bienenarten einträchtig nebeneinander: die aus den Alpen stammende Kärntner Biene (Carnica) und die ursprünglich in England beheimatete Buckfast. Beide Rassen sind an der HTW Berlin mit jeweils zwei Völkern vertreten und gelten als sanftmütig. Sie unterscheiden sich hinsichtlich ihres Schwarmtriebes: Während die Carnica-Bienen bestrebt sind, ihre Staaten zu teilen und sich dadurch zu vermehren, sind die Buckfast-Bienen eher schwarmträge. Dafür erweisen sich die „Buckis“ als etwas robuster, was die Überwinterung angeht.

Adina Herde (HTW Berlin,
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)

www.htw-berlin.de





connecticum 2019

Deutschlands große Recruiting- und Karrieremesse für Studenten & Absolventen | 14. - 16. Mai, Berlin

Praktika • Studentenjobs • Bachelor- und Masterarbeiten
Traineeprogramme • Direkteinstieg • Professional Jobs



Jetzt das kostenlose Infopakiet zur connecticum anfordern

Logo-Übersicht: Die Unternehmen der connecticum 2018

www.connecticum.de/Unternehmen2018

Kontakte & Gespräche mit CEOs, Managern und Entwicklern:
400 Top-Unternehmen aus ganz Deutschland präsentieren sich mit
Messeständen, Vorträgen, Einzelgesprächen und ihren Stellenangeboten für
Studenten, Absolventen und Young Professionals. Der Eintritt ist frei.

www.connecticum.de/check-in

Mehr als überzeugen

Wie Sie mit Storytelling Handlungsimpulse erzeugen

» Manche Referate während meines Studiums habe ich so richtig gern gehalten. Da war das Referat mehr als nur eine Pflichtübung: Ich wollte meine Begeisterung teilen und meine Kommilitonen damit anstecken.

Bei all den Referaten, die Sie im Laufe Ihres Studiums so halten: Wäre es nicht angenehm zu wissen, dass die wichtigen davon Ihre Kommilitonen und Dozenten nicht ‚nur‘ überzeugen und inspirieren, sondern sie tatsächlich ins Handeln bringen können?

Eines der effektivsten rhetorischen Mittel, um Menschen ins Handeln zu bringen, ist Storytelling – und zwar bei jedem nur erdenklichen Thema.

Die Geschichte vom kleinen Ben

Der amerikanische Neurobiologe William Casebeer und der Neuroökonom Dr. Paul J. Zak haben das in einer Studie nachgewiesen. Sie zeigten ihren Probanden im Labor die Geschichte vom kleinen Ben, erzählt aus der Perspektive seines Vaters:

Ben ist zweieinhalb Jahre alt und hat einen Hirntumor. Er hat in seinem kurzen Leben mehr Zeit in Krankenhäusern verbracht als zu Hause. Während sich andere Kinder auf dem Spielplatz austoben, war Ben meist ans Bett gefesselt und hat Chemo- und Bestrahlungstherapien über sich ergehen lassen.

Doch Ben ist glücklich. Nach all den Therapien fühlt er sich gut. Er darf das Krankenhaus verlassen und für einige Zeit ein fast normales Leben führen, wie ein kleiner Junge es sich wünscht: Er kann im Garten spielen, mit seinem Vater toben und einfach Kind sein. Ben sieht sich nicht als „den krebserkrankten Jungen“. Er sieht die Freiheit, das grüne Gras, fühlt die Sonnenstrahlen auf seiner Haut. Was für andere Kinder normal ist, ist für Ben etwas Besonderes. Deshalb ist Ben ein fröhlicher kleiner Junge.

Bens Vater, der die Geschichte erzählt, versagt an diesem Punkt die Stimme. Denn er weiß etwas, das Ben nicht weiß und

nicht verstehen würde: Es gibt keine Heilung für ihn. Ben wird sterben. Wahrscheinlich hat er nur noch einige Monate zu leben.

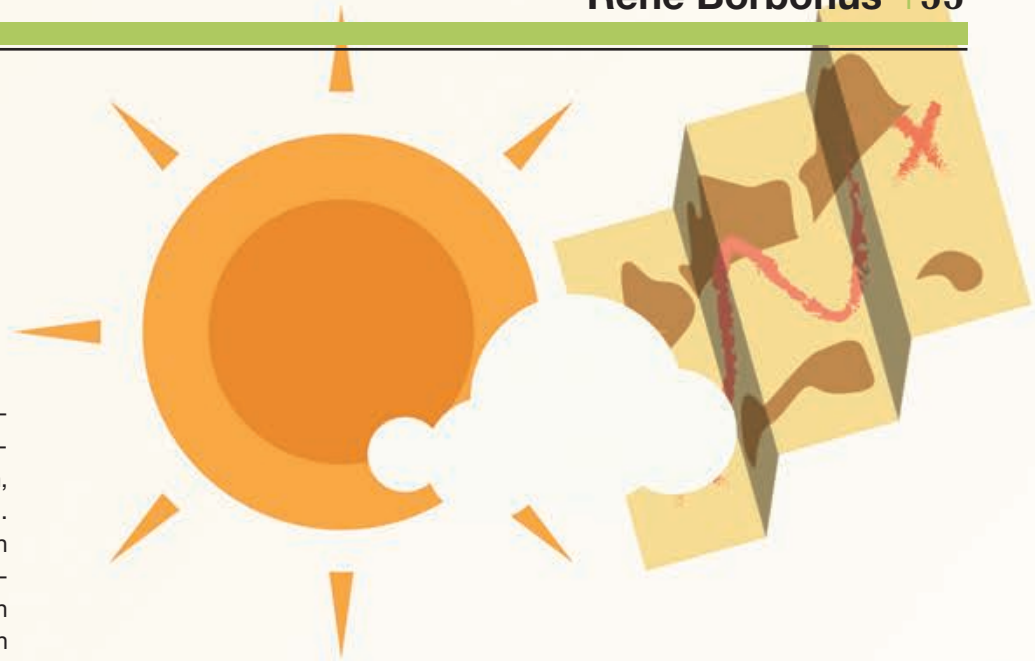
Die Neurochemie des Storytelling

Die Geschichte von Ben erzeugt bei den Zuhörern – bestimmt auch bei Ihnen – vor allem zwei Gefühle: Bedrückung und Empathie. Casebeer und Zak untersuchten die Wirkung der Geschichte mit unterschiedlichen neurowissenschaftlichen Methoden.

Durch die Untersuchung des Blutes ihrer Probanden fanden sie heraus, dass die Geschichte Kortisol und Oxytocin freisetzt. Kortisol fokussiert unsere Konzentration; je mehr davon die Probanden ausschütteten, desto bedrückender nahmen sie die Geschichte wahr und gaben sich ihrer Traurigkeit hin. Oxytocin ist im Gehirn für das Beschützen, das Gefühl von Verbundenheit und Empathie zuständig. Je mehr Oxytocin die Probanden produzierten, desto mehr Mitgefühl empfanden sie.

Doch damit nicht genug: Die beiden Botenstoffe lösten bei den Probanden nicht nur Gefühle, sondern auch Handlungsbereitschaft aus. Die Forscher gaben den Teilnehmern, nachdem sie die Ge-





schichte gehört hatten, die Möglichkeit, ihre finanzielle Entschädigung für die Teilnahme am Experiment mit Fremden zu teilen, die ebenfalls im Labor anwesend waren. Und tatsächlich: Diejenigen Probanden, in deren Blut sowohl Kortisol als auch Oxytocin nachgewiesen werden konnte, zeigten sich dabei großzügiger als die, bei denen das nicht der Fall war. Mehr noch: Die ausgeschüttete Menge von Kortisol und Oxytocin ließ Rückschlüsse darüber zu, wie viel Geld die Probanden abzugeben bereit waren – ein Effekt, den die Forscher in weiteren Experimenten überprüften und nachweisen konnten.

Damit erbrachten sie den Beweis: Storytelling kann tatsächlich das Verhalten unserer Zuhörer beeinflussen, indem es Einfluss auf die neurochemischen Reaktionen unseres Gehirns nimmt.

Spannung macht uns handlungsbereit

Eine Geschichte muss jedoch eine wichtige Bedingung erfüllen, um das Publikum tatsächlich zum Handeln zu bewegen: Ein wesentliches Qualitätsmerkmal wirksamen Storytellings ist der Spannungsbogen. Eine weitere Geschichte von Ben und seinem Vater, bei der die beiden einen Zoo besuchten und es keinerlei Spannungsverlauf gab, führte bei den Probanden nicht zu den oben beschriebenen Reaktionen.

Der Begriff „Spannungsbogen“ stammt vom deutschen Schriftsteller Gustav Freytag (1816-1895) und beschreibt, wie der Name schon sagt, einen bogenförmigen Spannungsverlauf:

1. Exposition (Einleitung)
2. Steigende Handlung mit erregendem Moment (Spannungsaufbau)
3. Höhepunkt und Peripetie (plötzliche Wendung, Überraschung)
4. Fallende Handlung mit retardierendem Moment (Verzögerung im Handlungsverlauf, um die Spannung zu halten)

5. Katastrophe (oder, wenn es sich nicht um ein Tragödie handelt: Auflösung)

Betrachten Sie einmal, wie ich Ihnen oben die Geschichte von Ben präsentiert habe: Alle genannten Elemente sind in dieser kurzen Story enthalten. Durch bewegendes Storytelling entsteht bei Ihren Zuhörern eine Verbindung – mit den Protagonisten, mit der Botschaft und mit Ihnen als Redner. Und je stärker die Gefühle, desto größer die Handlungsbereitschaft, die die Story erzeugt.

Handlungsimpulse durch Storytelling: So geht es

Folgende Tipps helfen Ihnen, in Seminarreferaten, bei Vorträgen in Studentengremien oder wo auch immer Sie vor anderen sprechen, mit Ihren Geschichten Handlungsbereitschaft zu erzeugen:

- Denken Sie schon bei der Vorbereitung auf Ihren Vortrag darüber nach, welches Verhalten/welche Handlung Sie bei Ihrem Publikum fördern wollen.
- Überlegen Sie, welche Gefühle geeignet sind, dieses Verhalten zu begünstigen.

- Wählen Sie eine Geschichte aus, die geeignet ist, dieses Gefühl zu erzeugen. Nicht jedes Gefühl ist geeignet, Handlungsbereitschaft zu erzeugen; Empathie ist ein besonders starker Handlungstreiber.
- Beschreiben Sie Ihre Protagonisten so, dass das Publikum sich mit ihnen identifizieren kann und sie verstehen will.
- Erzählen Sie die Geschichte anhand der fünf Elemente des dramatischen Spannungsbogens.
- Setzen Sie am Ende Ihrer Rede unbedingt einen direkten Handlungsimpuls, indem Sie ein konkretes Verhalten vorschlagen. ■

Kommen Sie gut an!

Ihr
René Borbonus



René Borbonus ist ein gefragter Referent und gilt als einer der besten Rhetoriker deutscher Sprache.

Als Vortragsredner, Trainer und Buchautor vermittelt er Theorie und Praxis erfolgreicher Kommunikation.

Mehr Infos unter www.rene-borbonus.de



» Sie sind zielstrebig, kommunikativ und offen für Neues? Sie haben in Ihrer Disziplin den Dreh raus und wollen erste berufliche Erfahrungen sammeln? Dann sind Sie bei uns richtig.

Von der Sicherheitsnadel bis zum Ozeanriesen, vom Stahlträger bis zum Karosserieblech, vom Flugzeugfahrwerk bis zur Pipeline: Stahl hat viele Dimensionen und begegnet uns in allen Lebensbereichen.

Mit einem Außenumsatz von 9 Mrd. Euro, einer Produktion von mehr als 6 Mio. Tonnen Rohstahl und weltweit 25.000 Mitarbeitern gehören wir zu den führenden Stahl- und Technologiekonzernen in Deutschland.

Praktika, Abschlussarbeiten, Berufseinstieg

Ob in der Produktion oder Werkstoffentwicklung, im Rohstoffeinkauf oder Anlagenbau, im Controlling oder in der Kundenbetreuung: Die Salzgitter AG bietet weltweit spannende

Tätigkeitsfelder – und viele ebenso attraktive Einstiegsperspektiven für Studierende, Absolventen und Young Professionals. Werfen Sie doch einfach einen Blick auf unsere Trainee- oder Einstiegsstellen unter www.salzgitter-ag.com/personal

Möchten Sie sich ein Bild darüber machen, was wir Ihnen als Student/in an Betreuung und Events anbieten, dann besuchen Sie unseren Karriereblog unter www.salzgitter-ag.com/karriere-blog

Personalentwicklung von Anfang an

In der beruflichen Praxis brauchen Sie neben dem erworbenen Fachwissen noch weitere Fähigkeiten, um erfolgreich zu sein. Wir möchten Ihnen mit den Salzgitter Basisprogrammen die Möglichkeit geben, dieses Wissen zu erwerben. ■

www.salzgitter-ag.com



10 Spannende Infos über die Salzgitter AG

SCHON GEWUSST, ...

1 ... dass unsere Betriebsingenieure auf der Warmbreitbandstraße mit einer **höheren Motorleistung als ein ICE 3**, eine Bramme von 25 cm Dicke sehr präzise auf 1,5 mm Dicke walzen können?

2 ... dass Stahl der am **meisten verwendete metallische Werkstoff** ist und wir mit mehr als 6 Mio. Tonnen Roheisenerzeugung der drittgrößte Produzent Deutschlands sind?

Möchten Sie wissen, was sich hinter unseren Geschäftsbereichen Flachstahl, Grobblech/Profilstahl, Mannesmann, Handel und Technologie verbirgt und was uns erfolgreich macht? Dann erfahren Sie hier Erstaunliches. **Viel Spaß dabei.**

... dass bei der Europäischen Stahlregistratur derzeit rund **2.000 verschiedene Stahlsorten** erfasst sind? Und ständig erfinden wir neue Sorten.



4 ... dass unsere **Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH** eine der **führenden Stahl-Forschungseinrichtungen Europas** ist? Mit großer Innovationsstärke entstehen hier Lösungen für die Automobil- und Bauindustrie, die Energietechnik und den Maschinen- und Anlagenbau.

7 GUTE GRÜNDE, BEI UNS KARRIERE ZU MACHEN

- 1 Wir sind ein international agierender Großkonzern mit starken Wurzeln in Deutschland.
- 2 Bei uns haben Sie breite Handlungsspielräume und Entfaltungsmöglichkeiten.
- 3 Wir bieten Ihnen vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten.
- 4 Unsere Praktika sind hervorragend betreut.
- 5 Wir bieten Ihnen auch Top-Leistungen im Bereich Gesundheit und Soziales.
- 6 Freuen Sie sich auf eine attraktive, leistungsorientierte Vergütung.
- 7 Sie werden Teil eines professionellen und engagierten Teams mit viel Teamgeist.

KOMMEN SIE IN UNSER TEAM!

Bei Fragen steht Ihnen Herr Markus Rottwinkel gerne zur Verfügung! Tel. +49 5341 21-3324, karriere@salzgitter-ag.de

6 ... dass die Salzgitter AG als Führungsgesellschaft einen Stahl- und Technologiekonzern mit **weltweit mehr als 160 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften** koordiniert? Unsere Kernkompetenzen: Produktion von Walzstahl- und Röhren-erzeugnissen sowie deren Weiterverarbeitung und Handel. Zudem gehören wir zu den Technologieführern bei der Abfüll- und Verpackungstechnik.



5 ..., dass Nachhaltigkeit bei uns gelebte Praxis ist. Wir gehören weltweit schon zu den **effizientesten Stahlherstellern** und wollen trotzdem immer noch besser werden, z. B. bei der Senkung der CO₂-Emissionen.



7 ... dass unsere Tochtergesellschaft, die KHS GmbH, einer der **weltweit führenden Hersteller von Streckblasmaschinen für PET-Flaschen** ist? Ein gutes Geschäft, denn rund um den Globus werden pro Jahr mehr als 480 Milliarden PET-Flaschen produziert.

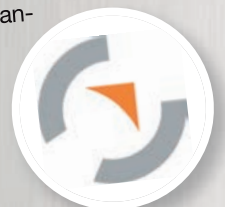


9 ... dass wir mit unserem **Geschäftsbereich Mannesmann** weltweit an fast allen großen Pipeline-Projekten beteiligt sind? Und für die 1.224 km lange Nord-Stream-Pipeline zwischen Europa und Russland **150.000 Großrohre** produziert haben?

8 ... dass wir mit unserer **Salzgitter Mannesmann Handel GmbH** weltweit in **43 Ländern** vertreten sind? Und das mit großem Erfolg. Mehr als 50 % unseres gesamten Stahlabsatzes entfallen auf internationales Trading.

10

... dass das **Logo** der Salzgitter AG einen großen Kessel mit seinen Ein- und Auslassöffnungen symbolisiert, in dem Material zum Schmelzen gebracht wird? Die Öffnungen verkörpern die Aufgeschlossenheit unseres Konzerns für neue Technologien. Das orangefarbene Dreieck steht für glühenden Stahl.



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Markus Rottwinkel

Anschrift

Salzgitter AG
Abteilung Führungskräfte
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter

Telefon

+ 49 5341 21-3324

E-Mail

karriere@salzgitter-ag.de

Internet

www.salzgitter-ag.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.salzgitter-ag.com/personal/

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich
online und direkt auf die
jeweiligen Ausschreibungen

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

– angebotene Studienrichtungen
stehen auf der Homepage

Fachtrainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nach Absprache

■ Allgemeine Informationen

Branche

Stahlindustrie, Handel, Maschinenbau,
Telekommunikation

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ca. 50 Ingenieure und Wirtschaftswissenschaftler

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik – Informatik – Maschinenbau
– Naturwissenschaften – Wirtschaftsingenieurwesen – Werkstoffwissenschaften – Wirtschaftswissenschaften – Sonstige

■ Produkte und Dienstleistungen

Hochwertige Stahlprodukte (Röhren, Grob- und Feinblech, Träger), Abfüll- und Verpackungstechnologie, Telekommunikation und Logistik

■ Anzahl der Standorte

Über 160 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften weltweit, u. a. in Salzgitter, Peine, Mülheim a. d. Ruhr, Dortmund, Bad Kreuznach, Hamm, Ilsenburg.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland: 21.000
Weltweit: 25.000

■ Jahresumsatz

9 Mrd. Euro (2017)

■ Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Produktion, Instandhaltung, betriebswirtschaftliche Aufgaben, Handel

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg mit intensivem Personalentwicklungsprogramm

■ Auslandstätigkeit

Erst nach einem Einsatz in Deutschland

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Bis 56.000 Euro p. a.

■ Warum bei Salzgitter AG bewerben?

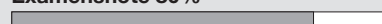
Bei der Salzgitter AG erwarten Sie attraktive Arbeitsfelder in Forschung, Produktion und Verwaltung. In den dezentral geführten Tochtergesellschaften haben Sie hohe individuelle Gestaltungsmöglichkeiten. Gleichzeitig werden Sie gefördert durch maßgeschneiderte Personalentwicklungsprogramme und es eröffnen sich Ihnen die Karriereperspektiven eines internationalen Konzerns.


Weitere Infos auch in unserem KarriereBlog unter:


www.salzgitter-ag.com/karriere-blog/


BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%


Studiendauer 80%


Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (Englisch) 70%



Ausbildung/Lehre 20%


Promotion 30%


Masterabschluss 70%


Außerunivers. Aktivitäten 60%


Soziale Kompetenz 80%


Praktika 80%


■ Sonstige Angaben

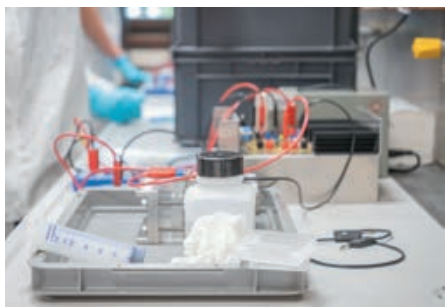
Gute EDV-Kenntnisse und Sprachkenntnisse, berufsrelevante Praktika

QR zur Salzgitter AG:



Praxisnahe Berufsvorbereitung für Strom-Spezialisten Niedersächsische Summer School „Brennstoffzellen und Batterien“ in Braunschweig

Die Energiewende verlangt nach neuen Antworten für eine effiziente Stromerzeugung und -speicherung. Brennstoffzellen und Batterien zählen dabei zu den Hoffnungsträgern, beide Themen vereint das Fachgebiet der Elektrochemie. In der Niedersächsischen Summer School „Brennstoffzellen und Batterien“ trafen sich Studierende, Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler mit Partnern aus der Industrie. Die Summer School vom 17. bis 21. September 2018 wurde vom Clausthaler Umwelttechnik Forschungszentrum (CUTEC) organisiert, in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Braunschweig und dem Energie-Forschungszentrum Niedersachsen (EFZN).



Neben dem Mobilitätsbereich gibt es weitere Anwendungsfelder, in denen elektrochemische Energiewandler wie Brennstoffzellen und Batterien Verwendung finden, zum Beispiel erdgasbetriebene Brennstoffzellenheizungen, die gleichzeitig Strom und Wärme für eine autarke Energieversorgung von Gebäuden erzeugen. Sie sind seit einigen Jahren kommerziell erhältlich und haben ihre Alltagstauglichkeit in umfangreichen Testreihen unter Beweis gestellt. Auch für die zunehmend wichtig werdende netzferne und dezentrale Stromerzeugung und -speicherung gelten Brennstoffzellen und Batterien als vielversprechende Optionen.

Die genannten Beispiele verdeutlichen die Aktualität der Fragestellungen, mit denen sich die Teilnehmer der elften Ausgabe der Niedersächsischen Summer School „Brennstoffzellen und Batterien“ intensiv auseinandersetzten. Rund 50 Studierende,



Doktoranden sowie junge Ingenieurinnen und Ingenieure technischer und naturwissenschaftlicher Fachrichtungen reisten dazu aus ganz Deutschland nach Braunschweig. Während der fünftägigen Veranstaltung berichteten Expertinnen und Experten aus erster Hand über Praxiswissen und Lösungsansätze.

Aktuelle Themen der Brennstoffzellen- und Batterietechnologie wurden im Detail beleuchtet und die dafür erforderlichen Grundlagen der Elektrochemie, Thermodynamik, Materialwissenschaft und Energietechnik vermittelt. Dazu wurde die theoretische Wissensvermittlung mit praktischen Übungen verbunden zu einem Gesamtangebot aus Theorie, Simulation, Komponentenentwicklung, Systemaufbau und Systemintegration.

Die praxisnahe Berufsvorbereitung trägt bereits Früchte: „Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer früherer Veranstaltungen arbeiten heute in Industrie und Forschung an Lösungen zu Fragestellungen, die in der Summer School thematisiert wurden“, erklärt Dr.-Ing. Andreas Lindermeier, Abteilungsleiter Chemische Energiesysteme am CUTEC und Hauptorganisator der Veranstaltung. Diesen Erfolg verstehe man als Auftrag, Qualität und Attraktivität der Veranstaltungsreihe hoch zu halten.

„Als Institute haben wir einen Bildungsauftrag. Aber wir wollen den wissenschaft-

lichen Nachwuchs nicht nur ausbilden, wir wollen ihn begeistern“, so die diesjährige Gastgeberin Frau Professorin Ulrike Krewer, Leiterin des Instituts für Energie- und Systemverfahrenstechnik der TU Braunschweig. Nur durch einen umfassenden Blick auf die Wechselwirkungen zwischen Technologie, Wissenschaft und industrieller Anwendung ließen sich die richtigen Schlüsse für die von der Bundesregierung beschlossene Energiewende ziehen.



Die Niedersächsische Summer School „Brennstoffzellen und Batterien“ wird seit 2008 federführend vom CUTEC in Zusammenarbeit mit einer niedersächsischen Universität organisiert. In diesem Jahr war die TU Braunschweig mit dem Institut für Energie- und Systemverfahrenstechnik Mitorganisator und -ausrichter. Erstmals trat auch das Energie-Forschungszentrum Niedersachsen (EFZN) als Mitveranstalter auf. ■

Copyright TU Braunschweig/Blogs



Studierende der Ostfalia gehen in die Luft

» Vorlesungen, Seminare und Übungen finden nur in Vorlesungsräumen statt? Weit gefehlt, wie rund 50 Studierende der Ostfalia Hochschule seit diesem Semester zu berichten wissen! Unter der Leitung von Prof. Dr. Falk Klinge, Fakultät Maschinenbau, fanden in Kooperation mit Prof. Dr. Jürgen Boeckh, Fakultät Soziale Arbeit, wieder zwei Sozialkompetenz-Workshops in Laucha an der Unstrut in Sachsen-Anhalt statt. Der letzte Kurs endete am Freitag, den 14. September.

Im siebten Jahr der Durchführung ist dieses fächerübergreifende Angebot der an der Ostfalia in Wolfenbüttel ansässigen Fakultät Maschinenbau zu einem festen Bestandteil des Hochschulalltags geworden. Über 500 Studierende – quer über alle Studiengänge – haben in dieser Zeit das Haus der Luftsportjugend kennengelernt, Kontakte geknüpft und dabei nicht nur ihre ersten Flugerfahrungen in einem Segelflugzeug gemacht.

„Das Fliegen ist für uns in erster Linie Mittel zum Zweck. Auch wenn maximal

nur zwei Personen in einem Flugzeug sitzen – ohne Teamwork geht auf dem Flugplatz gar nichts und kommt nicht ein Flugzeug in die Luft“, erläutert Professor Klinge. Neben dem Spaß am Fliegen sind also vor allem Zusammenarbeit und Kooperation angesagt. Unter der Anleitung erfahrener Fluglehrerinnen und -lehrer bekommen die Studierenden nicht nur einen Einblick in das Segelfliegen, sie erfahren in der Woche vor allem einiges über ihre eigene Teamfähigkeit, ihre Fähigkeit, Stress und Ängste zu bewältigen bzw. Vertrauen in sich, die Gruppe und in die Technik aufzubauen. Dabei organisieren die Studierenden den gesamten Flugbetrieb auf dem altherwürdigen Gelände der Segelflugstadt Laucha selbstständig. Konflikte bleiben da nicht aus, etwa wenn wegen des Wetters oder technischer Schwierigkeiten der ganze Flugplan durcheinandergerät, sich nicht alle an die vereinbarten Aufgaben halten und im Ergebnis die Gruppen nicht so oft in die Luft kommen wie gewünscht. „Wir lassen den Studierenden ganz bewusst so viel freie Hand wie möglich. Sie sollen erfahren, wie

sie sich in einer nahezu unbekanntem Situation verhalten und wie es ihnen am besten gelingt, im Team die gemeinsame Aufgabe Segelflugbetrieb zu meistern“, so Professor Boeckh. Bei den Studierenden kommt das Programm hervorragend an – nicht nur, weil sie den Seminarräumen entfliehen können, sondern vor allem weil die Gruppen in der Regel davon überrascht sind, wie viel (Eigen-)Verantwortung und Selbstdisziplin nötig sind, um in der Gruppe zum Erfolg zu kommen.

„Wir finden hier optimale Bedingungen für unsere Kurse vor“, so Klinge, den Blick in die Zukunft richtend: „Die Stadt Laucha liegt in einer landschaftlich reizvollen, zugleich nach wie vor eher strukturschwachen Region. Wir wollen, dass die Kurse auch stärker auf die Region ausstrahlen und unsere Studierenden zu Botschafterinnen und Botschaftern für den Segelflugsport und diese herrliche Ferienregion werden.“

www.ostfalia.de



Gönn dir 'nen Farbwechsel!

» Dein Studium ist (bald) beendet und du weißt noch nicht, wo und wie genau es weitergehen soll? Dann schau dir die bunte Vielfalt der H&D International Group an und gönn dir 'nen Farbwechsel!

Aufgrund der Schnellebigkeit der IT-Branche legen wir viel Wert auf fachliche und überfachliche Qualifikation – so generieren wir unsere Innovationskraft auch für die Zukunft!

Wir sind einer der größten IT- und Engineering-Dienstleister Niedersachsens und bieten ein breit gefächertes Portfolio an Dienstleistungen in der Informationstechnologie und dem Engineering. Weltweit (Gifhorn, Wolfsburg, Hannover, Ingolstadt, Dresden, Tschechien, Polen, USA) sind ca. 1.400 Mitarbeiter für unsere Kunden in der Softwareentwicklung, dem Consulting, der Konstruktion und der IT-Administration tätig.

H&D 
International Group

Als IT- und Engineering-Dienstleister bewegen wir uns in einem stetig wandelnden Umfeld. Daher sind wir besonders interessiert daran, Studenten und Absolventen für uns zu gewinnen, die ein gewisses Maß an Flexibilität mitbringen und sich ihre Neugier bewahren. Gerade aufgrund der Schnellebigkeit der IT-Branche legen wir viel Wert auf fachliche und überfachliche Qualifikation – so generieren wir unsere Innovationskraft auch für die Zukunft!

Dabei legen wir viel Wert auf eine angenehme Arbeitsatmosphäre. Unternehmensweit duzen wir uns – vom Geschäftsführer bis zum Praktikanten. Auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf liegt uns sehr am Herzen. Zusätzlich bieten wir Benefits wie Massagegutscheine oder kostenlose Getränke an. Möchtest du ein bisschen Farbe in dein (Arbeits-)Leben bringen? Dann bewirb dich bei uns! ■



Service Desk Engineering Software-Entwicklung Consulting

GÖNN' DIR 'NEN FARBWECHSEL #DEINEFARBE

www.hud-karriere.de

Der IT- und Engineering-Dienstleister

H&D 
International Group

Kontakt

Ansprechpartner
Birgit Fischer
+49 53 71 /9 60-29 960
bewerbung@hud.de

Anschrift

H&D International Group
August-Horch-Straße 1
38518 Gifhorn

Telefon

+49 53 71 /9 60-29 960

E-Mail

bewerbung@hud.de

Internet

www.hud.de

**Direkter Link zum
Karrierebereich**

<http://www.karriere-hud.de>

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**

Bitte nutzen Sie das Bewerberportal und bewerben Sie sich online.

Für Nachfragen und weitere Informationen stehen wir Ihnen unter recruiting@hud.de gerne zur Verfügung.

**Angebote für Studierende
Praktika?**

In Absprache mit den entsprechenden Fachbereichen möglich.

Abschlussarbeiten?

In Absprache mit den entsprechenden Fachbereichen möglich.

Werkstudenten? Ja,
auf Anfrage möglich.

Duales Studium? Ja,
• Bachelor of Science (B. Sc.)
(w/m) Informatik
+ Ausbildung zum Fachinformatiker (m/w) für Anwendungsentwicklung

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zur
H&D International Group:



FIRMENPROFIL

■ **Allgemeine Informationen**

Branche
Dienstleistungen, Informationstechnik

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf an
ca. 50 MitarbeiterInnen pro Jahr

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

Fahrzeugtechnik, Maschinenbau,
Wirtschaftsingenieurwesen,
(Wirtschafts-)Informatik, Physik,
Elektrotechnik und Mathematik

■ **Produkte und Dienstleistungen**

IT- und Engineering-Dienstleistungen

■ **Anzahl der Standorte**

Niederlassungen in Wolfsburg, Gifhorn,
Osnabrück, Dresden, Ingolstadt;
weitere Service-Standorte bundesweit
sowie internationale Niederlassungen u. a.
in Mladá Boleslav (Tschechien),
Chattanooga (USA) und Poznan (Polen)

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**

Derzeit 1.400 MitarbeiterInnen weltweit

■ **Einsatzmöglichkeiten**

Softwareentwicklung, IT-Security,
Engineering, Project Management,
IT Risk Management, Modern Work, etc.

■ **Einstiegsprogramme**

Direkteinstieg, Traineeprogramm

■ **Mögliche Einstiegstermine**

Jederzeit

■ **Auslandstätigkeit**

Möglich, individuell nach Absprache

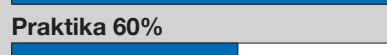
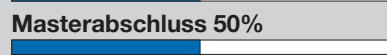
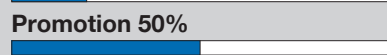
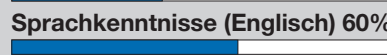
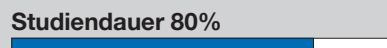
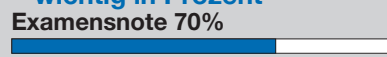
■ **Warum bei der H&D International
Group bewerben**

Wir bieten neben attraktiven und herausfordernden Aufgaben, tolle Kollegen und ein breites Spektrum an Leistungen für unsere Mitarbeiter:

- Massagegutscheine
- Kostenlose Getränke
- Betriebsunterstützte Kita
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Eltern-Kind-Büros
- Flexible Arbeitszeitmodelle

BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil
wichtig in Prozent**



■ **Sonstige Angaben**

Teamfähigkeit, Interkulturalität

La bestia negra



» Unsere Saison begann wie jedes Jahr im September mit dem Kick-off. Nach der erfolgreichen Saison mit dem LR17 wollten wir darauf aufbauen und ein zuverlässigeres Fahrzeug bauen. Mit dieser Zeilsetzung und vollem Elan starteten wir in die Konstruktionsphase.

Unser größtes Ziel war, durch bessere Zeitplanung schneller fertig zu sein, um mehr Zeit zum Testen zu haben. Leider haben wir das nicht geschafft. Einerseits waren viele unserer Fertiger sehr ausgelastet und konnten daher erst später als üblich für uns fertigen. Andererseits ist uns beim letzten Backgang unseres Monocoques der Vakuumsack gerissen und wir mussten nochmals ganz von vorne anfangen. Mit vereinten Kräften schafften wir dann das fast Unmögliche und bauten in nicht einmal 3 Wochen ein komplett neues Monocoque. Nun konnten wir endlich mit der Montage der anderen Teile starten.

Am 21. Juni war es so weit, wir konnten unseren ganz in Schwarz gehaltenen Rennwagen, den LR18, unseren Unterstützern, aber auch Familien und Freunden und natürlich den Alumni präsentieren.

Zusätzlich feierten wir auch noch den 18. Geburtstag des Lions Racing Teams.

Durch die schwarze Carbonoptik entstand auch der Spitzname „La bestia negra“.

Im Juli hieß es dann für uns Koffer packen und ab nach Assen. Dort erwartete uns mit der Formula Student Netherlands unser erstes Event. Voller Tatendrang und Enthusiasmus gingen wir ins Scrutineering. Leider mussten wir im Accumulator Scrutineering noch einiges nachbessern. Daher ging das Scrutineering über zwei Tage. Aufgrund von Zeitmangel konnten wir dann die anderen Prüfungen nicht mehr antreten und durften nicht bei den dynamischen Disziplinen mitmachen. Bei den Statics konnten wir uns sehr gut präsentieren, unter anderem kam ein 4. Platz beim Cost und Manufacturing Report dabei heraus. Trotzdem hatten wir Spaß, gerade wegen unserer Pit- und Campnachbarn aus Düsseldorf und Wolfsburg.

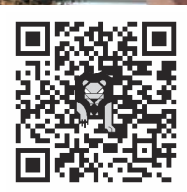
Nicht einmal einen Monat nach der FSN ging es wieder los nach Hocken-

heim zur Formula Student Germany. Dort konnten wir gleich an den ersten Tagen das Mechanical und das Accumulator Scrutineering erfolgreich abschließen und uns die ersten zwei der begehrten Sticker holen. Danach arbeiteten wir mit Hochdruck am Auto, um auch das Electrical Scrutineering zu bestehen. Das haben wir leider nicht geschafft und durften auch auf dem zweiten Event nicht fahren.

Leider hatten wir oft Pech in dieser Saison. Jetzt heißt es aber aufstehen und weitermachen. Der LR19 wird wieder die Rennstrecken dieser Welt rocken!

Vielen Dank an alle Partner und Unterstützer! Ohne Sie wäre ein Projekt wie dieses nicht auf die Beine zu stellen. Wir hoffen Sie auch nächste Saison an Bord zu haben.

Wollt Ihr mehr über uns erfahren oder uns unterstützen? Uns kann man im Internet (lionsracing.de), auf Facebook und Instagram (@lionsracingteam) und auf Twitter finden. ■



Weitere Informationen



lionsracing.de

Formula Student als „Sprungbrett“ ins Berufsleben

SCHAEFFLER

Katharina Jungkuntz studierte Maschinenbau an der TH Nürnberg und war dort fünf Jahre lang aktives Mitglied im Formula Student Team Strohm und Söhne e.V. Durch diese Tätigkeit hatte sie die Möglichkeit, sich ein großes Netzwerk zu verschiedenen Sponsoren aufzubauen, u. a. auch zu Schaeffler. Dort arbeitet sie jetzt am Stammsitz in Herzogenaurach als Systementwicklerin für elektrische Achsen. Mehr über ihren Weg von Formula Student zu Schaeffler erfahrt ihr hier.

Wie bist du auf Formula Student aufmerksam geworden?

Ein Kommilitone hat mich damals auf die Informationsveranstaltung des Teams aufmerksam gemacht. Danach war mir sofort klar, die Formula Student ist ein spannendes und internationales Projekt. Da wollte ich mit dabei sein!

Was begeistert dich an Formula Student?

Am meisten begeistern mich der Zusammenhalt und die Energie, die die Studenten in dieses Projekt stecken. Am Ende der Saison das Fahrzeug auf den Rennveranstaltungen fahren zu sehen, ist ein unbeschreiblicher Moment, der die monatelange und harte Arbeit belohnt. Das Konkurrenzdenken steht hier nicht an oberster Stelle und die Teams unterstützen sich gegenseitig.

Was waren deine Verantwortungsbereiche im Team?

Anfangs war ich als Konstrukteurin in der Abteilung Pedalerie (Aufbau für Brems- und Gaspedal) tätig, bin dann allerdings in den organisatorischen Bereich gewechselt. Dort habe ich mich um Events und Logistik gekümmert, beispielsweise um die Organisation der Rennevents, Teamwochenenden und anderer Veranstaltungen.

In der Saison 2015/2016 wurde ich dann Leiterin der organisatorischen Abteilungen. Darunter fielen auch Sponsoring- und Personalthemen, Marketing-Aktionen sowie die Betreuung der Abteilung, die für den Businessplan des Teams zuständig war.

Kannst du deine Formula-Student-Erfahrung im Arbeitsleben einbringen?

Definitiv. Bei Formula Student habe ich gelernt, wie wichtig es ist, zusammen mit einem Team auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiten. Neben den alltäglichen Aufgaben, die es zu bewältigen gilt, habe ich gelernt, dass vor allem eine gute Kommuni-



kation notwendig ist. Genau diese Themen helfen mir auch jetzt bei Schaeffler im Arbeitsalltag weiter.

Siehst du Formula Student als ein „Sprungbrett“ für den Einstieg ins Berufsleben?

Der enge Kontakt zu den Sponsoren und zu den Ansprechpartnern in den einzelnen Abteilungen ermöglicht einen guten Einblick in die verschiedenen Unternehmen. Diese nutzen die Chance, um engagierte Berufseinsteiger für sich zu gewinnen. Beide Seiten profitieren also von der Formula Student.

Wie war dein Einstieg bei Schaeffler?

Ich habe mich im März 2017 für ein zweimonatiges Praktikum im Themengebiet Elektromobilität beworben und im Anschluss daran für eine Masterarbeit. Nach meiner Masterarbeitszeit in meiner aktuellen Abteilung habe ich dann den Einstieg bei Schaeffler geschafft. Seit Ende 2017 arbeite ich in Herzogenaurach als Systementwicklerin für elektrische Achsen. Mein Tätigkeitsschwerpunkt liegt dabei hauptsächlich in der Vorabsimulation und Verlustberechnungen von elektrischen Antrieben als Gesamtsystem.

Was genau macht Schaeffler für dich zu einem spannenden Arbeitgeber?

Die Themen sind sehr vielfältig und innovativ und es macht Spaß, die Mobilität für morgen mitzugestalten. Nicht umsonst zählt Schaeffler in Deutschland zu den Firmen mit den meisten angemeldeten Patenten.

Ich arbeite in verschiedenen Projekten mit den unterschiedlichsten Abteilungen zusammen. Dabei bekomme ich immer wieder neue Einblicke und kann mein Wissen jeden Tag erweitern. ■





Wir gestalten die Mobilität für morgen

Schaeffler – das ist die Faszination eines internationalen Technologie-Konzerns mit mehr als 92.000 Mitarbeitern, verbunden mit der Kultur eines Familienunternehmens. Als Partner aller bedeutenden Automobilhersteller sowie zahlreicher Kunden im Industriebereich bieten wir Ihnen viel Raum für Ihre persönliche Entfaltung. Gestalten Sie mit uns die Zukunft. Spannende Aufgaben und hervorragende Entwicklungsperspektiven warten auf Sie. Informieren Sie sich über die vielseitigen Karrierechancen bei Schaeffler unter www.schaeffler.de/career



 Jetzt kennenlernen unter:
facebook.com/SchaefflerDeutschland

SCHAEFFLER

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner und Telefonnummer findest du online in den jeweiligen Stellenbeschreibungen

Internet

www.schaeffler.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.schaeffler.de/career

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewirb dich online unter www.schaeffler.de/career

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

- Ja,
- Bachelor of Engineering – Maschinenbau
 - Bachelor of Engineering – Mechatronik
 - Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
 - Bachelor of Science – Wirtschaftsinformatik
 - Bachelor of Arts – Allgemeine Industrie (BWL)
 - Bachelor of Arts – Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Unternehmensrechnung und Finanzen
 - Bachelor of Science – Angewandte Informatik
 - Bachelor of Science – International Management Business Information Technology (IMBIT)
 - Bachelor of Engineering Service-Ingenieurwesen

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Schaeffler:



Allgemeine Informationen

Branche

Automotive, Industrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Informatik, Konstruktionstechnik, Produktions- und Fertigungstechnik, Mechatronik, Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Verfahrenstechnik, Wirtschaftswissenschaften, Naturwissenschaften, Feinwerktechnik

Produkte und Dienstleistungen

Präzisionskomponenten und Systeme in Motor, Getriebe und Fahrwerk sowie Wälz- und Gleitlagerlösungen für eine Vielzahl von Industrieanwendungen

Anzahl der Standorte

Rund 170 Standorte in 50 Ländern, ca. 30 Standorte in Deutschland, u. a. in Herzogenaurach, Buhl und Schweinfurt

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit mehr als 92.000

Jahresumsatz

14,0 Mrd. Euro (2017)

Einsatzmöglichkeiten

Unter anderem Digitalisierung, E-Mobilität, Technischer Versuch, Berechnung, Anwendungstechnik, Produktion, Produktionsplanung, Konstruktion, Softwareentwicklung, Qualitätssicherung, Tribologie, Werkstofftechnik und Finanzwesen

Einstiegsprogramme

- Direkteinstieg oder Trainee-Programme
- Praktika und Studienabschlussarbeiten
- Duale Studiengänge

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich

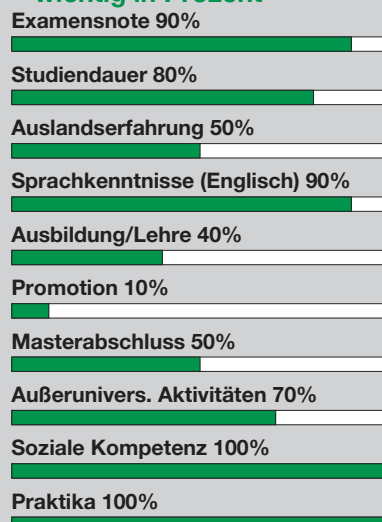
Warum bei „Schaeffler“ bewerben

„Ein Unternehmen ist nur so gut wie seine Mitarbeiter“ – dieses Motto wird bei Schaeffler konsequent gelebt.

Das börsennotierte Familienunternehmen vereint eine langfristige strategische Ausrichtung mit modernsten Managementmethoden und attraktiven Arbeitsplätzen. Kreativität, Schnelligkeit und hohes persönliches Leistungsbewusstsein der Mitarbeiter sind Garant für unseren Wettbewerbsvorsprung. Ständige Weiterbildung prägt die Personalentwicklung. Intern und im Austausch zwischen den Unternehmen der Schaeffler Gruppe bieten sich vielfältige Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung und Karrieregestaltung.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Fähigkeit zum Querdenken, Integrationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Innovationsfähigkeit, Faszinationsfähigkeit für neueste Technologien



Innovation gemeistert

» Wir sind Team wob-racing, das Formula Student Team der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften. Als zweitgrößter Automobilhersteller Wolfsburgs haben wir dieses Jahr unseren 15. Rennwagen an den Start gebracht. WR14 (liebevoll "Alic-e" getauft) ist ein einsitziger Bolide mit elektrischem Allradantrieb. Unsere vier Radnabenmotoren katapultieren mit maximal 185 PS den 199 kg leichten Rennwagen in unter 2,5 Sekunden aus dem Stand auf 100 km/h. Die Besonderheit: WR14 bringt in nur einem Jahr gleich zwei hochinnovative Entwicklungen auf die Straße. Unser erstes Vollcarbon-Monocoque sorgt für eine extrem hohe Steifigkeit bei geringem Gewicht. Gleichzeitig verdoppeln wir die Antriebsleistung, indem jetzt nicht mehr nur zwei, sondern alle vier Räder von individuellen Motoren angetrieben werden.

Doch ein kurzer Blick zurück: Nur 11 Monate zuvor, im September 2017, haben wir mit der Entwicklung von WR14

begonnen. Jedes Fahrzeug ist dabei eine vollständige Neuentwicklung, kaum ein Teil wird nicht selbst entwickelt – ob Hochvoltbatterie, Planetengetriebe oder das innovative Monocoque. Jedes unserer 35 Teammitglieder kümmert sich dabei um einen speziellen Bereich.

So beschäftigt sich beispielsweise der Getriebeverantwortliche zunächst mit dem Konzept und der Auslegung. Dabei wird berücksichtigt, welches Antriebskonzept dem Fahrzeug zugrunde liegt, welche Motoren zum Einsatz kommen und welches Drehmoment übertragen wird. Im Anschluss werden im CAD alle Einzelteile konstruiert, dreidimensional gezeichnet und zusammengebaut. Anschließend organisiert der Bauteilverantwortliche die Fertigung und tritt dabei mit Sponsoren und Fertigern in Kontakt, die uns mit Material, Maschinen, Arbeitsleistung und Ratschlägen zur Seite stehen. Alle Bauteile müssen rechtzeitig geliefert werden, denn im Motorsport ist nicht nur die Rundenzeit entscheidend – es folgt die Testphase.

Nachdem alle Komponenten und Baugruppen montiert und getestet wurden, geht der Bolide zum ersten Mal auf die Rennstrecke. Vor den Events haben wir auf nahezu 200 Testkilometern jede Komponente auf die Probe gestellt und das Fahrverhalten optimiert.

WR14 hat dieses Jahr auf insgesamt drei Formula Student Events in den Niederlanden, in Spanien und in Hockenheim Leistung gezeigt. So konnte WR14 in Spanien den ersten Gesamtplatz erlangen und auf dem Highlight-Event in Hockenheim unter weltweiter Konkurrenz den 24. Gesamtplatz erzielen. Dabei haben wir knapp den 11. Platz verpasst, doch leider ist im Endurance, dem 22-km-Rennen in Hockenheim, in der vorletzten Runde ein Schaden am Fahrwerk aufgetreten, durch den der Fahrer seinen Stint beenden musste.

Dennoch: An die Erfolge mit WR14 können wir anknüpfen, denn die neue Saison steht schon auf der Startgeraden! ■



Foto: FSG by Peters



bonding App



Ab sofort für Android und iOS



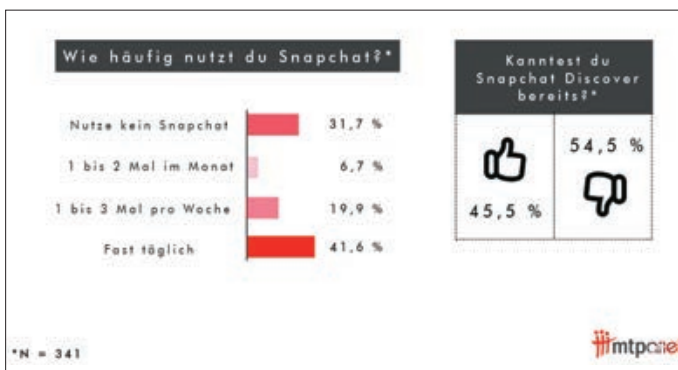
bonding – erlebe, was du werden kannst.

MTPanel Focus

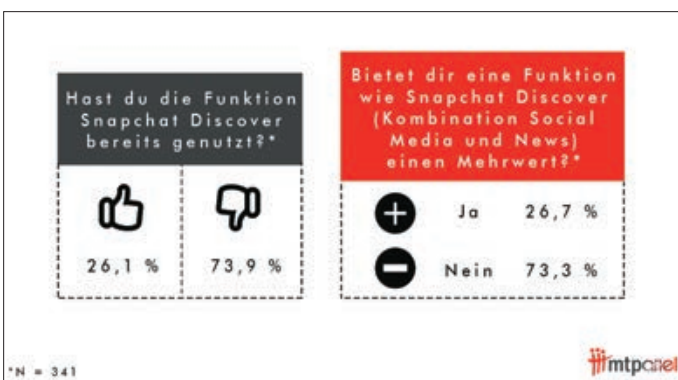
Meinungsforschung im Marketing-Netzwerk

» Rund 3.500 Mitglieder umfasst das Netzwerk MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e.V. Der größte Teil davon sind Studierende und Absolventen unter 30 Jahren mit einem Interessenschwerpunkt Marketing. Diese bilden eine hervorragende Basis für gezielte Fachbefragungen zu aktuellen Branchenthemen.

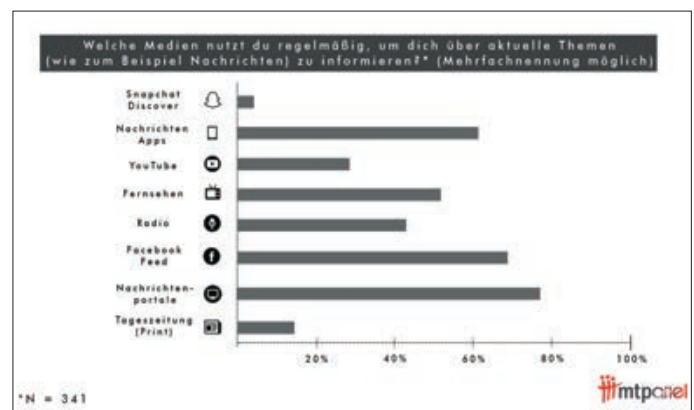
So entstand vor über einem Jahr das Umfrageformat MTPanel. In allen 18 regionalen Geschäftsstellen des Vereins wurden Mitglieder nach ihrer Meinung zu bestimmten Themen befragt. In der ersten Ausgabe ging es um die damals ganz neue Funktion Snapchat Discover, einen Nachrichtenkanal innerhalb von Snapchat, an dem sich große deutsche Medien wie Spiegel online und Bild beteiligten. MTP fragte seine Mitglieder, wer diese Funktion kannte, bereits genutzt hatte und ob diese positiv bewertet wurde. 341 Personen zwischen 18 und 29 Jahren nahmen teil.



Zwei Drittel der Befragten nutzten Snapchat, jedoch nur rund ein Viertel die Discover-Funktion. Grundsätzlich informierten sich die Teilnehmer über aktuelle Nachrichten hauptsächlich in Online-Portalen, im Facebook Feed sowie per Medien-Apps, ergab die Auswertung. Das Thema und die Ergebnisse des ersten MTPanels waren so interessant und aktuell, dass sie sogar von der Marketing-Fachpresse veröffentlicht wurden.



Die zweite Ausgabe beschäftigte sich mit dem Phänomen der sogenannten Vong-Sprache („Halo i bims 1 MTPanel“). Als Ergebnis brachte die Befragung, dass dieser Internettrend der vereinfachten und verkürzten Sprache von den meisten Teilnehmern eher abgelehnt wurde. Nur rund 30 Prozent der Befragten machten ihr Kreuzchen bei der Antwort „witziger Onlinetrend“. Über die Hälfte der Teilnehmer waren zudem der Meinung, dass es nicht notwendig sei, dass Unternehmen den Trend aufgreifen sollten, wie es etwa die Sparkasse in ihrer Werbung getan hatte.



Ein weiterer Durchgang behandelte ein paar Wochen vor der Bundestagswahl die Kreativität politischer Kampagnen. Überraschenderweise empfanden die Befragten die kreative Gestaltung einer Kampagne wichtiger als den eigentlichen Inhalt. Dies lag sicher an der speziellen Zusammensetzung der Teilnehmer, die selbst junge kreative Werber sind oder einmal diesen Berufsweg einschlagen wollen.

In den letzten Monaten wurde das ursprüngliche Format von MTP-Mitgliedern überarbeitet und weiter verbessert. Der neue MTPanel Focus umfasst nun einen deutlich größeren Fragebogen. In einer 10- bis 15-minütigen Online-Befragung soll ein marketingrelevanter Themenkomplex noch ausführlicher und differenzierter erfasst werden. Die mit Hilfe statistischer Verfahren von Vereinsmitgliedern ausgewerteten Resultate werden anschließend in einem mehrseitigen Dokument wissenschaftlich zusammengefasst.

Veröffentlicht werden die Ergebnisse unter anderem auf www.mtp.org und der Facebook-Seite von MTP. Seid gespannt auf die nächsten Themen!

Gemeinsam mehr erreichen!

Gestalten Sie mit uns die Autos von morgen!



» HBPO entwickelt und gestaltet weltweit stimmige Gesamtlösungen, die technisch, optisch und wirtschaftlich perfekt aufeinander abgestimmt sind. Der Modul-Experte ist Weltmarktführer im Bereich der Entwicklung und Fertigung komplexer Frontend-Module.

In über 30 Standorten auf der ganzen Welt stellen sich unsere Kollegen der Herausforderung der Entwicklung und Fertigung der Fahrzeugfront – also des „Gesichts“ eines Fahrzeuges. Das Frontend-Modul ist eine komplexe Montageeinheit mit sehr hohen Anforderungen an Design, Funktionalität und Passgenauigkeit. Die sichtbaren Teile sind je nach Ausstattung und Automobilhersteller die Scheinwerfer, das Kühlerschutzgitter und der Stoßfänger. Des Weiteren gehören zum Modul der Frontend-Modulträger, die Komponenten der Fahrzeugklimatisierung, die Motorkühlung und das Crash-Management-System.

In unserer Firmenzentrale in Lipstadt werden die Ideen von morgen entwickelt. In einem hochmodernen Arbeitsumfeld setzen die Mitarbeiter mit ihren Entwicklungen Trends in der Automotive-Branche und gestalten so die Zukunft aktiv mit.

Als Modulexperten sind wir somit immer am Puls der Zeit, was bei unseren Entwicklungen sicht- und spürbar wird. Dank



unseres Innovationsgeists und unserer technischen Expertise sind wir für alle inhaltlichen, organisatorischen und logistischen Anforderungen der Projekte bestens aufgestellt.

Möchten auch Sie Teil unserer Frontend-Philosophie werden? **Steigen Sie ein und gestalten auch Sie die Zukunft mit!**



Guido Opperbeck

„Wir suchen agile Menschen, die neugierig sind und aktiv an neuen Lösungsansätzen mitarbeiten.“

Wieso haben Sie sich für HBPO entschieden?

Wenn man die Chance bekommt, sich in einem solch faszinierenden Umfeld der Automobiltechnik zu beweisen und entwickeln zu können, dann gibt man diese nicht mehr so leichtfertig her.

HBPO entwickelt und fertigt ein spannendes Produkt, an das eine Vielzahl von Anforderungen gestellt wird. Diese Herausforderungen nehme ich gern an. Die Möglichkeit, direkt in Kontakt mit den Automobilherstellern zu treten und selbst Verantwortung in Entwicklungsprojekten zu übernehmen, bestärkt mich jeden Tag erneut.

Wie sieht ein normaler Arbeitstag bei Ihnen aus?

Einen klassischen Arbeitstag gibt es nicht. Mein Aufgabengebiet ist sehr vielseitig und reicht von Konstruktionsrunden beim Kunden über die Reisetätigkeit zu Automobilherstellern sowie den Aufbau von erprobungswürdigen Prototypen bis hin zu Benchmarkanalysen und der Pflege des Patentportfolios.

Welche Talente/Fachrichtungen/Experten sucht Ihr Team/HBPO?

Neue Kolleginnen und Kollegen sollten flexibel sein und sich gern in neue Themen einarbeiten. Wir suchen agile Menschen, die neugierig sind und aktiv an neuen Lösungsansätzen mitarbeiten. Neben Ingenieuren aus den Bereichen Kunststofftechnik, Fahrzeugtechnik und Mechatronik sind wir ebenfalls immer auf der Suche nach Talenten aus anderen Fachrichtungen. Für uns gibt es eben nicht nur die eine Laufbahn!

Wenn Sie HBPO mit einem Satz beschreiben müssten, wie würde dieser Satz lauten?

HBPO steht für Innovationsfreude und die Bereitschaft zum Querdenken.

Sei bei einem
der innovativsten
Zukunftsmärkte
ganz vorne mit
dabei.

Weitere Informationen unter:
hbpogroup.com/karriere

HBPO GmbH
Rixbecker Straße 111
59557 Lippstadt
T +49 2941 2838-0

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter: www.hbpogroup.com/karriere

Anschrift

Rixbecker Straße 111
59557 Lippstadt

Telefon/Fax

+49 2941 2838 0

E-Mail

bewerbung@hbpogroup.com

Internet

www.hbpogroup.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.hbpogroup.com/karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich bevorzugt per E-Mail. Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken.

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja, Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu HBPO:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Automobilzulieferindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Konstruktion, Fahrzeugtechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Elektrotechnik, Verfahrenstechnik sowie Wirtschaftsingenieure mit Doppelqualifikation

Produkte und Dienstleistungen

HBPO ist Weltmarktführer im Bereich integrierter Frontend-Module sowie kompetenter Ansprech- und Entwicklungspartner für die Automobilhersteller bei wichtigen Zukunftsthemen wie CO₂-Reduktion und Aerodynamikverbesserung. Als Vorreiter von innovativen Lösungen und zyklischen Entwicklungsprozessen stellen wir die Haltbarkeit und Funktion unserer Produkte sicher.

Anzahl der Standorte

Über 30 Standorte in 12 Ländern

Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 2.400 weltweit

Jahresumsatz

2 Mrd.€ im Jahr 2017

Einsatzmöglichkeiten

Konstruktion und Entwicklung, Qualitätsmanagement, Produktion, technischer Vertrieb, Konstruktion, Controlling, Einkauf, IT etc.

Einstiegsprogramme

Praktika, Werkstudententätigkeit, Abschlussarbeiten, Traineeprogramme, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, temporär (im Rahmen der Projektarbeit) aber auch längerfristig

Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

Warum bei HBPO bewerben?

HBPO ist ein weltweit agierendes Unternehmen. Die persönlichen und fachlichen Weiterentwicklungsmöglichkeiten sind daher vielfältig. Kreativität, Schnelligkeit und hohes persönliches Leistungsbewusstsein sind der Garant für unseren Wettbewerbsvorsprung. Als unsere Erfolgsmotoren profitieren unsere Mitarbeiter von zahlreichen Benefits sowie einer branchenüblichen Vergütung. In einem familiären und kollegialen Arbeitsumfeld mit flexiblen Arbeitszeitmodellen ist die Vereinbarung von Familie und Beruf bei HBPO selbstverständlich.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

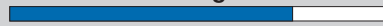
Examensnote 80%



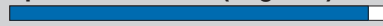
Studiendauer 50%



Auslandserfahrung 75%



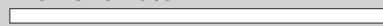
Sprachkenntnisse (Englisch) 95%



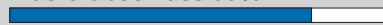
Ausbildung/Lehre k. A.



Promotion 0% *



Masterabschluss 80%



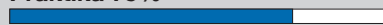
Außerunivers. Aktivitäten k. A.



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 75%



Sonstige Angaben

Fähigkeit zum Querdenken, Teamfähigkeit, Flexibilität, Faszination für neueste Technologien, Reisebereitschaft, Innovationsfähigkeit

* nicht zwingend erforderlich, da wir keine Forschung im eigentlichen Sinne betreiben, die Doktoren, die wir haben, sind nicht wegen ihrer Promotion eingestellt worden

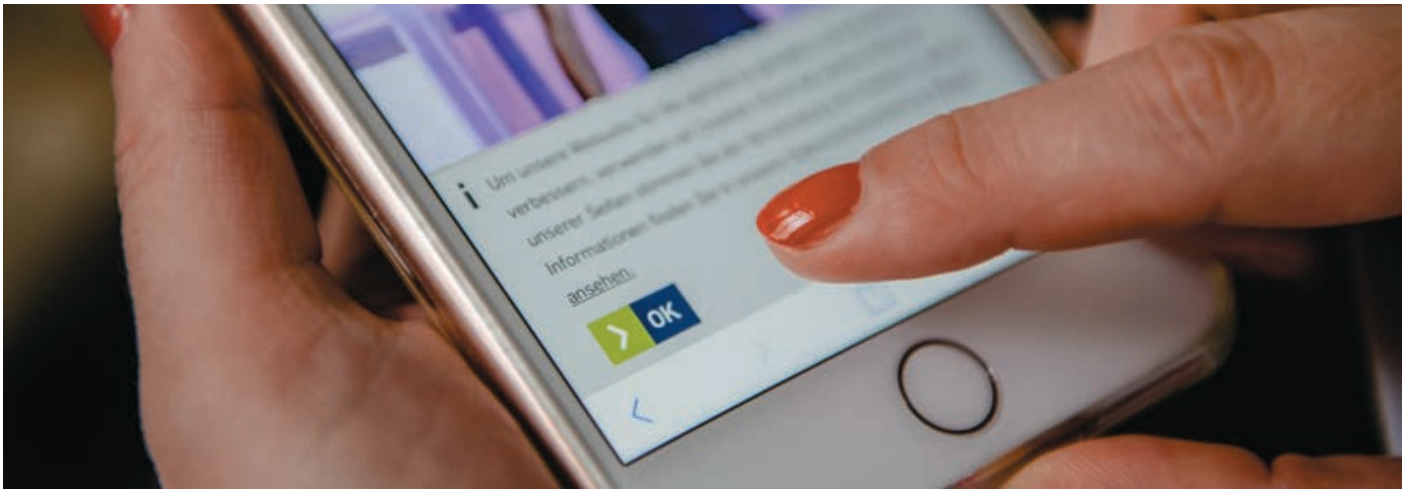


Foto: RUB, Marquard

So geht das Web mit der Datenschutzverordnung um

Vor allem die Zahl der Cookie-Hinweise ist in die Höhe geschneit. Rechtlich einwandfrei sind sie aber häufig nicht.

» Seit dem 25. Mai 2018 gilt die Europäische Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), die insbesondere auch Auswirkungen auf das World Wide Web hat. Wie Unternehmen die erforderlichen Änderungen auf ihren Internetseiten umgesetzt haben, hat ein Team des Horst-Görtz-Instituts für IT-Sicherheit und des Instituts für Arbeitswissenschaft der Ruhr-Universität Bochum in Kooperation mit der Universität Michigan, USA, untersucht. Die Forscherinnen und Forscher erfassten Datenschutzerklärungen und Cookie-Hinweise auf populären Webseiten aller 28 EU-Mitgliedsstaaten und dokumentierten Veränderungen im Lauf der Zeit.

Die Ergebnisse veröffentlichten Dr. Martin Degeling, Christine Utz, Christopher Lentzsch, Henry Hosseini und Prof. Dr. Thorsten Holz von der Ruhr-Universität sowie Prof. Dr. Florian Schaub von der Universität Michigan als Pre-Print im Internet.

Mehr als 6.000 Webseiten analysiert

Im Rahmen ihrer Studie analysierte das Forscherteam die Datenschutzerklärungen auf den 500 meistbesuchten Webseiten je EU-Land – insgesamt 6.357

Internetpräsenzen – im Zeitraum von Januar bis Juni 2018. Unter ihnen befanden sich beispielsweise Suchmaschinen und Shoppingportale, aber auch Internetauftritte von Banken sowie von Universitäten und Regierungen.

Bei rund 74 Prozent der untersuchten Webseiten wurde die jeweilige Datenschutzerklärung erst kurz vor dem 25. Mai 2018 angepasst. „Die Analyse zeigt zudem, dass in einigen Ländern ein Teil der Internetpräsenzen gar keine derartige Erklärung besaß – sie wurde erst vor Inkrafttreten der DSGVO integriert. Letztlich konnten dadurch rund 85 Prozent der von uns analysierten Webseiten nach dem Stichtag eine Datenschutzerklärung vorweisen“, berichtet Martin Degeling.

Cookie-Hinweise auf dem Vormarsch

Eines der auffälligsten Ergebnisse betrifft die Platzierung von Cookie-Hinweisen, die Nutzer über die Verwendung von Cookies informieren. Cookies werden im Browser gespeichert und von Webseiten über Analysedienste genutzt, um das Surfverhalten der Besucherinnen und Besucher auszuwerten. Etwa 62 Prozent der

untersuchten Internetauftritte hatten nach Inkrafttreten der DSGVO einen Cookie-Hinweis – 16 Prozent mehr als noch im Januar 2018. Cookie-Hinweise sind demzufolge eines der zentralen Elemente, die zur Umsetzung der DSGVO in den Vordergrund getreten sind. Die große Mehrheit der Hinweise entspricht aber nicht den gesetzlichen Anforderungen, da sie den Besucherinnen und Besuchern keine Möglichkeit bietet, nicht notwendige Cookies zu deaktivieren.

Zweiter Forschungsteil folgt: Der Nutzer im Fokus

„Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die DSGVO die Datenverarbeitung im Internet zwar transparenter gemacht hat, jedoch mangelt es derzeit noch an Mechanismen, um den Einwilligungsprozess für die Besucherinnen und Besucher von Webseiten verständlich und sicher zu machen“, sagt Martin Degeling. In einem zweiten Forschungsteil nehmen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nun auch das Verhalten der Endnutzer im Kontext der DSGVO in den Blick und gehen unter anderem der Frage nach, wie diese mit den neuen Datenschutzerklärungen und Cookie-Hinweisen umgehen. ■

Was wir machen – MAHLE im Überblick.

MAHLE

» Ein Arbeitgeber. Viele innovative Produkte. In den unterschiedlichsten Bereichen. Das ist MAHLE. Wir sind ein international führender Entwicklungspartner und Zulieferer der Automobilindustrie sowie Wegbereiter für die Mobilität von morgen. Wir haben den Anspruch, Mobilität effizienter, umweltschonender und komfortabler zu gestalten, indem wir den Verbrennungsmotor weiter optimieren, die Nutzung alternativer Kraftstoffe vorantreiben und gleichzeitig das Fundament für die flächendeckende Einführung der Elektromobilität legen.

Warum zu MAHLE?

Bei MAHLE verbinden Sie die Internationalität und die Perspektiven eines Großkonzerns mit dem familiären Umfeld eines mittelständischen Traditionsunternehmens. Bei uns ist jeder Mitarbeiter und seine Leistung sichtbar. Wir bieten Ihnen vielfältige Herausforderungen, echte Handlungsspielräume und die Möglichkeit, früh Verantwortung zu übernehmen. Eine weitere Besonderheit ist unsere Gesellschaftsform: Als stiftungsgebundenes Unternehmen kommen unsere Dividenden wohltätigen Zwecken zugute – und wir können langfristige Ziele verfolgen und nachhaltig wachsen.

Zudem profitieren Sie bei uns von einem starken Leistungspaket: Flexible Arbeitszeiten, umfangreiche Weiterbildungsangebote, zahlreiche betriebliche Sozialleistungen, eine attrak-



tive Vergütung, verschiedene Gesundheitsmaßnahmen und Mitarbeiterentwicklungsprogramme sind für uns selbstverständlich, damit unsere Mitarbeiter im Job Bestleistung bringen können.

Gehen Sie Ihren Weg – mit uns!

-  jobs.mahle.com
-  facebook.com/MAHLEKarriereDE
-  linkedin.com/company/mahle
-  xing.com/companies/mahle
-  youtube.com/user/MAHLEZU
-  instagram.com/mahlecareers



„Mit meinem Team blicke ich weit über den Tellerrand hinaus.“

Dr. Fahmi Ben Ahmed,
Projektleiter in der Konzernvorausentwicklung bei MAHLE

„Nach meinem Studium und Promotion der Luft- und Raumfahrttechnik in Stuttgart und Toulouse bietet mir die Konzernvorausentwicklung als DIE Ideenschmiede im MAHLE Konzern spannende technische Herausforderungen. Das liegt zum einen an dem hier praktizierten Arbeits- und Führungsstil, der an der Übernahme von Verantwortung und an großer Selbstständigkeit orientiert ist.“

Als Projektleiter in der Konzernvorausentwicklung koordiniere ich die Entstehung komplexer technischer Lösungen als Antworten auf zentrale Zukunftsthemen, blicke mit meinem Team also weit über den Tellerrand hinaus. Ich kann meine Kreativität, mein Wissen und meine Leistungsbereitschaft in die Entwicklung von Spitzentechnologie von morgen einfließen lassen – ein starkes Gefühl!!“

MEIN FREIRAUM. FLEXIBEL HANDELN BEI MAHLE.

Karin Jacob, Vertrieb

Wir mögen es, wenn unsere Mitarbeiter Ziele haben. Was ist mit Ihnen? Sind Sie bereit, mit Ihren Aufgaben zu wachsen? Als international führender Entwicklungspartner und Zulieferer der Automobilindustrie bieten wir Ihnen exzellente Entwicklungschancen, die individuell auf Sie zugeschnitten sind. Gehen Sie Ihren Weg – mit uns.

jobs.mahle.com



MAHLE

Driven by performance

Kontakt

Ansprechpartner

Die Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.jobs.mahle.com

Anschrift

Pragstraße 26-46
70376 Stuttgart

Telefon/Fax

Telefon: +49 711 501 0

Internet

www.mahle.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.jobs.mahle.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über jobs.mahle.com

Angebote für Studierende Praktika?

Ja, interessierten Studenten und Studentinnen bieten wir zahlreiche Praktika im kaufmännischen und technischen Bereich an.

Diplom-/Abschlussarbeiten?

In unserer Stellenbörse finden Sie vielfältige Angebote für Bachelor- und Masterarbeiten. Gerne können Sie sich zudem mit Ihrem eigenen Themenvorschlag initiativ in Ihrem Wunschbereich bewerben.

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja,

verschiedene duale Bachelor-Studiengänge im kaufmännischen, technischen und informationstechnischen Bereich

Trainee-Programm? Ja,

Internationales Traineeprogramm mit verschiedenen Stationen im Unternehmen und mindestens einem Auslandsaufenthalt

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu MAHLE:



Allgemeine Informationen

Branche

Automobilzulieferer

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Hauptsächlich Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften, Luft- und Raumfahrttechnik, Mechatronik, Regelungstechnik, Verfahrenstechnik und Informatik

Produkte und Dienstleistungen

Ein Arbeitgeber. Viele innovative Produkte. In den unterschiedlichsten Bereichen. Das ist MAHLE. Wir sind ein international führender Entwicklungspartner und Zulieferer der Automobilindustrie sowie Wegbereiter für die Mobilität von morgen.

Wir haben den Anspruch, Mobilität effizienter, umweltschonender und komfortabler zu gestalten, indem wir den Verbrennungsmotor weiter optimieren, die Nutzung alternativer Kraftstoffe vorantreiben und gleichzeitig das Fundament für die flächendeckende Einführung der Elektromobilität legen. Unser Produktportfolio deckt alle wichtigen Fragestellungen entlang dem Antriebsstrang und der Klimatechnik ab – für Antriebe mit Verbrennungsmotoren gleichermaßen wie für die Elektromobilität.

Anzahl der Standorte

MAHLE ist auf allen wichtigen Weltmärkten vor Ort präsent: mit 170 Produktionsstandorten in 34 Ländern sowie an 16 großen Entwicklungsstandorten in Deutschland, Großbritannien, Luxemburg, Spanien, Slowenien, den USA, Brasilien, Japan, China und Indien.

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit rund 78.000 Mitarbeiter, davon ca. 13.800 in Deutschland

Jahresumsatz

12,8 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Unter anderem Forschung und Entwicklung, Produktion, technischer Vertrieb, Konstruktion, Qualitätsmanagement, Controlling, Personalmanagement

Einstiegsprogramme

Praktika, Abschlussarbeiten, Internationales Traineeprogramm, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Abhängig von der jeweiligen Stelle

Auslandstätigkeit

Im Rahmen des Internationalen Traineeprogramms und des Dualen Studiums sind Auslandsaufenthalte vorgesehen. Bewerbungen für Praktika im Ausland senden Sie bitte direkt an die Ländergesellschaft, in der Sie tätig werden möchten.

Einstiegsgehalt für Absolventen

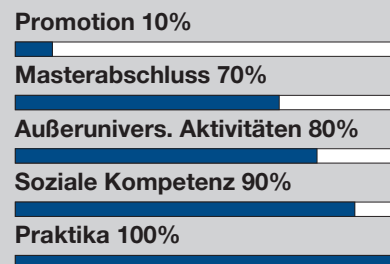
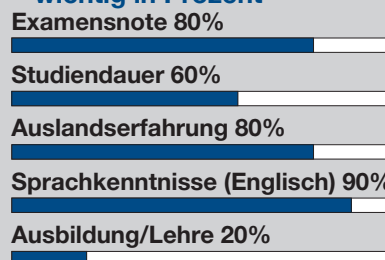
Branchenüblich

Warum bei Mahle bewerben?

Ob als Praktikant, Masterand, Trainee oder Direkteinsteiger: Wir bieten Ihnen exzellente Entwicklungschancen und fördern gezielt Ihr Potenzial. Dafür sorgen wir mit regelmäßigen Feedback-Gesprächen, spannenden Aufgaben und der Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen. Gute Leistung honorieren wir mit einer attraktiven Vergütung. Gestalten Sie mit uns die Innovationen der Zukunft. Starten Sie Ihren Weg – mit uns.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



RUB 18 – Gemeinsam innovativ



» Mit einer Kombination aus Bewährtem und neuen Ideen sind wir in der zurückliegenden Saison in die Planungsphase für unseren neuen Wagen gegangen. Zu diesen neuen Ideen zählten unter anderem die Verkleinerung der Fertigungstoleranz und die Verbesserung der Oberfläche durch ein neues Verfahren bei der Herstellung von Kohlefaserteilen sowie die Optimierung des Ansaugkanals unseres Motors. Entstanden ist daraus der RUB 18. Nach der Planungs- und Konstruktionsphase in der ersten Hälfte der Saison stand in der zweiten Hälfte insbesondere die Teilnahme an drei Formula Student Events im Vordergrund.

In der zurückliegenden Saison konnten wir uns für die Formula Student Events in den Niederlanden, Tschechien und Deutschland qualifizieren. Direkt das erste Formula Student Event in den Niederlanden war für uns das erfolgreichste. Wir konnten sowohl im Skid Pad, als auch im Cost and Manufacturing den dritten Platz erreichen. Darauf sind wir auch deshalb sehr stolz, da wir im Vergleich zu anderen Teams aus einer kleinen Anzahl von aktiven Teammitgliedern bestehen, jedoch trotzdem in der Lage sind, gute Platzierungen einzufahren.

Mit der Teilnahme am Formula Student Czech haben wir vor allem weitere Erfahrung mit unserem Auto sammeln und einige technische Probleme aufdecken können, was uns insbesondere in der nächsten Saison weiterhelfen kann.

In Deutschland mussten wir leider auf einige dynamischen Events verzichten, allerdings waren wir mit der Erfahrung aus Tschechien imstande, das gesamte Endurance über 22 km zurückzulegen, was uns für die nicht gefahrenen Disziplinen auf jeden Fall entschädigt hat.

Insgesamt ist die vergangene Saison für uns positiv verlaufen und wir haben es geschafft, unser Team um 27 Mitglieder zu erweitern. Seit der Wiederaufnahme des Projektes Motorsport im Jahr 2012 und der ersten erfolgreichen Qualifikation für die Formula Student Germany 2013 war unser Team in der Lage, sich gut weiter zu entwickeln und immer wieder neue Innovationen an unserem Auto zu verwirklichen. Den Grundstein dafür legt jede Saison die engagierte Mitarbeit unserer Teammitglieder, die in intensiven Phasen teilweise Tag und Nacht in der Werkstatt verbringen.

Für die Entwicklung unseres neuen Wagens wollen wir aus der zurückliegenden Saison vor allem die Erfahrungen, die wir mit Faserverbundwerkstoffen gesammelt haben, nutzen, um unser Chassis weiter auszubauen. Das größte Projekt für die neue Saison wird jedoch der geplante Umstieg von einem Stahlrohrrahmen auf ein Monocoque.

Für die Bewältigung unserer Ziele und die Fertigung des neuen Wagens sind wir auch für die neue Saison wieder auf der Suche nach neuen Teammitgliedern, dabei ist es egal, aus welchem Fachbereich Ihr kommt, bei uns findet sich für jeden Interessierten eine passende Aufgabe. Weitere Informationen und Eindrücke zu unserem Team findet Ihr auf unserer Homepage und unseren Social Media Accounts.

Zuletzt möchten wir uns noch einmal herzlich bei unseren Sponsoren bedanken, die uns auch in dieser Saison wieder großartig unterstützt haben und ohne deren Hilfe die Verwirklichung unseres Projektes und damit die Fertigung unseres RUB 18 nicht möglich gewesen wäre. ■



Weitere Informationen



RUB Motorsport e.V.
Universitätsstraße 150/IBN

www.rubmotorsport.de
motorsport@rub.de



Welcher Fahrrad-Typ bist du?

Hipster-Rennrad, Hollandrad oder Mountainbike:

Eine kleine Fahrrad(fahrer)-Typologie

Das Fahrrad erfreut sich als mobiles Statussymbol großer Beliebtheit. Es ist nicht nur ein praktisches und umweltfreundliches Fortbewegungsmittel, sondern inzwischen auch ein hübsches Accessoire für individuelle Statements. Pragmatiker oder Ästhet, Understatement oder Hipster-Bekenntnis – was sagt dein Fahrradmodell über dich aus?

Das Hollandrad:

Hübsch, aber nur fürs Flachland

Zwischenzeitlich als Gefährt alter Damen verschrien, erlebt das Hollandrad schon seit Jahren eine echte Renaissance. Mit der wartungsarmen 3-Gang-Nabenschaltung tuckert es sich schwerfällig und doch sehr stylish durch urbanes Gebiet, das nur nicht zu hügelig sein darf, sonst hängt man wie der LKW am Berg. Typisch sind die extrem aufrechte Sitzhaltung und der superbequeme Lenker. Das erhobene Kinn auf dem weit oben thronenden Kopf (Überblick garantiert) soll keinen Zweifel daran lassen, dass im Fokus der geistig aktiven Driver ganz sicher keine niederen sportlichen Ambitionen stehen. Typische Ziele sind die Bibliothek und der Biomarkt. Die dort erworbenen



Objekte können später hübsch im angebrachten Körbchen arrangiert werden.

Fazit: ein hübscher Klassiker mit bequemer Sitzposition und Verstaumöglichkeiten. Wenn du Glück hast, kannst du günstig eins im Keller oder auf dem Flohmarkt ergattern. Der Nachteil: es ist relativ schwer und ungeeignet für bergiges Terrain.

Das Rennrad: das aktuelle Must-have für den geübten Fahrer

Nichts geht aktuell über ein altes Rennrad. Ganz dünner Rahmen, noch dünnere Reifen. Fährt sich blöd auf Kopfsteinpflaster und auf Straßenbahnschienen, auch im Park kann es wackelig werden, aber das kann den stilsicheren Ästheten nicht abhalten. Alte Klassiker von Peugeot sind ein Stück Fahrradgeschichte und werden bei eBay zum Preis eines alten Gebrauchtwagens gehandelt, von liebevoll restauriert bis hin zu leicht angeschrabbelt im Originalzustand. Ein altes Rennrad braucht jeder, der coolnessmäßig durchstarten will. Zugegeben: Sie sind tatsächlich schön und kombinieren leichte Sportlichkeit mit ab-

solutem Retro-Charme. Das überträgt sich auch auf die Fahrer, die einen attraktiven Mix auf die Straße bringen, auch wenn der tief nach vorne gebeugte Oberkörper für den wuseligen Stadtverkehr die denkbar unsicherste Haltung ist.



Fazit: Ästhetisch sind alte Rennräder die Krone der Fahrradschöpfung. Größter Vorteil: Man ist schnell und wendig und kann sein Rad ohne Probleme mit in die Wohnung nehmen und es sogar an die Wand hängen. Außerdem ist es meist leicht zu verstellen und dadurch einfach zu individualisieren. Dafür fährst du eher unbequem durch den Stadtverkehr, kannst keinen Fahrradkorb anbringen und solltest nicht auf unwegsames Gelände fahren. Das Rennrad ist auf jeden Fall nichts für Anfänger!



Das Mountainbike: Der Koloss für Allrounder

Mit einem neuen Mountainbike fährt kein Mensch zur Uni: „Das ist ein Sportgerät und kein Fahrrad“, würden ambitionierte Hobby-Biker sagen. So hat man eher das verkehrstaugliche Jugend-Mountainbike im Kopf, mit dem einige Schulkameraden auch früher schon wie die Gestörten zur Schule gebrettelt sind. Die Profile sind maßlos überdimensioniert, die Hose muss zum Schutz vor der frei liegenden Kette (die gerne herausspringt, für Schrauber aber kein Problem) hochgekremgelt werden, und trotzdem ist man bei schlechtem Wetter schnell von oben bis unten eingesaut. Macht nichts, denn aufs Äußerliche legen die oftmals den Natur- und Ingenieurwissenschaften angehörenden Biker sowieso keinen gesteigerten Wert. Untrügliches Erkennungszeichen ist auch die ratternde Schaltung (das gehört aber so), die auch beim kleinsten Hügel und zu jeder Zeit die optimale Übersetzung erlaubt. Motto: You can go fast, I can go everywhere. Schutzbleche sind was für Weicheier.

Fazit: Das Mountainbike ist geeignet für jede Art von Gelände, auch bei schlechterem Wetter nutzbar. Es ist ein Allrounder, es ist bequem dank ausgeklügelter Federung und hat eine besonders vielseitige Schaltung. Der Nachteil: Kann teuer sein in der Anschaffung und fährt sich weniger flüssig als das Rennrad.

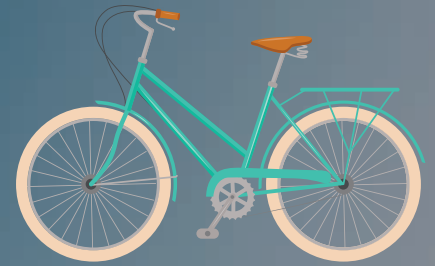
Keins für dich dabei? Alternativ gibt es auch noch diese Varianten:

Das neue Retro: Die Romantiker

Sie sind weder modern noch cool, sondern eher was für nostalgische Romantiker: neu hergestellte Retro-Bikes, an denen alles tipp top funktioniert und rund läuft, die aber trotzdem ein Statement gegen modernen Pragmatismus sind. Besonders häufig anzutreffen mit türkisfarbenen Rahmen, cremefarbenen Reifen und braunen Sätteln. Auch jägergrüne Rahmen und altmodisch über den Speichen gespannte Netze verraten die Klassiker, deren Neuwertigkeit erst auf den zweiten Blick durch kratzerfreie, blitzblanke Rahmen offenbart wird. Der Retro-Chic ist teuer, daher unter Studis eher selten.

Fazit: die Retro-Luxus-Variante für all diejenigen, die gerne auf alt machen,

aber in Wahrheit die Vorzüge eines neuen Bikes genießen wollen. Hübsch anzusehen, aber oft übertrieben teuer.



Der angemalte Rahmen: Die Alternativen

Auffällig, bunt, verspielt und mit Accessoires – der Kreativität sind auch hier keine Grenzen gesetzt. Hauptsache individuell und auffällig – vielleicht wird dadurch das Rad auch nicht geklaut? Bei Sattelschonern mit Kunstpelz, Plastikblumen und bunten Speichen vielleicht wirklich seltener. Und wie sind die Fahrer? So divers wie die Räder!

Fazit: ganz richtig. Dieses Rad kann man auch ohne Schloss direkt vor dem Hauptbahnhof parken. ➔



Foto: Designed by jump / Freepik

Das Sharing-Fahrrad:

Die Minimalisten

Wer Fight Club gesehen hat, weiß: „Alles, was du hast, hat irgendwann dich.“ Wer mit den Rädern der Deutschen Bahn oder anderen meist ziemlich globigen Sharing-Bikes durch die Gegend gondelt, ist entweder nur zu Besuch oder wehrt sich gegen Besitz im Allgemeinen. Für wenige Euro pro Fahrt erkaufte sich der Minimalist die totale Stressfreiheit – für Studenten ist das ganze oftmals umsonst! Wer kein Fahrrad besitzt, dem kann auch keins geklaut werden. Allerdings könnte das Leihsystem noch ausgereift werden.

Fazit: das perfekte Rad für minimalistische Gelegenheitsbiker, aber Vorsicht: nicht an jeder Ecke abstellen, sonst wird's teuer!

Das Klapprad: Die Flexiblen

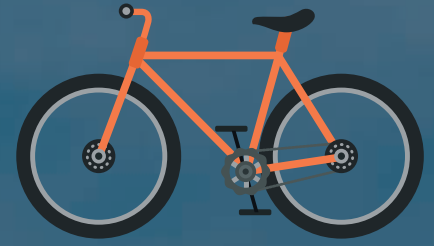
Absolut multifunktional und vor allem kombinierbar mit allen anderen Verkehrsmitteln ist das Klapprad. Wer sein Fahrrad faltet, liebt die Flexibilität. Raus aus dem Zug und direkt aufs Rad: Das ist besonders für Studenten attraktiv, die zur Uni von Stadt zu Stadt pendeln und da-

bei nahtlos mobil sein wollen. Der Klappmechanismus erfordert manchmal etwas Übung und irgendwie sieht so ein Teil immer etwas zu klein aus. Aktuelle Hersteller haben das Faltrad längst zum urbanen Hipster-Gefährt für Young Professionals revolutioniert, das die kurze Tretroller-Renaissance zum Glück weitgehend abgelöst hat. Studis greifen eher auf die 70er-Jahre-Variante zurück, bis der Rahmen kracht. Was beim Klapprad leicht passieren kann. Praktisch: Im Zug geht es oftmals als Gepäckstück durch.

Fazit: Das Fahrerlebnis kann je nach Modell etwas eingeschränkt sein, in puncto Flexibilität ist das Klapprad jedoch nicht zu toppen.

Das Trekking-Rad: Für Kompromissfähige

Das Neutrum unter den Fahrradmodellen und daher als modisches Statement ungeeignet ist das Trekking-Rad. Nicht zu schwer und nicht zu leicht. Nicht zu viel



und nicht zu wenig Reifenprofil. Nicht langsam und nicht schnell. Ordentlich viele Gänge. Für Asphalt und in Grenzen auch auf unbefestigten Wegen geeignet: Das Trekking-Rad hat von allem etwas und ist nichts so richtig – und damit ist es das ideale Fahrrad für unentschlossene Pragmatiker, die sich nicht festlegen wollen. Funktion und ein möglichst breites Einsatzspektrum stehen auf der Prio-Liste.

Fazit: Mit einem Trekking-Rad fährt man meistens gut, ein bisschen spießig ist es aber auch. Vielleicht gerade deswegen. ■

Fahrrad-Bilder: Freepik.com, Vecteezy.com



Foto: Designed by jcomp / Freepik



Der Studienfonds der Deutschen Bildung bietet Studenten eine flexible Studienfinanzierung inklusive Trainingsprogramm, auch für Auslandsaufenthalte. Bei dem nachhaltigen Modell zahlen die Absolventen später einen Anteil ihres Einkommens an den Studienfonds zurück und ermöglichen damit wieder neuen Studenten das Wunschstudium. Online-Bewerbung unter www.deutsche-bildung.de

Faurecia –

ein französisches Unternehmen,
das auf der ganzen Welt zu Hause ist

» Als einer der international führenden Automobilzulieferer in den drei Geschäftsbereichen Seating, Clean Mobility und Interiors ist Faurecia der bevorzugte Partner der Automobilhersteller. Faurecia arbeitet in internationalen Projektteams und ermöglicht auf diese Weise interkulturellen Austausch mit Teammitgliedern aus anderen Ländern. Das Unternehmen investiert in die Stärken seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und baut ihre Kompetenzen weiter aus, so dass die berufliche Bildung über abwechslungsreiche Karrierewege vorangetrieben werden kann. Neben Fortbildungsmaßnahmen werden individuelle Entwicklungspläne erstellt, die Einsätze in bestimmten Projekten, Stationen im Ausland und funktionelle Mobilität berücksichtigen.

Gemeinsam mit den Automobilherstellern werden die Innovationen entwickelt, die den Erwartungen der Gesellschaft im Hinblick auf Umweltschutz, Vernetzung und autonomes Fahren gerecht werden. Unsere Teams designen, entwickeln, produzieren und liefern modernste Lösungen für smarte Fahrzeuginnenräume und nachhaltige Mobilität. Wir ebnen den Weg für das vernetzte, autonome Fahrzeug der Zukunft.

Unsere „Being Faurecia – Wir sind Faurecia“-Kultur basiert auf sechs Werten: unternehmerischem Handeln, Selbstverantwortung und Eigenständigkeit, Verantwortungsbewusstsein,

faurecia
inspiring mobility



Wertschätzung und Respekt, Energie und Leidenschaft sowie Vorbildfunktion. Sie bilden die Basis unserer Wertschöpfung und stärken unsere Führungsposition in den industriellen Prozessen, Produktangeboten und Arbeitspraktiken. Faurecias Wachstum und Entwicklung brauchen kompetente und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Spitzenklasse. Werden Sie Teil eines internationalen Teams. Entdecken Sie mit Faurecia die Welt der Automobilindustrie! ■



Du warst schon immer einen Schritt voraus.
Du bist ehrgeizig und zielstrebig.

Bring dich mit deinen Stärken ein, komm zu Faurecia!
www.faurecia.de

faurecia
inspiring mobility

Kontakt

Ansprechpartner
Elke Schaal
Talent Acquisition Manager
Germany

Anschrift

Faurecia Automotive GmbH
Biberbachstraße 9
86154 Augsburg

Telefon

Telefon: +49 821-4103 3367

Internet

www.faurecia.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.faurecia-deutschland.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich vorzugsweise online (Initiativ über eine Registrierung in unserem System oder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen (<http://www.faurecia.de>))

Angebote für Studierende

Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja
(Bachelor, Master, Diplom)

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja,
an den Standorten Augsburg,
Stadthagen bei Hannover
und Hagenbach bei Karlsruhe

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nach Absprache

QR zu Faurecia:



■ Allgemeine Informationen

Branche
Automobilzulieferer

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Karosserietechnik, Produktions- und Fertigungstechnik, Verfahrenstechnik, Mechatronik, Kunststofftechnik, Textiltechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften u. a.

■ Produkte und Dienstleistungen

Autositze, Technologien zur Emissionskontrolle, Innenraumsysteme

■ Anzahl der Standorte

Weltweit 290, in Deutschland knapp 30

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit 109.000 MitarbeiterInnen, in Deutschland ca. 7.000 MitarbeiterInnen

■ Jahresumsatz

17 Milliarden EUR in 2017

■ Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, technischer Vertrieb, Einkauf, Qualitätsmanagement, Produktion, Logistik, Projektmanagement, Finance

■ Einstiegsprogramme

Internationales Traineeprogramm STARS
Internationales Absolventenprogramm:
Karrierestart direkt im Ausland (VIE)
Direkteinstieg mit individuellem Einarbeitungsprogramm
Praktika und Abschlussarbeiten
Duales Studium

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Jederzeit

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Nach Tarif

■ Warum bei Faurecia bewerben?

Als einer der größten Automobilzulieferer weltweit ist in jedem dritten Fahrzeug ein Teil von Faurecia verbaut. Wir bieten spannende Herausforderungen und attraktive Arbeitsbedingungen in einem teamorientierten Arbeitsklima. Bei Faurecia wird automobiler Leidenschaft in einem internationalen Umfeld gelebt!

Sie schätzen kurze Entscheidungswege, wollen schnell Verantwortung übernehmen und suchen echte Perspektiven? Wir verstehen es, Ihnen Freiräume zu geben, Sie extern und intern, z. B. an der Faurecia University, zu fördern und so die Basis unseres Erfolges zu sichern: talentierte MitarbeiterInnen!

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%

Studiendauer 70%

Auslandserfahrung 70%

Sprachkenntnisse (Englisch) 100%

Ausbildung/Lehre 25%

Promotion 5%

Masterabschluss 60%

Außerunivers. Aktivitäten 80%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 100%

■ Sonstige Angaben

Teamspirit
Engagement und Eigenständigkeit
Flexibilität und Mobilität
Verantwortungsbewusstsein
Kommunikationsstärke



» Die **CAR-connects** ist eine der bedeutendsten Karriere-Messen der Automobilbranche. Zahlreiche Unternehmen der Automobil- und Mobilitätsindustrie präsentieren sich in attraktiven Locations, um mit Studenten, Absolventen und (Young-) Professionals in Verbindung zu treten. Unternehmen wie BMW, Tesla Grohmann, Daimler AG, Continental, IBM u. v. m. präsentieren sich regelmäßig als Aussteller auf der CAR-connects. Die Messe bietet ein breites Spektrum an potenziellen automotiv begeisterten Bewerbern und ist mit über 5.000 Besuchern jährlich eine der **größten Karriere-Messen** ihrer Art. Sie findet bereits an drei verschiedenen Standorten statt: **Bochum, München und Stuttgart.**

Hauptzielgruppe sind dabei Besucher aus den **MINT-Fächern**. Die CAR-connects bietet ihnen die perfekte Plattform, um mit Personalverantwortlichen namhafter Unternehmen der Branche direkt ins Gespräch zu kommen. Auf die Teilnehmer warten außerdem kostenlose Services wie Karriereberatung, Bewerbungsmappen Checks und professionelle Bewerbungsfotos.

Die Teilnahme an der Karriere-Messe ist für Besucher kostenlos, eine Anmeldung ist jedoch Voraussetzung. Alle Infos dazu unter www.car-connects.de

Datum:

28. November 2018:

Legendenhalle in der Motorworld Stuttgart

7. Februar 2019:

RuhrCongress Bochum

28. Mai 2019:

BMW-Welt München

WIR FREUEN UNS AUF DEINEN BESUCH!

Weitere Infos und kostenlose Anmeldung:

www.car-connects.de



Stuttgart: 28.11.2018 • Bochum: 07.02.2019 • München: 28.05.2019



Für Studenten, Absolventen und (Young-)Professionals

Infos und kostenlose Anmeldung unter
www.car-connects.de



Eintritt Frei!

20. konaktiva Dortmund

Dein Schlüssel zur Karriere



6. bis 8. November 2018
Messe Westfalenhallen Dortmund
Studenten treffen Unternehmen

Einzelgespräche - Podiumsdiskussionen - Vorträge

www.konaktiva-dortmund.de  @konaktiva Dortmund  konaktiva Dortmund GbR

Nicht nur im Studium engagiert

Studentin der Hochschule Bochum erhält Jane M. Klausman Award 2018

Der Bochumer Zonta Club verleiht jährlich einen nach der New Yorker Unternehmerin, Politikerin und Frauenrechtlerin Jane M. Klausman benannten Award an eine Studentin der Wirtschaftswissenschaften. Neben hervorragenden Leistungen im Studium wird insbesondere auch das soziale Engagement ausgezeichnet. Preisträgerin 2018 ist Annika Licher von der Hochschule Bochum.

„Wir freuen uns sehr, dass wir mit Frau Licher eine hochqualifizierte und äußerst engagierte Preisträgerin gefunden haben“, gratulierte Dr. Doris Kohlmann-Viand, Präsidentin von Zonta-Bochum, der jungen Preisträgerin. Die Entscheidung war bereits im Juli gefallen, die Urkunde wurde nun an der Hochschule Bochum an Annika Licher übergeben.

Nach ihrem Bachelorabschluss an der Uni Duisburg-Essen war die engagierte Studentin an die Hochschule Bochum gewechselt und hatte sich dort im Wintersemester 2016/17 für den Masterstudiengang „Internationales Management“ eingeschrieben. „Den Abschluss plane ich für Anfang 2019“, so die 24jährige Preisträgerin.

Zwei Auslandssemester hat sie bereits absolviert und an einem interkulturellen Projekt zum Thema „Akademischer Dialog mit der islamischen Welt“ teilgenommen. „Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit der United Arab Emirates University durchgeführt“, erzählt Annika



Zonta-Präsidentin Dr. Doris Kohlmann-Viand freute sich gemeinsam mit Preisträgerin Annika Licher, Wirtschaftsdekan Prof. Dr. Dieter Rüth, Zonta-Vizepräsidentin Dr. Karoline Friemann und Hochschulmitarbeiterin Heidemarie Türksch über die Verleihung des Jane M. Klausman Awards 2018.
Bild: Tobias Weißgerber.

Licher, die 1994 im südlich von Osnabrück gelegenen Georgsmarienhütte geboren wurde. Engagement zeigte sie auch abseits des Studiums. Während eines Praktikums in Atlanta, USA, meldete sie sich freiwillig für ein Projekt zum Schutz der örtlichen Baumbestände.

Neben Auslandsaufenthalten sieht die zielstrebige Masterstudentin auch in Praxiserfahrungen in Unternehmen eine wesentliche Vorbereitung auf ihr Berufsleben. „Insbesondere Marketing-relevante Themen interessieren mich sehr“, so Licher. Zu Beginn ihres Masterstudiums arbeitete sie parallel in der Marketingabteilung von E.ON. Derzeit ist sie als Werkstudentin bei

PepsiCo in Frankfurt am Main im Bereich Trade Marketing tätig. „Ich wollte schon immer gerne in der Konsumgüterindustrie arbeiten“, erläutert Annika Licher. Für ihren „Traumjob“ nimmt sie das ständige Pendeln zwischen Studien- und Arbeitsort gerne in Kauf.

Über den Klausmann-Award und die Unterstützung durch Zonta freut sie sich ebenfalls. „Was genau ich mit dem Preisgeld anfangen werde, habe ich mir noch nicht überlegt“ lacht die sympathische Studentin: „Ein paar Bahntickets werde ich auf jeden Fall damit zahlen können.“

Rüdiger Kurtz/Hochschule Bochum

„Blamier dich täglich!“

Wie junge Führungskräfte Stolperfallen im Beruf vermeiden können

» „Karriere machen“ – das ist das Ziel von vielen Studenten. Beruflich erfolgreich sein, den eigenen Traum von einem gut bezahlten und interessanten Job verwirklichen, steht sicher auch ganz oben auf deiner Wunschliste. Karriere kann man synonym für berufliche Laufbahn verwenden. Dabei schwingt in der Regel eine positive Konnotation mit: „Ich habe Karriere gemacht!“ bedeutet: „Ich bin be-

ruflich erfolgreich!“. Meist wird Karriere mit einer verantwortungsvollen Position im Unternehmen, mit dem sozialen Aufstieg und einer hohen Summe auf der Gehaltsabrechnung gleichgesetzt. Es gibt aber auch sehr individuelle Vorstellungen von Karriere. Gemein haben die unterschiedlichen und sehr persönlichen Definitionen einer beruflichen Laufbahn aber das Erreichen der eigenen Ziele.

Eine gute Ausbildung ist der erste Schritt zum Erfolg. Wer zudem motiviert, wissbegierig ist und dazu noch „den richtigen Riecher“ hat, hat gute Chancen, erfolgreich zu werden.

Hast du so die Karriereleiter bis auf die obersten Sprossen erklommen, findet du dich meist in einer Führungsposition wieder. Aber Vorsicht: Hier lauern Stolperfallen, die selbst die Erfolgreichsten schnell ins Straucheln bringen können! Damit du diese erfolgreich meistern kannst, habe ich als Trainerin und Coach für junge Führungskräfte einen ungewöhnlichen Rat: „Blamier dich täglich!“

Kommunizieren statt kommandieren, machen statt zögern, nicht ducken, sondern verantworten. Diese drei Ratschläge gebe ich jungen Führungskräften mit auf den Weg. Unsicherheit ist in der ersten Zeit des Berufslebens, gerade wenn diese



schon mit Führungsverantwortung verbunden ist, völlig normal. Wichtig ist, wie man damit umgeht: Bei anderen Mitarbeitern nachzufragen ist keine Schande, Kommunikation auf Augenhöhe stellt nicht die Führungsrolle in Frage und eigene Entscheidungen für das Team müssen verantwortet werden. „Blamier dich täglich“ bedeutet also: Sei mutig, auch Entscheidung auf die Gefahr hin zu treffen, dass sie falsch sein könnten! Wachse an eventuellen Misserfolgen und sei offen für die Ratschläge und Erfahrungen anderer! Mit den folgenden Hinweisen bleibt dir das Stolpern erspart und du meisterst deinen Weg zum Erfolg als junge Führungskraft ohne Hindernisse!

Kommunizieren statt kommandieren

Du kennst es vielleicht aus eigener Erfahrung oder aus Filmen: Mit gestrafften Schultern steht der Offizier vor seinen Gefolgsleuten und gibt mit fester Stimme die Kommandos für die anstehenden Aufgaben. Seine Untergebenen respektieren ihn und befolgen die Anweisungen. So funktioniert es im Militär, und das muss es auch, denn ist die Lage ernst, bleibt keine Zeit für Diskussionen. In der modernen Arbeitswelt funktioniert das Kommandieren jedoch nicht.

Aufgaben zu delegieren, ist ein wichtiger Bestandteil der Aufgaben von Führungskräften. Aber ein Chef, der kommandiert, verdient sich damit keinen Respekt, sondern löst bei seinen Mitarbeitern Angst aus. Angst jedoch ist ein schlechter Motivator und bewirkt vielmehr Misstrauen als Zuversicht in seine Fähigkeiten.

Ein vertrauensvolles und respektierendes Miteinander ist in erster Linie über die Kommunikation möglich. Damit ist das Gespräch auf Augenhöhe gemeint, Mit-

arbeiter ernst zu nehmen und Leistungen wertzuschätzen. Hierzu gehört auch das aktive Zuhören. Du erhältst das so aufgebaute Vertrauen dann in gleichem Maße zurück und hast schon den ersten Stolperstein erfolgreich übersprungen.

Nicht zögern, sondern machen

Aus Unwissenheit, Unsicherheit und Angst, etwas falsch zu machen, zögern viele junge Führungskräfte. Sie trauen sich nicht an die ihnen übertragende Aufgabe, von der sie nicht wissen, wie sie zu bewältigen ist. Was machen die Erfolgreichen, die angesichts des Unbekannten ebenso unsicher sind? Sie zögern nicht, sie machen. Sie fragen, wie die Aufgabe angegangen werden kann, sie bitten um Unterstützung. Eventuell ist auch dir das Fragen peinlich und vielleicht machst du sogar Fehler. Aber du meisterst diese Hürde und bringst dich in das Unternehmen ein. Das ist wichtig und bedenke: Jeder hat einmal klein angefangen!

Erfolg bedeutet auch Entwicklung. So hat schon Henry Ford gesagt: „Wer immer tut, was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist.“ Also heißt es, Erfahrungen machen, sich weiterentwickeln und machen, statt zu zögern. Angst ist hier ein Hindernis, das den Erfolg versperrt. Diese „Machen-Mentalität“ bereitet dir den Weg zu mehr Erfolg und schafft dann auch den zweiten Stolperstein aus dem Weg!

Nicht ducken, sondern verantworten

Nichts sehen Chefs lieber: Mitarbeiter, die für ihre Projekte einstehen und deren Ablauf verantworten. Kommt es doch einmal zu einem Fehler, bist du verantwortungsbewusst, wenn du für den Fehler geradestehst. Verantwortung trägt

jeder einzelne Mitarbeiter in einem Unternehmen für seinen Aufgabenbereich. Je höher die Position ist, desto größer auch die Verantwortung. Wer Erfolg haben will, muss zwangsläufig auch mehr Verantwortung übernehmen. Aber nicht nur gegenüber dem Unternehmen und seinen Mitarbeitern musst du Verantwortung tragen. Ebenso wichtig ist die Verantwortung, die du gegenüber dir selbst hast. Wer ist für deine Karriere, für deinen Erfolg und für deine Gesundheit verantwortlich? Dein Spiegelbild verrät es dir!

Erfolgreich Stolpersteine umgehen

Nun hast du die drei Stolpersteine im Job kennengelernt und weißt, wie du sie umgehen kannst. So wird dir der Umgang mit deinen Mitarbeitern und Kollegen leichter fallen. Du wirst dir den Respekt verdienen, den du brauchst, um ernst genommen zu werden. Deine Karriere-möglichkeiten im Unternehmen werden wachsen und in der nächsten Gehaltsverhandlung wirst du mit verbessertem Selbstvertrauen eine gute Position einnehmen können.

Was nun? Das Wissen allein reicht natürlich nicht, um deine Ziele zu erreichen. Jetzt heißt es: Machen! Was wir innerhalb von 72 Stunden anwenden, bleibt uns im Kopf. Also: Kommuniziere wertschätzend, bringe dich ein und übernehme Verantwortung! Mit Mut, Offenheit und Entschlossenheit meidest du Stolpersteine auf deinem Karriereweg! ■



Mona Wiezoreck ist Business Coach und Trainerin für junge Führungskräfte. Ihre Expertise beruht auf Praxiserfahrung, nicht nur auf grauer Theorie. Wesentliche Bestandteile ihres Konzeptes sind generationsübergreifende Kommunikation, Selbstmanagement, Motivation und Persönlichkeitsentwicklung. Die Blog-Autorin und Verfasserin mehrerer Fachbücher bietet eine Kombination aus Training und Coaching für junge Führungskräfte an und hält in ganz Deutschland Vorträge wie „Stolperfallen im Job vermeiden“ oder „Moderne Mitarbeiterbindung“.

Mehr zu Mona Wiezoreck: www.monawiezoreck.de

Wir machen mehr aus Holz

Die gemeinsame Arbeit von 9.200 Mitarbeitern an 18 Standorten weltweit macht uns zu einem führenden Unternehmen in der Holzwerkstoffbranche.



Die Eigentümer: Michael (links) und Fritz Egger

Ein Familienunternehmen besonderer Prägung

„EGGER hat seit seiner Gründung 1961 bis heute die Entwicklung von einem kleinen Tiroler Familienunternehmen zu einer internationalen Unternehmensfamilie durchlaufen. Maßgeblich zu dieser erfolgreichen Entwicklung beigetragen haben unsere Verwurzelung in traditionelle Werte auf der einen Seite und unternehmerischer Mut und Weitblick auf der anderen Seite.

Heute ist EGGER einer der bedeutendsten Holzwerkstoffhersteller Europas mit 18 produzierenden Standorten in 8 Ländern. Wir wachsen kontinuierlich, ohne dabei unsere Tradition aus den Augen zu verlieren. Die zentralen Unternehmenswerte Qualität, Menschlichkeit und Perspektive bilden dabei die Basis für unsere erfolgreiche Arbeit.“

Innovative Produkte

Leben und Arbeiten mit Holz sind unsere Berufung. Unter der Dachmarke EGGER vereinen wir ein umfangreiches Produktspektrum, das sich in vielen Bereichen des privaten und öffentlichen Lebens wiederfindet: in der Arbeitsplatte in der Küche, im Schnittholz in der Dachkonstruktion oder den rutschfesten Laminatböden im Kinderzimmer.

Möbel- und Innenausbau

Für Verarbeiter führen wir Rohspanplatten, Dünnschichtplatten, MDF-Platten, HDF-Platten, Lackplatten, Leichtbauplatten, melaminharzbeschichtete Platten, Schichtstoffe, Möbelfertigteile, Arbeitsplatten, Frontelemente, Fensterbänke, Schichtstoffverbundplatten und Kompaktplatten.

Holzbau

Wer ökologisch mit Holz bauen will, findet bei uns ein breites Angebot an OSB-Platten, OSB-Verlegeplatten, diffusionsoffenen und feuchtebeständigen Holzfaserverleimplatten und Schnittholz. Mit unseren umweltfreundlichen Materialien für den konstruktiven Holzbau ermöglichen wir auch für anspruchsvolle Projekte ausgezeichnete individuelle Lösungen von hoher Qualität.

Fußböden

Richtig wohnlich wird es mit unseren Fußböden. Ob in klassischen Dielen oder mit innovativen Dekoren und Strukturen – mit hochwertigen Laminatfußböden schaffen wir stets ein angenehmes Raumklima.



Ausstellung „Garten der Ideen“ im Deutschen Pavillon auf der Expo, Milano 2015 (Italien)



Flugzeugmontagehalle, Pilatus AG, Stans (Schweiz)



Hotel Indigo London (Großbritannien)

Was EGGER ausmacht? Wir alle.

EGGER ist eine lebendige, internationale Großfamilie. Hinter diesem Begriff verbergen sich 50 Nationalitäten, in 18 Werken und 26 Vertriebsbüros weltweit. Alle unsere Mitarbeiter, von Jung bis Alt, legen Hand ans Werk – um die Unternehmensgruppe EGGER entschieden mitzugestalten.

Rund 80 Prozent unserer Führungskräfte kommen aus den eigenen Reihen. Bei EGGER zu arbeiten heißt, sich ständig weiterzuentwickeln. Im jährlichen Mitarbeitergespräch definieren wir, in welche Richtung die Zukunft unserer Mitarbeiter gehen soll, und legen gemeinsam mit ihnen die entsprechenden Entwicklungsmaßnahmen fest.



EGGER, eine lebendige Großfamilie



Umwelt und Nachhaltigkeit

Wir halten den Abfall am Werksgelände so gering wie möglich und wandeln biogene Brennstoffe in unseren Biomassekraftwerken zu Wärme und Ökostrom um, setzen uns für die nachhaltige Nutzung unserer Rohstoffe ein, arbeiten mit ressourcenschonenden Verarbeitungstechnologien und nutzen recyceltes Holz für die Produktion neuer Produkte.

Wir machen mehr aus Holz.

Alle Infos unter
www.egger.com/jobs

Wir sind EGGER,

ein international erfolgreicher Produzent und Anbieter von Holzwerkstoffen. Die gemeinsame Arbeit von 9.200 Mitarbeitern weltweit macht uns zu einem führenden Unternehmen der Branche.

Unsere Geschäftsfelder umfassen Möbel & Innenausbau, Holzbau und Fußböden. Die Arbeitsplatte in der Küche, Schnittholz in der Dachkonstruktion oder der rutschfeste Laminatboden im Kinderzimmer – an unseren 18 Standorten weltweit machen wir täglich mehr aus Holz.

Als Familienunternehmen entwickeln wir uns ständig weiter. Etwas ist über die Jahre aber immer gleich geblieben: Unsere Liebe zum Werkstoff Holz und unsere Freude an der Perfektion.

Jetzt kennenlernen unter:



facebook.com/eggergroup



instagram.com/eggergroup



linkedin.com/company/eggergroup



youtube.com/user/eggeronline



Ausgezeichneter Arbeitgeber

www.tuv.com
ID: 9106634589

MEHR AUS HOLZ.

E EGGER

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.egger.com/jobs

Anschrift

Anschriften der deutschen Werke finden Sie auf den jeweiligen Standortwebseiten unter www.egger.com/standorte

Telefon/Fax

Telefon: +49 2961 770 0

Internet

www.egger.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.egger.com/jobs

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über www.egger.com/jobs

Angebote für Studierende

Praktika? Ja, interessierten Studenten und Studentinnen bieten wir zahlreiche Praktika im kaufmännischen und technischen Bereich an.

Abschlussarbeiten? Ja, wir stehen regelmäßig als Partner für Abschlussarbeiten zur Verfügung. Gerne können Sie sich mit Ihrem Themenvorschlag initiativ für Ihren Wunschbereich bewerben.

Werkstudenten? Ja, EGGER bietet viele Möglichkeiten, während der Studienzzeit in das Berufsleben „hineinzuschnuppern“.

Duales Studium? Ja, wir bieten verschiedene duale Bachelor-Studiengänge im kaufmännischen und technischen Bereich an.

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu EGGER:



FIRMENPROFIL

■ **Allgemeine Informationen**

Branche
Holzwerkstoffindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
20

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

Holztechnik, Elektrotechnik, Mechatronik, Maschinenbau, Wirtschaftswissenschaften, BWL, Ingenieurwissenschaften, Informatik, Logistik & SCM, Holztechnologie, Holzwirtschaft, Energie-/Umweltmanagement

■ **Produkte und Dienstleistungen**

Wir sind EGGER, ein weltweit erfolgreicher Produzent und Anbieter von Holzwerkstoffen. Die gemeinsame Arbeit von 9.200 Mitarbeitern macht uns zu einem führenden Unternehmen der Branche. Unsere Geschäftsfelder umfassen Möbel & Innenausbau, Holzbau und Fußböden. Die Arbeitsplatte in der Küche, Schnittholz in der Dachkonstruktion oder den rutschfesten Laminatboden im Kinderzimmer – an unseren 18 Standorten weltweit machen wir täglich mehr aus Holz. Als Familienunternehmen entwickeln wir uns ständig weiter. Etwas ist über die Jahre aber immer gleich geblieben: Unsere Liebe zum Holz und unsere Freude an der Perfektion.

■ **Anzahl der Standorte**

18 Standorte weltweit, davon 6 Standorte in Deutschland

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**

9.200 Mitarbeiter, davon 2.800 in Deutschland

■ **Jahresumsatz**

Im Geschäftsjahr 2017/2018: 2,68 Mrd. EUR

■ **Einsatzmöglichkeiten**

In allen Unternehmensbereichen

■ **Einstiegsprogramme**

Direkteinstieg, Traineeprogramme

■ **Mögliche Einstiegstermine**

Kontinuierlich

■ **Auslandstätigkeit**

Generell möglich (Reisetätigkeiten im Rahmen von Projekten bis hin zu einem mehrjährigen Auslandsaufenthalt)

■ **Einstiegsgehalt für Absolventen**

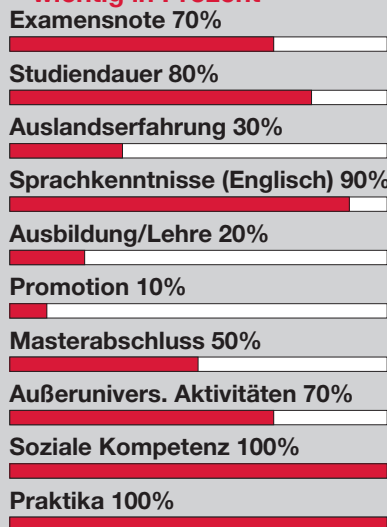
Gute und marktübliche Vergütung

■ **Warum bei EGGER bewerben?**

Durch diesen „frischen Wind“ bleibt unser Unternehmen lebendig. Nach einer abgeschlossenen Ausbildung oder einem beendeten Studium öffnen sich meist viele Möglichkeiten. Wir bieten ein breites Spektrum an Aufgabengebieten und individuelle Entfaltungsperspektiven. Die persönliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter ist uns speziell bei Berufseinsteigern ein Anliegen – so starten wir gemeinsam durch!

BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil wichtig in Prozent**



■ **Sonstige Angaben**

Von der Produktion über das Umweltmanagement bis zur Abteilung für digitale Medien – wir suchen junge, motivierte Berufseinsteiger, die frischen Wind mitbringen.

Die Anforderungen sind pro Stelle individuell. Daher können wir keine allgemeingültige Prozentaussage für alle Stellen treffen. Wir bitten Sie, die spezifischen Anforderungen in den einzelnen Stellenausschreibungen nochmals nachzulesen.

„Onlinespaziergang“:

Studierende der Hochschule Fresenius führen Senioren in die Welt des Internets ein

Seit 2017 kooperiert die Hochschule Fresenius, Fachbereich Wirtschaft und Medien, mit der international agierenden Organisation Enactus. Unter dem Motto „Mit kleinen Schritten die Welt verbessern“ entwickeln Studierende unternehmerische Lösungen, mit denen Menschen geholfen werden soll. Damit haben sie die Chance, sich mithilfe des Netzwerkes für gemeinnützige Initiativen weltweit zu engagieren. Im Rahmen dieser Kooperation haben Studierende der Hochschule Fresenius fachübergreifend das Projekt „Onlinespaziergang“ für Senioren auf die Beine gestellt.

Online-Banking, Streaming-Dienste, Beratungs- und Informationsportale – der Alltag wird immer digitaler. Dabei entwickelt sich die Technik rasant weiter, wodurch viele Menschen den Anschluss verlieren. Insbesondere ältere Menschen und Senioren kennen sich mit den digitalen Möglichkeiten oft nicht aus, haben Berührungängste und fühlen sich überfordert. Ein Team von Studierenden hat sich daher zum Ziel gesetzt, Senioren den Weg ins Internet zu eröffnen. Mit dem „Onlinespaziergang“ bieten das Team Enactus-IT-Workshops in Wohnheimen für Senioren an. In den Kursen beschäftigen sich die Bewohner mit Themenfeldern wie Kommunikation, Entertainment und Banking im digitalen Raum und lernen somit Schritt für Schritt das Internet kennen. Mit ergänzenden Erklärvideos wird die Online-

Selbstständigkeit der Senioren gefördert. Gleichzeitig werden mit diesen Maßnahmen Angehörige und Betreuer entlastet.

Dr. Oliver Faber, Initiator der Kooperation mit Enactus und Studiengangsleiter Medien- und Kommunikationsmanagement (B.A.), betont die mit dem Projekt verbundenen Vorteile für die Studierenden. „Enactus bietet Studierenden eine Lern- und Entwicklungsplattform zur Unternehmensgründung. Für unsere Studierenden bedeutet dies, dass sie nicht nur die Chance haben, sich sozial zu engagieren und die Welt ein kleines bisschen zu verbessern, sie können darüber hinaus bereits während ihres Studiums praktische Erfahrungen sammeln und Kontakte zu vielen namhaften Unternehmen knüpfen. Unser Enactus-Team hat es mit dem Projekt ‘Onlinespaziergang’ sogar bis ins Finale der Google Impact Challenge geschafft.“

Enactus ist eine gemeinnützige Organisation, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, durch Projekte studentischer Gruppen wirtschaftliche Perspektiven für bedürftige Menschen zu schaffen. In 36 Ländern engagieren sich mehr als 75.500 Studierende an 1.700 Hochschulen bei Enactus. 550 Unternehmen unterstützen das Netzwerk.

www.hs-fresenius.de



Zum Masterstudium in die Römerstadt Bath nach England

Vanessa Mundorf und Janina Betz absolvieren den Masterstudiengang Drug Discovery and Development an der Fakultät für Angewandte Naturwissenschaften der TH Köln. Zur Anfertigung ihrer Masterarbeit studierten sie in ihrem vierten Semester an der University of Bath in England.

Warum haben Sie sich dazu entschieden, nach Bath zu gehen?

Janina Betz: Nachdem wir beide bereits unsere Bachelorarbeiten im Forschungsbereich von Prof. Dr. Nicole Teusch geschrieben hatten, stand für uns fest, dass wir auch unsere Masterarbeiten im Bereich der molekularen Zellbiologie anfertigen wollten. Entscheidend für die Bewerbung am Department of Pharmacy and Pharmacology in Bath war für uns zum einen der exzellente Ruf der Universität und zum anderen das spannende Aufgabenfeld der Masterarbeit.

Wie kam der Kontakt nach Bath zustande?

Janina Betz: Prof. Teusch hat im Rahmen ihres Forschungssemesters eine Gastprofessur am Department of Pharmacy and Pharmacology der University of Bath in England wahrgenommen und währenddessen Kooperationen mit mehreren Forschungsgruppen vor Ort initiiert. Das hat uns sehr geholfen.



University of Bath Uni-Campus.
(Bild: Janina Betz/Vanessa Mundorf TH Köln)



Vanessa Mundorf und Janina Betz an der University of Bath.
(Bild: Mundorf/Betz TH Köln)

Könnten Sie einen kurzen Einblick in Ihren Tätigkeitsbereich geben?

Vanessa Mundorf: Der Schwerpunkt unserer Tätigkeiten lag im Bereich der Etablierung neuer dreidimensionaler Tumormodelle. Die Zellen, die für unsere Arbeit zur Verfügung gestellt wurden, stammen dabei direkt aus dem Tumorgewebe von Patienten mit Bauchspeicheldrüsenkrebs. Die Tatsache, dass aktuell nur weniger als zehn Prozent der Patienten mit Bauchspeicheldrüsenkrebs fünf Jahre nach der Diagnose noch am Leben sind, verdeutlicht den Forschungsbedarf bei dieser Krebsart. Unsere Aufgabenstellungen waren demnach hochaktuell und herausfordernd zugleich.

Welche Ergebnisse konnten Sie erzielen?

Janina Betz: Mit den Patientenzellen ist uns die Etablierung eines reproduzier-

baren 3D-Zell-Modells gelungen, welches nun erstmals für die Testung verschiedener Naturstoffe eingesetzt werden kann.

Welche Ausstattung konnten Sie an der University of Bath nutzen?

Vanessa Mundorf: Die University of Bath bietet eine hochmoderne Laborinfrastruktur. So konnten wir beispielsweise mit einem speziellen Konfokalmikroskop Aufnahmen unserer 3D-Mikrotumore erstellen. Die Universität verfügt des Weiteren, als einzige im Vereinigten Königreich, über eine sogenannte Hypoxiekammer, mit der man einen kompletten Versuchsaufbau unter Ausschluss von Sauerstoff durchführen kann. Im Bereich der Tumorforschung kann so die Unterversorgung des Tumors mit Sauerstoff experimentell nachgestellt werden. Dies, sowie die direkt aus Tumorgewebe isolierten Zellen, ermöglichten uns insgesamt eine patientenorientierte Forschungsarbeit.

Welche Kenntnisse aus Ihrem Studium an der TH Köln konnten Sie an der University of Bath anwenden?

Janina Betz: Kenntnisse aus der humanen Zellkulturtechnik haben wir bereits während unserer Bachelorarbeiten gesammelt. Besonders hervorzuheben ist ebenfalls das Wahlmodul Pharmaceutical Cell Technology im dritten Semester des Masterstudiengangs Drug Discovery and Development. Dort konnten wir eine Vielzahl an theoretischen und praktischen zellbiologischen Arbeitstechniken erlernen und erstmalig mit 3D-Mikrotumoren arbeiten.

Wie haben Sie die sprachliche Herausforderung gemeistert?

Vanessa Mundorf: Obwohl in unserem Masterstudium bereits einige Module und Praktika auf Englisch abgehalten werden, stellte der Laboralltag in ausschließlich englischer Sprache zunächst eine größere Herausforderung dar, auf die wir uns aber schnell eingestellt haben. Für unsere spätere Berufslaufbahn ist das Beherrschen der englischen Sprache, in der die meisten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler kommunizieren, sehr hilfreich.

Wie gefallen Ihnen der Ort und die Umgebung?

Janina Betz: Die Universität bietet mit ihrer großen und modernen Campusanlage im Grünen ein exzellentes Lern- und Arbeitsumfeld. Das Angebot an Fachliteratur in der Bibliothek ist überragend. Aber auch neben dem Uni-Alltag gibt es eine Vielzahl an Freizeit- und Sportangeboten für alle Studierenden.



Stadtzentrum Baths mit Blick auf die Pultney Bridge vom Fluss Avon aus.
(Bild: Janina Betz/Vanessa Mundorf TH Köln)

Vanessa Mundorf: Bath ist darüber hinaus sicherlich eine der schönsten Städte in Südwestengland, in der es zahlreiche historische bzw. römische Sehenswürdigkeiten zu erkunden gibt. Eine attraktive Innenstadt mit schicken Geschäften, zahlreichen Restaurants und Pubs rundet einen Besuch in Bath ab. Darüber hinaus befinden sich bekannte Attraktionen wie z.B. Stonehenge in unmittelbarer Umgebung. Durch die offene und herzliche Art der Menschen haben wir uns vor Ort schnell wohl gefühlt.

Welche Tipps haben Sie für Studierende, die auch nach England gehen möchten?

Janina Betz: Für uns war es sehr hilfreich, dass Prof. Teusch bereits gute persönliche Kontakte zu einer engli-

sehen Universität etabliert hatte. Man ist auch gut beraten, sich frühzeitig um eine Unterkunft zu kümmern, denn bezahlbare Studentenunterkünfte sind in Bath leider Mangelware.

Hatten Sie ein besonders schönes Erlebnis in Bath?

Vanessa Mundorf: Ein besonders einprägsames Erlebnis war eine Veranstaltung der Uni für alle englischen und internationalen Austauschstudierenden in den historischen „Roman Baths“, die das Wahrzeichen der Stadt sind.

Wie haben Sie die Zeit in Bath rückblickend erlebt?

Janina Betz: In unserer Zeit in Bath konnten wir viel für unsere berufliche, aber auch private Zukunft mitnehmen. Das spannende und fordernde Projekt unserer Masterarbeiten haben wir durch den Aufenthalt in Bath ein großes Stück vorangebracht, so dass es nun den Grundstein für weitere Forschungsvorhaben legt.

Vanessa Mundorf: Ebenfalls konnten wir viele neue Kontakte und Freundschaften knüpfen, die hoffentlich auch in der Zukunft bestehen bleiben. ■

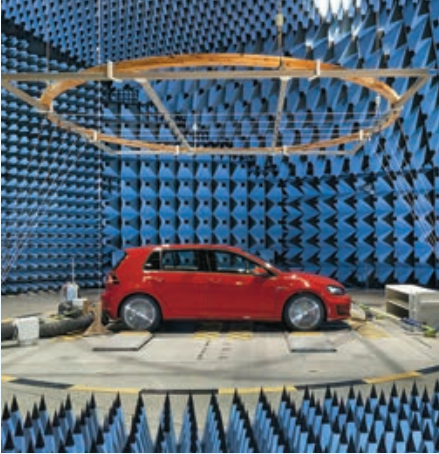


www.th-koeln.de



Das Römische Bad in Bath, England.
(Bild: Janina Betz/Vanessa Mundorf TH Köln)

MAGNA Telemotive GmbH – Partner für das vernetzte Fahrzeug



» Die MAGNA Telemotive GmbH ist ein führender strategischer Entwicklungspartner für international agierende Unternehmen im Automotive-Umfeld. Das Unternehmen entwickelt Lösungen für das Fahrzeug der Zukunft und fördert vernetzte und nachhaltige Mobilitätskonzepte. Zu den Kernkompetenzen zählen Softwareentwicklung, HMI (Human-Machine-Interface), Infotainment, Connectivity sowie automobilspezifische Tools und Digitalisierung. Seit 2016 ist das Unternehmen Teil des globalen Automobilzulieferers Magna International und gehört der Magna Steyr-Gruppe an.

Kernkompetenz Softwareentwicklung

Als flexibler, zuverlässiger und lösungsorientierter Partner erstellt die MAGNA Telemotive GmbH zielgerichtete Software von höchster Qualität. Hierfür sorgt besonders die Kombination agiler Entwicklungsmethoden mit fundiertem Automotive-Know-how. Der Bereich Softwareentwicklung umfasst unter anderem Anzeigesysteme und HMI, Grafikentwicklung, AUTOSAR, vernetzte Mobilität und App Development. Außerdem ist das Unternehmen spezialisiert auf die Entwicklung von Infotainment – beispielsweise Navigation, Multimedia oder Online-Dienste. Die automobilspezifischen Tools für Tests und Dokumentationen umfassen die hauseigenen Datenlogger, Elektronik für Laboraufbauten und Softwareanwendungen für das Testen des Gesamtfahrzeugs. Dabei werden auch Prototypen speziell und individuell für Unternehmen konzipiert. Zur Verwaltung und Analyse der Testdaten bietet das Unternehmen Cloud-Lösungen an. Ebenso zählt das eigene Test-/Systemhaus zum Leistungsportfolio. Die Gesamtfahrzeugkompetenz von Magna Steyr rundet die Leistungspalette ab.

 **Telemotive**
a company of Magna



Fünf Automotive-Standorte

Das Unternehmen wurde im Jahr 2000 in Wiesensteig gegründet und betreibt neben dem Hauptsitz in Mühlhausen Standorte in München, Ingolstadt, Wolfsburg und Böblingen. Mittlerweile beschäftigt die MAGNA Telemotive GmbH rund 600 Mitarbeiter. Zum Kundenportfolio zählen internationale Automobilkonzerne wie Audi, BMW, Daimler, Porsche und Volkswagen sowie eine Vielzahl internationaler Zulieferer. Dank der verschiedenen Standorte lebt die MAGNA Telemotive GmbH Kundennähe, die sich durch schnelle Abstimmung und direkte Kommunikation auszeichnet. Dabei sichern insbesondere Teamwork und Flexibilität die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Kunden und Partnern. Ebenfalls wurde die MAGNA Telemotive GmbH 2017 zum zehnten Mal in Folge als einer der 100 besten Arbeitgeber Deutschlands vom Great Place to Work Institut ausgezeichnet und erhielt dafür den „Trust Champion Award“ in Platin.



www.telemotive.de



Telemotive A Place to Be!

Die Telemotive AG ist einer der namhaftesten Automobilzulieferer für Engineering-Leistungen sowie Datenlogger, Laborelektronik und Testtools.

Zu den Kernkompetenzen zählen Konnektivität, Fahrerassistenz und Elektromobilität. Das Leistungsspektrum reicht von Systemintegration über Technologieberatung bis hin zu Hard- und Softwareentwicklung.

Das Unternehmen ist an mehreren deutschen Standorten vertreten. Zum Kundenportfolio zählen nationale sowie internationale Automobilkonzerne und Zulieferer. Seit 2016 ist das Unternehmen Teil des globalen Automobilzulieferers Magna International und gehört der Magna Steyr-Gruppe an.

KREATIV

Offene Unternehmenskultur fördert Ideen.

EINZIGARTIG

Mischung aus Erfindergeist und Eigenverantwortung.

INNOVATIV

Arbeiten an den Spitzentechnologien der Zukunft.

TOP-KUNDEN

Die großen und bekannten Automobilhersteller.

Erfahren Sie mehr:

www.telemotive.de/karriere

Telemotive
Your Place.



Kontakt

Ansprechpartner

Nicole Neves
+49 7335/18493-87

Anschrift

Breitwiesen
73347 Mühlhausen im Täle

Telefon/Fax

Telefon: +49 7335/18493-0
Fax: +49 7335/18493-20

E-Mail

tmo.bewerbung@magna.com

Internet

www.telemotive.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.telemotive.de/de/
karriere/stellenangebote/
alle-stellenangebote/

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte immer vollständige
Unterlagen (Anschreiben,
Lebenslauf, ggf. Zeugnisse)
Online über Bewerbungs-
formular senden

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Nein

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR Visitenkarte :



■ Allgemeine Informationen

Branche

Automotive

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Laufender Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Antriebstechnik, Automatisierungstechnik,
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik,
Elektrotechnik, Energietechnik, Entwicklung/
Konstruktion/Engineering, Informatik/
Wirtschaftsinformatik, Ingenieurwesen,
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik,
Mechatronik, Messtechnik/Sensor- und Rege-
lungstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

■ Produkte und Dienstleistungen

Engineering-Leistungen, Datenlogger

■ Anzahl der Standorte

5

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 600

■ Einsatzmöglichkeiten

Entwicklung, Softwareentwicklung,
Projektmanagement, IT

■ Einstiegsprogramme

Praktikum, Abschlussarbeit, Werkstudent,
Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit möglich

■ Auslandstätigkeit

Keine

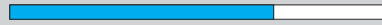
■ Warum bei Telemotive bewerben?

Starte deine Karriere mit und bei MAGNA
Telemotive! Für jede Karrierestufe haben wir
eine passende Stelle. Vom Azubi über den
Werkstudenten und Praktikanten bis hin zum
Softwareentwickler und Projektmanager
findet jeder seinen Platz. Durch Unterstüt-
zung von Anfang an und die Möglichkeit,
sich ständig weiterzubilden, haben es bereits
viele geschafft, sich vom Berufseinsteiger
zum Abteilungsleiter oder Projektleiter zu
entwickeln. Neben unseren Führungslauf-
bahnen wie Teamleiter, Gruppenleiter, Ab-
teilungsleiter und Standortleiter gibt es auch
die fachliche Qualifikation zum Spezialisten,
Referenten oder Projektmanager.

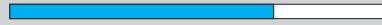
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (Englisch) 70%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 50%



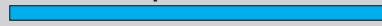
Masterabschluss 50%



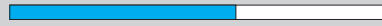
Außerunivers. Aktivitäten 40%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



■ Sonstige Angaben

Sprachkenntnisse (Deutsch) 100%.

Next stop 10th Anniversary



Die Saison mit dem eMC18 ist erfolgreich abgeschlossen, jetzt heißt es alles auf Anfang für unsere Jubiläumssaison

» Seit dem letzten Semester ist bei uns einiges passiert. Ende Mai haben wir den eMC18 „Umicore EvoLoup“ offiziell enthüllt. Ab da haben wir noch etliche Stunden bei uns in der Werkstatt verbracht, um den eMC18 auf die Events in Assen, Hockenheim und Barcelona bestmöglich vorzubereiten.

Die Eventsaison hat für uns Ende Juni mit den Evodays in Genk begonnen, bei denen wir den eMC18 erstmals testen konnten. Direkt danach ging es nach Assen zur FSN, bei der wir eine TOP 10 Platzierung erreichen – und uns gegen namhafte Konkurrenten durchsetzen konnten. Vor der FSG in Hockenheim hatten wir noch einige Testtage bei mehreren Testmöglichkeiten und haben das Feedback aus Genk und Assen verwendet, um das Fahrzeug für die technische Abnahme vorzubereiten und uns für die Statics. In Hockenheim selbst haben wir eine reine Achterbahn der Gefühle erlebt. Nachdem es zwischenzeitlich so aussah, als ob wir bereits das Event in Spanien – aufgrund von Wasser in der Batteriebox –

absagen müssten, haben wir das Scrutineering in Hockenheim erstmals seit 2013 erfolgreich abschließen können. Obwohl wir einige Runden auf dem Test Track absolviert haben, konnten wir aufgrund eines Fehlers im CAN-System nicht an den dynamischen Disziplinen teilnehmen. Doch wir wussten, dass das Auto funktioniert. Somit war also eigentlich alles klar für die FSS. Die lange Reise nach Barcelona haben wir über mehrere Tage aufgeteilt, um zwischenzeitlich ein bisschen am Meer entspannen zu können. Auf dem Event haben wir pünktlich im Zeitplan das Scrutineering bestanden und konnten so an allen dynamischen Disziplinen teilnehmen. Ein besonderes Highlight war dabei neben dem Acceleration Event unter Flutlicht, das wir erstmals seit 2015 einen gesamten Endurance absolvieren konnten.

Jetzt gilt es, die aktuelle Saison abschließend zu analysieren und einen Plan für die nächste Saison zu formulieren. Bis dahin müssen noch einige Positionen im Team neu besetzt werden, wobei wir uns

jederzeit über regen Nachwuchs freuen, da jede Hilfe bei uns gern gesehen ist. Doch dazu brauchen wir dich!

Falls du in Köln studierst und Interesse hast, Teil der Formula Student zu werden, melde dich unter mail@em-cologne.de und wir können alles Weitere individuell mit dir besprechen. Es gibt Aufgabenbereiche für Studenten jeder Fachrichtung! Alternativ steht unsere Tür in der TH Köln immer für Interessenten offen!

Ein besonderer Dank gilt selbstverständlich unseren Sponsoren und Partnern, ohne die wir nicht in der Lage wären, dieses Projekt in die Tat umzusetzen. Hierbei sind natürlich unser Hauptsponsor Umicore sowie die Technische Hochschule Köln gesondert zu erwähnen. Auf unseren Facebook- und Instagram-Seiten kannst du dich über das Neueste bei uns informieren. ■

Bis dahin
Dein Team von eMotorsports Cologne



btS e.V. – Let Life Science Meet You



» Die btS ist das größte deutschlandweite Netzwerk von Studenten und Doktoranden der Life Sciences und bereichert mit ihrem Engagement und ihren zahlreichen Veranstaltungen rund um den Berufseinstieg den Hochschulalltag – mit über 1100 Mitgliedern an 26 Standorten. Wo will ich hin und wie mache ich das? Das sind Fragen, die während des Studiums ständig präsent sind. Erst recht in den Life Sciences stehen wir vor einer besonderen Herausforderung, denn von biologischer, chemischer und medizinischer Grundlagenforschung über Bioinformatik bis hin zur industriellen Anwendung umfassen die Life Sciences einen riesigen Bereich. Es gibt wohl kaum eine innovativere, dynamischere und spannendere Branche für den Start in die Karriere. Dabei streben Absolventen der Lebenswissenschaften ganz unterschiedliche Tätigkeiten sowohl in der Forschung als auch etwa im Management an. Seit 1996 gibt

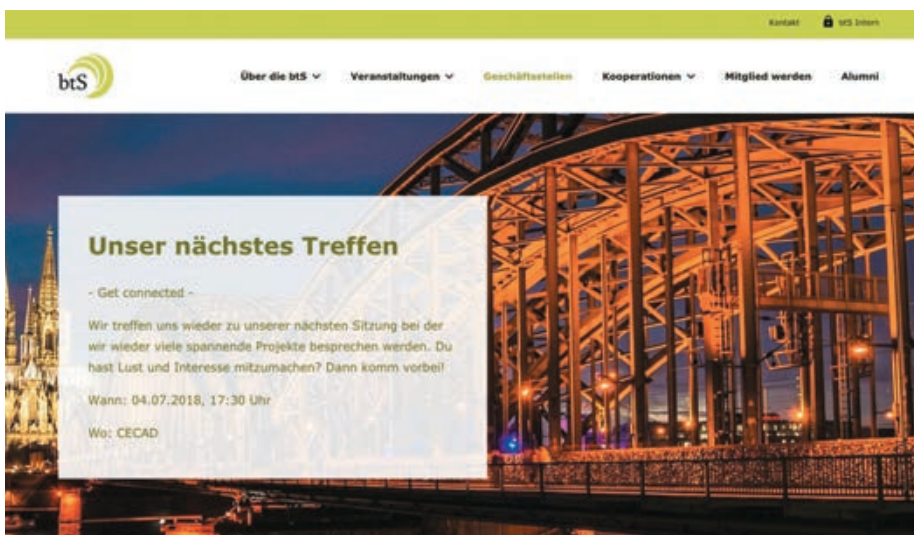
die btS die notwendige Orientierung in diesem weiten Feld.

Ziel der btS ist es, schon während des Studiums Einblicke in die zahlreichen Tätigkeitsfelder der Life Sciences zu ermöglichen und so den Übergang in die Berufswelt zu erleichtern. Statt nur die Theorie an der Uni zu behandeln, können die Teilnehmer unserer Veranstaltungen die spätere Anwendung hautnah miterleben und so kommende Entscheidungen für den späteren Berufsweg leichter treffen. Die Organisatoren dieser Veranstaltungen sind Studierende und Doktoranden selbst – von Studierenden, für Studierende! Für unsere Kommilitonen und Kollegen erarbeiten wir jedes Jahr sowohl an den 26 Standorten als auch bundesweit ein vielfältiges Programm. Von Exkursionen, Firmenvorträgen und Workshops über Podiumsdiskussionen, Netzwerk-Abenden und die bundesweite Firmenkontakttmesse



ScieCon schlagen wir die Brücke zwischen Studierenden und der Industrie.

Während unsere Kommilitonen durch die Veranstaltungen einen Einblick in die Vielfalt der Life Sciences bekommen, lernen unsere Mitglieder durch die Organisation eben jener die Vielfalt des Projektmanagements kennen. Wie verteile ich die Aufgaben am besten? Wie behalte ich den Überblick? Wie arbeite ich am effektivsten unter Zeitdruck? Und wie halte ich mein Team zusammen? Hier zählt nicht nur die langjährige Erfahrung, sondern auch die Bereitwilligkeit, etwas Neues auszuprobieren. Durch die Vielfältigkeit unserer Mitglieder kommen immer wieder neue Ideen ins Spiel, sodass die btS einem ständigen Wandel unterliegt. Um mit der Schnellebigkeit der Branche mithalten zu können, ist dieser Wandel für den Ver-



ein genauso wichtig, wie die Erfahrung, die sich über die Jahre angesammelt hat.

Homepage und ScieNews Reloaded

Zwei große Veränderungen werden deshalb in diesem Jahr auf den Weg gebracht: Der Verein bekommt eine neue Homepage und die Vereinszeitschrift „ScieNews“ ist im neuen Look gedruckt worden.

Insbesondere in der digitalen Welt sind die Idee und der Sicherheitsstandard von gestern heute schon wieder überholt. Nach zwölf Jahren war es also Zeit, eine neue Homepage zu gestalten. Für die Mitglieder der btS war dies die Möglichkeit, sich bundesweit in ein Projekt einzubringen und Projektmanagement zu erlernen. Ein Team von zehn btSlern arbeitet nun seit zehn Monaten an der Erstellung von Texten, der Platzierung von Bildern und Informationen und der Zusammenstellung verschiedener technischer Homepage-Bauteile. Sie sind die Ersten, die die neue Homepage zu Gesicht bekommen. Zweimal im Monat finden für das bundesweit verteilte Team Telefonkonferenzen statt, um sich über den Fortschritt auszutauschen.

Die neue Homepage präsentiert sich aufgeräumter und übersichtlicher, sodass

Ausgabe Monat 2018

sich Interessierte besser zurecht finden und die relevanten Informationen auf einen Blick sehen können. Die Seite ist außerdem für mobile Endgeräte kompatibel – unterwegs auf der btS-Homepage die neusten Informationen lesen? Kein Problem!

Die Unterseiten der 26 Geschäftsstellen sind einheitlich gestaltet, darüber hinaus haben die Geschäftsstellen selber die Möglichkeit, sich über sogenannte Visual Keys besser zu präsentieren. Auch unsere Kooperationspartner sollen auf der neuen Homepage besser zur Geltung kommen. Unverändert bleibt dagegen das Corporate Design (grün, schwarz, weiß), allerdings wurden die Farben harmonischer kombiniert und das Design schlicht gehalten. Das Corporate Design ist ein weiterer Aspekt, der aktuell und in den kommenden Monaten die bundesweite Arbeit durchzieht. Alle Vorlagen sind zwar in CD-Farben gehalten, allerdings unterscheiden sich die Layouts. Diese sollen nun für alle Vorlagen angepasst werden, ebenso auch das Layout der Vereinszeitschrift „ScieNews“. Letztes Jahr ist das Titelblatt mit den knalligen Farben einmalig aus dem Rahmen gefallen und galt als Neustart der Zeitschrift selbst: Sie erscheint nur noch einmal im Jahr, dafür

ScieNews

Das Magazin der btS

aber deutlich umfangreicher als bisher. Neben Interviews mit btSlern finden sich nützliche Informationen rund um Studium und Promotion, wissenschaftliche Artikel und Rätselspaß. Das neue Design wird dieses Jahr präsentiert.

In der neuen campushunter-Ausgabe kannst Du bereits einen ersten Blick auf die neue Homepage und das Titelblatt der ScieNews werfen. Ab Mitte September kannst Du Dich auch selbst überzeugen: www.bts-ev.de. Und wenn Du Teil des Netzwerks werden möchtest, kannst Du uns eine E-Mail schreiben an bundesvorstand@bts-ev.de. Wir freuen uns auf Dich und Deine Ideen!

Kirsten Ullmann, Bundesvorstand

Weitere Informationen

www.bts-ev.de

Facebook: www.facebook.com/btSeV

Instagram: www.instagram.com/bts_eV



Wir sind Stahl – der Experte für Spezialchemikalien



If it can be imagined, it can be created

Mit 1.800 Mitarbeitern ist Stahl ein führendes Unternehmen in der Entwicklung, Produktion und Anwendung von Prozesschemikalien für Lederprodukte, Hochleistungsbeschichtungen und Polymere. Wir bieten erstklassige Lösungen für die Automobil-, Bekleidungs- und Inneneinrichtungsbranche sowie für andere Industrien.

Als Harry Stahl die Firma Stahl 1930 gründete, hatte er ein Unternehmen vor Augen, das stark auf Familienwerten basiert. Diese Werte – in Kombination mit ausgezeichneten Geschäftsideen und -möglichkeiten – sollten sich als Erfolgsrezept erweisen. Seine Entschlossenheit, sein Fachwissen und sein Unternehmergeist führten zu einer rapiden Expansion außerhalb der USA. 1990 verlegte das Unternehmen sein internationales Headquarter nach Waalwijk in den Niederlanden. Aus dem einst kleinen Unternehmen wurde der Weltmarktführer für Spezialchemikalien für die Leder- und Beschichtungsindustrie. Doch trotz der internationalen Expansion haben wir immer noch die Einstellung und Atmosphäre eines „Familienunternehmens“.

Bei Stahl setzen wir vor allem auf Teamwork. Gemeinsam arbeiten wir an Innovationen, die endlose Möglichkeiten eröffnen. Innovation ist die DNA unseres Unternehmens. Jeden Tag aufs Neue ist es eine Herausforderung, die Erwartungen unserer Kunden mit Innovationen, welche eine bessere und nachhaltigere Zukunft schaffen, zu erfüllen und zu übertreffen.



„Ich arbeite seit November 2013 für Stahl, nachdem ich meinen Doktor der Chemie an der University of the Basque Country absolviert habe. Innovation ist für mich Kreativität, die man durch Schaffung neuer Produkte oder Verbesserung bestehender Produkte in die Tat umsetzt, und das Erfüllen neuer oder unbekannter Kundenbedürfnisse auf effiziente

Weise. Wenn es in einem Unternehmen Innovationen gibt, dann ist die Wettbewerbsfähigkeit garantiert. Bei Stahl engagieren wir uns wirklich für Innovation. Wir suchen jeden Tag nach neuen Lösungen. Indem wir Informationen und Ideen teilen, wird Innovation bei uns tatsächlich ein Prozess einer multi-disziplinären Arbeitsgruppe. Das beste Produkt ist das Ergebnis der kleinen Schritte, die wir alle zusammen jeden Tag machen. Ich glaube tatsächlich an das Zitat: „If it can be imagined, it can be created.“

Karim Gonzalez, F&E Stahl Spain

Der Schlüssel, um neue Lösungen zu finden, sind inspirierende und innovative Mitarbeiter. Aus diesem Grunde investieren wir kontinuierlich in das Wissen und die Fähigkeiten unserer Mitarbeiter. Möchten Sie sich uns anschließen und Stahl noch innovativer und erfolgreicher machen?



Stahl's Partnerschaft mit Rinspeed für die innovative Innenraumgestaltung des selbstfahrenden Konzeptfahrzeugs „Stos“

If it can be imagined, it can be created



Stahl als Arbeitgeber

Stahl ist führend in der Entwicklung, Produktion und Anwendung von Prozesschemikalien für Lederprodukte und Hochleistungsbeschichtungen für Substrate wie Textilien, Papier und Kunststoffe. Wir bieten erstklassige Lösungen für die Automobil-, Bekleidungs- und Inneneinrichtungsbranche sowie für andere Industrien.

Stahl beschäftigt mehr als 2.000 Arbeitnehmer in 24 Ländern an 13 Produktionsstandorten und in 38 anwendungstechnischen Laboren. Während wir weltweit präsent sind, handeln wir immer nach der Prämisse: global denken, lokal handeln. Zusammenarbeit ist die Basis unserer Erfolgsgeschichte: Unsere Mitarbeiter sind Teil der Stahl-Story, welche sie gemeinsam gestalten, leben und vermitteln. Aus diesem Grund arbeiten wir am liebsten eng mit unseren Mitarbeitern und Kunden zusammen. Gemeinsam schaffen wir Innovationen, die endlose Möglichkeiten eröffnen.

Neue Möglichkeiten, die zu einer besseren Zukunft für unsere Kunden, unsere Mitarbeiter und unsere Umwelt beitragen.

Wir fördern:

- Teamwork
- Initiative
- Persönliche Entwicklung
- Innovation
- Kreativität

Wir sind ein ‚Winning Team‘ ...

...und immer auf der Suche nach talentierten Mitarbeitern. Haben Sie Erfahrung in der Lederverarbeitung oder mit Hochleistungsbeschichtungen und wollen Sie zum ‚Winning Team‘ von Stahl gehören? Dann bewerben Sie sich auf eines der Stellenangebote auf unserer Website oder mailen Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen unter recruiting.leinfeld@stahl.com.



Kontakt

Ansprechpartner
Melanie Feth

Anschrift

Benzstraße 11
70771 Leinfelden-Echterdingen

Telefon/Fax

Telefon: +49 711 9032 284
Fax: +49 711 9032 195

E-Mail

Recruiting.Leinfelden@stahl.com

Internet

www.stahl.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.stahl.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich
per E-Mail an
Recruiting.Leinfelden@stahl.com

Angebote für Studierende Praktika? Ja, auf Anfrage

Abschlussarbeiten? Ja, auf
Anfrage Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Nein

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR Visitenkarte:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche
Chemie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlich

Gesuchte Fachrichtungen

Verfahrenstechnik, Chemie, Wirtschafts-
wissenschaften (insbesondere Betriebswirt-
schaft), (Wirtschafts-)Ingenieurwesen, Textil-
technik und Ledertechnik.

Produkte und Dienstleistungen

Entwicklung, Produktion, Anwendung und
Vertrieb von Prozesschemikalien für Leder-
produkte und Hochleistungsbeschichtungen
für Substrate wie Textilien, Papier und
Kunststoffe.

Anzahl der Standorte

Weltweit in 24 Ländern vertreten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 2.000 weltweit

Jahresumsatz

Geschätzt: 600 Millionen Euro

Einsatzmöglichkeiten

Technischer Vertrieb, Prozessoptimierung,
Qualitätsmanagement, Vertrieb, Marketing,
Verwaltung, Qualitätssicherung, Produktion

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Ca. 40.000 - 45.000 € p. a.

Warum bei STAHL bewerben?

Als Marktführer im Bereich Spezialchemikalien
bieten wir Ihnen einen attraktiven Arbeits-
platz in einem dynamischen, internationalen
Umfeld. Trotz unseres stetigen Wachstums,
fühlen wir uns als „Familienunternehmen“
und legen besonderen Wert auf teamorien-
tiertes Arbeiten. Wir suchen engagierte und
innovative Mitarbeiter mit dem Ziel, gemein-
sam neue Möglichkeiten zu schaffen und so-
mit weiter zu wachsen und unseren Mitbe-
werbern immer einen Schritt voraus zu sein.
Wir fördern persönliche Entwicklung, Initiative
und Kreativität – ganz nach unserem Motto:
„If it can be imagined, it can be created.“

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%

Studiendauer 60%

Auslandserfahrung 90%

Sprachkenntnisse (Englisch) 100%

Ausbildung/Lehre 20%

Promotion 30%

Masterabschluss 60%

Außerunivers. Aktivitäten 40%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 80%

Sonstige Angaben

Internationale Erfahrung, Teamfähigkeit,
Interkulturalität, Flexibilität, Spaß an
Innovationen.



Marktführer zu sein ist nicht alles

Der Aufbau von Kundenbeziehungen und die Stärkung der Marke haben einen größeren Einfluss auf den finanziellen Erfolg von Unternehmen als ihr Marktanteil.

» Der Marktanteil eines Unternehmens hat keinen starken Einfluss auf seine finanzielle Performance, wie neue Untersuchungen der Marketing Area der Universität zu Köln zeigen. Unternehmen sollten stattdessen in den Aufbau von Kundenbeziehungen und eine starke Marke investieren. Steigt der Marktanteil um 1%, so erhöht sich die finanzielle Performance von Unternehmen im Durchschnitt nur um 0,13%.

Um zu diesen Ergebnissen zu gelangen, untersuchten die Forscher den Zusammenhang zwischen Marktanteil und finanzieller Rentabilität anhand von 89 veröffentlichten Studien aus sechs verschiedenen Kontinenten, die in den Jahren 1972 bis 2017 publiziert wurden. Andere Untersuchungen zeigen einen viel stärkeren finanziellen Effekt anderer

Metriken, zum Beispiel von Kundenzufriedenheit und dem Markenwert. Tatsächlich liefern Kundenbeziehungen die sechsfache Wirkung und die Marke fast allein umfasst die dreifache Wirkung von Marktanteilsgewinnen. Ihre Ergebnisse veröffentlichten Dr. Alexander Edeling von der Universität zu Köln und Professor Dr. Alexander Himme von der Kühne Logistics University in Hamburg in ihrem Artikel „When Does Market Share Matter? New Empirical Generalizations from a Meta-Analysis of the Market Share-Performance Relationship“ im Journal of Marketing.

„Viele CEOs halten nach wie vor den Marktanteil für den wichtigsten Indikator des Unternehmenserfolgs“, sagt Dr. Alexander Edeling, „aber auf dem heutigen digitalen Markt können kleine Un-

ternehmen häufig kostengünstig produzieren und an ein globales Publikum verkaufen, und so im Wettbewerb mit den führenden Unternehmen der Branche bestehen.“ Außerdem sei das starke Fokussieren auf den Marktanteil gefährlich, da hierzu häufig aggressive Preis- und Werbestrategien verwendet werden, die den Gewinn schmälern.

Edeling schlägt zusammen mit seinem Co-Autor Alexander Himme vor, die Budgets entsprechend den Ergebnissen der Studien zu verteilen. Langsame und stetige Investitionen in den Ausbau von Produkten, die Verbesserung des Kundenservice und der Aufbau einer Marke mit einem potenzialstarken Zielkundenstamm sind für die Autoren der Schlüssel zum Wachstum und zur Zukunftssicherheit eines Unternehmens. ■



Entscheidungsorientiertes Denken

Science, Business und Poker haben eine Menge gemeinsam – bei allen Dreien geht es nicht ums Gewinnen

» Inspiriert von einer Pressekonferenz zu neuen Erkenntnissen über Gravitationswellen habe ich die einleitende These formuliert, die ich im Folgenden selbstverständlich auch begründe:

Die wissenschaftlichen Konzepte der Gravitationswellen-Konferenz verstehe ich zwar nur grob, doch durch den spürbaren Enthusiasmus und die uneingeschränkte Leidenschaft der Wissenschaftler wird mir schnell klar, welcher großer Durchbruch hier gelungen ist.

Für die neuen Erkenntnisse gibt es jedoch noch keinen Usecase, kein Businessmodell. Dergleichen zu liefern sehen die Redner auch nicht als ihre Aufgabe an. Darum kann man sich später noch kümmern. Jetzt zählt vor allem, wie man die Erkenntnisse analysiert und vertieft, wie man weitere Informationen sammelt und Wissen aufbaut. Jetzt geht es um Entscheidungen für die Zukunft – und diese Herangehensweise hat Geschichte.

Seit Anbeginn hat die Wissenschaft gewonnene Erkenntnisse immer wieder optimiert und dadurch im wahrsten Sinne des Wortes „Wissen geschaffen“.

Anhand von clever aufgesetzten Experimenten wurden Theorien überprüft – nicht jedoch bewiesen – denn Theorien, so wahr sie auch erscheinen (wie z. B. unser Wissen – oder besser gesagt unsere Theorie! – über Schwerkraft), kann man nur widerlegen, aber nie ultimativ beweisen.

Die Resultate dieser Überprüfungen sind zudem noch von unzähligen Faktoren beeinflusst, die vielleicht vollkommen zufällig, zumindest aber uns unbekannt sind.

Dadurch zeigt sich, dass die Wissenschaft noch nicht einmal ansatzweise kommerziell resultatorientiert handelt – und da trifft es mich direkt ins Herz, oder vielmehr in mein Pokergehirn.

Es sind ähnliche Erkenntnisse, wie ich sie in der Reihe „Gedankengänge eines Pokerspielers – Pokerkonzepte für Entscheider“ in meinen Vorträgen vor Unternehmern erkläre – ich erinnere an meine eingangs aufgestellte These:

Es geht nicht ums Gewinnen.

Selbstverständlich wollen auch bzw. insbesondere professionelle Pokerspieler Gewinne einfahren, doch ihre Herangehensweise ist zunächst nicht kommerziell orientiert, sondern gleicht eher der von Wissenschaftlern. Warum ist das so?

Genau wie Wissenschaftler haben gute Pokerspieler – und auch Unternehmer – zwei Feinde: die Unsicherheit und die unvollständige Information.

Die Unsicherheit wird im Poker durch die Karten simuliert. Wir können nicht in die Zukunft blicken, wir wissen nicht, welche Karte als Nächstes auf dem grünen Filz des Pokertischs eingeschlagen wird. Der Zufall bestimmt kurzfristig das Resultat.

Die unvollständige Information bringt der Gegner mit. Mein Gegenüber wird mir nicht verraten, welche Karten er auf der Hand hat. Er wird mir nicht sagen, WAS er damit vorhat (Taktik), und auch nicht, WARUM (Strategie).

„Ist Poker ein Glücksspiel? Es kommt darauf an.“

Um diese beiden Schlüssel-Faktoren zu konterkarieren, arbeiten gute Spieler an ihren Entscheidungen. Sie verstehen, dass insbesondere kurzfristige Resultate oft negativ ausfallen, obwohl die Entscheidungen gut und richtig waren.

Diesen Zusammenhang verdeutlicht folgende Frage, die ich oft gestellt bekomme: „Ist Poker ein Glücksspiel?“



Und ich gebe darauf immer eine definitive Antwort: „Es kommt darauf an.“

Wenn wir eine Hand Poker spielen, bestimmen die Karten den Gewinner. Kurzfristig regiert also der Zufall, das Glück, oder um es in der Poker-Fachsprache zu sagen: die Varianz.

Wenn wir an einem guten Pokera-bend 100 Hände gegeneinander spielen, dann wird sich der bessere Spieler mehrheitlich durchsetzen - aber selbst über diese Distanz kann immer noch einiges Unvorhersehbares passieren.

Wenn wir 10.000 Hände Poker spielen, hat ein unerfahrenerer Spieler keine Chance.

Kurzfristige Resultate sind einem Profi also egal.

Nur ein Amateur redet darüber, dass er an einem Dienstag Plus gemacht hat und aus dem Turnier am Donnerstag unglücklich ausgeschieden ist.

Ein Profi dagegen analysiert all seine Entscheidungen. Habe ich sie zum Entscheidungszeitpunkt mit meinem Können und den zur Verfügung stehenden Informationen optimal getroffen? Wenn

ja, treffe ich in der Zukunft die gleiche Entscheidung wieder? Wenn nein, gewinne ich neue Erkenntnisse und lerne auf diese Weise dazu?

Habe ich schlechte Entscheidungen getroffen, so suche ich nach der Ursache. Reflexion und knallharte Selbstkritik sind hier genauso notwendig, wie ein gutes Netzwerk und die Meinung von Experten. Pokerspieler sind untereinander sehr eng vernetzt, bilden Lerngruppen, tauschen sich aus.

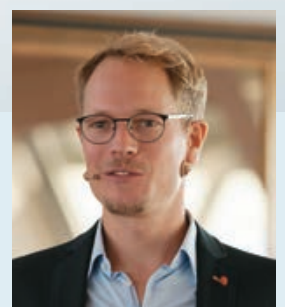
Analog wird in der Wissenschaft durch Peer-Review und Wiederholungen von Experimenten kontinuierlich garantiert, dass eine Widerlegung schnell dazu führt, dass die Theorien umgedacht werden.

Gute Spieler treffen also bessere Entscheidungen als schlechte Spieler, was zu folgenden Konsequenzen führt:

Bessere Entscheidungen als die Gegner ► man bleibt im Spiel. Bessere Entscheidungen als letzte Woche ► man wird besser.

Ergebnis: Man darf weiter spielen.

Um auf die Anfangsthese zurückzukommen: Es geht also nicht ums Gewinnen – es geht ums Weiterspielen – bzw. ums Weiterforschen oder aus Unternehmenssicht ums „am Markt bleiben“, um besser zu werden. Dies sicherzustellen, geht nur über gute Entscheidungen. ■



Jan Heitmann liebt, lebt und lehrt Poker.

In seiner Vortrags- und Workshopreihe „Gedankengänge eines Pokerspielers“ lehrt er die Zusammenhänge von Pokerkonzepten und optimalen Entscheidungen. Ob als Keynote Speaker, Poker-Coach, Sport1 Poker-Experte oder Trainer der prominenten Gäste der TV Total Pokernacht auf ProSieben, keiner erklärt Pokerkonzepte so unvergesslich. Nach seinem Diplom an der WHU (Wissenschaftlichen Hochschule für Unternehmensführung) spielt Jan Heitmann 13 Jahre lang professionell Poker. Er wird Gründungsmitglied des Team PokerStars.de, und ist seit Jahren das Aushängeschild für Poker in Deutschland.

We make ideas flow.



Bürkert ist ein Familienunternehmen, in dem sich seit 1946 alles um präzises Messen, Steuern und Regeln von Flüssigkeiten und Gasen dreht. „We make ideas flow“ bringt unsere Identität daher exakt auf den Punkt.

Wer Ideen freien Lauf lässt und immer etwas weiter denkt als andere, braucht neben einer großen Leidenschaft für Innovationen vor allem Mut. So ist es diese Charaktereigenschaft, die unser Unternehmen bis heute prägt und unsere Erfolge ermöglicht.

Dank dieser Erfolge und unserer finanziellen Eigenständigkeit können wir unsere Gewinne reinvestieren und unsere strategischen Ziele, auch in unsicheren Zeiten, konsequent verfolgen. Eine sichere Basis für die Arbeitsplätze in unserem Unternehmen.

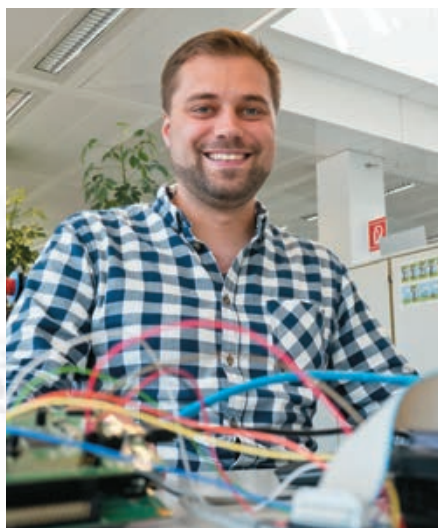
„Ich kann sagen, dass aus meinem Pflichtpraktikum ein Wunschpraktikum wurde“

Philipp Stammer

» Der Studiengang „Technische Informatik“ an der Hochschule Mannheim sieht im fünften Semester ein Pflichtpraxissemester vor. Auf der Firmenwebpage von Bürkert stieß ich auf die Stellenbeschreibung eines Praktikums, das alle Themengebiete abdeckte, welche ich mir für mein Praxissemester vorstellte.

Das Vorstellungsgespräch verlief in angenehmer Atmosphäre und nach der Erläuterung des Projekts mit der Möglichkeit, eigenverantwortlich zu arbeiten, wurde mir schnell klar, dass ich das Praxissemester gerne bei Bürkert in Ingelfingen absolvieren möchte.

Der Inhalt meines Projekts bestand darin, auf einem Entwicklungsboard eine Ethernet-Schnittstelle zu programmieren. Entwickelt wurde hauptsächlich mit C und C++, also Programmiersprachen, welche ich aus meinem Studium kannte. Zunächst musste ich mich in die Hardware einarbeiten, wobei ich mein Grund-



lagenwissen überaus gut einbringen und durch neue Erfahrungen ausbauen konnte. Besonders begeistert hat mich das eigenständige Arbeiten, welches mir von meinen Vorgesetzten ermöglicht wurde. Da ich noch verschiedene Verbindungsplatinen benötigte, musste ich auch mal mit dem Lötkolben in der Hand arbeiten

und wurde dabei von Kollegen unterstützt, wodurch ich den korrekten Umgang mit Lötkolben und Lötzinn lernte. Bereits in den ersten Wochen konnte ich mein theoretisches, in der Hochschule erlerntes Wissen anwenden und mit jedem Tag vertiefen. Langeweile oder Unterforderung kamen während meiner ganzen Zeit bei Bürkert nicht vor. Durch meine fordernde Aufgabe kam es aber durchaus vor, dass ich bei verschiedenen Problemen und Fragen Unterstützung der Kollegen benötigte, die mir dann jederzeit mit Rat und Tat zur Seite standen.

Als Fazit kann ich sagen, dass die überaus freundlichen Kollegen und ein forderndes Projekt mir die Zeit bei Bürkert sehr angenehm, abwechslungsreich und vor allem lehrreich machten. Ich habe viele Eindrücke gewonnen und konnte wichtige Erfahrungen sammeln, was es bedeutet, für kleinste Hardware optimale Software zu entwickeln. ■

Gepflegtes
Schrägsitzventil
sucht neugierige
Ingenieure,

die einen
untrüglichen
Riecher für
Innovationen
haben.



Wir sind ständig auf der Suche nach neuen Ideen. Unser Anspruch ist es, Produkte zu entwickeln, die echte Meilensteine sind. Dabei zögern wir auch nicht, mit Gewohnheiten zu brechen und ganz neue Wege zu gehen. Deshalb suchen wir immer Leute, die im besten Sinne neugierig sind. Die ihr ganzes Wissen und ihre Leidenschaft ins Team einbringen. Gehören Sie dazu?

Für Studierende bieten wir Praktika, Werkstudententätigkeiten und Abschlussarbeiten.

Mutige gesucht.

www.buerkert.de



TOP

NATIONALER
ARBEITGEBER

2018

FOCUS

DEUTSCHLANDS
BESTE ARBEITGEBER
IM VERGLEICH

IN KOOPERATION MIT

Kununu | statista

FOCUS-BUSINESS
01 | 2018

bürkert
FLUID CONTROL SYSTEMS

FLUID CONTROL SYSTEMS
bürkert

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Studierende:

Laura König
students@buerkert.de
+49 7940/10 - 96175

Direkteinstieg:

Lisa Gräter
jobs@buerkert.de
+49 7940/10 - 91817

Anschrift Zentrale

Christian-Bürkert-Straße 13-17
74653 Ingelfingen

Telefon

+49 7940/10 - 0

Internet

www.buerkert.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.buerkert.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Online über das Bewerbungsformular oder per E-Mail

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Auf Anfrage

QR zu Bürkert Fluid Control Systems:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Fluid Control Systems; Systeme zum Messen, Steuern, Regeln von Gasen und Flüssigkeiten

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ganzjährig

■ Gesuchte Fachrichtungen

Automatisierungstechnik, Elektrotechnik, (Wirtschafts-)Informatik, Informationstechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Regelungstechnik, Softwareentwicklung, Verfahrenstechnik, Werkstofftechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

■ Produkte und Dienstleistungen

Alle Komponenten des Regelkreises auf abgestimmten Schnittstellen vom einzelnen Ventil, Sensor oder Regler bis zu kompletten Automatisierungslösungen und Fluidsystemen.

■ Anzahl der Standorte

Weltweit in 36 Ländern, mit insgesamt 56 Standorten: Entwicklungszentrum, Systemhäuser, Produktionsstandorte, Vertriebsniederlassungen

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit mehr als 2.500
Deutschland ca. 1.600

■ Jahresumsatz

455,1 Mio. € in 2016

■ Einsatzmöglichkeiten

An allen Standorten in Deutschland

■ Einstiegsprogramme

Vorpraktikum, Praktikum, Werkstudententätigkeit, Abschlussarbeit, Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Laufend

■ Auslandstätigkeit

Im Rahmen der Beschäftigung projektbezogen möglich

■ Warum bei Bürkert Fluid Control Systems bewerben?

Wenn es um Ihre Zukunft geht, sollten Sie keine Kompromisse eingehen – entscheiden Sie sich für ein Unternehmen, das Ihnen echte Perspektiven aufzeigt. Als „Mittelständler“ mit kurzen Entscheidungswegen verstehen wir es, unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen Freiräume zu geben, ihnen Verantwortung zu übertragen, sie zu fördern und zu fordern!

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 50%



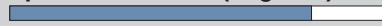
Studiendauer 20%



Auslandserfahrung 50%



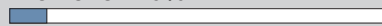
Sprachkenntnisse (Englisch) 80%



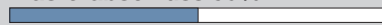
Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 10%



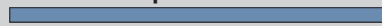
Masterabschluss 50%



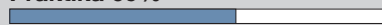
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



■ Sonstige Angaben

Proaktivität, Kommunikationsfähigkeit, Flexibilität, Verantwortungsbereitschaft und Teamfähigkeit. Selbstverständlich wünschen wir uns MUT, neue Wege zu gehen und das Unternehmen in der Innovations- und Technologieführerschaft voranzutreiben.

Hinweis:

Jede Stelle unterliegt einem individuellen Anforderungsprofil, das von dem hier beschriebenen Bewerberprofil abweichen kann!

Die spezifischen Anforderungen können in den einzelnen Stellenangeboten auf der Homepage eingesehen werden.

Superpower für Elektromobilität

Wissenschaftler der HTW Dresden forschen gemeinsam mit sächsischem Start-up an der Zukunftstechnologie Ultrakondensatoren

» Ultrakondensatoren sind effiziente Energiespeicher, die als Batterieersatz - oder Ergänzung genutzt werden. Diese Technologie kann zum Beispiel in Elektrofahrzeugen zum Einsatz kommen. Das Unternehmen Skeleton Technologies entwickelt Ultrakondensatoren auf Graphenbasis. Dazu betreibt das Unternehmen intensive Forschungsarbeit zur Nutzung von Graphen sowie der Zell- und Modulentwicklung. Unterstützt wird das Entwicklungsteam ab sofort von Wissenschaftlern der HTW Dresden. Die Forschungs- und Entwicklungsabteilung ist bis Oktober in der HTW Dresden einquartiert, bis das werkseigene Labor in Großröhrsdorf fertiggestellt ist.

Professor Ralf Rogler testet im Hochstromlabor der Fakultät Elektrotechnik die Ultracap-Module, die als Batterieersatz oder -ergänzung zu konventionellen Batterien zum Einsatz kommen, und übernimmt das Prototyping. Im Labor für Festkörperchemie und -analytik treibt Professor Jörg Feller die Zellentwicklung voran.

Ultrakondensatoren sind Schnell-speichermedien und speichern Energie in einem elektrischen Feld, während Batterien Energie als chemische Reaktion aufnehmen. Im Gegensatz zu Batterien können Ultrakondensatoren daher in weniger als einer Sekunde beladen und entladen werden und 1 Million Ladezyklen erbringen, das entspricht einer Lebensdauer von mehr als 15 Jahren. In Kombination mit Batterien erhöhen sie deren Lebenszeit und reduzieren den Verbrauch von Kraftstoff bei hybriden Fahrzeugen und Transportmitteln.

Von der Kooperation profitieren Hochschule und Unternehmen gleichermaßen. Thomas Hucke, CTO und Managing

Director bei Skeleton Technologies: „Sachsen und die Landeshauptstadt bieten für ein Technologieunternehmen im zukunftsrelevanten Energiespeichersektor wie Skeleton ein hervorragendes Umfeld. Das hochqualifizierte Know-how der Hochschule und wir als Wirtschaftspartner können hier Synergien entwickeln, um eine weltweit wichtige Zukunftstechnologie für Anwendungsbereiche wie Elektromobilität und smarten Stromnetzapplikationen auf Graphen-Basis voranzubringen.“

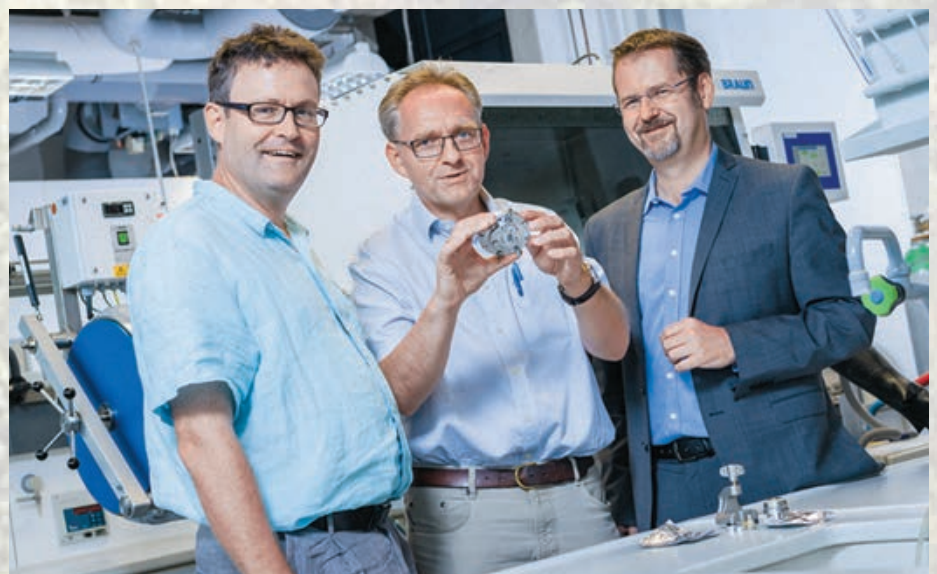
Professor Feller ergänzt: „Wir bedienen mit der Zusammenarbeit zwischen Skeleton Technologies und der HTW Dresden den gesellschaftlichen Auftrag von Hochschulen: Unternehmen hinsichtlich der Entwicklung von Produkten mit unserem Wissen, unserer laborativen Ausstattung und der gezielten Ausbildung von Studierenden zu unterstützen.“



Weitere Informationen



www.htw-dresden.de



Forschen gemeinsam an der Zukunftstechnologie Ultrakondensatoren: Prof. Dr. Ralf Rogler, Prof. Jörg Feller und Thomas Hucke (CTO Skeleton Technologies), Fotos: HTW Dresden/Peter Sebb

30 JAHRE bonding

– ein Grund zum Feiern!

» Ein Grund für Luftballons, Konfetti und wieder einmal eine ganz große Party. Und dann, nachdem die Korke geknallt, der Sekt geleert und die verbleibenden Spuren der Feier beseitigt wurden, ist es auch eine Zeit zurückzuschauen. Langsam, fast zaghaft, wagt man sich an die langen Reihen der Regale heran, die die Vereinsgeschichte schreiben. Man nimmt sich einen Katalog, bestaunt einen Flyer oder erblickt ein verblissenes Plakat an der Archiv-Wand. Alles scheint so alt und aus der Welt.

Wie konnte das alles in den Auftritt von heute übergehen? Wie wurden aus dem schwarz-weiß bedruckten Faltblatt ein interaktiver Facebook-Account und eine Webseite mit unzähligen Features? Diese großartige Entwicklung wurde durch unsere ehemaligen Aktiven getragen. Manch einen von ihnen darf man auch heute noch regelmäßig bei bonding begrüßen und

ebenso immer wieder darüber staunen, wozu sie es gebracht haben. Als Führungspersönlichkeiten bei der deutschen Bahn, Procter & Gamble oder sogar als mehrfach erfolgreiche Firmen-Gründer aus dem Silicon-Valley. Ein solches Spektrum an großen Persönlichkeiten unter einem Dach versammelt zu haben ist ein Privileg, welches sich nicht allen Studierenden eröffnet. Vor allem ihre Geschichten über den eigenen Lebensweg sind immer wieder beeindruckend. Ganz egal, ob es Geschichten von großartigen Projekten sind, oder die ihrer gemeinsamen Anfänge bei bonding.

Am Anfang stand die Messe. Bereits im Gründungsjahr von bonding stellten wir zwei Firmenkontaktmessen in Aachen und Karlsruhe auf die Beine. Seitdem ist unsere Messe ein etabliertes Projekt, welches nicht nur jedes Jahr ausgeführt, sondern auch kontinuierlich weiterentwickelt wird. Kaum eine Messe findet statt

ohne neue Innovationen, und das alles vor allem zu einem Zweck: Studierenden weiterzuhelfen. Sei es nun mit einem ganz persönlichen Gespräch mit der Firma, von der man schon immer schwärmt, einem allgemeinen Einblick in die große weite Welt oder auch bei einem weiterbildenden Fachvortrag – hier findet jeder, was er sucht. Und wem die Messe dann doch ein wenig zu voll erscheint, der verliert sich sicher in eine unserer anderen Veranstaltungen. Von exklusiven Abendessen mit Firmenvertretern, über Exkursionen zu Katastrophen-Baustellen bis hin zum Ausleben der eigenen Kreativität in Engineering-Competitions und Hackathons, auch zwischen den Messen bietet bonding ein erstklassiges Veranstaltungsangebot. Und was bleibt bei der ganzen Sache für uns? Jede Menge Spaß. Und vor allem die Art von Spaß, die einen selbst im Leben weiterbringt.





Mit bonding kommt man viel in der Welt herum. Man besucht hier ein Event, da mal ein Training und tauscht sich dort über die brennenden Themen im Verein aus. Wenn man Lust hat, bis zum Vollzeit-Job als Vorstand, aber meistens nur mit gerade der Zeit, die man investieren möchte. Es ist beeindruckend, wie sich die Menschen in diesem Umfeld entwickeln. Wie sie anfangs schüchtern beim Info-Abend sitzen, sich dann nach und nach an ihr erstes Projekt trauen, später lokal eine leitende Aufgabe übernehmen und am Ende im Chef-Sessel eines führenden Industrie-Giganten sitzen. ;) Wie man Kontakte knüpft zu erst ein, zwei lokalen Mitgliedern, dann bei der ersten Messe zu bondings aus ganz Deutschland und schließlich zu einem ganzen Netzwerk an Alumnis und Personalern, mit denen man gemütlich nach einer gelungenen Veranstaltung ein Bier trinkt. Wie man Freunde fürs Leben findet, mit ihnen durch Höhen und Tiefen geht und sich zusammen mit ihnen bei Trainings und Projekten spielerisch weiterentwickelt. Es ist fast so, als hätte man die Haustür niemals

verlassen, weil ein Teil des Zuhause mit dir im Zug sitzt. Genau dieses Umfeld ist es, welches ein Erarbeiten von konstruktiven Ideen bewerkstelligt, das Motivation und damit Innovation schafft und das unseren Verein damit am Leben hält, immer doch noch ein bisschen weiter zu gehen. Immer noch ein bisschen weiter sind in diesem Fall nicht nur die neuen Projekte, die jeder Einzelne in einer geschützten Umgebung entwickeln und umsetzen kann.

Es geht auch in dem Sinn ein bisschen weiter, dass unsere Grenzen nicht an der deutschen Grenze aufhören. Neben den internationalen Veranstaltungsteilnehmern pflegt bonding auch ein Netzwerk in ganz Europa durch internationale Partner. Für uns bedeutet das noch mehr Austausch, noch mehr Ideen und noch mehr Spaß. Natürlich darf da auch ein Besuch vor Ort nicht fehlen. Und so lernt man mit bonding die eisigen Steppen Russlands, die sonnigen Strände Spaniens oder auch die vorzügliche Schokolade Belgiens kennen und kann sich mit den Studierenden dort

austauschen. Alles in der gewohnten, heimischen Atmosphäre über ein, zwei Gläser Wein, nur vielleicht diesmal unter Aussetzung der aktuellen persönlichen Englisch-Kenntnisse. Wenn man nun zurückblickt, ist es eigentlich gar nicht mehr schwer, sich vorzustellen, wo der Erfolg herkommt.

Wo diese Persönlichkeiten herkommen, die die heutige Industrie bestimmen und die das alles mit Spaß und Lust an der Sache erarbeitet haben. Und wie ein Verein, wie bonding, über 30 Jahre lang nicht nur fortbestehen, sondern sich kontinuierlich weiterentwickeln kann. Er macht es mit den Ideen aus den Köpfen seiner Mitglieder. Aber nicht nur mit Ideen, die im Kopf bleiben und es höchstens noch auf ein Skizzenblatt schaffen. Es sind Ideen, die umgesetzt und durchgeführt werden. Es sind Ideen, die bestehen und die ihren Platz im Leben dieser modernen Welt gefunden haben.

Es sind Ideen von Menschen, die erlebt haben, was sie werden können. ■



Trau dich, komm vorbei und erlebe mit uns, was du werden kannst!
Wir treffen uns jede Woche zu unseren Plenen in den bonding-Büros. Die Adressen dazu findest du unter www.bonding.de

DEIN SHUTTLE ZU DEN IT-JOBS 2018

Medienpartner:
campushunter
das etwas andere Karrieremagazin



präsentiert von
job-shuttle.com

Jetzt anmelden!

Do, 25.10. **Berlin**

www.web-on-wheels.de

Do, 08.11. **München**

www.hack-and-jump.de

Mi, 14.11. **Karlsruhe**

www.catch-the-job.de

Mi, 28.11. **Darmstadt**

www.jobtournee.de

**Die Bildungs-, Job- und
Gründermesse in Sachsen**

Karriere Start

MESSE DRESDEN 18. – 20. Januar

Fr. 9 – 17 Uhr, Sa./So. 10 – 17 Uhr

www.messe-karrierestart.de



**Fachkräfte gesucht
>>> Hier am Stand! <<<**



Jetzt die
kostenlose
App
laden.

Auszug Rahmenprogramm

- ▶ Frei zugängliches Fachprogramm mit Vorträgen, Diskussionsrunden und Workshops im Rahmen der Messe
- ▶ Bewerbungsmappencheck für Studenten, Absolventen, Ein- und Umsteiger ... für eine erfolgreiche Jobsuche
- ▶ Bewerbertrainings
- ▶ Vorstellung weiterführender Studiengänge
- ▶ Einstieg in die Berufswelt

Änderungen vorbehalten!

◆ ORTEC Messe und Kongress GmbH · karrierestart@ortec.de · www.ortec.de



Sie finden uns auf





Kostenloses Online-Programm der TU Dresden fördert ein gesundes Körpergefühl bei Frauen

Tipps gegen den saisonalen Jojo-Frust

» Der Herbst naht, und viele Frauen beenden einen Bikinifigur- und Diätwahn, um dem nächsten ungesunden Trend Platz zu machen: Der Appetit, über Monate unterdrückt, kippt das Essverhalten von der Unter- zur Überernährung, Pfunde finden ihren Weg zurück auf die Hüften – und aufs Gemüt. Denn dieser saisonale Jojoeffekt ist nicht nur körperlich, sondern auch psychisch belastend: Der Stress, sich für die Bademode in Form zu bringen, weicht dem Frust darüber, sich selbst zu wenig unter Kontrolle zu haben.

„Viele Frauen aller Altersstufen betrachten ihren Körper überkritisch. Das schadet dem Selbstbewusstsein und hält Frauen davon ab, ihr Leben zu genießen und private und berufliche Ziele zu erreichen“, so Dr. Ina Beintner, Studienleiterin von everyBody an der Fakultät Psychologie der TU Dresden. Das Online-Programm zielt auf ein entspanntes Verhältnis zum eigenen Körper ab, indem es Teilnehmerinnen Selbstbewusstsein und ein gutes Körpergefühl vermitteln soll, unabhängig von Figur und Gewicht. Ein weiterer Schwerpunkt liegt außerdem darin zu lernen, mit Kritik am Körper und Schönheitsidealen umzugehen. „Es werden hilfreiche

und bewährte Strategien vermittelt und das Studien-Team begleitet die Studienteilnehmerinnen dabei, diese erfolgreich umzusetzen und in den Alltag zu integrieren“, erläutert Studienkoordinatorin Barbara Nacke.

In Bezug auf den jährlichen Diät- und Rückfall-Frust kann das heißen:

- Durch gezielte Beobachtung den Blick dafür zu schärfen, dass Körper sehr unterschiedlich sind, und so den Fokus von einem nicht oder nur mit sehr viel Aufwand erreichbaren Ideal wegzulenken
- Ein Umdenken zu trainieren, das die Relevanz des Aussehens für das Erreichen von Lebenszielen auf den Prüfstand stellt
- Besonders in kritischen Momenten den Fokus von der Figur auf andere, förderliche Aspekte zu lenken, beispielsweise ein Gefühl von Gesundheit und Kraft statt einer äußeren Form

„Wenn Frauen dann entspannter und mit weniger Figur- und Gewichtssorgen in die nächste Badesaison gehen, kann das schon sehr befreiend für sie sein“, berichtet Barbara Nacke von ihren Erfahrungen mit bisherigen everyBody-Teilnehmerinnen.

Interessentinnen bearbeiten bei everyBody zunächst anonym einen Online-Fragebogen. Anhand dieser Angaben wird das Programm an die jeweilige Situation der Frau angepasst. Dabei werden die Themen ausgewählt, die für die jeweilige Teilnehmerin besonders relevant sind.

Das Programm setzt sich zusammen aus vier bis zwölf Sitzungen, bestehend aus Informationen und praktischen Übungen zu den Themen Körperbild, Selbstwert, Schönheitsideal, Sport sowie Ernährung. Je nach Bedürfnissen und Interessen wenden Teilnehmerinnen eine bis anderthalb Stunden pro Woche auf. Jede Woche wird eine neue Sitzung mit neuen Themen freigeschaltet. Frauen, bei denen sich im Online-Fragebogen Hinweise auf eine behandlungsbedürftige Essstörung ergeben, erhalten auf Wunsch eine telefonische Beratung zu Therapie-möglichkeiten.

Das Training ist zeit- und ortsunabhängig nutzbar über die everyBody-Online-Plattform unter <https://icare-online.eu/de/everybody.html>

Autonomes Fahren und **von null auf hundert** in historischen **2,22 Sekunden**

ELBFLORACE *Electric*
FORMULA STUDENT TEAM TU DRESDEN

» Wenn sich ca. 70 Studenten der TU Dresden jedes Jahr der Herausforderung stellen, selbstständig einen elektrisch betriebenen Rennwagen zu entwickeln, zu konstruieren und zu fertigen, treibt sie etwas Besonderes an. Es ist die Begeisterung, in der Formula Student aktiv am Motorsport teilzunehmen und dabei als Team das theoretische Wissen aus dem Studium im Wettkampf gegen Gleichgesinnte aus der ganzen Welt in die Praxis umzusetzen.

Elbflorace e.V., das Formula Student Team der TU Dresden, wurde im Juni 2006 von einer kleinen Gruppe Studenten mit dem Ziel gegründet, einen eigenen Rennwagen zu bauen und mit diesem gegen andere Hochschulen anzutreten. Seit dem ersten Fahrzeug 2008 nehmen wir jedes Jahr, wie Studententeams aus der ganzen Welt auch, an den Konstruktionswettbewerben der Formula Student teil. Dafür wird in jeder Saison mit vielen Höhen und Tiefen, Schweiß, Ehrgeiz und vor allem einer Menge Begeisterung und

Freude von Studenten verschiedener Fachrichtungen ein neuer Rennwagen auf die Strecke gebracht.

Dieses Jahr wurden der elfte Elektrorennwagen, getauft auf den Namen LottE, und zum ersten Mal in unserer Vereinsgeschichte das autonom fahrende Fahrzeug EmilE gefertigt. Mit EmilE traten wir erstmals in der Formula Student Driverless gegen die internationale Konkurrenz an. Dort konnten wir viele neue Erfahrungen und Ideen sammeln, um uns auch im autonomen Wettbewerb in der Weltspitze zu etablieren.

Mit unserem Rennwagen LottE gelang uns ein erfolgreiches Jahr in der Formula Student Electric. In den Niederlanden konnten wir uns mit drei Erst- und vier Zweitplatzierungen in den unterschiedlichen Disziplinen über einen zweiten Platz in der Gesamtwertung freuen. Auf dem Event in Österreich gewannen wir die Disziplin Beschleunigung und erreichten insgesamt Platz elf. Beim Saisonhöhepunkt in Hockenheim brachen wir den Be-



Foto: © FSG/Shichtante-De

schleunigungsrekord und beschleunigten schneller als ein Formel-1-Auto mit nur 2,22 Sekunden von null auf hundert. Dazu kamen ein dritter Platz im Autocross (Kurzstreckenrennen) und ein vierter Platz im Business-Plan. Dies brachte uns den 12. Platz im Gesamtranking ein. Auch auf dem letzten Event in Spanien konnten wir weitere Erfolge mit einem erneuten ersten Platz in der Beschleunigung und einem dritten Platz im Business-Plan feiern.

So konnten wir uns auf vier Events insgesamt über sechs erste Plätze, vier zweite Plätze sowie zwei dritte Plätze und damit eine der erfolgreichsten Saisons in unserer Geschichte freuen.

Möglich gemacht wird unser Projekt durch viele Sponsoren und Unterstützer, welche dem Team seit Jahren finanziell und materiell zur Seite stehen und es den Studenten somit ermöglichen, den Traum vom eigenen Rennwagen zu verwirklichen.



Foto: © Formula Student Germany - Peters

Bock auf Rennsport?



Weitere Information zu den Events, zum Team, dem Wettbewerb "Formula Student" und zu freien Stellen findet Ihr auf unserer Homepage www.elbflorace.de, bei Facebook, Instagram und Twitter.



SKF® – Fünffache Kompetenz in der Weltspitze

» Präzise Wälzlager und Lagereinheiten zu fertigen, ist schon für sich alleine eine Kunst. Wenn's aber möglichst reibungslos und richtig rund laufen soll, dann braucht es mehr. Ebenso entscheidend sind Schmiersystem, Dichtungen, Mechatronik und Service.

SKF hat ein großes Fachwissen über rotierende Maschinen und Anlagen und darüber, wie Maschinenkomponenten und Industrieprozesse zusammenhängen. Mittlerweile liefert SKF viele Produkte und Technologien an OEM- und Aftermarket-Kunden auf der ganzen Welt in jeder wichtigen Industriebranche und in jeder Phase der Haltbarkeit des jeweiligen Produkts. Mit dieser breiten technologischen Kompetenz rund um das System Lager stellt das Unternehmen sicher, dass jeder Kunde die optimale Lösung für seine Anforderung bekommt. Dank dieses umfassenden Know-hows hält sich das 1907 von Sven Wingquist, dem Erfinder des Pendelrollenlagers, gegründete Unternehmen seit Jahrzehnten an der Weltspitze der Branche.

Es gibt fünf Technologiebereiche, die für das gesamte technische Fachwissen der SKF Gruppe stehen. SKF bietet hieraus ihren Kunden werthaltige Angebote.

- **Lager und Lagereinheiten**

Die große Auswahl an Lagerarten bietet den Kunden qualitativ hochwertige, leistungsstarke und reibungsarme Standardlösungen und kundenspezifische Lösungen für Anwendungen aller Art. Die Einheiten sind Produktkombinationen, die als Systemlösungen für Spitzenleistungen zusammengefasst sind.

- **Dichtungen**

SKF bietet innovative Lösungen aus Elastomer- oder Spezialkunststoffen, um die Anforderungen der unterschiedlichen Industriebereiche für statische und umlaufende Dichtungen, Kolben- und Wälzlagerdichtungen zu erfüllen.


- **Mechatronik**

Der Kompetenzbereich Mechatronik verbessert den Kundennutzen durch Verbindung der großen Erfahrung von SKF im Maschinenbau mit elektronischer Technologie. Er beinhaltet mehrachsige Positioniersysteme, intelligente Überwachungslösungen und By-wire-Anwendungen. Darüber hinaus auch Komponenten wie Kugel- und Rollengewindetribe, Stellantriebe, Schienenführungen und Sensormodule.

- **Dienstleistungen**

SKF bietet Zusatznutzen, indem man den kompletten Lebensdauerzyklus einer bestimmten Anlage berücksichtigt. Die Konstruktionsphase wird durch verschiedene Leistungen in Form von technischer Beratung, Forschung und Entwicklung begleitet. Die Kunden haben die Möglichkeit, weltweit eine große Auswahl an Schulungen – extern oder in ihren eigenen Unternehmen – zu buchen.

- **Schmiersysteme**

SKF bietet Produkte, Lösungen und umfangreiche Beratung in Bezug auf Industrieschmierstoffe, Schmierungsberatung, Schmierstoffverteiler, Schmierungsbeurteilung, Schmierstoffanalysen, Empfehlungen für Schmierstoffe und automatische Schmiersysteme. 

Bereit für die Zukunft?

Ein Unternehmen, das verbindet: 45.000 Menschen rund um die Welt. Worauf die starke Identifikation unserer Mitarbeiter mit ihrem Unternehmen beruht? Zum einen auf der Tatsache, dass jeder den Erfolg des Teams vor seine persönlichen Interessen stellt. Unser Blick auf das gemeinsam Erreichte wie auf die gemeinsamen Ziele erfüllt jeden bei uns mit Stolz und Freude.

Dazu kommt eine Unternehmenskultur, deren Internationalität und ethnische Vielfalt schon alleine gegenseitigen Respekt und Fairness verlangen. Daraus resultiert eine Wertegemeinschaft, in der alle an einem Strang ziehen. Das Ergebnis: eine außergewöhnliche Verantwortungsbereitschaft, ein enormes Qualitätsbewusstsein und eine Kundenorientierung, die ihresgleichen sucht. Typisch skandinavisch? Typisch deutsch? Typisch SKF! ■



Sven Wingquist Test Center

Die Neudefinition des Möglichen mit einzigartigen Testständen

Zwei neuartige und gigantische Prüfstände sind im hochmodernen Sven Wingquist Test Center beheimatet. Beide werden durch präzise Testmethoden Erkenntnisse ans Tageslicht fördern, mit denen enorme Verbesserungen für die Großlagerkonstruktion vorgenommen werden können.

Prüft Großlager unter realen Bedingungen

Testen unter realen statt ausschließlich unter abstrakten Bedingungen liefert die

präzisesten Erkenntnisse für die Verbesserung der Simulationssoftware und schließlich des Herstellungsprozesses von Großlagern im Hinblick auf Zuverlässigkeit, Leistungs- und Kostenaspekte. Das neue Sven Wingquist Test Center beinhaltet die weltweit ersten Prüfstände, die unter anderem Lager bis zu sechs Metern Durchmesser unter einer einzigartigen Kombination aus Dynamik, maximalen Kräften und Biegemomenten testen können. Für kostenintensive und betriebswichtige Maschinenkomponenten, wie beispielsweise Großlager für die Windkraftindustrie,

haben wir nun die Möglichkeit, noch kosteneffizientere und leistungsfähigere Lösungen nach den Anforderungen unserer Kunden zu entwickeln.

Ein Ort der Nachhaltigkeit

Das Sven Wingquist Test Center wurde unter Berücksichtigung der modernsten Umweltstandards errichtet. Durch die enorm verkürzte Testdauer, bedingt durch die einzigartigen Prüftechnologien, können beachtliche Energieeinsparungen erzielt werden. Zudem kann die Abwärme der Prüfstände durch Wärmerückgewinnung für die Heizung der angebundenen Fabrik genutzt werden. Für solche und weitere Ressourceneinsparungen wurden die innovativen Prüfstände durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie gefördert.

Mehr Informationen gibt es hier:





Bereit für die Zukunft?

Dann suchen wir Sie! Wir sind ein weltweites Team mit der Überzeugung, dass alles, was wir anpacken, besser läuft. Heute und auch in Zukunft.

Was bedeutet das für Sie?

- Sie sind Teil eines starken Teams hochqualifizierter Fachleute, die mit Offenheit, Tatkraft und Leidenschaft arbeiten.
- Sie arbeiten mit Menschen zusammen, die Außergewöhnliches leisten wollen.
- Sie haben einzigartige Karrieremöglichkeiten in einem hoch motivierten, dynamischen und vielseitigen Umfeld.
- Sie gestalten die Zukunft durch unsere Innovationen mit.



Bereit für die Zukunft? SKF Wissen bewegt die Welt – werden Sie ein Teil davon.

SKF ist ein weltweit führender Anbieter von Wälzlagern, Dichtungen, Mechatronik-Bauteilen und Schmier-systemen mit umfassenden Dienstleistungen in den Bereichen Technischer Support, Wartung und Instandhaltung sowie Engineering-Beratung und Training. Weltweit ist SKF in mehr als 130 Ländern präsent und arbeitet mit rund 17 000 Vertragshändlern zusammen. Der Umsatz betrug 2017 ca. 8,2 Mrd. Euro und die Anzahl der Mitarbeiter belief sich auf 45.678.

[skf.de/karriere](https://www.skf.de/karriere)



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner entnehmen Sie bitte den jeweiligen Stellenausschreibungen auf www.skf.de/Karriere

Anschrift

SKF GmbH
Gunnar-Wester-Straße 12
97421 Schweinfurt

Telefon/Fax

Telefon: +49 (0) 9721 56 2250

E-Mail

karriere@skf.com

Internet

www.skf.de
www.facebook.com/SKFGroup

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online unter www.skf.de/Karriere

Direkter Link zum Karrierebereich

www.skf.de/Karriere

Angebote für Studierende Praktika?

Ja

Diplom-/ Abschlussarbeiten?

Ja

Werkstudenten?

Ja

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Ja

QR zu SKF:



Allgemeine Informationen

Branche

Zulieferer für Maschinenbau und Automobilindustrie, Industriedienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Nach Bedarf und Marktlage

Gesuchte Fachrichtungen

Allg. Maschinenbau, Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik

Produkte und Dienstleistungen

Komplettanbieter der Bewegungstechnik mit den Kompetenzbereichen Lager und Lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik, Schmiersysteme und Industriedienstleistungen

Anzahl der Standorte

Mehr als 130 Fertigungsstandorte in 32 Ländern, Präsenzen in über 130 Ländern

Anzahl der MitarbeiterInnen

45.678

Jahresumsatz

Ca. 8,2 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Anwendungsingenieure/Technischer Berater, Account Manager, Industrial Engineer, IT

Einstiegsprogramme

Studenteneinsätze, Abschlussarbeiten, Promotionen, Direkteinstieg mit individuellem Einarbeitungsprogramm, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Während des Studiums möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Landesgesellschaft; nach der Einarbeitung möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Nach Tarif (Metall) entsprechend Qualifikation und Berufserfahrung

Warum bei SKF bewerben?

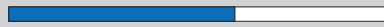
Die schwedisch geprägte Unternehmenskultur ermöglicht herausfordernde Aufgaben in einem offenen Umfeld mit flachen Hierarchien und weltweiter Kommunikation.

SKF ist ein Unternehmen mit Tradition und einer gelebten Verantwortung für die Umwelt. Spüren Sie schon während Ihres Studiums durch einen Einsatz bei uns, wie es ist, als Ingenieur (w/m) zu arbeiten und verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen. Erleben Sie spannende Tätigkeiten in attraktiven Anwendungsfeldern, persönliche Entwicklungsmöglichkeiten und ein von Kollegialität geprägtes Arbeitsumfeld.

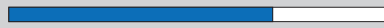
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 60%



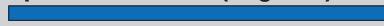
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 60%



Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 40%



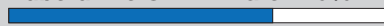
Promotion 10%



Masterabschluss 50%



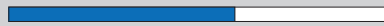
Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



Sonstige Angaben

Mitarbeiter (w/m) mit Eigeninitiative, fachlicher, sozialer und interkultureller Kompetenz. Aufgeschlossene und mutige Persönlichkeiten, die Entscheidungen kritisch hinterfragen und Konflikte konstruktiv begegnen. Menschen mit Visionen, die bereit sind, Veränderungen zu initiieren und zu gestalten und unseren Verhaltenskodex zu leben.

Unser TSC-5E

» Wir sind Team Starcraft, der Formula-Student-Verein aus Ilmenau und das einzige Team in Thüringen. Jedes Jahr bauen wir mithilfe unserer Sponsoren und Unterstützer einen neuen elektrischen einsitzigen Rennwagen, um damit an internationalen Wettbewerben wie FSA oder FSG gegen andere Uni-Teams anzutreten. Dabei geht es nicht nur um die schnellste Rundenzeit, sondern ebenso um eine durchdachte Konstruktion, eine umfangreiche Dokumentation und ein stimmiges Verkaufskonzept. Um diese vielfältigen Aufgaben zu stemmen, besteht unser Team aus Studierenden aller Fachrichtungen. Man muss also kein Ingenieur sein, damit man sich bei uns austoben kann.

Mit dem diesjährigen Rennwagen, dem TSC-5E, haben wir ein zukunftsorientiertes Konzept geschaffen, auf das wir in der kommenden Saison aufbauen können.



Der 5E ist unser erster Rennwagen mit Allrad-Antrieb, Aerodynamikpaket und Drei-Dämpfer-Konzept. Trotz der erhöhten Komplexität des Fahrzeugs konnten wir durch eine optimierte Konstruktion zudem über 25 kg zum Vorjahresfahrzeug einsparen, was das Gesamtgewicht auf unter 190 kg reduziert. Stolz sind wir auch auf unsere komplett selbst entwickelte 600V-Leistungselektronik, da wir erst mit unseren eigenen SiC-Umrichtern das enorme Leistungspotenzial der neuen Hochdrehzahlmotoren ausnutzen können.

Seit diesem Jahr sind wir mit unserem umgebauten Vorjahresfahrzeug TSC-3PO auch autonom bzw. fahrerlos unterwegs. Um den Rennwagen alleine auf die Strecke schicken zu können, wurde er mit umfangreichen Sensoren versehen sowie einem überarbeiteten Akku, Bremssystem und Lenkung ausgestattet. Der Bordcomputer des 3PO macht sich dabei durch Stereo-Kameras, einem LiDAR-System und GPS ein Bild von der Umgebung und dem abgesteckten Kurs und steuert dementsprechend Motoren, Lenkung und Bremsen an.


Der kommende TSC-6E für die Saison 2019 wird nun das elektrische Konzept des 5E mit dem autonomen Konzept des 3PO vereinen und damit ein Fahrzeug ergeben, dass nicht nur im Wettbewerb vorne mitfährt, sondern auch den Ansprüchen an moderne Mobilität gerecht wird.


Die Vorbereitungen im Büro und in der Werkstatt laufen bereits auf Hochtouren, denn es gibt viel zu tun bis zum Rollout des neuen Fahrzeugs im Mai. Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Saison mit unseren treuen Sponsoren und neuen Mitgliedern.


Du möchtest Praxiserfahrung sammeln, die dir kein Studium bieten kann? Du möchtest Teil dieses interdisziplinären Projekts werden? Zum Saisonbeginn im Oktober suchen wir wieder engagierte neue Mitglieder. Melde dich einfach bei uns.




Weitere Informationen 

 teamstarcraft.de

 [/teamstarcraft](https://www.facebook.com/teamstarcraft)

 [/teamstarcraft71](https://www.instagram.com/teamstarcraft71)

 [/teamstarcraft71](https://www.youtube.com/teamstarcraft71)

Der sci e.V.

» Die studentische Unternehmensberatung student consulting ilmenau e.V. (sci) wurde 1997 gegründet und ist Gründungsmitglied des Dachverbandes JCNnetwork.

Schon seit der Gründung verfolgt der sci e.V. das Ziel, das im Studium vermittelte Fachwissen mit Praxiserfahrung zu bereichern. Dazu gehören erste Erfahrungen mit Unternehmen und der Berufswelt im Rahmen von Meetings, Kundengesprächen oder Telefonkonferenzen. Seither wurden erfolgreich über 100 externe Beratungsprojekte absolviert. Neben diesen externen Projekten veranstaltet der sci e.V. auch jedes Jahr die Business-Week, bei der kostenlose Workshops von renommierten Unternehmen, wie z.B. Bosch, The Boston Consulting Group und Thales, für Studierende der TU Ilmenau angeboten werden.

Das JCNnetwork ist mit mehr als 2.200 Junior Consultants das deutschlandweit größte Netzwerk für studentische Unternehmensberatungen. Ganz dem Motto „Enrichment by Partnership“ folgend,

werden unter den studentischen Unternehmensberatungen Kontakte geknüpft, gemeinsame Schulungen organisiert und Erfahrungen ausgetauscht. Das größte Highlight jedes Semesters sind die JCNnetwork Days, bei denen die studentischen Unternehmensberatungen zusammenkommen, Workshops anbieten und besuchen, Kontakte mit Firmen geknüpft werden und zur Krönung des Tages riesige Partys gefeiert werden.

Jetzt stellt sich nur noch die Frage: Wie könnt Ihr Teil des sci werden und was würde Euch bevorstehen?

Ihr könnt Euch bei uns engagieren, Kontakte knüpfen und Euch in internen und externen Schulungen weiterbilden. Viele dieser Schulungsprogramme sind für Mitglieder kostenlos. Außerdem kann man Teil der Beratungsprojektteams werden, deren Schwerpunkte in den Bereichen Qualitäts- und Prozessmanagement, Marktanalyse, Businessplan-Erstellung, PR-Konzeption, Grafik und Gestaltung und Weiterbildungsmöglichkeiten für Arbeitnehmer liegen.

Keiner muss direkt Verantwortung übernehmen, Teil eines Projektes werden

sci

student
consulting
ilmenau



oder eine vereinsinterne Stelle belegen. Ganz in Ruhe kann man als Anwärter die Struktur des Vereins und das Vereinsleben kennenlernen.

Beim sci herrscht eine familiäre, lockere Atmosphäre, von der du dich am besten selbst einmal überzeugen solltest. Nach den Großen Treffen wird gerne ein Bierchen in den Studenten-Clubs getrunken, in einer gemütlichen Runde gegrillt, Billiard gespielt oder gebowlt.

Haben wir Dein Interesse geweckt? Suchst Du Herausforderungen, willst Unternehmen kennenlernen und Spaß haben? Dann komm zu unserem Großen Treffen, das alle zwei Wochen im HU129 um 20:45 Uhr stattfindet. Genauere Termine sind auf unserer Homepage zu finden. ■



Weitere Informationen



www.sci-ev.de

www.facebook.com/sci.ev

[@sci_ev](https://www.instagram.com/sci_ev)

[sci_ev](https://www.tumblr.com/sci_ev)

Acht Tipps für Geschäftsessen

1. Die Reihenfolge beim Betreten von Restaurants

In Deutschland betritt der Gastgeber als Erster das Restaurant. Der Gastgeber geht auch zum Tisch voran, die Gäste folgen. Geht Ihnen allerdings der Ober voran, so ist die Reihenfolge: Ober – Gäste – Gastgeber.

2. Die Haltung

Die Sitzhaltung sollte immer aufrecht sein, die Lehne des Stuhls wird nur zum Abrücken des Stuhls und zum Anlehnen zwischen den Gängen benutzt. Selbst dann lehnt man sich allerdings nur leicht zurück, so dass man immer noch eine aufrechte Körperhaltung zeigt.

Während des Essens werden die Arme nur parallel zum Rumpf und eng am Körper bewegt. Also keine Bewegungen, die den Nachbarn zu nahe kommen könnten.

Gabel oder Löffel kommen dem Mund entgegen, nicht der Mund dem Besteck. Wenn Sie sich daran erinnern, dass die Sitzhaltung immer aufrecht sein sollte, kann eigentlich nichts schiefgehen, und Sie kommen gar nicht in Versuchung, sich in ständigen Auf-und-ab-Bewegungen vor Ihrem Essen zu verneigen.

3. Handhabung des Bestecks

Das Besteck links und rechts neben dem Teller wird von außen nach innen verwendet. Das über dem Teller liegende Besteck hat die entgegengesetzte Reihenfolge: Das dem Teller nächstliegende Besteck wird zuerst benutzt, dann arbeitet man sich nach außen vor. Sie werden es aber selten vorfinden, dass mehr als

zwei Besteckteile oberhalb des Platztellers eingedeckt wurden.

Das Dessertbesteck besteht aus Löffel und Gabel, gebrauchen Sie beide Teile zugleich und verwenden Sie dabei den Löffel nicht nur in seiner klassischen Funktion, sondern auch als Messersersatz zum Zerteilen. Sollten Sie eines der beiden Bestecke nicht mehr benötigen, so können Sie es auch im oberen Teil des Tellers ablegen und nur mit dem anderen Besteckteil weiter essen.

Die Spitze des Bestecks darf nie nach oben oder auf das Gegenüber gerichtet sein. Machen Sie auch keine unterstreichenden Gesten mit dem Besteck in der Hand.

Wenn Sie nachgelegt bekommen wollen, kreuzen Sie das Besteck auf dem Teller. Wenn Sie mit dem Gang fertig sind, wird es parallel abgelegt, wobei die Griffe gegen fünf Uhr zeigen.

Bitte bauen Sie keine „Brücken“, indem das Besteck mit dem Griff auf dem Tischtuch aufliegt und die Spitze auf dem Tellerrand liegt.

4. Umgang mit der Serviette

Die Serviette wird niemals ganz entfaltet auf dem Schoß ausgebreitet. Sie liegt dort, einmal halbiert, während des ganzen Essens. Wenn Sie die offene Seite zum Körper platzieren, können Sie mit der Innenseite der „Oberhälfte“ den Mund abtupfen und beim Ablegen bleibt sowohl die Außenseite, als auch Ihre Kleidung unter der Serviette stets sauber. Bevor Sie trinken, tupfen Sie sich einmal den Mund ab.

5. Umgang mit den Gläsern

Stilgläser werden auch heute noch immer nur am Stiel angefasst. Vor allem werden sie genau auf den Platz zurückgestellt, an den sie der Service eingedeckt hat.

6. Bezahlen

Bezahlen Sie diskret – Ihre Gäste sollen damit nicht behelligt werden.

7. Reklamation

Eine schlechte Art, sich zu beschweren, kann ein schlechtes Bild der Person abgeben, doch eine mangelnde Reklamation kann einen Auftrag von vornherein unmöglich machen. Wie soll man denn als Gast hier Vertrauen haben, dass der andere sich sonst tatsächlich um meine Wünsche und Bedürfnisse kümmert?

8. Gast und Gastgeber

Übernehmen Sie als Gastgeber die Regie, geben Sie dem Gast Tipps, was an Essen zu empfehlen ist, und zeigen Sie, an wie viele Gänge Sie gedacht haben. Kümmern Sie sich um Wein, Wohlergehen und Kommunikation. Versuchen Sie als Gast, es dem Gastgeber so einfach wie möglich zu machen: Zu kritische Kommentare über Restaurant, Essen usw. setzen den anderen unter Stress. ■

Nandine Meyden

i



Autorin mehrerer Sachbücher zum Thema Umgangsformen.

Mehr Informationen zu Nandine Meyden finden Sie unter:

www.etikette-und-mehr.de



inova2018

23. und 24.10.2018



» Seit 1994 bestehen wir, der SWING, erfolgreich als Zusammenschluss der „Studenten des Wirtschaftsingenieurwesens und der Wirtschaftsinformatik an der TU Ilmenau e.V.“ Wir sind ein ehrenamtlich geführter Verein, der das Ziel der Förderung aller Studierenden der TU Ilmenau verfolgt. Neben Wirtschaftsingenieuren bestehen wir inzwischen aus einer bunten Mischung an Studierenden verschiedener Fachrichtungen der Universität. Über 160 Mitglieder tragen dazu bei, dass wir uns als einen der größten studentischen Vereine Ilmenaus behaupten können.

Als Hochschulgruppe im „Verein Deutscher Wirtschaftsingenieure“ (VWI) sowie als Local Group der „European Students of Industrial Engineering and Management“ (ESTIEM) fördern wir die Teilnahme an deutschlandweiten bzw. europaweiten Workshops und dem Interessenaustausch von über 60.000 Studierenden. Regelmäßig nehmen wir erfolgreich an nationalen „kreati“ (VWI) und internationalen „TIMES“ (ESTIEM) Fallstudienwettbewerben teil und sind beständig Ausrichter von so genannten TIMES Semi Finales.

Unser internationales Engagement wird durch nationale Exkursionen komplettiert, so organisieren wir jedes Semester mehre-

re Fahrten, wie beispielsweise die WIRTSCHAFTS.fahrt oder MEDIEN.fahrt, zu verschiedenen Unternehmen in einer deutschen Stadt. Die größte Exkursion ist die SWING.on.Tour, die interessierten Studierenden und uns jährlich die Kultur und Unternehmen einer mitteleuropäischen Metropole näher bringt. Ebenso unterstützen und fördern wir andere Vereine und Projekte an der TU Ilmenau.

Unser größtes Projekt ist und bleibt jedoch die inovailmenau, ein Karriereforum, das dieses Jahr zum 23. Mal stattfindet. Die inovailmenau hat sich in den letzten Jahren zu einem der bedeutendsten Karriereforen in ganz Deutschland entwickelt. Über sechzig unserer Mitglieder planen innerhalb eines Jahres in sechs Ressorts die Messe als Plattform für Job oder Praktika suchende Studierende, Absolventen und Young Professionals. Zur Organisation gehören dabei unter anderem die Kontaktaufnahme mit potenziellen Unternehmen inklusive deren kontinuierliche Betreuung, die detaillierte Ablaufplanung der Messe selbst, Grafikdesign im Rahmen von Marketingstrategien und viele weitere Tätigkeiten, bei denen wir das im Studium gelernte Wissen praxisorientiert anwenden und umsetzen können. ■

In diesem Jahr öffnet die inovailmenau am 23. und 24. Oktober 2018 ihre Türen auf dem Campus der TU Ilmenau. Die Besucher haben die Möglichkeit, rund 200 Aussteller kennenzulernen, mit ihnen im direkten Kontakt über ihre Karrierechancen zu sprechen und die Vorträge der Unternehmen zu besuchen. Weiterhin können die Studierenden durch den Bewerbungsmappencheck vor Ort noch letzte Fragen zu ihren Bewerbungsunterlagen klären. Ebenso können Firmenvertreter auf sich aufmerksam machen, um kompetentes, potentiell Fachpersonal zu finden. Erstmals besteht auf der diesjährigen inovailmenau auch die Möglichkeit, mit den Unternehmensvertretern exklusive Job-Interviews zu führen und so bequem an ein Praktikum, eine Werkstudententätigkeit oder einen Direkteinstieg zu kommen.

Informationen zu den Ausstellern findest du auf unserer Webseite www.inovailmenau.de.

Auf der **Warm.up.Week**, die kurz vor der Messe vom **15.-18.10.2018** stattfindet, werden zusätzlich interessante Workshops rund um die Themen Karriere, Einstiegschancen und Soft Skills angeboten. Kommt gerne vorbei, denn jeder kann seinen Traumeinstieg ins Berufsleben bei uns finden!



Wenn auch du dich im SWING oder im Rahmen der inovailmenau engagieren möchtest, kannst du jederzeit zu unseren Sitzungen kommen. Diese finden jeden zweiten Dienstag (in den ungeraden Wochen) im HU211/212 um 20:30 Uhr statt.

info@swing-ev.de swing-ev.de facebook.com/SWINGeV facebook.com/inovailmenau instagram.com/swing_ev twitter.com/swingev

SCHOTT ist ein international führender Technologiekonzern auf den Gebieten Spezialglas und Glaskeramik. Mit der Erfahrung von über 130 Jahren herausragender Entwicklungs-, Material- und Technologiekompetenz bietet das Unternehmen ein breites Portfolio hochwertiger Produkte und intelligenter Lösungen an.

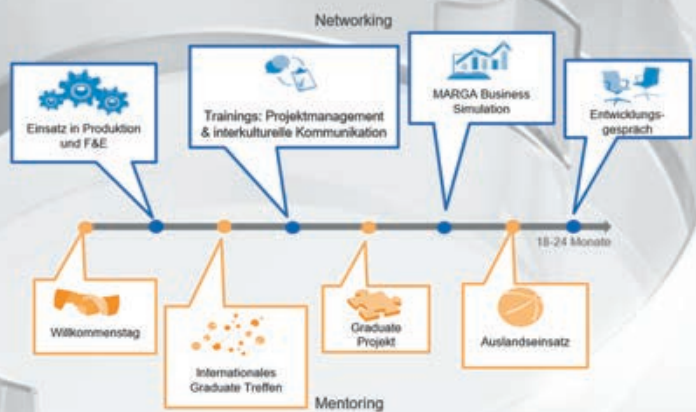


International Graduate Program – Trainee Programm der SCHOTT AG

Fünf gute Gründe, warum du bei SCHOTT als Trainee durchstarten solltest:

1. Werde Teil eines internationalen Unternehmens mit der Möglichkeit, Auslandserfahrungen zu sammeln.
2. Profitiere von SCHOTTs Fokus auf der Entwicklung und Kreativität unserer Mitarbeiter.
3. Werde Teil unseres unentwegten Strebens nach High-Tech und innovativen Lösungen.
4. Genieße unser freundliches, offenes und konstruktives Arbeitsumfeld.
5. Verlasse dich auf unsere fortgeschrittene Umwelt- und Sozialpolitik.

Meilensteine des International Graduate Program



| | | | | |
|-----------------|--|---|--|-------------------------------|
| Eckdaten | Bewerbungsgespräch: März/April oder September/Oktober | Assessment Center: April/Mai oder Oktober/November | Programmstart: 1. Dezember oder 1. Juni | Dauer: 18-24 Monate |
|-----------------|--|---|--|-------------------------------|

Was ist Ihr nächster Meilenstein?

Innovative Geschäftsfelder und eine internationale Arbeitsumgebung motivieren mich. Bei SCHOTT gewinne ich nicht nur faszinierende Einblicke in das Material Glas und seine zahlreichen Anwendungen. Hier kann ich auch an herausfordernden Projekten mitwirken – vom ersten Tag an.

SCHOTT ist ein Unternehmen, das Glas seit mehr als 130 Jahren immer wieder neu erfindet und weltweit Maßstäbe setzt.

Werden Sie Teil unseres Teams und unterstützen Sie 15.100 Mitarbeiter in 33 Ländern mit Ihrem Know-how.

Wir bieten Ihnen vielfältige Einstiegsmöglichkeiten:

- Direkteinstieg
- International Graduate Program (Traineeprogramm)
- Abschlussarbeit
- Praktikum

www.schott.com/jobs

Folgen Sie uns

[Facebook.com/SCHOTTKarriere](https://www.facebook.com/SCHOTTKarriere)

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenangeboten unter schott.com/jobs

Anschrift

Hattenbergstraße 10
55122 Mainz

Telefon/Fax

Telefon: +49 6131 66-0

Internet

www.schott.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.schott.com/jobs

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Online

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zur Schott AG:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Glastechnologie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ja

Gesuchte Fachrichtungen

Ingenieure (insbesondere Maschinenbau, Elektrotechnik und Materialwissenschaften), Wirtschaftsingenieure, Wirtschaftswissenschaften, Physik und Informatik

Produkte und Dienstleistungen

International führender Technologiekonzern auf den Gebieten Spezialglas und Glaskeramik mit herausragender Entwicklungs-, Material- und Technologiekompetenz

Anzahl der Standorte

Weltweit in über 33 Ländern vertreten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 15.100 weltweit

Jahresumsatz

2,05 Mrd. Euro (Geschäftsjahr 16/17)

Einsatzmöglichkeiten

Praktikum, Werkstudententätigkeit, Abschlussarbeit, Direkteinstieg, International Graduate Program (Traineeprogramm), Ph. D.

Einstiegsprogramme

Duales Studium, Praktikum, Werkstudententätigkeit, Abschlussarbeit, Direkteinstieg, Traineeprogramm (International Graduate Program)

Mögliche Einstiegstermine

Ganzjährig möglich

Warum bei der Schott AG bewerben?

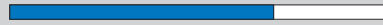
Ganz gleich, in welchem Bereich, überall spüren Sie ein hohes Identifikationspotenzial. In Kombination mit einer professionellen Arbeitsweise und einer starken Begeisterung für die internationalen Technikhörkte ist dies ein entscheidender Erfolgsfaktor.

Wir behalten die Zukunft der Technik im Blick und verlieren dabei den Menschen nicht aus dem Auge. Sie möchten uns dabei unterstützen, wenn wir mit unseren Lösungen technologische Grenzen verschieben? Sie suchen Gestaltungs- und Handlungsspielräume in faszinierenden Themen? Dann bieten wir Ihnen vielseitige und spannende Aufgabenstellungen in einem kollegialen und professionellen Umfeld. Ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm, moderne Kompensationsmodelle, flexible Arbeitszeitmodelle und familienorientierte Konzepte – es gibt viele Gründe, sich für SCHOTT zu entscheiden!

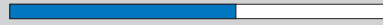
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



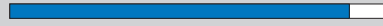
Studiendauer 60%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (Englisch) 90%



Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 10%



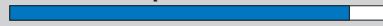
Masterabschluss 50%



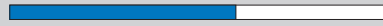
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 90%



Praktika 60%



Sonstige Angaben

Wir suchen flexible und teamfähige Mitarbeiter mit Verantwortungsbewusstsein, Eigenmotivation, selbständiger Arbeitsweise, ausgeprägter Kommunikationsfähigkeit und guten Englischkenntnissen.

Füttere Deine Kreativität!?

Wieso weniger mehr ist

» Viele treibt die Idee an, es müsse immer höher, schneller, weiter gehen. Und auch die Informationsgier wächst. Durch technische Geräte, von denen frühere Generationen nicht zu träumen wagten, sind wir omnipräsent, immer erreichbar, permanent online und erleben in Echtzeit das Weltgeschehen mit. Informationen umzingeln uns förmlich. Das ist gut und gleichzeitig verheerend, denn wir sind ständig abgelenkt und neuerdings zudem verunsichert, was echt und was fake ist. Dass „Digital Detox“ diskutiert wird, ist gut, denn die Dosis macht das Gift.

Übermaß killt Kreativität und führt zu Mittelmaß:

- Bei Überfluss schwindet der Hunger, Neues zu probieren, Themen zu vertiefen oder zu hinterfragen.
- Neu ist die rapide Abnahme der Konzentrationsfähigkeit.

Beides trocknet den Nährboden für Kreativität und Innovation aus. Alle paar Sekunden richten wir unserer Aufmerksamkeit auf etwas anderes. Schon Kindergartenkinder hören beim Geschichtenvorlesen nur wenige Minuten zu. Ab der Grundschule geht es mit der Kreativität bergab. Sie wird in Schule und Studium kaum systematisch gefördert. Im Gegenteil: Multiple-Choice-Prüfungsverfahren fördern stupides Auswendiglernen.

Überfluss macht bequem: Weil es so einfach ist, zu googeln und bei Wikipedia

nachzulesen, verzichten viele auf selbstständiges Denken und gründliche Recherche. Auch „copy and paste“ macht uns vieles zu leicht. Wir verlieren unsere Einzigartigkeit und werden immer beliebiger.

Zum Glück gibt es 7 sofort anwendbare Kreativitätsbooster. Sie zu nutzen, ist lediglich eine Mindsetfrage:

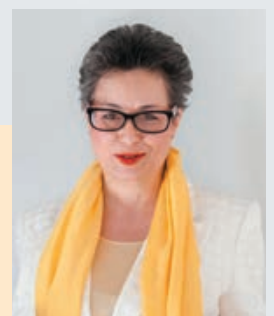
- Schaufelt den Kopf frei! Wir brauchen Pausen. Sie müssen nicht lang sein, jedoch regelmäßig. Viele machen Yoga oder meditieren, um zur Ruhe zu kommen und in sich hineinzuhören. Wir haben uns viel zu sagen, wenn wir uns zuhören. Auch Sport, Spaziergänge oder Reisen laden den Akku auf.
- Tut öfter Neues! Dadurch entstehen im Gehirn neue Synapsen. Ich lernte 2017 endlich, mit Stäbchen zu essen, entdeckte Instagram für mein Business und wurde 2018 auf LinkedIn aktiver. Super. Was setzt Ihr auf Eure Agenda?
- Erlebt Kreativitätsschübe bei monotonen Arbeiten! Wenn Ihr mir Eure Bügelwäsche nicht schickt, verrate ich Euch: Beim Bügeln bin ich kreativ und multitasking - bügeln, Podcasts hören, eine To-do-Liste machen. Parallel arbeitet mein Gehirn an Aufgaben und plötzlich platzt der Knoten. Hackt Holz, arbeitet im Garten, räumt auf.

- Lebt im Augenblick! Wir sind kaum noch gewohnt, uns vollständig einer Sache zu widmen. Wenn Ihr in der Stadt unterwegs seid, lasst Euch von der Architektur, den Geschäften, Brunnen, Cafés, der Kunst, den witzigen Plakaten, der fantasievollen Werbung und den Leuten inspirieren, anstatt aufs Smartphone zu starren. Legt beim Essen mit anderen die Smartphones weg. Höflichkeit gebietet ungeteilte Aufmerksamkeit und macht Sinn, denn solche Begegnungen bringen andere Ergebnisse. Mal ehrlich: Wie viele WhatsApp-Nachrichten sind wirklich wichtig und dringend?
- Baut starke Beziehungen auf! Der größte Kreativitätsbooster ist der Austausch mit unterschiedlichen Menschen. Wenn Ihr Euch engagiert, bieten Netzwerke Informationen, Anregungen und Unterstützung.
- Erweitert Euren Horizon mit Perspektivwechsel!
- Setzt Prioritäten für mehr „Deep Work“!

Wer all das schon tut, kann sich - als Kür nach der Pflicht - zusätzlich mit Kreativitätstechniken beschäftigen. Wie auch immer: Füttert Eure Kreativität mit Eurem persönlichen Superfood für Herz und Verstand. Täglich! ■

Martina Haas

ist Expertin für Networking & Kommunikation. Die Bestsellerautorin begeistert als Keynote Speaker mit ihren Vorträgen für mehr Erfolg und starke Netzwerke. Martina Haas ist von Hause aus Rechtsanwältin. Ihr Ratgeber „Crashkurs Networking - In 7 Schritten zu starken Netzwerken“ ist ein Best- und Longseller. 2017 erschien „Die Löwen-Strategie - Wie Sie in 4 Stunden mehr erreichen als andere am ganzen Tag“. Mehr zur Autorin via www.martinahaas.com. Testet Eure Löwenstärken über www.martinahaas.com/extras.



Erfolg kommt dann, wenn du tust, was du bist! Oder: Wie du deinen individuellen Berufseinstieg findest

» Jeder Mensch hat unterschiedliche Erwartungen, Ziele und Herangehensweisen. So unterschiedlich wie diese sind, sind auch der berufliche Einstieg, die Karriere und die persönliche Definition von Erfolg. Hier gibt es kein Richtig oder Falsch, keine Musterlaufbahn. In beruflicher Hinsicht stehen uns nach dem Studium zunächst alle Türen offen. Man verspricht sich gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt und ist theoretisch auch gut darauf vorbereitet. Dann naht der Tag der Tage, an dem das „unbekümmerte“ Studentenleben endet und der vermeintliche Ernst des Lebens beginnt. Und was ist dann?

Erst einen Auslandsaufenthalt, Praktikum oder doch lieber der direkte Einstieg? Welche Branche, welcher Arbeitgeber, Startup oder Konzern? Wie sieht es mit der Bewerbung aus? Wie steche ich aus der Masse der Bewerber heraus?

Fragen über Fragen und das Überangebot an Bewerbungsratgebern und Lebenslaufvorlagen kann zwar pauschal erste Fragen beantworten, doch, wie gesagt, individuelle Lebenslagen erfordern individuelle Lösungen.

Im Rahmen der Weltleitmesse für Industrie, der HANNOVER MESSE (01.04. - 05.04.2019), findest du diese. Unter einem

Dach findest du hier Karrierekongresse, Expos und Events, die dich bei der Gestaltung deines persönlichen Karrierewegs unterstützen. Ob Informationen zur Branche, Networking- und Weiterbildungsmöglichkeiten oder konkrete Arbeitgeber- und Jobangebote. Hier geht es um DICH und um deinen Erfolg! Stelle dir dein Programm zusammen und profitiere von genau den Inhalten, die für dich und in deiner individuellen Situation relevant sind. Denn Erfolg kommt dann, wenn du tust, was du bist!



#bewhoyouare

Weitere Informationen

zur Karriereplattform be. BUSINESS & EXPERTISE:
www.business-expertise.de

be.
BUSINESS
& EXPERTISE

be.
who you are

Dein Leben. Deine Karriere. Dein Erfolg.

www.business-expertise.de

Studenten der Elektrochemie und Galvanotechnik erhalten erstmals Branchen-Stipendium



TECHNISCHE UNIVERSITÄT
ILMENAU

» Studenten des Studiengangs Elektrochemie und Galvanotechnik der Technischen Universität Ilmenau können zum Wintersemester 2018/19 erstmals ein Stipendium des Zentralverbandes Oberflächentechnik (ZVO) erhalten. Die Höhe des Stipendiums beträgt 400 Euro pro Monat und wird zunächst für zwei Semester vergeben. Danach können sich die Studenten mit Leistungsnachweisen aus ihrem Studium für ein weiteres zweisemestriges Stipendium bewerben. Die Bewerbungsfrist für das kommende Wintersemester endet am 15. November.

Der Zentralverband Oberflächentechnik vergibt bis zu drei Stipendien an Studenten, die sich für den Masterstudiengang Elektrochemie und Galvanotechnik eingeschrieben haben. Studenten dieses Studiengangs haben beste Chancen auf dem Arbeitsmarkt, denn Elektrochemie und Galvanotechnik gewinnen im Zuge der Energiewende immer mehr an Bedeutung, während es nur wenige Fachkräfte gibt. Der ZVO fördert daher den wissenschaftlichen Branchennachwuchs an der TU Ilmenau, um später auf hochqualifizierte Fachkräfte zugreifen zu können.

Der Masterstudiengang Elektrochemie und Galvanotechnik der TU Ilmenau ist in Deutschland einzigartig. Studenten eignen sich tiefgehende Fachkenntnisse über elektrochemische Oberflächentechnik und elektrochemische Energiespeicherung und -wandlung an. Der Studiengang bietet beste Voraussetzungen für eine Karriere in den verschiedensten Branchen, denn moderne elektrochemische Techniken werden im Alltagsleben für zahllose Anwendungen eingesetzt, zum Beispiel im Automobilbereich für hochwertigen Korrosionsschutz und zur Herstellung metallischer Überzüge auf vielen Gebrauchsgegenständen, etwa Armaturen im Bad oder Kontakte und Leiterplatten in elektronischen Geräten. Elektrochemiker verbessern auch die Speicherkapazität von Batterien für die Unterhaltungselektronik und für Elektrofahrzeuge. Generell sind für die Energieversorgung der Zukunft elektrochemische Speicher und Wandler Elemente von zentraler Bedeutung. Der Leiter des Fachgebiets Elektrochemie und Galvanotechnik, Prof. Andreas Bund, freut sich, dass der Zentralver-

band Oberflächentechnik die Ausbildung an der TU Ilmenau offenbar in der Art schätzt, dass er an die Studenten Stipendien vergeben will: „Nach der Einrichtung der Stiftungsprofessur ‚Elektrochemie und Galvanotechnik‘ ist dies ein weiterer Beleg dafür, dass dem ZVO die nachhaltige Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der elektrochemischen Oberflächentechnik wichtig ist.“

Studentinnen und Studenten, die sich für das Stipendium des Zentralverbandes Oberflächentechnik interessieren, finden den Bewerbungsantrag auf der Webseite des Fachverbandes: www.zvo.org/-bildung/masterstipendium.html ■





Mit Hinblick auf den wachsenden Fachkräftemangel in der Kerntechnik richtet Studsvik traditionell hohe Aufmerksamkeit auf die Aus- und Weiterbildung.

Studsvik

Studsvik, gegründet 1947 als staatliches schwedisches Kernforschungszentrum, ist heute in sieben Ländern und mit rund 700 Angestellten präsent.

Seit 1982 sind wir in Deutschland erfolgreich in der Kerntechnik tätig, derzeit mit rund 450 Mitarbeitern.

Unsere gesamten Aktivitäten gliedern sich in die Sparten Consultancy Services, Fuel and Materials Technology sowie Studsvik Scandpower. Die Studsvik GmbH & Co. KG ist innerhalb der Sparte Consultancy Services angesiedelt.

In diesem Segment bieten wir weltweit Ingenieursdienstleistungen für kerntechnische Anlagen an. Mit unseren Niederlassungen in Deutschland, der Schweiz, England, Schweden und den USA unterstützen wir Kernkraftwerke, Forschungseinrichtungen, End- und Zwischenlager, Universitäten sowie Anlagen des Brennstoffzyklus in Fragen des Strahlenschutzes, des Abfallmanagements, im Rückbau und bei der Systemdekontamination. Im Bereich Rückbau bieten wir die Planung und Durchführung aller Teilschritte auf dem Weg zur Metallfreiheit einer kerntechnischen Anlage an. Beim Rückbau von Betonstrukturen begleiten wir sowohl den Teilabbau als auch den Komplettabbau.

Mit Hinblick auf den wachsenden Fachkräftemangel in der Kerntechnik richtet Studsvik traditionell hohe Aufmerksamkeit auf die Aus- und Weiterbildung. Daher kooperieren wir seit vielen Jahren eng mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg sowie der Umweltakademie der IHK Nordschwarzwald.

Der Teilbereich **Freigabe und Charakterisierung** begleitet im Rückbau

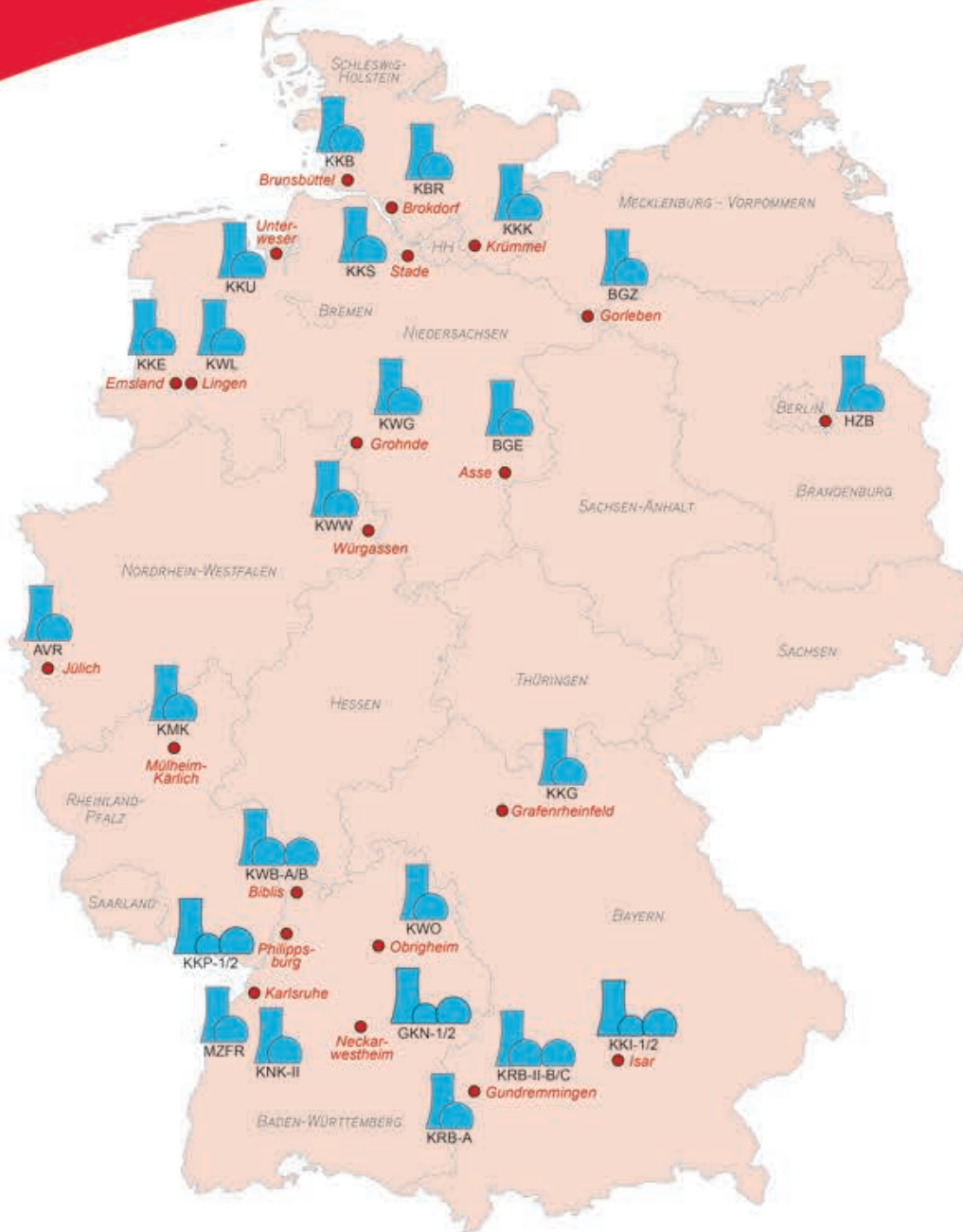
befindliche Anlagen in sämtlichen Vorbereitungen und Vorgehensweisen zur Freigabe von beweglichen Gegenständen, Gebäuden, Bodenflächen, Anlagen oder Anlagenteilen, die aus genehmigungsbedürftigem Umgang aktiviert oder kontaminiert sind. Hierzu gehören die Festlegung und Durchführung von Freimessungen, Probenahmen und deren Dokumentation.

Der Teilbereich **Engineering** umfasst Auflagen- und Genehmigungsverfahren, Projektmanagement, Erstellung von Dokumentationen zu Endlagerungskampagnen, Radiologische Messtechnik, Freigabedokumentation und -konzepte, Qualitätssicherung, sowie das Dokumentenmanagementsystem StudsvikPortal.

In den Teilbereichen **Rückbau und Stilllegung** steuern und führen wir komplexe Projekte aus, beginnend mit der Erstellung von Abbaubeschreibungen und Rückbauplanung über die Konzept-, Genehmigungs- und Ausführungsplanung bis hin zum eigentlichen Rückbau sowie Transport und der Verpackung von Groß- und Kleinkomponenten aller Materialien.

Wir unterstützen auch bei dem Versuchsauf- und -abbau in Forschungseinrichtungen und bieten den Rückbau komplexer Betonstrukturen sowie den Rückbau hochkontaminierter Handschuhkästen, z. B. in der Brennelementfertigung oder in Forschungsstätten, an.

Im **Strahlenschutz** unterstützen über 100 Fachkräfte und Werker unsere langjährigen Kunden in der Arbeitsplatzüberwachung und -vorbereitung, in der Dokumentation sowie in der Bedienung und bei WPK von Messtechnik. ■



- Wir bieten bundesweit langfristige und abwechslungsreiche Karriereperspektiven!
- Wir senden unsere Mitarbeiter diverser Qualifikationsstufen in nahezu alle kerntechnischen Anlagen in Deutschland, der Schweiz, Belgien und den Niederlanden.
- Wie Sie sehen, haben wir überall in Deutschland langfristige Einsatzmöglichkeiten – direkt in den Anlagen unserer Kunden. Sie lernen dadurch alle Betriebsabläufe hautnah kennen, sammeln dort vielfältige Erfahrungen und knüpfen interessante Kontakte.
- Wir suchen kontinuierlich deutschlandweit Ingenieure zahlreicher Fachrichtungen, die wir intensiv in Zusammenarbeit mit unseren Kunden einarbeiten und fortbilden. Unser Ziel ist eine langfristige Mitarbeiterbindung, da unsere Projekte komplex sind und über viele Jahre laufen.

Aktuelle Stellenausschreibungen findest Du unter <https://www.studsvik.com/de/karriere/vacancies/>
 Wir beantworten gerne alle Fragen vorab per Mail oder per Telefon:
 Ansprechpartner: Lena Daub · Telefon +49 (0) 621 950 403 68 · E-Mail: hr@studsvik.com ·
www.studsvik.de · Walter-Krause Straße 11 · D-68163 Mannheim

Kontakt
Ansprechpartner
Lena Daub

Anschrift
Walter-Krause-Str. 11
68163 Mannheim

Telefon/Fax
Tel.: +49 (0)621 950 403 68

E-Mail
hr@studsvik.com

Internet
www.studsvik.com/de

**Direkter Link zum
Karrierebereich**
www.studsvik.com/de/karriere/

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Per E-Mail an:
hr@studsvik.com

**Angebote für Studierende
Praktika?**
Nein

Abschlussarbeiten?
Nein

Werkstudenten?
Nein

Duales Studium?
Ja

Trainee-Programm?
Nein

Direkteinstieg?
Ja

Promotion?
Nein

QR zu Studsvik:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
Kerntechnik

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Ja

■ Gesuchte Fachrichtungen

Kerntechnik, Strahlenschutz, Maschinenbau, Rückbau, Verfahrenstechnik, Chemie, Physik

■ Produkte und Dienstleistungen

Strahlenschutz, Freigabe, Rückbau, Engineering, Dekontamination, Dokumentation für Nuklear-Standorte

■ Anzahl der Standorte

Bundesweit (Anlagen unserer Kunden)

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

450

■ Jahresumsatz

30 Mio. €

■ Einsatzmöglichkeiten

Dekont, Strahlenschutz, Rückbau

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg in Vollzeit, DHBW-Studium

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Vereinzel (Schweiz, ggf. Schweden)

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Mindestens 45.000,00 €

■ Warum bei Studsvik bewerben?

Studsvik verfügt über 70 Jahre Erfahrung in der Kerntechnik und bietet weltweit Ingenieursdienstleistungen für kerntechnische Anlagen an. Wir beschäftigen derzeit ca. 400 Mitarbeiter in Deutschland und wachsen stetig weiter. Ob im Rückbau oder im Strahlenschutz: Wir bieten Ihnen vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten und langfristige Perspektiven. Bei uns können Sie sich komplexen technischen Herausforderungen im Rahmen der Rückbauprojekte stellen. Wenn Sie flache Hierarchien mit kurzen Entscheidungswegen wertschätzen und gerne in einem internationalen Umfeld arbeiten möchten, dann sind Sie bei uns genau richtig. Wir suchen neue Kollegen, die nicht nur einen Job möchten, sondern auch innovative Lösungen für nachhaltige Energieerzeugung und für den sicheren Rückbau entwickeln wollen.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 50%

Studiendauer 70%

Auslandserfahrung 10%

Sprachkenntnisse (Englisch) 30%

Ausbildung/Lehre 20%

Promotion 10%

Masterabschluss 20%

Außerunivers. Aktivitäten 30%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 80%

■ Sonstige Angaben

Deutsch in Wort und Schrift, gute Kommunikationsfähigkeiten

Reden kann doch jeder – oder etwa nicht?!

Rhetorik als Schlüssel zu einer erfolgreichen Präsentation

» „Das menschliche Gehirn ist eine großartige Sache. Es funktioniert vom Moment der Geburt an – bis zu dem Zeitpunkt, wo du aufstehst, um eine Rede zu halten.“ (Mark Twain)

Dieses Gefühl kennt jeder, der schon einmal eine Rede oder eine Präsentation halten musste. Und das kommt gar nicht mal so selten vor: Im Studium, beim Networking, im Beruf (bei Kunden, beim Vorstand, in Meetings) und ganz besonders im Bewerbungsprozess (im Vorstellungsgespräch, im Assessment Center und auf Jobmessen) – all dies sind Situationen, in denen Sie Präsentationen zu den verschiedensten Themen halten müssen. Doch nicht jeder ist ein geborener Redner und muss es auch gar nicht sein. Denn wenn Sie die folgenden fünf Punkte beachten, können Sie die Zuhörer ganz einfach in Ihren Bann ziehen:

1. Thema im Griff

Machen Sie sich bewusst, welches Ziel Sie mit Ihrer Präsentation erreichen und was der Mehrwert für Ihre Zuhörer sein soll. Welche Erwartungen, Vorkenntnisse und welchen Bezug bringt Ihre Zielgruppe zu diesem Thema mit? Dabei hilft Ihnen eine erkennbare Struktur Ihres Vortrags, der sogenannte rote Faden.

2. Klare Strukturen

Erst eine Struktur macht die Rede und die Gedanken verständlich. Unterteilen Sie Ihre Präsentation in einen interessanten Einstieg, einen Mittelteil mit drei Highlights und einen starken Schluss mit einer Handlungsaufforderung, einem Zitat oder einem Bild.

3. Stimme

Die Stimme ist ein entscheidender Faktor für die Wirkung auf das Auditorium. Sie wird beeinflusst von der Körperhaltung, die Sie während Ihres Vortrags einnehmen. Es ist wichtig, das Tempo eines Vortrags nicht zu schnell werden zu lassen. Pausen tragen dazu bei, dem Zuhörer Raum zum Verarbeiten der Inhalte zu geben. Für den Vortragenden bieten sie den Einstieg in das emotionale Sprechen.

4. Sprache

Für eine leichte Verständlichkeit ist es wichtig, kurze Hauptsätze und wenig Konjunktive zu nutzen. Positive Formulierungen und die Verwendung von „Wir-Formulierungen“ bewirken, dass die Zuhörer sich persönlich angesprochen fühlen. Zusätzlich erleichtert eine bildhafte Sprache es dem Auditorium, sich die Inhalte Ihrer Präsentation leichter zu merken.

5. Körpersprache

Ein freundliches Gesicht mit Blickkontakt und ein Lächeln steigern die Aufmerksamkeit. Ein sicherer Stand und offene Hände zeigen Kommunikationsbereitschaft.

Früh übt sich

In unserem Workshop machen wir Sie fit für Ihren großen Auftritt. Kommen Sie in unser Seminar „Rhetorik und Präsentation“ mit praktischen Übungen in Form von Selbstpräsentation und Sprechübungen sowie hilfreichen Tipps zur Überwindung von Lampenfieber. Profitieren Sie dabei von der fast 50-jährigen Erfahrung der A.S.I. Wirtschaftsberatung. Sie finden uns in über 30 Universitätsstädten in ganz Deutschland.

Sarah Spieker

Weitere Informationen

A.S.I. Wirtschaftsberatung AG

Von-Steuben-Str. 20

48143 Münster

www.asi-online.de

E-Mail: info@asi-online.de



Zeitliche Flexibilität im Ehrenamt

»» Dafür habe ich keine Zeit! – Das ist wohl der Satz, den alle studentischen Initiativen am häufigsten hören. Aber ist das wirklich so? Ist es zeitlich nicht möglich, sich neben seinem Studium ehrenamtlich zu engagieren? „Wir sagen ganz klar: DOCH!“

Bei der Suche nach etwas Praxiserfahrung neben dem Studium spielt der zeitliche Aufwand oft eine große Rolle, was natürlich verständlich ist. Keiner möchte sein Studium für eine „Nebentätigkeit“ vernachlässigen. Trotzdem wird das Verlangen nach mehr Praxis im Studium und im Berufsleben immer größer, wie also lässt sich das vereinbaren?

MARKET TEAM – Verein zur Förderung der Berufsausbildung e. V. hat hierfür einen klaren Leitsatz: „Jeder so viel wie er/sie kann!“ Unsere Mitglieder können selbst entscheiden, wie viel, wie oft und womit sie sich einbringen möchten. Als Beispiel: Die regelmäßige Teilnahme an den Standort-Sitzungen ist wünschenswert, aber nicht Voraussetzung für das Engagement bei MARKET TEAM. Die Sitzungen finden nur während des Semesters statt und es wird darauf geachtet, dass Prüfungsphasen berücksichtigt werden. Jeder kann das Engagement bei MARKET TEAM nach den eigenen zeitlichen Kapazitäten gestalten. Und jeder Studi weiß, dass es mal Phasen gibt, in denen es ein bisschen stressiger ist, und hat somit großes Verständnis. Generell gilt: „Das Studium geht immer vor.“

Dabei gibt es verschiedene Möglichkeiten, Erfahrungen zu sammeln und sich einzubringen. Auf der einen Seite kann man am Standort Veranstaltungen planen und durchführen oder Standort-Vorstand werden. Auf der anderen Seite kann man sich auf der Bundesebene für den Gesamtverein engagieren. Und selbst bei den zeitaufwändigeren Ämtern ist es kein Problem, wenn man mal im Prüfungsstress ist. Unsere Bundesvorstände studieren während ihres Amtsjahrs in der Regel weiter und viele schreiben sogar parallel ihre Bachelor- oder Masterarbeiten.

Die Vereinbarkeit mit dem Studium ist eine der größten Herausforderungen für studentische Initiativen. Wir sind der Meinung, dass jeder durch gute Aufgabenteilung und verlässliche Teammitglieder die Möglichkeit hat, sich flexibel einzubringen, und somit aktiv Praxiserfahrungen sammeln kann. Der TEAM-Gedanke steht hierbei im Vordergrund: Denn mit einem guten TEAM kann man fast alles schaffen. Wir fordern und fördern die Skills im Bereich Kommunikation, Zeitmanagement und TEAMwork, um unseren Mitgliedern die bestmöglichen Werkzeuge für ihre berufliche Zukunft mitzugeben. Denn für uns steht nicht nur die Förderung der Berufsausbildung anderer Studierender, sondern auch die unserer Mitglieder im Vordergrund.

Also: Wann fängst Du an, Dich zu engagieren? ■



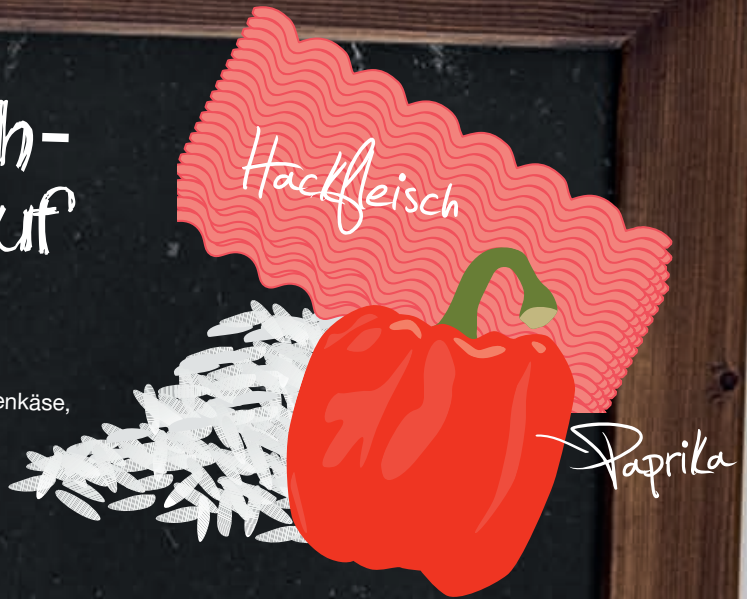
Hackfleisch-Reis-Auflauf

Für 4 Personen:

- 250 g Reis, (ungekocht),
- 400-500 g Hackfleisch,
- 1-2 Paprika,
- 250 g Schafskäse oder Hirtenkäse,
- 100 g geriebener Käse,
- Öl zum Anbraten

🕒 ca. 45 Minuten

🍽️ Pro Portion ca. 750 kcal/3140 kJ
37 g E, 43 g F, 53 g KH



Hackfleisch in Öl anbraten und mit Gewürzen abschmecken. Paprika waschen und würfeln. Reis nach Angabe zubereiten (steht auf der Packung). Schafskäse bzw. Hirtenkäse würfeln. Zum Schluss alles in die Auflaufform geben und vermischen. Geriebenen Käse darüber streuen. Im Ofen für ca 20 Minuten bei 200 °C überbacken lassen.

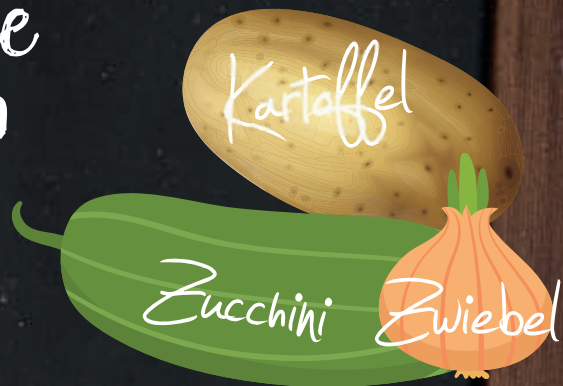
Selbstgemachte Kartoffelecken mit Grillgemüse

Für 2 Personen

- ca. 4 große Kartoffeln,
- 1 kleine Zucchini,
- 3 (bunte) Paprika,
- 1 Zwiebel,
- weitere Gewürze, Cheyenne-Pfeffer, Kräuter der Provence
- Öl zum Anbraten

🕒 ca. 30 Minuten

🍽️ Pro Portion ca. 252 kcal/1043 kJ
4 g E, 21 g F, 12 g KH



Backofen auf 200 °C einschalten (Umluft 180 °C). Kartoffeln waschen und trocknen, halbieren, vierteln (wenn nötig achteln), so dass halbwegs gleichgroße Spalten entstehen. Kartoffelspalten in einen Plastikbeutel stecken und einen kleinen Schuss Öl und Gewürze zu den Kartoffeln in den Beutel geben. Beutel so gut wie möglich verschließen und kräftig schütteln, bis sich Öl und Gewürze schön verteilt haben. Inhalt des Beutels auf das Backblech geben, evtl. Backpapier darunter legen und ab in den Ofen. Gemüse waschen, Paprika achteln und Kerngehäuse und Strunk heraus schneiden. Zucchini in Scheiben oder Stifte schneiden. Zwiebel achteln. Gemüsestückchen in den Beutel, in dem noch das Gewürz-Kräuter-Öl klebt, und ebenfalls durchschütteln. Gemüse nach 15 Minuten zu den Kartoffelecken in den Ofen (und schön verteilen). Fertig ist alles, wenn die Kartoffeln außen knusprig und innen weich sind (oder das Gemüse anfängt, dunkel zu werden).

Bon appetit!

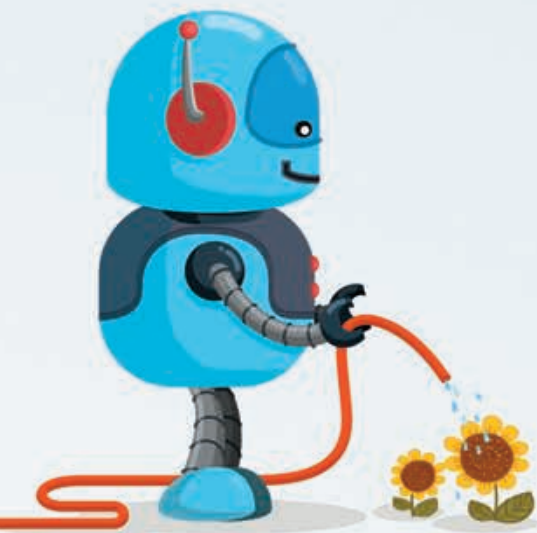


Den Bot die Arbeit machen lassen

Bewerben im Zeitalter der Digitalisierung, ein kleiner Blick in die Zukunft

Vorab sei schon einmal so viel gesagt: Die Entscheidung für oder gegen einen Arbeitgeber müssen Sie auch in Zukunft noch selbst treffen. Aber bis es zum Entscheidungsprozess kommt, ist ja schon einiges an Wasser den Bewerbungsfluss hinunter geflossen. Damit Sie nicht so viel schwimmen müssen, macht es daher heutzutage Sinn, einzelne Teile des Bewerbungsprozesses an Bots auszulagern.

» Man könnte das ganze Augmented Applying nennen: Erweitertes Bewerben. Sie erweitern Ihren persönlichen Bewerbungsprozess um die Hilfe von Bots. Das klingt im ersten Moment sehr verlockend, aber man muss sich leider stets vor Augen halten, dass Bots zunächst einmal dumm sind. Wenn man also gar nicht weiß, in welche Richtung man möchte, wird einem ein Bot auch nicht helfen. Betrachten Sie den Bot wie einen Hammer. Der wird Ihnen helfen, den Nagel in die Wand zu schlagen, aber Ihnen nicht sagen, in welche Wand der Nagel soll. Insgesamt muss man sagen, dass dieses Thema noch in den Kinderschuhen steckt, aber je kreativer man an diese Thematik heute schon heran geht, desto höher wird der Output sein, den man durch den Bot-Ansatz erhalten wird.



Betrachten wir die aktuelle technische Situation, können durch Bots Aufgaben wie Recherchen oder CV-Vorstellungen übernommen werden. Sollten es deutlich komplexere Aufgaben sein, verlässt man den Bereich des „einfach Umsetzbaren“. Aber Kreativität kann manchmal Wunder vollbringen.

Eines der Paradebeispiele für Bot-basierte Bewerbung ist Will Sim aus UK, der sich einen Bot gebaut hat, der interessierte Recruiter durch seinen Lebenslauf führt. Der Name des Bots ist Sim's Bot und dieser läuft auf dem Facebook Messenger. Recruiter, die an Will interessiert sind, erhalten einen FB-Code, über den sie den Bot in den Messenger reinladen können. Anschließend führt dieser sie durch den CV, und sollte dann noch Interesse bestehen, können Sie direkt mit Will Sim Kontakt aufnehmen. Über die Plattform FlowXo ist solch ein Bot recht schnell gebaut. Das kann sogar ganz ohne Programmierkenntnisse erfolgen. Doch wie bereits erwähnt, wenn ich nicht weiß, was ich will, werde ich hier nicht weiterkommen.

Zugegeben, dies ist ein sehr progressiver Ansatz, zeigt aber eindrucksvoll, was bereits heute denkbar ist. Will Sims ist ein Beispiel, welches in der heutigen Welt natürlich auch vielen Personalern noch fremd ist, aber es skizziert bereits eine interessante Variation der Zukunft. Weitere Möglichkeiten, Bots im Bewerbungsprozess einzubinden, bietet die Plattform IFTTT. IFTTT steht für If this then that und bildet eine Art Netzwerk für Schnittstellen. Über IFTTT kann ich zwei unterschiedliche



Betrachten wir die aktuelle technische Situation, können durch Bots Aufgaben wie Recherchen oder CV-Vorstellungen übernommen werden.

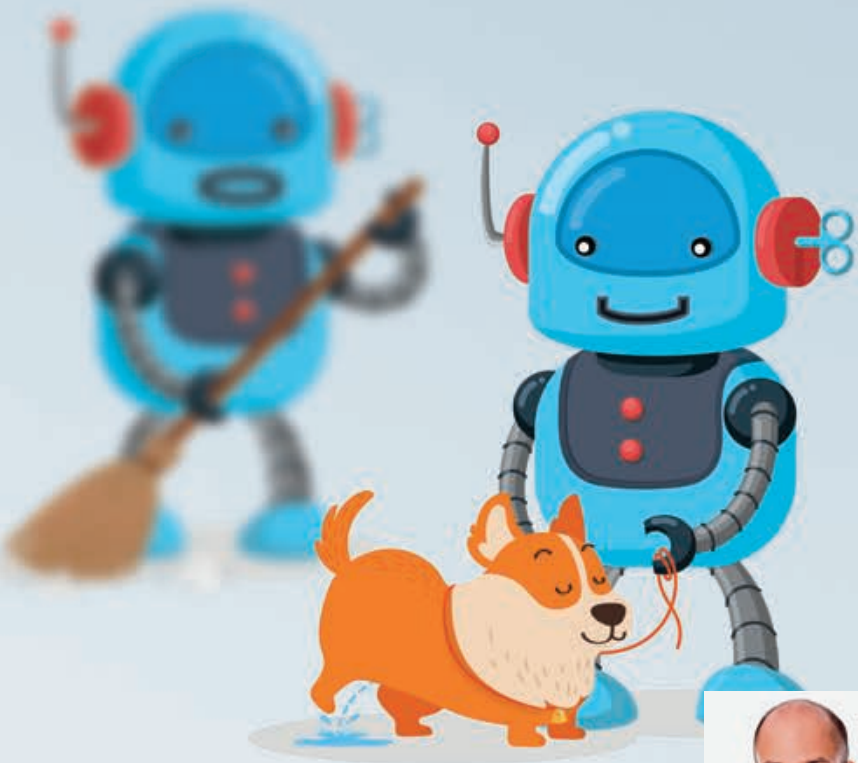
Hatten wir eingangs noch den „dummen“ Bot, dem man genau sagen muss, was man möchte, wird man zukünftig intelligenten Bots begegnen, die einen sinnvoll in seinen Karriereschritten beraten können.

Punkte im Internet oder die ans Internet angeschlossen sind, verbinden und den Bot bzw. diese Verbindung auffordern, wenn am Punkt 1 dies passiert, am Punkt 2 jenes zu tun. Es handelt sich um eine ganz einfache Logik, mit der ich aber beispielsweise gezielt meine Lieblingsfirma im Auge behalten kann, ohne jeden Tag auf deren Facebook-Profil zu surfen. Auf IFTTT nennt man eine solche Verbindung Applet. Auf der Plattform selbst kann man die Applets bisheriger IFTTT-Nutzer durchsuchen oder aber eigene Applets zusammenstellen. Bereits die Suche nach Job Seeker gibt einem etliche Anregungen, wie andere Bewerber IFTTT bereits für die Bewerbungsphase genutzt haben. Viele der Applets zielen darauf ab, über neue Jobs informiert zu werden. Wird man aber etwas kreativer, könnte man IFTTT beispielsweise auch in der Interview Vorbereitung einsetzen. Was wird auf den verschiedenen Netzwerken über den Arbeitgeber XY im Kontext Karriere gepostet. Anstelle sich selbst hinzusetzen und Netzwerke zu durchstöbern, könnte man auch einen IFTTT Bot an die Arbeit setzen.

Blicken wir ein wenig weiter in die Zukunft, so stößt man schnell auf den Bot Wade&Wendy. Wade&Wendy befindet sich noch in einem frühen Beta-Test-Sta-

dium und tatsächliche Erfahrungsberichte existieren noch keine. Dieser Bot, der mit künstlicher Intelligenz ausgestattet ist, soll aber zukünftig in der Lage sein, Bewerbern als Karriere-Coach zu dienen. Dabei spricht Wade nur mit Bewerbern und auf der anderen Seite Wendy stets nur mit Unternehmen. Über Fragen erfährt Wade

die Skills des Bewerbers und versucht diese intelligent mit den Informationen von Wendy abzugleichen. Hatten wir eingangs noch den „dummen“ Bot, dem man genau sagen muss, was man möchte, wird man zukünftig intelligenten Bots begegnen, die mich sinnvoll in meinen Karriereschritten beraten können. ■



Robindro Ullah

Wofür Robindro Ullah derzeit beruflich steht, kann kurz in drei große Themen gegliedert werden.

- ▶ Innovationen im Kontext HR mit dem Fokus auf Personalgewinnung
- ▶ Die Demographie und die alternde Bevölkerung
- ▶ Interkulturelle Kompetenz und Migration – letztlich aus privatem Interesse

www.hrinmind.de



WAS NEUES INS AUGES FASSEN

» Wer eine echte Karriere ansteuert und mehr möchte, als „lediglich“ seinen Job zu machen, hat heute die Wahl zwischen vielen Versprechen. Was schließlich dran ist, zeigt sich oft erst im Arbeitsalltag. Deshalb lohnt es sich für Dich, operational services genauer unter die Lupe zu nehmen. Denn wir setzen präzise um, was wir versprechen. Dafür stehen wir mit unserem Namen. Belegt durch klare Fakten. Auf dieser Basis konnten wir seit unserer Gründung in 2005 auf mehr als 800 Mitarbeiter wachsen. Unser Umsatz von über 120 Millionen Euro beweist die Zufriedenheit unserer Kunden mit operational services als ihrem bevorzugten Service Provider.

HOCHWERTIGE LEISTUNGEN

Wir beraten unsere Kunden in ICT-Strategiefragen hinsichtlich Digitalisierung und Transformation, um den Wert der Bestands-IT in Zeiten neuer Technologien, Collaboration, Cloud und Virtualisierung bestmöglich auszuschöpfen. Wir betreiben eigene, hochverfügbare Rechenzentren, Applikationen, Netzwerke und andere Betriebsumgebungen. Passende Dienstleistungen wie ein 24/7 Service & Operation Center sowie Client

Services runden das Portfolio ab. Unsere Kunden wählen zwischen Betriebsleistungen vor Ort, per Fernwartung oder in unserem Rechenzentrum. Wir handeln agil und bieten als Joint Venture der T-Systems International GmbH und der Fraport AG langfristig starke Perspektiven.

INTERESSANTE KONDITIONEN

Bei operational services bekommst Du ein attraktives Gehaltspaket, hast 30 Tage Urlaub, eine 37-Stunden-Woche bei flexiblen Arbeitszeitmodellen mit Gleitzeit und profitierst von einer Beteiligung am Unternehmensergebnis. Auch Deine Work-Life-

Balance ist uns wichtig. Entscheidend ist, dass Du wie das ganze Team für Ergebnis- und Zielorientierung einsteht. Denn Qualität ist unser Gütesiegel. Der absolute Qualitätsanspruch ist für uns kein Selbstzweck, sondern der Schlüssel zum Erfolg. Wir fördern Deine Karriere durch Qualifikationen, wie zum Beispiel ITIL- und Projektmanagement-Schulungen sowie Zertifizierungen wie Cisco (CCIE), Checkpoint, HP Tipping-Point und Juniper. Außerdem bieten wir individuelle Weiterbildungsmaßnahmen. Mit wachsenden Fähigkeiten kannst Du auch mehr Verantwortung übernehmen und immer wieder neue anspruchsvolle Projekte ins Auge fassen. ■

WEN WIR SUCHEN UND WO DU WAS BEWEGEN KANNST

| | | | |
|---|--|--|---|
|  Projektmanager (w/m) |  Sales & Bid Manager (w/m) |  Security-Spezialisten (w/m) |  ICT Consultants (w/m) |
|  ServiceNow-Berater (w/m) |  Software-Entwickler (w/m) |  IT-Servicemanager (w/m) |  End User Supporter (w/m) |
|  Solution Architect für Netzwerk, Cloud, Microsoft u.v.m. (w/m) |  Administratoren für SAP Basis, Datenbanken, Microsoft, Linux, AIX (w/m) | Oder bewirb dich einfach initiativ | |

WENN'S PASST, DANN PASST'S

Cultural fit! Was uns bei operational services verbindet.



7x JA UND DEN JOB SO GUT WIE IN DER TASCHE



Ich brenne für
meine Arbeit



Ich habe das Ganze
im Blick



Für mich ist gut
nicht gut genug



Mit Kollegen
arbeite ich gerne zusammen



Ich schreibe Präzision und
Verbindlichkeit groß



Ich bin offen im Miteinander
und kann Probleme auch ansprechen



Ich kann andere von Ideen
begeistern und überzeugen

www.operational-services.de | FMB-Bewerbung@o-s.de | +49 69 689 702-699



OPERATIONAL SERVICES
YOUR ICT PARTNER



Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.operational-services.de/nc/de/karriere/stellenausschreibungen/

Anschrift

Unterschweinstiege 2-14
60549 Frankfurt am Main

Telefon/Fax

Telefon: +49 69 689702699

E-Mail

FMB-Bewerbung@o-s.de

Internet

www.operational-services.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.operational-services.de/de/karriere/

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über das Kontaktformular (www.operational-services.de/de/karriere/online-bewerbung/)

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja,
Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Nein

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu [operational services GmbH & Co. KG](http://operational-services.de):



www.operational-services.de/karriere/

FIRMENPROFIL

■ **Allgemeine Informationen**

Branche
Informationstechnologie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

(Wirtschafts-) Informatik, Projektmanagement, Prozessmanagement, (Wirtschafts-) Mathematik oder vergleichbare Studiengänge

■ **Produkte und Dienstleistungen**

Wir unterstützen unsere Kunden mit maßgeschneiderten IT-Lösungen von Consulting bis Outsourcing. Unser Kerngeschäft sind Managed IT Services. Wir beraten in IT-Strategiefragen, betreiben Rechenzentren, Applikationen, Netzwerke und andere Betriebsumgebungen sowie dazugehörige Dienstleistungen wie 24/7 Service Desk und Cloud und Workplace Services.

■ **Anzahl der Standorte**

9 Standorte deutschlandweit

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**

Ca. 800 Mitarbeiter/-innen

■ **Jahresumsatz**

Ca. 120 Mio. €

■ **Einsatzmöglichkeiten**

IT, Software, Projektmanagement, Prozessmanagement, Vertrieb, Marketing

■ **Einstiegsprogramme**

Praktikum, Werkstudententätigkeit, Abschlussarbeit, Direkteinstieg

■ **Mögliche Einstiegstermine**

Jederzeit

■ **Auslandstätigkeit**

Keine Angabe

■ **Einstiegsgehalt für Absolventen**

Abhängig von der jeweiligen Stelle

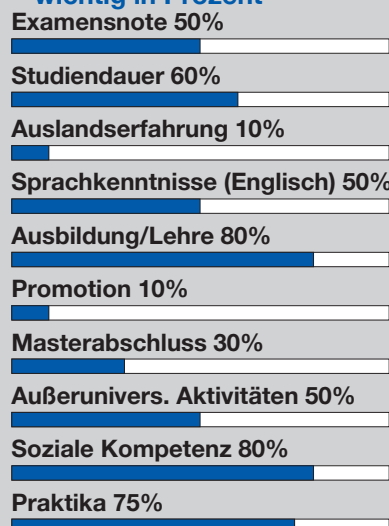
■ **Warum bei operational services GmbH & Co. KG bewerben?**

Wir bieten unseren Mitarbeitenden spannende Kundenumfelder und interessante Projekte – und unser Betriebsklima ist in der jährlichen Mitarbeiterumfrage immer bestens bewertet! Die OS ist mehrfach ausgezeichnet als Top-Berater und Top-Arbeitgeber im Segment innovativer ICT Services.

Sie haben in unserem Team die Chance, bereits während Ihres Studiums Ihre theoretischen Kenntnisse praktisch zu vertiefen. Wir legen Wert auf eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit und bieten Ihnen damit die Möglichkeit Ihrer persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung.

BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil wichtig in Prozent**



■ **Sonstige Angaben**

Kundenorientierung, Teamfähigkeit, Organisationsfähigkeit, Leidenschaft für Technik und Technologien, idealerweise Kenntnisse der grundlegenden Theorien des IT Service Management (ITIL), gute kommunikative Fähigkeiten

Mehr Sicherheit für Alexa, Siri & Co.

TU-Team entwickelt Prototyp für Privatsphäre schützende Spracherkennung

» Im Profildbereich Cybersecurity der TU Darmstadt arbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an verschiedensten Herausforderungen im Bereich von IT-Sicherheit und Privatheit. Das Thema sichere sprachgesteuerte Dienste ist ein Beispiel für Spitzenforschung, wie sie künftig im neuen Gebäude am Kantplatz stattfinden wird, für das heute Richtfest gefeiert wurde.

Mittlerweile sind sie im Leben vieler Nutzerinnen und Nutzer allgegenwärtig: Amazons „Alexa“, Apples „Siri“, Googles Assistant oder Microsofts „Cortana“ stehen mehr als zwei Milliarden Smartphone-Nutzern jederzeit zur Verfügung. Gleichzeitig steigt die Zahl von Smart-Home-Geräten wie Amazon Echo, Apple HomePod, oder Google Home. Und auch im Unternehmensumfeld werden digitale Assistenten zur Steigerung der Produktivität erprobt.

Zwecks Spracherkennung werden dafür jedoch kontinuierlich Audioaufzeichnungen in die Cloud übertragen. Das birgt erhebliche Risiken, denn diese Aufnahmen enthalten sensible biometrische Daten und potentiell vertrauliche Informationen. Gerieten diese in die falschen Hände, drohte neben dem Verlust von (Betriebs-)Geheimnissen zusätzliche Gefahr, zum Beispiel durch „Fake Recordings“. Das sind authentisch wirkende, jedoch künstlich erzeugte Sprachaufnahmen mit kompromittierendem Inhalt.

Softwarearchitektur „VoiceGuard“

Um solche Bedrohungen bestmöglich einzudämmen, haben Wissenschaftler der TU Darmstadt unter der Leitung von Professor Ahmad-Reza Sadeghi und Professor Thomas Schneider gemeinsam mit dem Spracherkennungsexperten Professor Korbinian Riedhammer von

der Hochschule Rosenheim eine neue Softwarearchitektur namens „VoiceGuard“ entwickelt. VoiceGuard nutzt Intel Software Guard Extensions (SGX), um die Sprachverarbeitungsprozesse von den Systemen des Diensteanbieters oder alternativ des Nutzers vollständig zu isolieren und sämtliche Daten zu schützen. Hierdurch wird sowohl die Privatsphäre des Nutzers als auch das geistige Eigentum des Diensteanbieters geschützt.

Die Evaluierung eines ersten Prototypen zeigt, dass VoiceGuard Privatsphäre schützende Spracherkennung sogar in Echtzeit ermöglicht. Dank der generischen Architektur kann das Konzept auch für vergleichbare Aufgaben wie das Erkennen von Emotionen erweitert werden. VoiceGuard wird im September auf der INTERSPEECH 2018 vorgestellt, der internationalen Top-Konferenz im Bereich Sprachverarbeitung. ■



#konaktiva2019

07. - 09. Mai

Komm' zu einem der größten
Recruiting-Events
im Rhein-Main-Gebiet!

📍 darmstadtium, Darmstadt

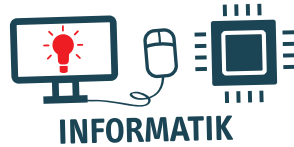


konaktiva

TU Darmstadt



MINT



„Hessen-Technikum“ Projekt startet landesweit

» Über einen Zeitraum von sechs Monaten testen junge Frauen ein MINT-Studium und sammeln parallel in Unternehmen erste Erfahrungen im Berufsalltag: Das ist das Konzept des "Hessen-Technikums", das von 2013 bis 2017 an der Hochschule Darmstadt (h_da) entwickelt und erprobt wurde und nun als Gemeinschaftsprojekt hessischer Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAWs) landesweit durchgeführt wird. Die zentrale Koordinierung der hessenweiten Umsetzung ist an der h_da angesiedelt.

Beteiligt sind neben der Hochschule Darmstadt die Frankfurt University of Applied Sciences, die Hochschule Rhein-Main, die Hochschule Fulda und die Technische Hochschule Mittelhessen. Das dreijährige Gemeinschaftsprojekt wird finanziert aus Mitteln des Innovations- und Strukturentwicklungsbudgets des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst und aus Mitteln des Förderprogramms "Offene Hochschule - Potentiale nutzen, Übergänge gut vorbereiten" des Europäischen Sozialfonds. Bereitgestellt werden 667.500 Euro.

Ziel des Hessen-Technikums ist, (Fach-)Abiturientinnen mit Interesse an einem Studium im MINT-Bereich die Vielfalt von technisch-naturwissenschaftlichen Studiengängen und Berufen näherzubringen und unentschlossenen jungen Frauen eine Entscheidungsgrundlage zu geben. Hierfür absolvieren sie ein halbjähriges

Vollzeit-Orientierungsprogramm mit dualem Charakter. Es umfasst zwei dreimonatige, vergütete Berufspraktika bei Kooperations-Unternehmen, die Eindrücke vom Beruf der Ingenieurin, der Naturwissenschaftlerin, der Informatikerin oder der Mathematikerin vermitteln. Dieser intensive Einblick in gleich zwei unterschiedliche Berufsfelder ist eine Besonderheit des hessischen Programms. Zugleich durchlaufen die "Technikantinnen" ein Schnupperstudium an einer Hochschule, lernen MINT-Fachbereiche kennen, besuchen Lehrveranstaltungen, Werkstätten und Labore.

„Vielen Abiturientinnen und Fachabiturientinnen fehlt es an weiblichen Vorbildern und Praxiserfahrungen im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich“, erläutert Wissenschaftsminister Boris Rhein. „Daher müssen wir neue Wege suchen, damit mehr interessierte Frauen den Mut finden, ein Studium im MINT-Bereich - also Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik - aufzunehmen, wenn sie dafür qualifiziert sind. So können die Teilnehmerinnen dieses Projektes die Vorbilder von morgen werden.“

Der Pilot-Durchlauf an der Hochschule Darmstadt zeigte, dass die Teilnehmerinnen vor dem Hessen-Technikum unsicher in ihrer Studien- und Berufswahl waren, 70 Prozent zweifelten, ob sie ein MINT-Studium überhaupt schaffen könnten. Nach dem Hessen-Technikum entschieden sich 90 Prozent der Technikantinnen für ein Studium im Bereich

Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Vorteil: Beginnen sie nach dieser Orientierungsphase ein Studium, haben sie meist schon das Pflichtpraktikum für technische Studiengänge in der Tasche.

Im Zuge der nun erfolgenden landesweiten Umsetzung des Programms sollen die beteiligten Hochschulen das Hessen-Technikum an ihre Rahmenbedingungen anpassen und dauerhaft implementieren. Hierbei fließen Erfahrungswerte aus der Pilotphase an der h_da ein.

Prof. Dr. Manfred Loch, Vizepräsident für Studium, Lehre und studentische Angelegenheiten an der h_da: „Mit der landesweiten Koordinierung des Hessen-Technikums knüpft die Hochschule Darmstadt an ihren bisherigen Erfolgen in der Gewinnung von jungen Frauen für naturwissenschaftlich-technische Studiengänge an und setzt neue Schwerpunkte. So ermöglicht die hessenweite Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen die Gewinnung junger Frauen jeglicher sozialer Herkunft und die Akquise von Kooperationsunternehmen aus Bereichen, die bisher im Programm nicht so stark vertreten sind.“ Hierzu zählen die Bereiche Biologie, Chemie sowie Umwelt und Nachhaltigkeit.

An der h_da geht das Hessen-Technikum im Wintersemester 2018/19 in die vierte Runde.

Grafik: ©Trueeffelpix / Fotolia.com

www.hessen-technikum.de



Die Karrieremesse auf
deinem Campus



Nimm deine Karriere in die Hand!

Bist du auf der Suche nach einem Nebenjob, einem Praktikum, einer Abschlussarbeit oder deinem ersten Job? Dann besuche die meet@-Karrieremessen auf dem Campus. Ziel der hochschuleigenen Messen ist es, Studierende und Absolventen mit interessanten Arbeitgebern ins Gespräch zu bringen. Nutze die Chance, dich vor Ort zu informieren und Unternehmen persönlich kennenzulernen.

Die nächsten Events:

meet@hochschule- rheinmain

Hochschule RheinMain, Wiesbaden
→ 7. + 8.11.2018

meet@uni-marburg

Philipps-Universität Marburg
→ 8.11.2018

meet@tum school of management

TU München School of Management
→ 15.11.2018

meet@h_da

Hochschule Darmstadt
→ 20. + 21.11.2018

meet@campus-mainz

Johannes Gutenberg-Universität Mainz
→ 5.12.2018

meet@uni-frankfurt

Johann Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt am Main
→ 6.12.2018

Weitere Veranstaltungen und Informationen findest Du unter: www.iqb.de

Organisation: **IQB.de**
CAREER SERVICE



MSW & PARTNER

Recruiting-Events für High Potentials mit Einzelinterview



women

04./05.12.2018 in Seeheim
Bewerbungsschluss: 4. November 2018

business & consulting spring

25.02.2019 in Frankfurt
Bewerbungsschluss: 27. Januar 2019



information technology spring

01.04.2019 in Frankfurt
Bewerbungsschluss: 3. März 2019



[facebook.com/CAREERVenture](https://www.facebook.com/CAREERVenture)
[google.com/+CAREER-VentureDe](https://www.google.com/+CAREER-VentureDe)
twitter.com/CAREERVenture

www.career-venture.de

Neue Wege fahren...



» Das war das Motto, als im Sommer 2015 zum ersten Mal das Herz unseres Teams zum Schlagen gebracht wurde. Ein neu gegründeter Verein und ein alt bekanntes Konzept: der Verbrennungsmotor. In einer Zeit, in der immer mehr elektrifiziert wird und Fahrzeuge immer sparsamer werden, haben sich ein Dutzend Studierende zusammengefunden, um zu den Grundzügen der Formula Student zurückzukehren.

Aller Anfang ist schwer. Das haben wir am eigenen Leib erfahren dürfen, als wir sowohl bei unserem ersten Fahrzeug als auch unserer gesamten Infrastruktur vor einem gänzlich leeren Blatt standen. Mit viel Fleiß, langen Nächten und einer ganzen Menge Spaß ist ein Team zusammengewachsen, das sich dieser Herausforderung gestellt hat. Jeder musste in allen Bereichen mit anpacken. Immerhin sollten Sponsoren, neue Mitglieder und eine Werkstatt gefunden und ganz nebenbei ein Rennwagen gebaut werden.

Nach schließlich knapp zwei Jahren harter Arbeit war unser erster Rennwagen bereit für das erste Event unseres Vereins, der FS East 2017. Doch schon der Weg dorthin hat uns das Leben nicht leicht gemacht. Kurz nach der Abfahrt nach Ungarn, inmitten der Nacht und bei heftigem Regen, hat unser Zugfahrzeug einen Motorschaden erlitten. Nur unter enormem Einsatz ist es uns nach einiger Zeit unter widrigen Bedingungen gelungen, das Fahrzeug wieder zum Laufen zu bringen. Allerdings fehlten uns wichtige Stunden vor Ort in Ungarn, um an allen Disziplinen teilnehmen zu können.

So starteten wir kurz darauf die Arbeit der neuen Saison. Neue Wege fahren, das heißt für uns auch, Konzepte zu fahren, an die sich andere Teams nur mit besonderer Vorsicht herantrauen. Basierend auf einem Einzylindermotor mit Abgasturboaufladung, haben wir mit schmalen Budget ein neues Fahrzeug konstruiert. Bei der FSG 2018 haben wir schließlich erneut die Chance bekommen, uns zu beweisen.

Doch auch hier, war aller Anfang nicht leicht. Am Dienstag, dem letzten Abend vor Eventbeginn, hat unser Motor einen Kolbenschaden erleiden müssen. Ohne Ersatzteil im Regal, wenige Stunden vor Beginn des Scrutineerings war es wieder unser Zusammenhalt, der uns aus dieser Lage befreit hat. Trotz des schweren Starts bei unserer ersten Teilnahme am Hockenheimring ist es uns gelungen, den Endurance, die Langstreckendisziplin, durchzufahren. Ein Ergebnis, das uns nur drei Jahre nach Gründung unseres Vereins mit Stolz erfüllt.

Neue Wege fahren, das bedeutet für uns, aus dem Alltag in der Universität auszubrechen, sich selbst zu verwirklichen und Teil von etwas Großem zu werden. Teamgeist, Spaß und Spannung treiben uns tagtäglich an, besser zu werden. Natürlich wäre dies ohne die Unterstützung unserer Sponsoren, Alumni, Freunde, Familie und anderer Teams nicht möglich. Wir danken in diesem Sinne allen für die großartige Unterstützung in den vergangenen Jahren.

Wenn auch du Teil unseres Teams sein möchtest, und dich für unsere Geschichte interessierst, melde dich bei uns. Wir freuen uns auf dich! ■

Foto: FSG - Maru



www.amda-racing.de [f/amda.racing](https://www.facebook.com/amda.racing) [@ info@amda-racing.de](mailto:info@amda-racing.de)

Gemeinsam in Richtung Zukunft fahren



» Die automobilen Zukunft hat viele Richtungen. Sie hat aber nur ein Ziel: so umweltschonend und effizient wie möglich zu fahren – egal ob auf der Autobahn, auf der Landstraße oder in der Innenstadt. Bei Magna engagieren wir uns für eine saubere Umwelt, CO₂-Reduzierung und neue Mobilitätskonzepte zur Steigerung der Lebensqualität rund um den Globus. Als einer der weltweit führenden Automobilzulieferer denken wir immer weit voraus. Wir wissen, dass wir mit unseren Kunden kontinuierlich an anspruchsvollen Lösungen für die Herausforderungen von Industrie und Umwelt arbeiten müssen.

Studierenden technischer Studienrichtungen steht nach ihrem Abschluss eine Vielzahl an Möglichkeiten offen, um die Mobilität der Zukunft mitzugestalten,



sei es im Bereich autonomes Fahren, alternative Antriebstechnologien oder Connectivity. Magna bietet diese breite Palette an Themengebieten innerhalb eines Unternehmens. Warum also nur für einen Automobilhersteller arbeiten, wenn Sie die gesamte Industrie mitgestalten können?

Mit weltweit über 400 Standorten in 28 Ländern auf 4 Kontinenten und insgesamt 173.000 Mitarbeitern zählt Magna sämtliche führende Automobilhersteller genauso zu seinen Kunden wie innovative New Player. Unsere bahnbrechenden und innovativen Technologien werden von mehr als 50 Automobilherstellern verwendet. Bei Magna optimieren Sie nicht nur ein Teil oder ein Fahrzeug – Sie gestalten die Zukunft der Mobilität mit Technologien, die intelligenter, sauberer, sicherer und leichter sind.

So arbeitet man auch bei Magna Powertrain an über 50 Standorten weltweit (über 10 davon in Deutschland und 5 in Österreich) an Weltklasse-Antriebssystemen sowie Motor- und Getriebe-komponenten für die Mobilität von morgen. Dabei konzentriert man sich auf Elektrifizierungslösungen – von integrierten Hybrid-Konzepten für das Hauptgetriebe bis hin zu rein elektrischen

Antrieben. Diese Antriebssysteme von Magna geben Antworten auf vielfältige Herausforderungen wie gesetzliche CO₂-Reduktion und hohen Kostendruck und bieten maßgeschneiderte Lösungen für eine zukünftige grüne Mobilität.

Wir setzen auf Ihre Stärken. Magna ist der einzige Automobilzulieferer mit einem ganzheitlichen Blick auf das gesamte Fahrzeug, einschließlich der integrierten Elektronikkomponenten, die alles miteinander verbinden. Dank dieser Perspektive verändert unser Team die Branche tagtäglich. Welche Ideen Sie auch mitbringen – gemeinsam können wir sie umsetzen. Wir wissen, dass Ihre Karriere so einzigartig sein muss wie Sie. Ob Sie Ihre vorhandenen Fähigkeiten ausbauen oder etwas vollkommen Neues ausprobieren möchten – wir unterstützen Sie in Ihrer Entwicklung. Und dank der globalen Präsenz von Magna haben Sie die Möglichkeit, mit Teams auf der ganzen Welt zusammenzuarbeiten. Unsere Kulturen und Sprachen unterscheiden sich, doch unsere Leidenschaft ist überall gleich. Für viele Mitarbeiter ist der Höhepunkt ihrer Karriere bei Magna die Entwicklung eines Produkts, das zum neuen Standard für den globalen Automobilhersteller wird. Was wird der Höhepunkt Ihrer Karriere bei Magna sein? ■



Unsere Produkte und Technologien legen tagtäglich Millionen von Kilometern zurück.
Eine Karriere bei Magna nimmt Sie mit auf diese Reise! magnacareers.com



DRIVING EXCELLENCE.
INSPIRING INNOVATION.



transform:
technology

Our innovations move people, benefit the environment, change the world

Our employees work with some of the most advanced technologies in any industry, anywhere. And we don't just invent this technology: we build it with our world-class manufacturing processes. We are on a journey of constant improvement. Because when your technology impacts millions of consumers, quality matters.

Magna technology travels millions of miles each day. Imagine how far a career here could take you.

magnacareers.com

Kontakt

Ansprechpartner

Ihre Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen.

Anschrift

Kurfürst-Eppstein-Ring 11
63877 Sailauf

Internet

www.magna.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.magna.com/careers

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online: Sie können sich entweder direkt auf die jeweilige Ausschreibung bewerben oder uns Ihren Lebenslauf initiativ zukommen lassen.

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja,
Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Magna:



Photocredit Magna

Allgemeine Informationen

Branche

Automobilzulieferer

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Unsere Werke stellen kontinuierlich nach Bedarf ein

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Informatik, Maschinenbau, Mathematik, Mechatronik, Physik, Produktions- und Fertigungstechnik, Rechtswissenschaften, Verfahrenstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Fahrzeugentwicklung und Auftragsfertigung, Elektronik, Dachsysteme, Schließsysteme, Sichtsysteme, Sitzsysteme, Außenausstattungen, Antriebssysteme, Karosserie & Fahrwerksysteme

Anzahl der Standorte

339 Produktionsstätten, 89 Zentren für Produktentwicklung, Engineering und Vertrieb in 28 Ländern

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit: 173.000
Deutschlandweit: mehr als 23.500

Jahresumsatz

In 2017: 38,95 Mrd. US-Dollar

Einsatzmöglichkeiten

Einkauf, Engineering, Finance, Forschung und Entwicklung, Human Resources, IT, Konstruktion, Logistik & Supply Chain Management, Qualitätsmanagement, Produktion, Projektmanagement, Vertrieb

Einstiegsprogramme

Abschlussarbeiten, Direkteinstieg, Duales Studium, Praktika, Traineeprogramme, Training on the Job

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Warum bei Magna bewerben?

Warum nur für einen Automobilhersteller arbeiten, wenn man für die ganze Industrie tätig sein kann?

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 40%



Promotion 50%



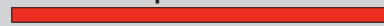
Masterabschluss 50%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität

Über 1750 Teile, 60 Mitglieder und ein gemeinsames Ziel



» Mit dem Start des Wintersemesters gehen für das FaSTDa Racing Team der h_da nicht nur die Vorlesungen wieder los. Auch die neue Saison der Formula Student hat begonnen und das Team widmet sich voller Ehrgeiz und Motivation seinen Aufgaben.

Zunächst möchten wir aber einen Blick auf die vergangenen Monate werfen.

Ab September 2017 standen für das neu geformte und auf 60 Mitglieder angewachsene Team die Entwicklung, die Fertigung und der Zusammenbau des neuen Bolids auf dem Plan. Der zehnte Verbrenner-Rennwagen war eine vollständige Neuentwicklung. Die Basis legte ein Kohlefaser-Monocoque, das den bisherigen Stahl-Gitterrohrrahmen als tragendes Element ablöste. Des Weiteren wurde jede einzelne Baugruppe gründlich überarbeitet, denn nur so konnte ein stimmiger Wagen gebaut werden. Ende Mai wurde der F18 beim Rollout dann feierlich der Öffentlichkeit präsentiert und begeistert in Empfang genommen.

Mit dem Rollout wurde auch die Testphase eingeläutet. Fortan nutzten wir jede Gelegenheit, mit dem F18 zu fahren und ihn auf die Events vorzubereiten. Hier profitierten wir vor allem von der Möglichkeit, an von Sponsoren organisierten Testevents teilzunehmen und den F18 unter Eventbedingungen auf Herz und Nieren zu überprüfen.

Ende Juli fand der erste Wettbewerb der Saison statt, die Formula Student Czech Republic. Dort erzielten wir bei allen Disziplinen gute Ergebnisse und konnten uns so den 12. Platz in der Gesamtwertung sichern. Entsprechend motiviert machten wir uns direkt im Anschluss auf den Weg nach Hockenheim. Die Formula Student Germany versammelt alljährlich die besten Teams der Welt am Hockenheimring und stellt das Highlight der Saison dar. Mit einer ausgezeichneten Leistung konnten wir uns gegen eine Vielzahl von Teams durchsetzen und am Ende den 16. Platz bei den Verbrennern feiern!

In der vorletzten Augustwoche nahmen wir dann den langen Weg nach Barcelona auf uns, um an der Formula Student Spain teilzunehmen. Unter der heißen spanischen Sonne gaben wir noch einmal alles. Das letzte Event konnten wir mit einem erfolgreichen Ergebnis abschließen. Anschließend gönnten wir uns noch einen wohlverdienten Kurzurlaub am Meer, um uns von den Anstrengungen der Saison zu erholen.

Kaum in Darmstadt angekommen, machten wir uns wieder an die Arbeit. Uns erwartet eine weitere spannende Saison, auf die wir uns freuen. Los geht's, wir haben vieles vor! Mit dem F18 wird weiterhin getestet.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei unseren Sponsoren und Partnern für die wertvolle Unterstützung bedanken, ohne die der Bau des F18 nicht möglich wäre! Nur mit starken Partnern lässt sich ein schneller Wagen bauen!

Vielen Dank!

Bist Du an der Technik des Rennwagens interessiert? Oder den wirtschaftlichen Aspekten dahinter? Willst Du Dich in einem Team engagieren und zusammen mit Gleichgesinnten an einem einmaligen Projekt arbeiten? Dann besuche unsere Social-Media-Kanäle und bewirb Dich bei uns! ■

Weitere Informationen

facebook.com/fastda
instagram.com/fastda_racing
youtube.com/fastdaracing
fastda-racing.de



Palettenweise gute Laune!

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin
und Online-Portal

„Wie war die Arbeit?“
„Gib mir einfach den Wein.“

Im nächsten Leben mache ich was ohne Idioten.

Manchmal triffst du jemanden und weißt vom ersten Moment an, du willst dein ganzes Leben ohne ihn verbringen.

Geduld?! Als hätte ich Zeit für so'n Scheiß!

Fehlt nur noch das Zelt, dann wäre der Zirkus hier komplett.

Manchmal sitze ich stundenlang in Meetings und überlege wie sie wohl den großen Tisch ins Zimmer bekommen haben

Manchmal habe ich das Gefühl, es sind bezahlte Schauspieler unter meinen Kollegen...

Gib mir mal bitte das Ding neben dem Teil, da wo das Zeug drauf liegt.

campushunter Postkarten
Gib't auch auf der women&work
 und an über 60 weiteren Messetagen!
 Und natürlich auch online als E-Card auf www.campushunter.de





Europäische Leitmesse für Frauen

- **250 Aussteller**
Vier-Augen-Gespräche mit über 100 Top-Arbeitgebern: *Anmeldung bis zum 30. April*
- **Karriere- und Leadership-Lounge**
CV-Check & Führungskompetenz, strategisches Karriere-Coaching und Speed-Mentoring
- **Karriere-Tools & Erfolgs-Strategien für Frauen**
Über 50 Vorträge, Karriere-Talks, 400-Sekunden-Vorträge, Women-MINT-Slam
- **Kongress-Schwerpunkt: „Humanismus 4.0“**

**4. MAI 2019 • 9:30-17:00 UHR
FORUM MESSE FRANKFURT**

BACKSTAGE



Gerald Hüther
Neurobiologe & Buchautor

backstage.womenandwork.de

3 Tipps, woran Ihr ein frauenfreundliches Unternehmen erkennen könnt

Viele Unternehmen wollen aufrichtig mehr Frauen einstellen und sie in Führungspositionen bringen. Die women&work stellt jedes Jahr über 100 von ihnen vor. Doch woran könnt Ihr außerhalb der women&work frauenfreundliche Unternehmen erkennen? Melanie Vogel, Initiatorin von Europas Leitmesse für Frauen, gibt 3 Tipps.

1. Die Stellenanzeige: Die Stellenanzeige sollte kulturelle Attribute hervorheben, die Rückschlüsse auf das Betriebsklima schließen lassen. Achtet bewusst auf Sprache und Wortwahl. Werden Wörter benutzt wie „kooperativ“, „gemeinschaftlich“, „kommunikativ“ oder „familiär“? Achtet zusätzlich auf die Bildsprache. Werden Bilder vom Unternehmen gezeigt? Arbeitet das Unternehmen mit „echten“ Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder nutzt es Werbefotos? Und, ganz wichtig: Sind auf den Bildern Männer und Frauen in gleicher Anzahl zu sehen, die miteinander auf Augenhöhe arbeiten? Achtet ebenfalls auf Unternehmensvorteile, die in der Stellenanzeige genannt werden, wie z. B. Kinderbetreuung vor Ort, umfangreiche Elternzeit oder andere familienfreundliche Attribute. In diesem Fall könnt Ihr Rückschlüsse darauf ziehen, dass auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie Wert gelegt wird.

2. Das Vorstellungsgespräch: Im Vorstellungsgespräch habt Ihr nicht nur die Gelegenheit, einen persönlichen Eindruck von Euch selbst zu hinterlassen, sondern gleichzeitig auch einen persönlichen Eindruck vom Unternehmen

zu bekommen. Achtet dabei auf folgende Aspekte:

- Wie geht man am Empfang mit Euch um? Begrüßt man Euch freundlich und zuvorkommend? Habt Ihr das Gefühl, als Gast willkommen zu sein? Ein wertschätzender Empfang ist ein sicheres Zeichen für eine insgesamt wertschätzende Unternehmenskultur.
 - Sucht die Toiletten auf. Auch sie sind ein guter Hinweis auf die Wertschätzung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sind die Toiletten sauber? Sind sie mit Hygieneartikeln ausgestattet? Gibt es neben den Herren- und Damentoiletten auch eine Transgender-Toilette? Findet Ihr in den Toiletten Wickeltische?
 - Achtet auf den Sicherheitsaspekt außerhalb des Büro- oder Firmengebäudes. Sind die Außenräume, Unternehmensparkplätze und der Weg zur Straße gut beleuchtet, so dass Ihr auch im Winter bei früh einsetzender Dunkelheit ein sicheres Gefühl haben könnt?
- 3. Zählt die Frauen:** Eines der Dinge, nach denen Ihr suchen solltet, ist die Anzahl der Frauen, die das Unternehmen beschäftigt, insbesondere in technischen Positionen und im Manage-

ment. Je mehr Frauen im Management vorhanden sind, umso mehr könnt Ihr Euch darauf verlassen, dass Frauenkarrieren gefördert und nicht durch unsichtbare Karrierehemmnisse behindert werden. Versucht auch herauszufinden, ob und wie oft das Unternehmen Frauen zu technischen Konferenzen schickt. Wie oft schreiben Frauen aus dem Unternehmen in Fachzeitschriften oder im Firmenblog? Wird die Expertise von den weiblichen Mitarbeitern des Unternehmens offen wertgeschätzt? Eine Ressource hierfür ist die Pressemitteilungsseite des Unternehmens.

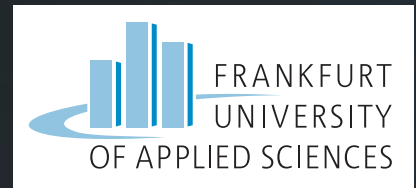
*Wer an frauenfreundlichen Arbeitgebern interessiert ist, sollte sich die **women&work**, Europas Leitmesse für Frauen am **4. Mai 2019** im FORUM der Messe Frankfurt nicht entgehen lassen. Über 100 Top-Arbeitgeber sind auf der Suche nach weiblichen Fach- und Führungskräften. Zusätzlich können in der Karriere- und Leadership-Lounge Kontakte zu knapp 100 Netzwerken, Trainern und Coaches geknüpft werden. Der Messe- und Kongressbesuch ist kostenfrei.* ■

www.womenandwork.de



Melanie Vogel

Melanie Vogel ist seit 1998 erfolgreiche Unternehmerin und bloggt regelmäßig über persönliche und unternehmerische Zukunftsfähigkeit. Sie ist mehrfache Buchautorin, 3-fache Innovationspreisträgerin, Innovation-Coach und Initiatorin der women&work und des women&work-Erfinderinnenpreises.



Identifikation mit Serienhelden kann zur Abhängigkeit führen

Befragungen der Frankfurt UAS untersuchen Verhältnis von Zuschauerinnen und Zuschauern zu Fernsehserien und Reality TV

» Durch Streaming-Dienste kann zu jeder Tages- und Nachtzeit auf beliebig viele Unterhaltungsmedien zugegriffen werden – doch dieses Angebot kann sich schnell als Problem herausstellen. Wie die Identifikation mit Serienfiguren eine Abhängigkeit nach Fernsehserien begünstigt und wie ein geringes Selbstwertgefühl die Sucht nach Reality-TV-Sendungen beeinflusst, zeigen zwei kürzlich ausgewertete Online-Befragungen. Sie wurden gemeinsam von Prof. Dr. Claus-Peter H. Ernst, Professor für Wirtschaftsinformatik und BWL an der Frankfurt University of Applied Sciences (Frankfurt UAS) sowie an der SRH Hochschule Heidelberg, und Dr. Maren Scheurer, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Goethe-Universität Frankfurt am Main, durchgeführt. An den beiden Befragungen haben jeweils 100 Personen teilgenommen.

Serienhelden werden als Freunde wahrgenommen

Die Befragung „TV series characters feel like friends to me – the influence of perceived belonging on tv series addiction“, an der neben Ernst und Scheurer auch Prof. Dr. Franz Rothlauf, Professor für Wirtschaftsinformatik und BWL an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, mitgewirkt hat, zeigt: Die Beziehung bzw. die Identifikation der Zuschauer/-innen zu den Charakteren einer Fernsehserie sorgt für die Entwicklung eines sozialen Zugehörigkeitsgefühls. Dieses kann wiederum bewirken, dass eine Sucht nach Fernsehserien begünstigt wird. Das durchschnittliche Alter der befragten Personen lag bei 26,69 Jahren.

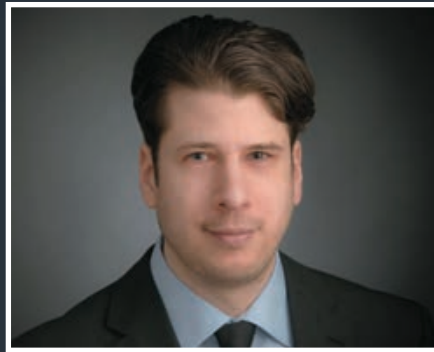
„Die Zuschauerinnen und Zuschauer betrachten die Figuren der Serien als

vertraute Freunde, an deren Leben sie gefühlten Anteil haben, und wollen mehr davon“, erklärt Ernst. Eine solche Beziehung zu fiktiven Figuren werde vor allem dann aufgebaut, wenn die Zuschauerinnen und Zuschauer Parallelen zu ihrer eigenen Person finden oder ihr Leben mit dem der Serienfigur vermischen. „Das führt zum sogenannten ‚Binge Watching‘, dem Sehen mehrerer Serienfolgen am Stück“, erklärt Ernst. „Die Zuschauerinnen und Zuschauer fühlen sich akzeptiert und weniger alleine, sie können deshalb nicht aufhören, sich eine bestimmte Fernsehserie anzusehen.“

Geringes Selbstwertgefühl kann die Sucht nach Reality TV begünstigen

Seit den 1990er Jahren gehört Reality TV zu den erfolgreichsten Fernsehformaten. Eine Vielzahl dieser Sendungen basiert auf Drehbüchern, bei denen häufig Konflikte sozial oder gesellschaftlich benachteiligter Menschen im Fokus stehen. Doch was reizt Zuschauer/-innen an Reality TV? Die Befragung „A study on the role of self-esteem in reality TV addiction“ ist der Frage nachgegangen, ob Personen mit einem geringen Selbstwertgefühl mit höherer Wahrscheinlichkeit eine Sucht nach diesem Fernsehformat entwickeln. Das durchschnittliche Alter der befragten Personen lag bei 23,98 Jahren.

„Wir kamen zu dem Ergebnis, dass die Wahrscheinlichkeit, eine Sucht nach Reality TV zu entwickeln, höher ist, wenn Personen ein geringes Selbstwertgefühl haben. Bei Menschen mit einer hohen Selbstakzeptanz spielen dagegen andere Faktoren eine größere Rolle, wie etwa das soziale Zugehörigkeitsgefühl, wel-



Prof. Dr. Claus-Peter H. Ernst

ches auch die Sucht nach Fernsehserien begünstigt“, erklärt Ernst. Die Befragung folgte der Annahme, dass Menschen mit einem geringeren Selbstwertgefühl eine größere Motivation nach Selbstoptimierung haben als Personen mit großem Selbstbewusstsein. So könnte Reality TV dazu dienen, dass die Zuschauer/-innen ihre eigene Lebenssituation mit dem Leben von weniger erfolgreichen Personen, die im Fernsehen dargestellt werden, vergleichen, um ihr subjektives Wohlbefinden zu steigern.

Prof. Dr. Claus-Peter H. Ernst ist Professor für Wirtschaftsinformatik und BWL an der Frankfurt University of Applied Sciences sowie an der SRH Hochschule Heidelberg. Er vertritt dort insbesondere den Bereich E-Business. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören u. a. Technologie- und Mediennutzung sowie die digitale Transformation. Er ist (Mit-)Autor von über 30 wissenschaftlichen Schriften und regelmäßig als Referent auf internationalen Fachkonferenzen, in Hochschulen und in der Praxis tätig.

Dr. Maren Scheurer ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Sie arbeitet dort

am Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft und am Institut für England- und Amerikastudien. Sie forscht u. a. zu den Poetiken des Spätrealismus, zu psychoanalytischer Ästhetik, der Darstellung therapeutischer Beziehungen und zu Serialität.

Prof. Dr. Franz Rothlauf ist Inhaber einer Professur für Wirtschaftsinformatik und BWL an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören experimentelle und empirische Untersuchungen zu den Auswirkungen des Einsatzes von Informations- und Kommunikationssystemen auf das Nutzerverhalten sowie die Analyse von quantitativen Verfahren im Bereich der künstlichen Intelligenz (insbesondere Metaheuristiken und Neuronale Netze). Er ist (Mit-)Autor von über 100 wissenschaftlichen Schriften. Neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit ist er als Chief Information Officer der Johannes Gutenberg-Universität Mainz tätig. ■

*Nicola Veith Pressestelle
Frankfurt University
of Applied Sciences*





In 80 Standorten um die Welt

» Wer sich eine Weltkarte anschaut, der findet überall Standorte von Röchling: Mannheim, Cleveland, Trento, Changchun, Paris, Singapur, Mumbai – die Liste ist lang. Wir haben gut 80 Standorte in 25 Ländern mit über 9.000 Beschäftigten. Gemeinsam produzieren, entwickeln und verarbeiten wir jeden Tag innovative Kunststoffteile oder -anwendungen für funktionale Lösungen.



Ob sich alle untereinander kennen? Natürlich nicht. Aber wir fühlen uns miteinander verbunden – durch die Begeisterung für den Werkstoff und die lange Tradition des Unternehmens. Wer einmal bei Röchling angefangen hat, der möchte bleiben. Stellen Sie sich doch einfach mal vor, wie es wäre, mit uns zu arbeiten. In einem internationalen Unternehmen. Gegründet vor 200 Jahren, Experte für Kunststoff seit 100 Jahren – ein Familienunternehmen mit Blick in die Zukunft.

Röchling ist überall

Von der Windkraftanlage bis zur Motorkapsel. Vom Smartphone bis zu medizinischen Endoskopen. Überall finden sich unsere Hochleistungskunststoffe wieder. Und wir verschicken sie in die ganze Welt: Röchling ist auf dem europäischen, asiatischen und amerikanischen Markt vertreten, mit einem Jahresumsatz von 1,7 Milliarden Euro.

Innovatives Familienunternehmen

Für ein Familienunternehmen wie Röchling ist Beständigkeit kennzeichnend. Sie zeigt sich in der langfristigen Planung und dem steten Wachstum über die vergangenen Jahrzehnte. Sie ist zudem die Grundlage für Innovationen. Denn es braucht genau diese zuverlässige Basis, die solide Planung im Unternehmen, um sich mit Neugier, Kompetenz und Mut der Entwicklung von Neuem widmen zu können. Innovation entsteht auf Dauer nur da, wo sich die Mitarbeiter sicher und wertgeschätzt fühlen.



Wachsen Sie mit uns!

Wir sind beständig gewachsen, zusammen als Team. Sie möchten auch wachsen? Mit uns, bei uns und vielleicht über sich hinaus?

Für Sie bieten sich bei uns zahlreiche Karrieremöglichkeiten. Ob nach einem Studium im Bereich Kunststoff- und Verfahrenstechnik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen, Chemie, Chemieingenieurwesen, Betriebswirtschaft, Wirtschaftsinformatik oder Fahrzeugtechnik – bei Röchling können Sie an einem der knapp 80 Standorte einsteigen. Und Ihre Fähigkeiten in einem internationalen Unternehmen einsetzen. ■

www.roechling.com



RÖCHLING IST ÜBERALL

... bald auch in Ihrem Lebenslauf!

Aus Neugier wird Innovation

Die Röchling-Gruppe ist ein weltweit führender Kunststoffspezialist in den Bereichen Automobil, Industrie und Medizin. Wir bieten spannende berufliche Perspektiven in einem internationalen Unternehmen mit regionalen Identitäten.

Wir suchen Talente mit einer Leidenschaft für den Werkstoff des 21. Jahrhunderts. Werden Sie Teil unserer Röchling-Familie und bringen Sie Ihren Entdeckergeist ein – gemeinsam gestalten wir nachhaltig die Zukunft.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

[JOBS.ROECHLING.DE](https://jobs.roechling.de)

 **RÖCHLING**

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter jobs.roechling.com

Anschrift

Führungsgesellschaft
Richard-Wagner-Straße 9
68165 Mannheim

Telefon/Fax

Telefon: +49 621-4402-0

E-Mail

bewerbung@roechling.com

Internet

www.roechling.com

Direkter Link zum Karrierebereich

jobs.roechling.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich bevorzugt online oder per E-Mail. Sie können sich direkt auf eine ausgeschriebene Stelle bewerben oder das Formular für Initiativbewerbungen nutzen.

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja, Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

- Bachelor of Engineering (B. Eng.) Maschinenbau
- Bachelor of Arts (B. A.) Betriebswirtschaftslehre
- Bachelor of Engineering (B. Eng.) Wirtschaftsingenieurwesen

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Röchling:



Allgemeine Informationen

Branche

Kunststoffverarbeitung in den Bereichen Industrie, Medizin und Automobil

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

U. a. Maschinenbau, Kunststofftechnik, Verfahrenstechnik, Chemieingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen, Materialwissenschaften, Fahrzeugtechnik, Medizintechnik, Mechatronik, Wirtschaftswissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Von der Windkraftanlage bis zur Motorabschirmung. Vom Smartphone bis zu medizinischen Endoskopen. Mit den Unternehmensbereichen Industrie, Automobil und Medizin zählt Röchling auf nahezu allen Gebieten zu den führenden Kunststoffspezialisten – in Deutschland und in der ganzen Welt.

Anzahl der Standorte

Gut 80 Standorte weltweit, davon ca. 20 in Deutschland

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit rund 9.000

Jahresumsatz

Rund 1,7 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

U. a. in den Bereichen (Vor-)Entwicklung, Projektmanagement, Einkauf, Marketing und Vertrieb, Produktions- und Werksplanung, Qualitätsmanagement, Labor sowie Verwaltung

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg oder verschiedene Trainee-programme (z. B. Controlling, Projektmanagement, Vertrieb, Einkauf)

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Grundsätzlich möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenübliche Einstiegsgehälter

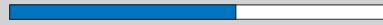
Warum bei Röchling bewerben?

Sie könnten das Rad neu erfinden. Unsere moderne Welt konstruieren. Sich alles vorher richtig ausrechnen. In verschiedenen Sprachen sprechen. Alle Fäden zusammenhalten. Und nach dem Studium bei uns einsteigen. Sie haben Ihr technisches oder betriebswirtschaftliches Studium beendet – und jetzt suchen Sie nach einem Direkteinstieg in den Beruf? Als Absolvent oder Young Talent mit erster Berufserfahrung haben Sie bei uns die Möglichkeit dazu. Oder sie entscheiden sich für unser kaufmännisches oder technisches Trainee-Programm (18–24 Monate). In jedem Falle sind Sie dann mit dabei, wenn aus Neugier innovative Produkte werden. Und die Erfahrung, die kommt mit der Zeit von selbst. Ob nach einem Studium im Bereich Kunststoff- und Verfahrenstechnik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen, Chemieingenieurwesen, Betriebswirtschaft, Wirtschaftsinformatik oder Fahrzeugtechnik – bei Röchling können Sie als Young Talent einsteigen. Und Ihre Leidenschaft für Kunststoff in einem internationalen Unternehmen einsetzen. Wie klingt das für Sie?

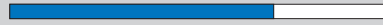
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 60%



Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 60%



Sprachkenntnisse (Englisch) 90%



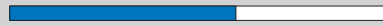
Ausbildung/Lehre 40%



Promotion 20%



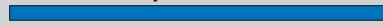
Masterabschluss 60%



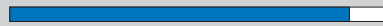
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 90%



Sonstige Angaben

Wir suchen Talente mit einer Leidenschaft für Kunststoff - den Werkstoff des 21. Jahrhunderts! Werden Sie Teil unserer Röchling-Familie und bringen Sie Ihren Entdeckergeist ein.

DART Racing



» Zum 14. Mal heißt es beim TU Darmstadt Racing Team e.V.: Auf geht's in die neue Saison. 13 Jahrgänge haben bisher 6 Verbrenner, 8 elektrisch angetriebene und 2 autonom fahrende Rennwagen konstruiert und gebaut. Auch jetzt sind wieder alle hoch motiviert für die kommende Saison. Obwohl das gesamte Team im Juli dieses Jahres einen Rückschlag erleben musste, konnte das Team trotzdem einige Erfolge feiern. In solchen Momenten zeigt sich der enorme Zusammenhalt des Teams.

Erfolge aus der Formula Student Germany 2018

Unser lambda-D2018 konnte gleich beim ersten Versuch als erstes Fahrzeug der Formula Student Germany 2018 den Trackdrive beenden – der „Trackdrive“ ist eine Disziplin, in der die Rennwagen der Kategorie Driverless eine abgesteckte Strecke von 10 Runden autonom fahren und am Ende eigenständig bremsen müssen. Weltweit ist unser lambda-D2018 somit der dritte autonom fahrende Rennwagen, der auf einem Formula Student Event den Trackdrive erfolgreich beendet hat.



Aber auch im Acceleration Event nutzte unser lambda-D2018 die volle Strecke von 75 Metern und wollte gar nicht mehr anhalten, obwohl er doch eigenständig bremsen sollte. Beim Business-Plan musste unser lambda-D2018 leider draußen bleiben und das Team konnte ihm nur mit ein paar Bildern in der Präsentation gerecht werden. Umso mehr freute er sich, dass wir auch ohne ihn das Treppchen erklimmen konnten und den dritten Preis mit nach Hause brachten.

Was ist DART Racing?

„Und ich dachte immer, ihr baut hier eine Seifenkiste“, ist wohl der häufigste Satz, den man von Eltern am diesjährigen „Rollout“ im Mai hörte. So recht kann sich bis dahin keiner vorstellen, was wir hier tun. Am „Rollout“ stellen wir dann unseren

Sponsoren, Unterstützern, Familien und Freunden unsere beiden Fahrzeuge vor. Dies waren dieses Jahr unser ny2018, mit welchem wir in der Kategorie Formula Student Electric an den Start gehen, und unser lambda-D2018, welcher in der Kategorie Formula Student Driverless antritt.




Das aktive Team um die beiden Fahrzeuge umfasst circa 50 Studierende. Gebaut werden die beiden Rennwagen komplett in Eigenregie mit der Unterstützung von Sponsoren, Fertigungspartnern, Instituten der TU Darmstadt und der langjährigen Erfahrung der Alumni, die uns Jahr für Jahr mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Wir suchen dich!

Wolltest du schon immer mal erleben, wie es in einem Rennstall vor sich geht? Du willst deine Ideen in unseren Electric oder Driverless-Rennwagen der Saison 2019 einbringen? Dann schreib uns (get-electrified@dart-racing.de) oder komm an unserer Werkstatt (S1/09) vorbei und werde Teil unseres Teams!

Wir freuen uns auf dich! ■

Fotos: Formula Student Germany - Shidhartha & Rankin


www.dart-racing.de

[TU Darmstadt Racing Team – DART Racing](#)

[@tudarmstadtracingteam](#)



Mit **JOBSUMA**
alle wichtigen Jobbörsen
gleichzeitig durchsuchen.

Das Gegenüber entscheidet, wie ich mich verhalte

Sozialpsychologische Studie belegt: Das Aufwachsen in einer sozialen Klasse ist prägend für das spätere Auftreten, noch mehr aber die Kommunikationssituation

» Sind Menschen mit mehr Geld und Bildung dominanter und weniger warmherzig? Eine sozialpsychologische Studie an der Goethe-Universität hinterfragt Stereotypen.

Wie wird unser Verhalten durch unsere soziale Klasse beeinflusst? Diese Frage beschäftigt die Soziologie schon seit jeher. Je nachdem, ob Menschen in einem Arbeitermilieu aufwachsen oder in einem Akademikerhaushalt, übernehmen sie für diese Schicht charakteristische Verhaltensweisen, so die Hypothese. Die Frankfurter Sozialpsychologin Dr. Anna Lisa Aydin hat neue Belege für diese Hypothese gefunden. Ihre gemeinsam mit Forschenden aus Zürich, Hagen, Idaho und Tel Aviv erarbeitete Studie, die im Fachmagazin *Social Psychological and Personality Science* erschienen ist, zeigt jedoch auch, dass Menschen nicht nur stur ihr klassenspezifisches Verhalten zeigen, sondern flexibel auf ihr Gegenüber aus anderen sozialen Klassen reagieren.

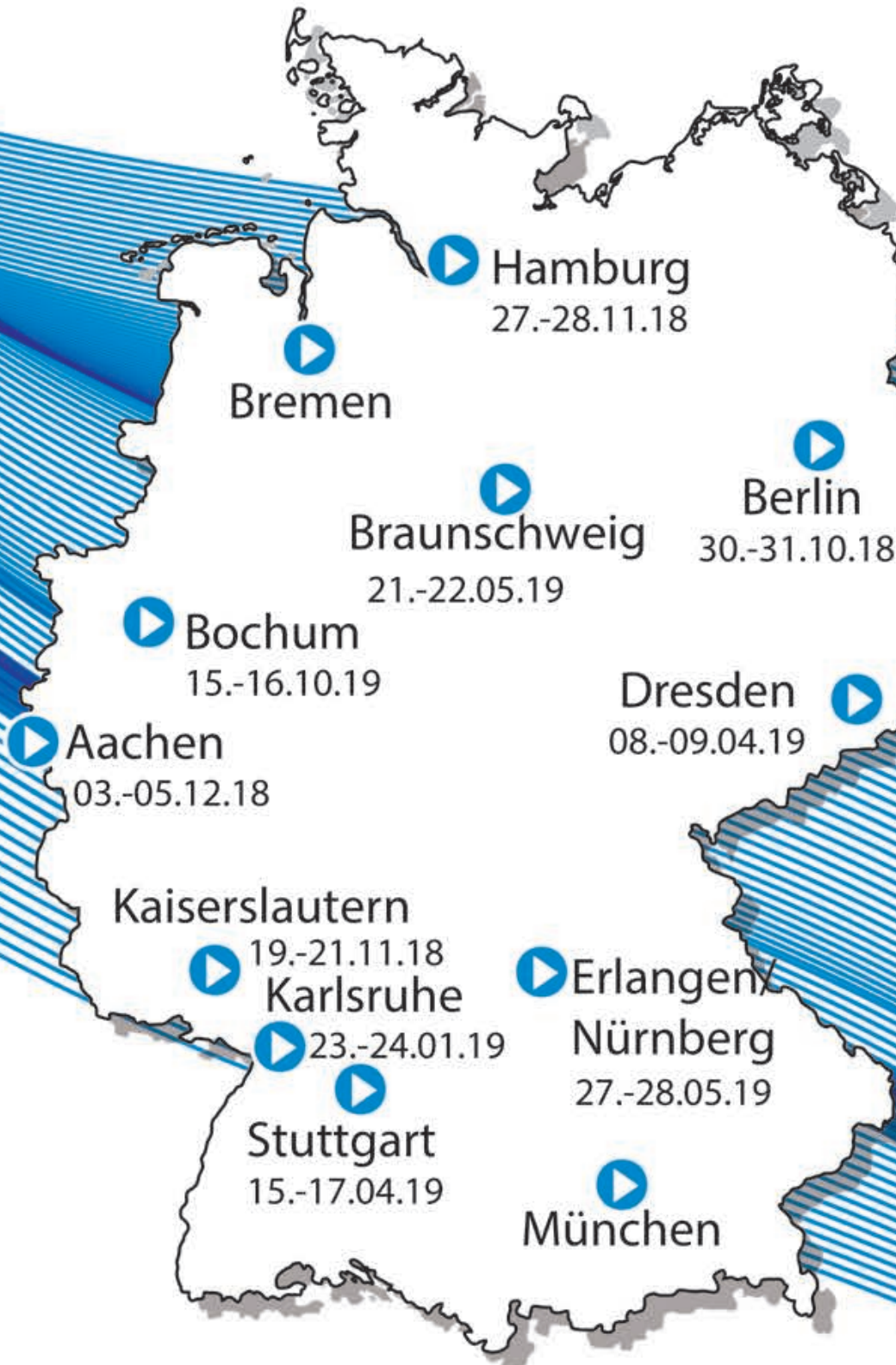
Ein Großteil der Forschung zum Einfluss sozialer Klasse beruht auf den Ideen des Soziologen Pierre Bourdieus. Er beschreibt, wie sich das Umfeld, in dem wir aufwachsen, tief in unsere Identität einschreibt. Sozialpsychologische Autoren argumentieren, dass Menschen aus einer niedrigeren sozialen Klasse über weniger Ressourcen verfügen und ihre Umwelt in geringerem Maße beeinflussen können. Sie

seien somit stärker auf gegenseitige Hilfe angewiesen, was dazu führe, dass Zusammenhalt ein wichtiger Wert sei. Die Menschen identifizierten sich mit diesem Wert und verhielten sich dementsprechend kooperativ. Menschen aus einer höheren sozialen Klasse hingegen verfügten über mehr Ressourcen, sie könnten zwischen mehreren Alternativen entscheiden und seien weniger auf gegenseitige Hilfe angewiesen. Dies resultiere in individualistischeren Selbstkonzepten, bei denen es zentral sei, seine Umwelt nach den eigenen Vorstellungen zu gestalten. Die unterschiedlichen Verhaltensweisen stellen somit eine Anpassungsleistung an das jeweilige Lebensumfeld dar. Diese Theorie ließ sich in den vorliegenden Studien zum Teil stützen. Insgesamt wurden mehr als 2000 Personen in Deutschland befragt. So war den Befragten, die sich einer niedrigeren sozialen Klasse zugehörig fühlten, ein warmherziger und kooperativer Umgang mit anderen Menschen aus ihrer sozialen Klasse wichtiger als jenen, die sich einer höheren sozialen Klasse zugehörig fühlten. Darüber hinaus legten diejenigen, die mehr verdienten und besser gebildet waren, mehr Wert darauf, im Kontakt mit anderen ihre Kompetenz zu zeigen und dominant aufzutreten, als die Angehörigen der Gruppe mit geringerem Verdienst und weniger guter Ausbildung. Die Befürchtung der Autoren: Derartige Verhaltensunterschiede könnten zu einer weiteren Zunahme sozialer Ungleichheit in Deutschland führen. Denn wer do-

minanter auftritt, hat bessere Chancen auf sozialen Aufstieg. Die beobachteten Verhaltensunterschiede waren jedoch relativ klein. Deutlich größer war der Einfluss der sozialen Klasse des Gegenübers. Wie verhalten sich Menschen, wenn sie es mit jemandem aus einer niedrigeren oder höheren Klasse zu tun haben? Die Mehrheit der Befragten bezeichnete die sozialen Unterschiede in Deutschland als nicht bzw. weniger gerechtfertigt. Sie fanden es folglich wichtig, sich gegenüber Menschen mit weniger Geld und Bildung warmherzig und kooperativ zu verhalten. Umgekehrt legten sie Wert darauf, gegenüber Menschen mit mehr Geld und Bildung kompetent zu erscheinen und sich zu behaupten.

Diese Befunde sind insbesondere vor dem Hintergrund relevant, dass die soziale Ungleichheit in Deutschland und vielen anderen Teilen der Welt zunimmt, obwohl sie von den meisten Menschen als ungerechtfertigt wahrgenommen wird. Während die auf soziologischen Theorien basierende Forschung erklären kann, wie sich diese Ungleichheit durch die Prägung in den unterschiedlichen sozialen Klassen noch verstärken kann, bietet die aktuelle Studie einen etwas optimistischeren Ausblick: Sobald es nämlich zum Austausch zwischen Personen unterschiedlicher Klassen kommt und die Klassenunterschiede als illegitim empfunden werden, zeigen sich Solidarität gegenüber Armen und ein Selbstbehauptungswille gegenüber Reichen. ■

Firmenkontaktmessen 2018/19



Wir jammern. Viel zu viel. Ständig. Dazu zähle ich auch mich selbst.

» Deshalb war ich umso beeindruckter, als ich vor einiger Zeit von meinem Chef folgenden Artikel zugeschickt bekam: Aktion: „Belgien beschließt, 30 Tage meckerfrei zu sein.“

Die Belgier starten die Aktion, 30 Tage nicht zu meckern und zu jammern („30 Dagen Zonder Klagen“, Die Zeit). Die Teilnehmer dieser Aktion bewerten in einem sogenannten „Glücksformular“ ihren momentanen Glückszustand. Am Ende des Monats können sich die Probanden dann ein Bild davon machen, was sich in ihrem Leben im „meckerfreien Monat“ verändert hat. Die Idee für diese Aktion stammt von Greet van Hecke, einer belgischen Wellness-Expertin. Ihrer Meinung nach gibt es eine Verbindung zwischen der persönlichen positiven Einstellung und der eigenen Gesundheit, für uns und unser Umfeld.

Denn: Unsere Gefühle und unsere Launen sind ansteckend. Wir meckern und jammern, um Stress abzubauen, und merken dabei oft nicht, dass wir damit auch unsere Mitmenschen beeinflussen, die allgemeine Stimmung runterziehen und vielleicht auch andere mit unserem Verhalten dazu animieren, mitzumachen. Gleichzeitig schaden wir damit auch unserer Gesundheit. Eine Studie des belgischen Gesundheitsministeriums zeigt, dass wir durch das Schimpfen und Jammern das Stresshormon Cortisol freisetzen, was zur Folge hat, dass das Risiko eines Herzinfarktes ansteigt.

Aus eigener Erfahrung kann ich sagen: Jammern bringt uns nicht weiter. Ein prägendes Vier-Augen-Gespräch aus

meiner Ausbildungszeit hat mich gelehrt innezuhalten, bevor ich mit dem Maulen anfangende ...

Innehalten!

Als Mitarbeiterin war ich verpflichtet monatlich einen Verbesserungsvorschlag abzugeben. Über diese Aufgabe war ich nicht glücklich, weil ich mich schlichtweg überfordert fühlte. Also fing ich an, jeden Monat, kurz vor Abgabe des Verbesserungsvorschlages, zu jammern. Ich meckerte darüber, dass mir nichts einfiel, dass ich nicht kreativ genug für diese Aufgabe sei, und stellte darüber lautstark in Frage, warum wir überhaupt Verbesserungsvorschläge abgeben mussten. Mein permanentes Jammern entging meiner damaligen Führungskraft nicht. So kam es zum Vier-Augen-Gespräch und folgender Satz hat meine Haltung zur Aufgabe verändert – Sabine, meine damalige Chefin, sagte zu mir: „Mahsa, ich akzeptiere, wenn du dich weigerst, Verbesserungsvorschläge abzugeben. Wenn dich diese Aufgabe überfordert, dann können wir hier gerne mündlich vereinbaren, dass du das nicht mehr machen musst. Aber (!), dann möchte ich von dir kein Rumgemekere und Rumgejammere mehr hören!“

Denn überall dort, wo du anfängst, dich über einen Arbeitsschritt, über die Uni oder über einen Prozess zu beschweren, solltest du in genau diesem Augenblick innehalten und dich fragen, was du eigentlich brauchst, was anders oder besser gemacht werden muss, um diesen Prozess zu verbessern – auch um mir die Arbeit zu erleichtern – und vor allem um das Jammern zu verhindern.

Wie ich schon sagte, dieses Gespräch war sehr prägend für mich. Denn Sie hatte vollkommen Recht. Ich habe begonnen, mich in diesem Punkt zu sensibilisieren. Bevor ich anfangende zu jammern, überlege ich jetzt zuerst, ob ich selbst etwas ändern kann. Ich stelle mir die Frage: „Kann ich etwas tun, damit ich mich in Zukunft nicht mehr darüber aufregende?“ Diese Frage stelle ich mir übrigens regelmäßig. Und meistens finde ich sogar selbst eine konstruktive Antwort darauf ... und falls nicht, dann denke ich mir: change it, love it or leave it.

Vielleicht sollten wir uns den Belgiern anschließen und den Versuch starten, einen Monat jammerfrei zu leben! Mich jedenfalls haben sie überzeugt, unsere Nachbarn! ■

Mahsa Amoudadashi: Begeisterung als Herzangelegenheit

Einen Beruf lernt jeder. Doch manche werden mit einer Berufung geboren. So wie Mahsa Amoudadashi. Leidenschaftlich und engagiert zeigt sie Menschen, wie man begeistert und andere mitreißt. Die ehemalige Herzlichkeitsbeauftragte mag kreatives Chaos, aber ihre Message ist klar: Arbeitszeit ist Lebenszeit – und die sollte niemand verschwenden.

Mehr zu ihren Vorträgen und Trainings unter: www.mahsa-amoudadashi.de



Mit guten Ideen Karriere bauen



» Praktika, Werkstudentenstellen, Abschlussarbeiten – wir bieten Studierenden attraktive Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, damit theoretische Kenntnisse aus dem Hörsaal mit praktischen Erfahrungen aus der Wirtschaft ergänzt werden können. Durch Praxiserfahrung werden die Zusammenhänge klarer. Sie helfen auch beim späteren Berufseinstieg – vielleicht sogar bei Schöck. Wir suchen engagierte und kreative Köpfe, die eigene Impulse in unser innovatives Unternehmen bringen. Daher kommt der Investition in Programme für Studierende ein hoher Stellenwert zu.

Lernen und aktiv mitgestalten

Ein Einstieg bei Schöck ist in jeder Studienphase möglich. Das Studium kann flexibel mit der Arbeit im Unternehmen kombiniert werden. Zudem bekommen Studierende die Möglichkeit, neben ihren Studienschwerpunkten auch andere Bereiche kennenzulernen und interdisziplinär zu arbeiten – eine Fähigkeit, die für die berufliche Zukunft essentiell ist.

Besonders gefragt sind folgende Fachrichtungen:

- Bauingenieurwesen
- Bauphysik
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Wirtschaftsinformatik
- Informatik
- Betriebswirtschaft
- Marketing
- Kommunikation & Medienmanagement



Werkstudenten und Auszubildende arbeiten interdisziplinär und erhalten somit ein breites Erfahrungsspektrum.
Foto: Schöck Bauteile GmbH

Zuverlässig und engagiert für die Mitarbeiter

In allen Arbeitsabläufen bei Schöck steht Zuverlässigkeit gegenüber externen und internen Kunden mit an erster Stelle. Grundsätzlich achten wir darauf, dass Personalthemen sowohl mit den Unternehmens- als auch mit den persönlichen Entwicklungszielen der Mitarbeiter abgestimmt sind. Kompetenzen werden ausgebaut und Mitarbeiter mit ihren Fähigkeiten gefördert.

Dass sich dieser Aufwand lohnt, beweist neben Auszeichnungen wie dem Zertifikat „Investors in People“ auch eine außergewöhnlich niedrige Fluktuationsrate. All dies macht Schöck für Berufsein-

steiger interessant. Wir bieten ihnen die Möglichkeit, sich in einem internationalen, wachsenden Unternehmen fundiertes Fachwissen anzueignen.

Schöck beweist zudem seinen Mitarbeitern jeden Tag aufs Neue, dass niemand eine Nummer ist, sondern der Mensch zählt. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements werden Projekte und Aktionen rund um das Thema „Gesundheit“ und „Fitness“ umgesetzt. Das Betriebsrestaurant „Atrium“ gibt den Mitarbeitern die Möglichkeit, sich mit warmen Speisen zu verpflegen. Getränke werden prinzipiell kostenlos zur Verfügung gestellt.

Karriere beim internationalen Marktführer

Die Schöck Bauteile GmbH ist ein Unternehmen der weltweit tätigen Schöck Gruppe mit 14 internationalen Vertriebsstandorten. Wir beschäftigen weltweit derzeit rund 770 Mitarbeiter. Der Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung, Produktion und Vermarktung einbaufertiger Bauteile, die ein Teil der Statik sind und einen hohen bauphysikalischen Nutzen haben, wie beispielsweise die Minimierung von Wärmebrücken oder die Vermeidung von Trittschall im Gebäude. Hauptprodukt ist der Schöck Isokorb® – ein tragendes Wärmedämmelement zur Verminderung von Wärmebrücken an auskragenden Bauteilen, wie z. B. Balkonen. ■



Der Hauptsitz der Schöck Bauteile GmbH befindet sich in Baden-Baden.
Foto: Schöck Bauteile GmbH



Gute Ideen bauen besser.

Die beste Idee für Studenten: Schöck.

Hightech aus der Heimat: Willkommen bei Schöck in Baden-Baden! Unser Job: Wir entwickeln, produzieren und vertreiben tragende und dämmende Bauprodukte für die ganze Welt. Sie können mitmachen! Als Werkstudent, Praktikant – oder Sie schreiben

Ihre Thesis bei uns. Wir bieten Ihnen das Wissen eines Technologieführers und die Atmosphäre eines Familienunternehmens. Ihre Eintrittskarte in unsere Welt ist eine gute Bewerbung.
www.schoeck.de/karriere

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.schoeck.de/karriere

Anschrift

Vimbucher Straße 2
76534 Baden-Baden

Telefon/Fax

Telefon: +49 7223 967 0

E-Mail

schoeck@schoeck.de

Internet

www.schoeck.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.schoeck.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbermanagementsystem auf unserer Internetseite www.schoeck.de/karriere

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Schöck:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Bauteile-Zulieferer

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Circa 10-15 AbsolventInnen/Jahr

Gesuchte Fachrichtungen

Architektur
Bauingenieurwesen
Bauphysik
Informatik
Kommunikationswissenschaften
Wirtschaftsingenieurwesen
Wirtschaftswissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Bauteile und Systemlösungen für Wärme- und Trittschalldämmung, Bewehrungstechnik und Schalungstechnik

Anzahl der Standorte

Inland: Baden-Baden, Essen und Halle
Weltweit: Belgien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Kanada, Niederlande, Österreich, Polen, Russland, Schweiz, Slowenien, Ungarn und USA.

Anzahl der MitarbeiterInnen

800

Jahresumsatz

179,9 Mio. Euro (Stand: 31.12.2017)

Einsatzmöglichkeiten

Anwendungstechnik, Controlling und Finanzen, IT, Marketing und Vertrieb, Produktentwicklung, Produktmanagement, Prozessmanagement, Qualitätswesen, Supply Chain Management, Technischer Support.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Gegebenenfalls innerhalb eines Projektes

Einstiegsgehalt für Absolventen

VB

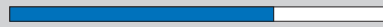
Warum bei Schöck bewerben?

Wer seine Arbeit mit Freude erledigt kann mehr erreichen. Wir setzen vom ersten Tag an Vertrauen in Ihre Ideen und Leistungen. Jeder einzelne Mitarbeiter erhält bei Schöck die Chance, eigenverantwortlich zu arbeiten. Wirtschaftliches Denken und eine faire und mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur ergänzen sich bei uns bestens. Wir investieren intensiv in die Qualifizierung und Entwicklung unserer Mitarbeiter, wir fördern Ihre Gesundheit durch Angebote im Rahmen unseres Betrieblichen Gesundheitsmanagements und unser Vergütungssystem ist fair und marktgerecht geregelt.

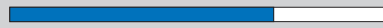
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

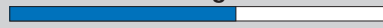
Examensnote 70%



Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 60%



Sprachkenntnisse (Englisch) 80%



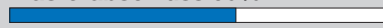
Ausbildung/Lehre 50%



Promotion 10%



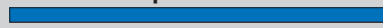
Masterabschluss 60%



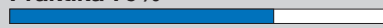
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 70%



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, hohes Engagement



The European Law Students' Association

GERMANY



Schon gewusst?

Rechte des Käufers beim Versendungskauf

» Jeder kennt dieses Szenario: Man schließt im Internet bei einem Privatanbieter oder einem Händler einen Kaufvertrag ab und vereinbart die Versendung zum eigenen Wohnort. Die bestellte Ware kommt aber entweder beschädigt, zu spät oder gar nicht dort an. Dann drängt sich die Fragen auf, welche Rechte dem Käufer zustehen und gegenüber wem er sie geltend machen kann. Das hängt maßgeblich davon ab, ob der Vertragspartner ein Privatanbieter oder ein Unternehmer ist.

Privatanbieter

Im Regelfall finden die Übergabe und Übereignung der Ware direkt zwischen dem Verkäufer und dem Käufer statt. Wird nicht geregelt, wo die Leistung erfolgen soll, hat dies an dem Wohnort bzw. der gewerblichen Niederlassung des Verkäufers zu geschehen, gemäß § 269 Abs. 1, 2 BGB. Diese Pflicht des Käufers wird als Holschuld bezeichnet. Soll aber die Ware auf Verlangen des Käufers ihm zugeschickt werden (Schickschuld), trägt er auch die damit verbundene Gefahr, sobald der Verkäufer die Sache dem Frachtführer übergibt, gemäß § 447 Abs. 1 BGB. Der

Verkäufer darf nicht schlechter stehen als im gesetzlichen Normalfall der Holschuld. Unabhängig davon, ob und wie die Ware beim Käufer ankommt, muss er den vereinbarten Kaufpreis an den Verkäufer entrichten. Der Käufer trägt die sogenannte Preisgefahr.

Ansprüche wegen Beschädigung der Ware gegen den Verkäufer ergeben sich nur dann, wenn der Verkäufer die Ware nicht ordnungsgemäß verpackt hat oder die Ware bereits vor der Versendung mangelhaft war. Für die fehlende oder verspätete Lieferung haftet der Verkäufer nur, wenn er die Ware gar nicht oder zu spät dem Frachtführer übergab. Ist das nicht der Fall, stehen dem Käufer hauptsächlich Ansprüche gegen den Frachtunternehmer zu. Der Empfänger erhält bei Beschädigung, verspäteter Ablieferung oder Verlust der Ware einen eigenen Schadensersatzanspruch gegen den Frachtführer gemäß § 421 Abs. 1 S. 2 HGB.

Unternehmer

Die Haftungsregel ändert sich, wenn es sich bei dem Vertrag um einen Verbrauchsgüterkauf handelt. Das ist der

Fall, wenn ein Verbraucher von einem Unternehmer eine bewegliche Sache kauft. Sämtliche bekannten Versandhändler erfüllen die Unternehmereigenschaft. Es ist ihr Geschäftsmodell, die Ware zum Wohnort des Käufers zu schicken, sodass sie sich nicht auf den gesetzlichen Normalfall der Holschuld berufen können. Die Preisgefahr geht dann nicht auf den Käufer über, wenn der Verkäufer den Frachtführer beauftragte, gemäß § 475 Abs. 2 BGB. Das stellt den absoluten Regelfall dar. Wird die Ware beschädigt, zu spät oder gar nicht geliefert, stehen dem Käufer Gewährleistungsrechte gegen den Verkäufer zu. Das bedeutet, der Käufer kann unter den weiteren Voraussetzungen Nacherfüllung verlangen, den Kaufpreis mindern, vom Vertrag zurücktreten oder Schadensersatz verlangen gemäß §§ 437 ff. BGB. ■

*Stud. iur. Lorenz Färber,
ELSA-Deutschland e.V.*

Start-ups – bessere Einstellungschancen, aber weniger Gehalt für benachteiligte Arbeitnehmer

Studie der FAU liefert neue Erkenntnisse zu jungen Betrieben

» Ältere Arbeitnehmer, Menschen fremder Nationalität, Opfer einer Betriebs-schließung, Langzeitarbeitslose oder weniger qualifizierte Bewerber: Sie alle haben schlechte Chancen auf dem Arbeitsmarkt, jedoch nicht bei Start-up-Unternehmen. Das haben Forscher der FAU, des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle und des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) herausgefunden.

Neu gegründete Betriebe, sogenannte Start-ups, gelten als wichtige Treiber des strukturellen Wandels und technischen Fortschritts. Sie können die Arbeitslosigkeit verringern, wenn sie neue Arbeitsplätze generieren, doch zugleich müssen sie oft auch schnell wieder schließen. Um den wahren Einfluss von Startups auf den Arbeitsmarkt feststellen zu können, muss man sich folgende Frage stellen: Führen Start-ups lediglich zu Verschiebungen auf dem Arbeitsmarkt, indem sie Arbeitnehmer abwerben, oder schaffen sie tatsächlich zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten, zum Beispiel für Arbeitnehmer mit Arbeitsmarktproblemen? Wissenschaftler um Prof. Dr. Claus Schnabel, Lehrstuhl für Arbeitsmarkt- und Regionalpolitik der FAU, wollen Antworten darauf finden. Sie vergleichen in einer empirischen Untersuchung die Einstellungsmuster von neu gegründeten und etablierten Betrieben im Zeitraum 2003-2014. Etablierte Betriebe sind solche, die mindestens fünf Jahre alt sind.

Arbeit ja – aber mit Abzügen

Die Forscher haben herausgefunden, dass Start-ups mit einer höheren Wahrscheinlichkeit als etablierte Betriebe etwa ältere und ausländische Arbeitnehmer einstellen. Gleiches gilt für Bewerber, die arbeitslos sind, instabile Erwerbsbiografien aufweisen oder Opfer einer Betriebs-schließung wurden. Allerdings müssen benachteiligte Arbeitnehmer bei der Einstellung in neu gegründeten Betrieben höhere Lohnabschläge als in etablierten Betrieben in Kauf nehmen. Zudem ist die Anstellung bei jungen Unternehmen unsicherer, bis sich diese auf dem Markt etabliert haben: Anfangs steigt die Jobanzahl dank solcher Betriebe stark an, fällt aber oft nach ein paar Jahren wieder, wenn sich die Start-ups nicht halten können. Jeder Arbeitnehmer muss daher abwägen, ob er das Risiko eingeht, bei neu gegründeten Betrieben einzusteigen. Dennoch gilt: Selbst ein unsicherer Job ist gut geeignet, um der Arbeitslosigkeit zu entgehen, eine Lücke im Lebenslauf zu vermeiden oder Berufserfahrung zu sammeln. Prof. Dr. Claus Schnabel zieht ein zwiespältiges Fazit: „Zwar bieten Neugründungen Beschäftigungsmöglichkeiten für bestimmte Gruppen benachteiligter Arbeitnehmer, doch scheint die Qualität dieser Jobs – gemessen an der anfänglichen Entlohnung – gering zu sein.“

Studie untersucht Lohnunterschiede bei neuen und etablierten Betrieben

Die Wissenschaftler legen in ihrer Studie ein großes Augenmerk auf die Erwerbsbiografie der Bewerber. Informationen hierüber beziehen sie aus der Datenbank zu den Integrierten Erwerbsbiografien und dem Betriebs-Historik-Panel des IAB. Diese liefern umfangreiche Daten, die bis ins Jahr 1975 zurückgehen. Sie untersuchen hierbei vor allem die Einstellungen von benachteiligten Bewerbern. Ein Arbeitnehmer gilt als benachteiligt, wenn er älter, fremder Nationalität, niedrig qualifiziert, arbeitslos, Berufseinsteiger, Opfer einer Betriebsschließung ist oder eine unstete Erwerbsbiografie vorweist.

Im Rahmen der Studie werden nicht nur die Einstellungsmöglichkeiten betrachtet, auch die Qualität der Jobs wird untersucht: Die Wissenschaftler wollen in Erfahrung bringen, mit wie viel Einstiegsgehalt diese Arbeitnehmergruppen in etablierten und neuen Betrieben rechnen können und ob Einkommensnachteile mit der Einstellung einhergehen. ■



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG
TECHNISCHE FAKULTÄT



Studenten und
Jungingenieure
Erlangen

In Erlangen ist häufig was los

» Die VDI-Studenten und Jungingenieure (VDI SuJ) und die ETG Kurzschluss sind zwei Hochschulgruppen an der Technischen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen. Die beiden Gruppen gehören den Dachverbänden des „Verein Deutscher Ingenieure“ (VDI) bzw. des „Verband der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik“ (VDE) an. Diese ermöglichen neben der Verbindung in die Wirtschaft für die deutschlandweite Vernetzung mit anderen Studierenden und Berufseinsteigern.

Nicht nur national, sondern auch international ist bei VDI SuJ und ETG Kurzschluss etwas los. Die VDI SuJ fahren beispielsweise zu einer Besichtigung des CERN in die Schweiz. Die European Young Engineers Konferenz (EYE) bietet die Möglichkeit, sich europaweit zu vernetzen. Noch weiter weg geht es mit der jährlichen China-Exkursion der ETG Kurzschluss. Hier erhalten 16 Interessierte die Gelegenheit, asiatische Universitäten, Unternehmen sowie Kultur und Bräuche kennenzulernen.

Aber auch rund um Erlangen bieten die beiden Gruppen Exkursionen, Workshops und Vortragsreihen an. Für Erstsemester organisieren beide Hochschulgruppen jeweils ein Ersticamp als Veranstaltung zur Orientierung. An diesem spaßigen Wochenende werden oft Freundschaften für das restliche (Studenten-)Leben geknüpft.



25. NORDBAYERISCHE KONTAKTMESSE
Für Industrie und Studierende der technischen Fachrichtungen

CONTACT 2018

28./29. NOVEMBER

Jeweils von 9.30 bis 16.30 Uhr in der Tentoria der Technischen Fakultät
der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

FAU FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG
TECHNISCHE FAKULTÄT

ETG VDE

VDI Studenten und
Jungingenieure
Erlangen

www.contact-messe.de

Unsere größte gemeinsame Veranstaltung ist die CONTACT, die wichtigste nordbayerische Firmenkontaktmesse. Hier können Studierende und Berufseinsteiger ersten Kontakt zu über 60 Firmen aufnehmen oder sich über Jobangebote und Praktikumsmöglichkeiten informieren. Das Public Viewing des Films „Die Feuerzangenbowle“ und die Übertragung der Fußball-EM/-WM mit über 1.000 Zuschauenden stellt unsere Fähigkeit, in Zusammenarbeit Großveranstaltungen zu organisieren, eindrucksvoll unter Beweis.

Weitere Informationen



www.etg-kurzschluss.de

VDI

VDI Studenten und Jungingenieure

» Wir sind das führende Netzwerk für Studierende der Ingenieurwissenschaften und Jungingenieure. Wir bieten unseren über 40.000 Mitgliedern lokale, nationale und internationale Angebote im Bereich Technik, Netzwerk und Karriere.

Insbesondere die vielseitigen, lokalen Aktivitäten der über 80 Teams in ganz Deutschland zeichnen das Netzwerk der Studenten und Jungingenieure aus. Vor Ort werden zahlreiche Workshops, Firmensexkursionen und Teambuildings ehrenamtlich organisiert. Knüpf' auch Du interdisziplinäre Kontakte mit Studierenden und Jungingenieuren bei einem der vielen Stammtische oder schau bei den Hidden Champions des deutschen Mittelstands sowie riesigen Global Playern hinter die Kulissen.

Erhalte Zugang zu vielen Messen und erlebe die größte Industrieschau der Welt – die Hannover Messe – aus einem ganz neuen Blickwinkel. Mit uns gibt es Zugang zur VDI Mitgliederlounge, exklusive Kontakte zu unseren Partnerunternehmen und die renommierte Young Engineers Party.

Das jährliche Highlight unseres Netzwerks ist der Kongress der Studenten und Jungingenieure. Hier zelebrieren über 300 aufgeschlossene Teilnehmer ein Wochenende der Extraklasse mit Workshops, Vorträgen und Netzwerkabenden auf höchstem Niveau.

Darüber hinaus bieten wir sehr viel mehr: Im Förderprogramm VDI Elevate bereiten wir und unsere Industriepartner

Dich auf eine spannende Karriere in Deutschlands Führungsetagen vor. Veretze Dich in Europa und lerne auf internationalen Konferenzen andere Kulturen kennen. Wissenschaftliches Arbeiten macht Dir Spaß und Du überlegst zu promovieren? Als Vertreter der Studenten und Jungingenieure kannst Du in unseren Fachbereichen in Technik und Wissenschaft mit hochkarätigen Experten in Kontakt treten.

Neugierig? Dann besuche uns online auf www.facebook.com/vdi.suj, www.vdi.de/suj oder bei einer der vielen Veranstaltungen vor Ort.

Sei Teil des führenden Netzwerks und gestalte Deine Zukunft. ■



Foto: VDI / Sebastian Siemes-Haidle

www.vdi.de/suj



NoRa5 – ein Team – zwei Jahre – drei Events



- STROHM + SÖHNE -
NORIS MOTORSPORT

» Vor knapp zwei Jahren war es so weit, die Konzeptphase für NoRa5 begann. Schnell war klar, dass die Saison von NoRa5 eine gute Basis für die nächsten NoRa-Generationen schaffen sollte. Durch viele vorgenommene Änderungen entschied das Team gemeinsam, NoRa5 in zwei Jahren zu bauen, um so u. a. von einem Stahlgitterrohrrahmen auf ein Aluminium Monocoque und von einem Heckantrieb auf ein Allradkonzept umsteigen zu können.

Im ersten Jahr der Konzeptumsetzung wurden bisher bewährte Konzepte weiter optimiert, neue Tests durchgeführt und anschließend ausführlich validiert und viele neue Kontakte zu Unternehmen geknüpft. Zudem bekamen wir die großartige Möglichkeit uns platztechnisch bezüglich Werkstatt und Teamraum zu vergrößern.

Um unsere neuen Erkenntnisse und unsere vielen Änderungen während der ersten Hälfte von NoRa5 passend zu präsentieren, veranstalteten wir im Oktober 2017 ein "Come Together", bei dem alle Unterstützer und Interessierte sehr herzlich eingeladen waren. Im Februar dieses Jahres zeigten wir unsere neuen Räumlichkeiten in Verbindung mit einer "Werkstatteinweihungsfeier".

Ab Herbst 2017 wurde mit Vollgas am neuen CAD-Modell für NoRa5 gearbeitet, Baugruppen regelkonform überarbeitet und neue Platinen entwickelt, programmiert, Teile auf unserer neuen Drehbank gedreht, die wir von unserem ältesten und treuesten Teammitglied (Hr. Seitz, 84 Jahre) zur Verfügung gestellt bekommen haben. Nach einer sehr anstrengenden, intensiven und spannenden Fertigungs- und Inbetriebnahmephase, bei der die Werkstatt zum neuen Zuhause umfunktioniert wurde, konnten wir gemeinsam im Juni stolz unsere NoRa5 präsentieren.

Kaum zwei Wochen später, nach vielen weiteren Stunden in der Werkstatt und einigen Testfahrten, machten wir uns pünktlich zu Beginn der Prüfungsphase Anfang Juli zum ersten Event nach Italien auf. Nach allen erfolgreich bestandenen Abnahmen, Präsentationen von Cost Report, Businessplan und Design Report ging es für NoRa und die Fahrer auf die Rennstrecke. Mit einem soliden siebten Platz, vielen Erfahrungen und Tipps ging es weiter.

Kurz darauf brachen wir zum nächsten Event nach Österreich auf. Dort meisterten wir alle Abnahmen erfolgreich und waren pünktlich zu den ersten dynamischen

Disziplinen am Start. Leider hatten wir technische Probleme beim Laden des Akkus, weshalb wir beim Auto Cross nicht starten konnten. Nach einer spontanen, erfolgreichen Reparaturaktion konnten wir am folgenden Tag in der Königsdisziplin, dem Ausdauerrennen über 22,5 km, starten. Trotz eines durchgefahrenen Ausdauerrennens wurden wir leider aufgrund von technischen Mängeln in der Nachinspektion disqualifiziert.

Nach nur vier Tagen "Verschnaufpause" ging es dann zum letzten und härtesten Rennen nach Deutschland an den Hockenheimring. Auch hier meisterten wir alle technischen Abnahmen, konnten in den statischen Disziplinen punkten und unsere sechs Fahrer durften in allen Disziplinen die NoRa und sich an ihre Grenzen ihres Könnens bringen. Nach einer tollen Gesamtleistung in Hockenheim wurden wir mit dem 8. Gesamtplatz belohnt.

Wir sind alle sehr stolz über diese erlebnisreichen zwei Jahre mit vielen Herausforderungen, die wir gemeinsam im Team, mit der Hochschule, unseren vielen Sponsoren und Unterstützern und unseren Familien und Freunden gemeistert haben. ■



www.strohmundsoehne.de



Innovativ in die Zukunft

Die Diehl Gruppe ist heute ein familiengeführter, international agierender Technologiekonzern mit Hauptsitz in Nürnberg. Unsere fünf Teilkonzerne Metall, Controls, Defence, Aviation und Metering beschäftigen an ihren Standorten im In- und Ausland gemeinsam mehr als 17.000 Menschen und erwirtschaften einen Umsatz von rund 3,7 Milliarden Euro.

Basis unseres Erfolgs sind unsere hoch motivierten und qualifizierten Mitarbeiter. Nur dank ihnen werden aus unserem

kontinuierlichen Engagement in Forschung und Entwicklung die innovativen Produkte und Services, mit denen wir das Vertrauen unserer Kunden langfristig sichern.

Diese Innovationskultur ermöglicht es uns, sowohl die nationalen als auch die globalen Märkte zu erschließen und unsere weltweite Präsenz weiter auszubauen. So begegnen wir den Herausforderungen der Zukunft auf Augenhöhe – davon profitieren wir alle.

DIEHL Metall

Bleibende Werte schaffen. Diehl Metall bietet anspruchsvolle Metallverarbeitungs-lösungen, wie etwa hochwertige Stangen, Rohre, Profile und Schmiedeteile sowie strom-führende Komponenten für verschiedene Anwendungen. Unsere Technologien werden seit Jahrzehnten in den traditionellen Industriezweigen nachgefragt, wie auch von Kunden, die die modernen Megatrends Gesundheit, Wasser, erneuerbare Energien, grüne Tech-nologien und Mobilität repräsentieren.

DIEHL Controls

Intelligente Entwicklungen für unsere Zukunft. Diehl Controls ist global führender Ent-wickler und Hersteller von Steuerungs- und Regelsystemen, und bringt so Energieeffizienz und Nachhaltigkeit in jedes Zuhause. Mit rund 3.900 Mitarbeitern in Deutschland, China, Polen, Mexiko und den USA blicken wir mittlerweile auf mehr als 50 Jahre Erfahrung in der Entwicklung elektromechanischer und elektronischer Produkte zurück.

DIEHL Defence

Hightech für High Potentials. Diehl Defence ist seit über fünfzig Jahren kompetenter Partner der Bundeswehr und internationaler Streitkräfte. Wir beschäftigen mehr als 2.400 Mitarbeiter, die den Schutz und die optimale Ausrüstung der Streitkräfte auf Grundlage kontinuierlicher Forschung, Entwicklung, innovativer Produkte und Dienstleistungen ge-währleisten.

DIEHL Aviation

Ganz oben dabei. Diehl Aviation ist einer der führenden Partner der großen inter-nationalen Luftfahrzeughersteller. Als First Tier Supplier stehen wir für eine ebenso breit aufgestellte wie kompetente Organisation von begeisterten Luftfahrtexperten. 5.600 Beschäftigte an unseren Standorten sorgen dafür, dass Spitzentechnologie, maß-geschneidertes Design für den Kunden und ein Maximum an Service und Sicherheit für Passagiere und Bordpersonal zusammenwirken.

DIEHL Metering

Lösungen für smarte Energienutzung. Als Full-Service-Anbieter stellen wir unseren Kunden heute die komplette Prozesskette vom Messgerät bis zur Abrechnung zur Ver-fügung. Diehl Metering beschäftigt weltweit aktuell 1.600 Mitarbeiter und prägt seit über 150 Jahren die Geschichte der Messtechnik. Unsere hochpräzisen Messgeräte und intel-ligenten Systemlösungen erlauben eine ökonomische und umweltschonende Nutzung von Wasser, Wärmeenergie, Gas und Strom.



„WIR SORGEN DAFÜR, DASS UNSERE INNOVATIVEN LÖSUNGEN DIE ANFORDERUNGEN UNSERER KUNDEN ERFÜLLEN.“

Yu Zhenlei (Service Manager), Marie Duvivier (Projektmanager Qualität),
Bruno Fuhge (Innovationsingenieur)

AUS TRADITION: ZUKUNFT!

Über 17.000 Beschäftigte in unseren fünf Teilkonzernen Metall, Controls, Defence, Aviation und Metering arbeiten an den Technologien von heute und morgen. Werden Sie Teil einer einzigartigen Unternehmenstradition der Stabilität und des gelebten Vertrauens. Bewerben Sie sich jetzt und entdecken Sie unseren umfassenden Beitrag zu zukunftsorientierten Technologien in vielen Bereichen von Alltag und Arbeitswelt sowie Ihre konkreten Karriereöglichkeiten in unserer internationalen Gruppe.

DIEHL

www.diehl.com/career

Kontakt Ansprechpartner

Ansprechpartner für ausgeschriebene Stellen finden Sie auf der jeweiligen Stellenausschreibung.

Initiativ wenden Sie sich bitte an Lisa Bauer, Corporate Talent Attraction des Konzerns.

Anschrift

Diehl Stiftung & Co. KG
Stephanstraße 49
90478 Nürnberg

Telefon

Telefon: +49 911 947-2216

Internet

www.diehl.com/career

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online unter www.diehl.com/career

Angebote für Studierende Praktika?

Einsatzmöglichkeiten für ca. 100 Praktikanten pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Einsatzmöglichkeiten für ca. 50 Absolventen pro Jahr

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

Bachelor of Engineering – Maschinenbau
Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
Bachelor of Arts – Betriebswirtschaft

Trainee-Programm?

Technische Traineeprogramme in den Teilkonzernen Metall, Controls, Defence, Aviation, Metering

Kaufmännische Traineeprogramme in den Bereichen: ReWe/CTR, technischer Einkauf, Personal, IT

Direkteinstieg?

Direkteinstieg in den Teilkonzernen und Fachbereichen möglich.

Promotion? Ja

Allgemeine Informationen

Branche

Metall- und Elektroindustrie, Luftfahrtindustrie, Verteidigung

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf im Konzern

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Automatisierungs- und Regelungstechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Informatik, Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftswissenschaften etc.

Produkte und Dienstleistungen

Kupfer- und Messinghalbzeuge, Synchronringe für die Fahrzeugindustrie, Steuerung für die Haus- und Heizungstechnik, Flight Controlsysteme, Cockpit-Displays und innovative Lichtsysteme für die Luftfahrtindustrie, Integrierte Systemlösungen im Bereich der Kabinenausstattung, intelligente Verteidigungssysteme, Systemlösungen zur Messung von Energieverbrauch, Smart Metering sowie Energiedienstleistungen

Anzahl der Standorte

Weltweit mehr als 60 Standorte

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit ca. 17.000

Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Konstruktion, Produktion, Produkt- und Prozessmanagement, Vertrieb, Einkauf, Marketing, Informatik/EDV, Controlling, Rechnungswesen, Personal etc.,

technische Traineeprogramme in den Teilkonzernen, kaufmännische Trainees (Rechnungswesen/Controlling, technischer Einkauf, Personal, IT) im Gesamtkonzern

Jahresumsatz

3,7 Mrd. Euro

Einstiegsprogramme

15- bis 18-monatiges Traineeprogramm, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Nach Bedarf jederzeit

Auslandstätigkeit

Innerhalb des Beschäftigungsverhältnisses möglich über Auslandsentsendungen. Bei Praktika, Abschlussarbeiten o. Ä. bitte Bewerbung direkt an die jeweiligen Unternehmenseinheiten im Ausland senden.

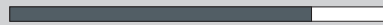
Warum bei DIEHL bewerben?

Diehl bietet Bewerbern mit unterschiedlichsten beruflichen Hintergründen eine Vielzahl von Einstiegsmöglichkeiten – vom Praktikum bis zur Fach- und Führungsrolle. Allen Einsteigern gemein ist die Aussicht auf unsere einzigartige Arbeitskultur: attraktive Konditionen, flache Hierarchien, individuelle Förderung und die Chance, sowohl Zukunftstechnologien als auch die eigene Karriere erfolgreich in die Hand zu nehmen.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



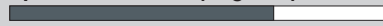
Studiendauer 70%



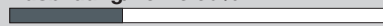
Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (Englisch) 70%



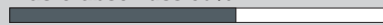
Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 30%



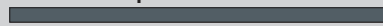
Masterabschluss 60%



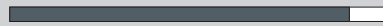
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 90%



QR zu DIEHL:



Saisonrückblick 2017/18



» Nach sieben Monaten, drei Wochen und vier Tagen war es endlich so weit. Unser Team konnte seinen neuen Rennwagen – den FAUmax lambda – im Konferenzzentrum bei Schaeffler in Herzogenaurach vorstellen. Rund 350 Gäste fieberten mit uns bei einer spannenden Präsentation auf die Enthüllung hin. Bei tosendem Applaus wurde der FAUmax lambda in der Rennwagenfamilie begrüßt. Doch eine Formula Student Saison endet nicht mit dem Rollout, sondern mit den Events.

Anfang Juli leitete die Formula SAE Italy die Eventphase 2018 ein. Der Brake-Test war schnell gemeistert und wir konnten Skid Pad, Acceleration und Autocross erfolgreich absolvieren. Am letzten Tag in Italien stand das Endurance – 22 km Langstrecke – an. Was wir nach dem vollendeten Endurance nicht ahnten, war, wie gut unsere Leistung gewesen ist. Wir gewannen nicht nur einen Special Award für den ersten Platz im kombinierten Efficiency und Endurance, sondern konnten uns auch in der Gesamtwertung den zweiten Platz sichern.

Von Italien aus fuhren wir nach Ungarn weiter. Am dritten Tag des Events fanden alle statischen Disziplinen statt. Am vierten Tag folgten Skid Pad und Acceleration. Außerdem wurden die Ergebnisse der statischen Disziplinen veröffentlicht und wir konnten mit Freuden feststellen, dass wir es in alle drei Finals geschafft hatten. Grund zum Feiern hatten wir bereits, dennoch hieß es, ab ins Bett, morgen findet das Endurance statt. Leider hat uns dieses Mal der Motor Schwierigkeiten bereitet. Schließlich wurden wir auch in Ungarn bei der Award Ceremony belohnt, denn wir erreichten den 3. Platz im Design, den 3. Platz im Autocross und den 3. Platz in der Gesamtwertung der Statics.

Nach einer zweiwöchigen Erholungsphase ging es für uns weiter auf den Hockenheimring. Viele unserer Sponsoren waren dort ebenfalls vertreten und wir nutzten die Chance für einige Bilder mit unseren Unterstützern. Auch dieses Mal konnte unser FAUmax lambda mit seinem niedrigen Verbrauch überzeugen, sodass wir den 3. Platz in der Efficiency

belegen konnten. In der Gesamtwertung haben wir einen soliden 12. Platz erreicht.

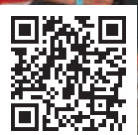
Das Saisonfinale durften wir in diesem Jahr in Spanien feiern. Feiern und Essen beschreiben dieses Event sehr gut. Neben einem gemeinsamen Tapas-Essen mit dem Team aus Barcelona hat auch ein Cultural Dinner stattgefunden, bei dem wir unsere typischen fränkischen Bratwürste aufstichten. An den Zeitplan wird sich in Spanien nicht ganz so genau gehalten, weshalb wir unser Acceleration erst gegen Mitternacht absolvierten. Hier kam schließlich eine von unserem Elektronik-Teamleiter entworfene Unterbodenbeleuchtung zum Einsatz, die am Ende sogar mit einem Streetcred Award ausgezeichnet wurde.

Alles in allem blicken wir auf eine tolle Saison zurück und stehen bereits in den Startlöchern für die neue Saison. Wir möchten uns noch einmal recht herzlich für die Unterstützung unserer Sponsoren bedanken, ohne die ein solches Projekt nicht möglich wäre.



Weitere Informationen

Ihr studiert an der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg, interessiert euch für Motorsport und wollt aktiv an einem einzigartigen Projekt mitwirken? Dann schaut auf unserer Homepage vorbei und bewirbt euch unter www.octanes.de



Ehrenamtliches Engagement neben dem Studium – wieso, weshalb, warum?

Hausarbeiten, Prüfungen, Präsentationen und nebenbei noch Hobbys, Freunde und vielleicht ein Nebenjob – wo bleibt da noch Zeit für die von Arbeitgebern gefragte ehrenamtliche Tätigkeit neben dem Studium? Und überhaupt: Ist es nicht sinnvoller, sich darauf zu konzentrieren, das Studium zügig abzuschließen und anschließend in die Arbeitswelt zu starten?

» Es gibt hierzu sicherlich kontroverse Meinungen, ich persönlich bin jedoch überzeugt, dass es unglaublich wertvoll sein kann, wenn man während des Studiums auch nach links und rechts schaut und sich in einer der zahlreichen Studentenorganisationen in Deutschland engagiert. Nach mittlerweile fünf Jahren als Mitglied bei AIESEC fällt es schwer, die Gründe hierfür kurz und knapp zu präsentieren. Nichtsdestotrotz findet ihr hier fünf Punkte, die mir in meiner Zeit bei AIESEC besonders aufgefallen sind:

1. Soft Skills ausbauen

Bei meiner Arbeit mit anderen Studenten lernte ich relativ schnell, wie man effektiv arbeitet, zusammen Lösungen erarbeitet oder seine Mitmenschen für etwas begeistern kann. Diese und andere hochgelobte Soft Skills kommen im Studiumsalltag oftmals zu kurz und können durch ehrenamtliches Engagement her-

vorragend ausgebaut werden. Und das hilft nicht nur in der Uni, wenn es mal wieder eine stressige Phase mit Prüfungen, Gruppenarbeiten und Seminaren gibt. In einem Job-Interview konnte ich etwa durch verschiedene Geschichten aus meinem Alltag bei AIESEC veranschaulichen, wieso ich die nötigen Fähigkeiten besitze – wer weiß, vielleicht war das der ausschlaggebende Faktor für die spätere Zusage?

2. Sich selbst kennenlernen

Dank meines Engagements bei AIESEC konnte ich mich in verschiedenen Bereichen ausprobieren und stellte fest, dass ich gerne andere Leute bei ihrer persönlichen Entwicklung unterstützen will. Auch dank dieser Erfahrung entschloss ich mich für meinen Masterstudiengang und den Berufseinstieg im Bereich Human Resources. Durch die Arbeit in einer Studentenorganisation kann



man in verschiedene Welten hineinschnuppern und dabei herausfinden, was einem liegt – definitiv eine nützliche Tatsache für die spätere Berufswahl, die einen weiterbringt. Nun haben wir auch Studenten bei uns, die Biochemie oder

Lehramt studieren und auf den ersten Blick vielleicht wenig von der eigentlichen Tätigkeit bei AIIESEC für später nutzen können. Aber auch für sie ist es unglaublich wertvoll herauszufinden, ob sie beispielsweise eher der strategische oder praktische Arbeiter sind.

3. Praktische Erfahrungen sammeln

Obwohl mein Studium schon sehr praktisch angelegt war, gab es natürlich auch dort langwierige Vorlesungen und theorielastige Fächer. Neben verschiedenen Nebenjobs bot mir auch AIIESEC die Möglichkeit, wirklich praktische Erfahrungen zu sammeln und mir Kenntnisse in den verschiedensten Bereichen anzueignen. Egal, ob Projektmanagement, Präsentationen vor knapp 500 Leuten oder Kontakt zu Firmen aufzubauen – es gab stets zahlreiche Bereiche, in denen ich mich engagieren konnte. Diese Erfahrung wiederum wird von Arbeitgebern gerne gesehen – nicht zuletzt erhielt ich u. a. durch meine Erfahrung als Trainer für Workshops auch meine letzte Werkstudentenstelle.

4. Netzwerke aufbauen

Eine meiner ersten Beweggründe zum ehrenamtlichen Engagement war auch die Möglichkeit, außerhalb des Uni-Alltags neue Kontakte zu knüpfen. Da

AIIESEC regelmäßig Konferenzen und Treffen veranstaltet, hat man schon nach kurzer Zeit ein riesiges Netzwerk verschiedenster Leute aufgebaut. Die Kontakte erstrecken sich dabei von anderen Studenten in Deutschland und im Ausland bis hin zu spannenden Personen aus den unterschiedlichsten Unternehmen, die man kennenlernen konnte. Neben dem möglichen Nutzen im späteren beruflichen Kontext ist es auch nie verkehrt, ein solches Netzwerk für persönliche Angelegenheiten wie Übernachtungsmöglichkeiten oder Insider-Tipps bei Reisen zu haben.

5. Verantwortung übernehmen

Als schließlich letzten und für mich wichtigsten Punkt sehe ich die Möglichkeit, durch mein ehrenamtliches Engagement Verantwortung zu übernehmen. Dies bedeutet nicht nur, dass ich Verantwortung für ein eigenes Projekt, ein Team von 13 Leuten oder einen kompletten Bereich der Organisation übernehmen konnte. Vor allem bedeutet es für mich, Verantwortung für das zu übernehmen, was in der Welt passiert, anstatt einfach daneben zu stehen und mich über die Entwicklung aufzuregen. So konnte ich zum Beispiel in einem Freiwilligenprojekt in Ghana beim Bau einer Schule zusammen mit der lokalen Bevölkerung mitwirken, um Kindern und Jugendlichen einen besseren Zugang zur Bildung zu geben.

Wir haben es selbst in der Hand, in welcher Welt wir leben wollen, und ich bin überzeugt davon, dass jeder Einzelne auch durch scheinbar kleine Sachen dazu beitragen kann. Ehrenamtliches Engagement neben dem Studium bietet die perfekte Plattform, sich daran schon früh zu beteiligen.

Eva Wittenzellner

AIIESEC ist in Deutschland an 37 Standorten vertreten und weltweit in 126 Ländern tätig. Als die größte Studentenorganisation der Welt arbeiten wir seit 1952 daran, „Peace and Fulfillment of Humankind's Potential“ zu erreichen, und ermöglichen dafür jedes Jahr Tausende von Auslandserfahrungen für junge Leute in aller Welt.

Wir sind immer auf der Suche nach motivierten und engagierten Interessenten, die uns unterstützen wollen. Wenn ihr Lust habt, bei uns mitzumachen, geht am besten direkt auf AIIESEC an eurer Uni zu oder registriert euch unter www.aiesec.de/mitgliedschaft. Wir freuen uns auf euch!



Freiraum für Erfindergeist

» Festo ist ein unabhängiges Familienunternehmen mit rund 20.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und weltweit führend in der Automatisierungstechnik. Aber was genau bedeutet das? Ganz einfach: Ob Drehen, Wenden, Messen, Steuern, Greifen – unsere Produkte sorgen dafür, dass die Produktionsstraßen in den Fabriken dieser Welt nicht stillstehen. Dafür schauen wir auch gerne mal der Natur über die Schulter und leiten z. B. aus der Flugtechnik einer Libelle oder dem Rüssel eines Elefanten wichtige Erkenntnisse für die Fabrik- und Prozessautomatisierung ab. Klingt spannend? Ist es auch. Denn wir stehen für Erfindermut und Innovationskraft. Bei uns treffen Technikbegeisterte auf Erfindergeister, Quer- auf Andersdenker und Teamplayer auf Ideenzünder. Das Ergebnis: 100 Innovationen und Produktneuheiten pro Jahr. Unsere treibende Kraft: Sicherheit und Freiraum. Denn nur wenn Ideen keine Grenzen kennen, können sie die Welt erobern.

Erfindermut braucht Wurzeln

Mit dem guten Gefühl von Sicherheit im Rücken, findet der Kopf die beste Lösung. Deswegen handeln wir verantwortlich – über Generationen hinweg. Unser Familienunternehmen wächst kontinuierlich seit fast 100 Jahren: Wertvolle Wurzeln für eine solide Basis. In einer Zeit, in der sich die Welt jeden Tag ein kleines bisschen schneller dreht, liegen uns Wertschätzung, Zusammenhalt und unsere familiäre Vertrauenskultur ganz besonders am

Herzen. Denn wir sind uns sicher: Nur wenn Erfindergeist sich wohlfühlt, kann er sein volles Potenzial entfalten. Mit Sicherheit.

Your solid base for lift-off

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind fester Bestandteil unserer Erfolgsgeschichte. Und schreiben täglich ihre eigene. Weil die Arbeitswelt von Festo genau das zulässt. Wir sagen dazu: Your solid base for lift-off. Oder auch: Freiheit zum Abheben. Und nachhaltige Sicherheit zum Ankommen. Damit Ihr Kopf neugierig bleibt, dazu lernt, selbst entscheiden und Erfindermut entfalten kann.

Innovation beginnt im Kopf – Ihre Karriere bei uns

Wir fördern Nachwuchskräfte. Weil wir Neugier beflügeln und wertvolle Erfahrungen weitergeben möchten. Und weil wir uns freuen, wenn frische Ideen mitgebracht werden, die uns alle inspirieren. Deshalb sorgen wir dafür, dass Sie sich bei uns aktiv einbringen können und bestmöglich gefördert werden. Und laden Sie ein: Auf eine Entdeckungsreise in die Arbeitswelt von Festo mit unseren vielfältigen Einstiegsmöglichkeiten. Ob duales Studium, Werkstudententätigkeit, Praktikum, Abschlussarbeit oder Direkteinstieg: Wir freuen uns auf Ihren Pioniergeist, Ihren Forscherdrang und Ihre Neugier. Und empfangen Sie mit offenen Armen, Wurzeln und Flügeln. Herzlich willkommen bei Festo: www.festo.com/karriere



Sem Schade und Ramona Wild,
Studenten



FESTO



Kopf trifft Freiraum.

Und fühlt sich bei Festo zuhause.

Festo ist ein unabhängiges Familienunternehmen mit rund 20.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und weltweit führend in der Automatisierungstechnik. Hier treffen Teamplayer auf Ideenzünder, Quer- auf Andersdenker und mutige Köpfe auf jede Menge Freiraum. Denn nur wenn Ideen keine Grenzen kennen, können sie die Welt erobern. Entdecken Sie die Arbeitswelt von Festo und sammeln Sie wertvolle Praxiserfahrung schon während Ihres Studiums. Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen!

Your solid base for lift-off

www.festo.com/karriere

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.festo.com/karriere

Anschrift

Festo AG & Co. KG
Ruiter Str. 82
73734 Esslingen

Telefon/Fax

Telefon Standort Esslingen:
+49 711/347-4130
Telefon Standort St. Ingbert:
+49 6894/591-7776

E-Mail

eb@festo.com

Internet

www.festo.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.festo.com/karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online unter www.festo.com/karriere

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja,
mit Schwerpunkt Technik
oder Wirtschaft

Trainee-Programm? Ja,
im technischen Vertrieb

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu Festo:



Allgemeine Informationen

Branche

Automatisierungstechnik,
technische Aus- und Weiterbildung

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Aktuelle Stellenangebote finden Sie unter:
www.festo.com/jobs

Gesuchte Fachrichtungen

Mechatronik, Elektrotechnik, Maschinenbau,
Wirtschaftsinformatik, Informatik, Wirtschafts-
ingenieurwesen, Betriebswirtschaftslehre,
Wirtschaftswissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Festo ist einer der weltweit führenden Anbieter von pneumatischer und elektrischer Automatisierungstechnik für die Fabrik- und Prozessautomation sowie Weltmarktführer in der industriellen Aus- und Weiterbildung.

Anzahl der Standorte

61 Landesgesellschaften und
rund 250 Niederlassungen weltweit

Anzahl der MitarbeiterInnen

20.100 MitarbeiterInnen weltweit

Jahresumsatz

3,1 Mrd. EUR (2017)

Einsatzmöglichkeiten

Praktikum, Werkstudententätigkeit, Abschlussarbeit, Promotion und Direkteinstieg in allen Unternehmensbereichen

Einstiegsprogramme

Trainee-Programm im technischen Vertrieb

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Projektbezogen möglich. Für eine Festanstellung im Ausland bewerben Sie sich bitte direkt bei unseren Landesgesellschaften.

Einstiegsgehalt für Absolventen

Wettbewerbsfähige, übertarifliche und leistungsorientierte Vergütung

Warum bei Festo bewerben?

Wir setzen Ideen keine Grenzen, lassen unsere Mitarbeiter mit Erfindergeist vorangehen und in unterschiedliche Richtungen denken. Mit zwei starken Säulen, die uns als Arbeitgeber so besonders machen: Freiheit und Sicherheit. Denn Erfindergeist braucht Freiraum und das gute Gefühl einer sicheren und soliden Basis.

Wir bieten wertvolle Benefits: von individuellen Weiterbildungsmöglichkeiten über flexible Arbeitszeitmodelle in Abhängigkeit vom jeweiligen Arbeitsplatz bis hin zu modernen Kommunikationstechnologien und einem tollen Gesundheits- und Familienservice.

Zeit für einen Mutausbruch.

Am besten bei uns. Deswegen fragen wir alle Erfindergeister, Umsetzer und Autoren bewegender Erfolgsgeschichten: Schreiben Sie das nächste Kapitel mit uns? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
In diesem Sinne: 3, 2, 1 ... Lift-off! Wir sehen uns bei Festo.

BEWERBERPROFIL

Hinweis:

Wir suchen neue Kolleginnen und Kollegen mit Erfindergeist, Tüftler, Quer- und Andersdenker. Ganz gleich, ob Sie studieren, bereits Berufserfahrung gesammelt haben oder erfahrener Profi in Ihrem Fachgebiet sind: Wir freuen uns auf die Neugier, den Pioniergeist und den Wissensdrang von mutigen Weichenstellern, die den Kopf voller Ideen haben.

Riesenerfolg für TH Nürnberg:

Team AutonOHM verteidigt Weltmeistertitel beim RoboCup in Montreal, Kanada

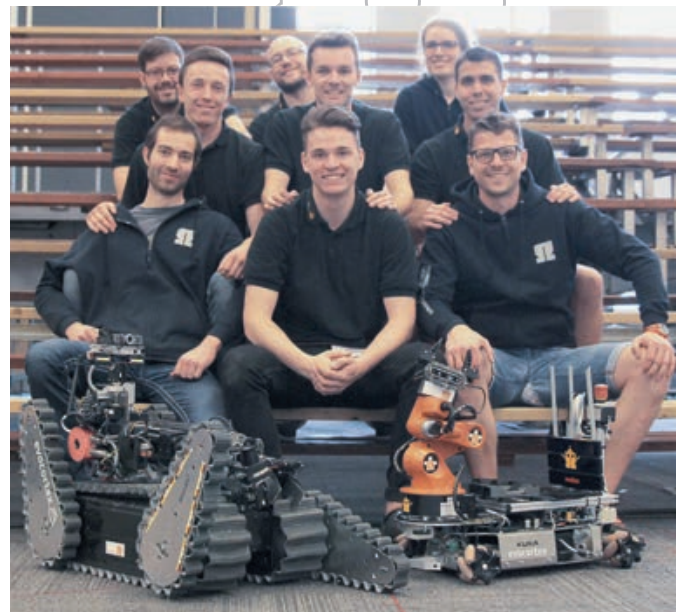
» Das studentische Team AutonOHM der TH Nürnberg ist in Montreal zum zweiten Mal mit dem KUKA youbot Roboter Weltmeister beim RoboCup geworden. Im Wettkampfbereich ‚RoboCup@Work‘ ließen die Studierenden die internationale Konkurrenz mit einer persönlichen Bestleistung von 6318 Punkten hinter sich – das sind 1375 Punkte mehr als bei ihrem Sieg der Weltmeisterschaft in Japan 2017. Rettungsroboter ‚Schrödi‘ ist ebenfalls topplatziert: Das zweite Team von AutonOHM erreichte im ‚RoboCup RESCUE‘ mit dem fünften Platz erneut einen Spitzenplatz unter den 22 teilnehmenden Gruppen.

Prof. Dr. Stefan May, Leiter des Labors für mobile Robotik an der TH Nürnberg: „Ich bin stolz auf unser gesamtes Team AutonOHM. Wir haben beim RoboCup in Montreal erneut den Meistertitel für die TH Nürnberg geholt und uns hervorragend präsentiert. Das verdanken wir unseren engagierten und langjährigen Teammitgliedern sowie der Unterstützung der Hochschulleitung der TH Nürnberg. Mit diesem Erfolg arbeiten wir im Labor für mobile Robotik an der Fortentwicklung unserer Roboter weiter und sehen den nächsten Wettkämpfen positiv entgegen.“

Die hervorragenden Ergebnisse belegen die Stärke der TH Nürnberg in der mobilen Robotik.

Mit ihren tollen Ergebnissen knüpfen die beiden Teams von AutonOHM an ihre bisherigen Erfolge in den letzten Jahren an. 2018 hat sich das Team AutonOHM beim Deutschen RoboCup German Open in Magdeburg bereits in den Kategorien ‚RESCUE‘ und ‚@Work‘ gegen 37 Hochschulen und Forschungseinrichtungen durchgesetzt und zwei Erstplatzierungen geholt.

Prof. Dr. Michael Braun, Präsident der TH Nürnberg, fasst zusammen: „Die TH Nürnberg hat beim RoboCup in Montreal einmal mehr bewiesen, dass sich der langjährige Einsatz der Teammitglieder lohnt und dass sie einer der entscheidenden Player in der internationalen Roboterbranche sind – wir bilden an der TH Nürnberg hervorragende Fachkräfte aus. Für die Fabrik der Zukunft ist die mobile Robotik von entscheidender Bedeutung und Wettbewerbe wie der RoboCup treiben die Entwicklung von autonomen Robotern voran. In den Wettbewerben messen sich die besten internationalen Studierenden – sie sind die treibenden Kräfte der Industrie von morgen und das Team AutonOHM übernimmt dabei eine Vorreiterrolle.“



Der RoboCup in Montreal

Rund 5000 Roboter und 4000 Menschen aus 35 Ländern – der RoboCup in Montreal ist das Schaulaufen der intelligentesten Roboter der Welt. Der Wettkampfbereich ‚RoboCup@Work‘ befasst sich mit dem Einsatz von Robotern in der Industrie. Sie erfüllen schon heute komplexe Arbeiten, beispielsweise in der Fertigung, Automatisierung oder in der Logistik. Beim RoboCup werden die Roboter deshalb in den Disziplinen Navigation, Objekterkennung, Manipulation und Planung geprüft. So musste der KUKA youbot Roboter vorab definierte Positionen autonom anfahren, kleine Objekte wie Schrauben oder Muttern aufnehmen und ablegen sowie den Transport der Gegenstände zwischen verschiedenen Arbeitsflächen ausführen. Im Wettkampfbereich ‚RoboCup RESCUE‘ agieren die Roboter in einem nachgebildeten Katastrophenszenario. Die Aufgabe besteht darin, autonom die in der Arena versteckten, simulierten Opfer zu finden. Beim RoboCup in Montreal hat sich das Team AutonOHM manchen anspruchsvollen Aufgaben erstmals gestellt: Rettungsroboter ‚Schrödi‘ ist zum Beispiel eine Treppe hochgefahren und hat von oben aus der Schräglage heraus ein Opfer erkannt. Außerdem erzielte das Team die Höchstpunktzahl bei der Aufgabe, Türen mit dem Roboterarm zu öffnen. ■



Entdecke www.campushunter.de, denn wir haben den studentischen Mehrwert im Blick!

Karriere auf allen Seiten

» Warum es sich lohnt, bei uns mal reinzuschauen? Ganz einfach – bei uns findest Du Wissenswertes rund um das Themenfeld Karriere und eine tolle Auswahl an potentiellen Arbeitgebern, die sich bei Dir vorstellen möchten.

Was daran besonders ist, fragst Du Dich? Nun, bei uns musst Du Dich nicht registrieren, um an wertvolle Informationen zu kommen und wirst beim Umhersurfen auch nicht von lästiger Pop-up-Werbung und Bannern gestört, die Dich vom Wesentlichen abhalten – sich in Ruhe zu informieren. Die Informationen haben wir übersichtlich in Rubriken geordnet: Arbeitgebersuche, Karrieretipps, Online Magazine, Kooperationen und Aktuelles.

Du suchst nach dem passenden Arbeitgeber, brauchst einen Praktikumsplatz, oder bist auf der Suche nach einer Abschlussarbeit, dann findest Du bei uns zahlreiche, sehr ausführliche Arbeitgeberprofile mit umfassenden Informationen zu Karrieremöglichkeiten, Firmen- und Bewerberprofilen, aktuelle Stellenanzeigen, gesuchte Fachrichtungen, Kontaktinformationen und einen direkten Link zur Karriereseite des Unternehmens, für noch mehr Informationen. Natürlich erfährst Du auch, wo das Unternehmen überall Niederlassungen hat. Zudem gibt es rund 200 weitere Adressen potentieller Arbeitgeber mit digitaler Visitenkarte.



Was bitte ist eine zeitgemäße Bewerbung?



Eignet sich Sprudel zum Zuprosten?

**Wie kann ich Killerfragen
beim Vorstellungsgespräch
clever nutzen?**

Alle unsere Karriere-Magazine findest Du Online als Flip-Book und Download! campushunter Online ist auch über alle Endgeräte wie iPad, iPhone sowie Androide Tablets und Smartphones gut lesbar. Über unser Flip-Book kannst Du in campushunter und Engagier Dich auch von unterwegs virtuell blättern – campushunter 2 go.

**Kommunikation,
Bewerbung und Co.,
Etikette und mehr,
Outfit oder
Wissenswertes**

Die Rubrik Karrieretipps gibt Auskunft in den Kategorien: Kommunikation, Bewerbung und Co., Etikette und mehr, Outfit oder Wissenswertes. Hochkarätige Gastredakteure, Buchautoren und Excellent Speaker beraten Dich in diesen Themen – alle Dokumente frei zum Ausdrucken und als PDF- Download.

Dich interessiert, welche studentischen Initiativen es regional oder überregional gibt, dann schau vorbei, denn auf der Infoseite zu unseren Kooperationen findest Du bestimmt die Initiative, die zu Dir am besten passt und das sich Ehrenamt lohnt, kannst Du ja auch in dieser Ausgabe nachlesen.

Die Rubrik Aktuelles und eine Bildergalerie von den Veranstaltungen die wir begleiten, runden das Angebot unserer Seite ab.

Wir würden uns freuen, wenn auch Du mal vorbeisurfst auf www.campushunter.de!

**Im nächsten
Leben mache
ich was ohne
Idioten.**

Karriere - www.campushunter.de

**Gib mir mal
bitte das Ding
neben dem Teil
da wo das Zeugs
drauf liegt.**

Karriere - www.campushunter.de

**Ich habe mir das
nochmal überlegt,
ich brauche gar
keine Arbeit, Geld
würde mir reichen.**

Karriere - www.campushunter.de

**Geduld?!
Als hätte ich
Zeit für so'n
Scheiß!**

Karriere - www.campushunter.de

**Diese und weitere Postkarten auch als
E-Card verschicken!**

Suche Dir die passendste aus und versende einen witzigen Gruß an Freunde oder Kollegen!





Nach den Sternen greifen und Ziele erreichen

Sie stehen mit drei engen Freunden in Ihrer Lieblingskneipe und stoßen freudig und voller guter Laune mit einem leckeren Gläschen an und feiern Ihr erstes erreichtes Karriereziel! So oder so ähnlich könnte Ihre Erfolgsstory aussehen. Wir haben alle Ziele und egal, ob es um den ersten Job oder den Aufstieg der Karriereleiter geht, erfolgreich will jeder sein. Eine kleine Anleitung für Ihre Ziele erhalten Sie hier.

Der Weg zum Ziel beginnt bei Ihnen selbst, und zwar mit Ihren Stärken

Noch bevor Sie sich näher mit Ihrem Ziel befassen, geht es zunächst einmal um die wichtigste Person in Ihrem Leben, um Sie selbst. Denn der Weg zum Ziel beginnt bei Ihnen selbst. Sie sollten sich gut kennen und wissen, was Sie stärkt und was Sie gut können, damit Sie sich danach ausrichten können. Ich möchte Sie dazu einladen, Ihr eigener Schatzsucher zu werden. Damit meine ich, suchen Sie Schätze, die Sie in sich tragen, Ihre Stärken, Ihre Vorlieben, Dinge, die Sie gut können, die Ihnen leicht fallen. Sie werden nur da wirklich Erfolg haben, wenn Sie in Ihrer Kraft und Ihrer Stärke sind. Oft denken Menschen, dass etwas, was Sie gut können, normal und nichts Besonderes ist. Hier hilft die Einschätzung von nahestehenden Personen.

Praxistipp für Berufseinsteiger: Fragen Sie Ihren besten Studienfreund oder Ihre Freundin, was Sie besonders gut können oder wofür er bzw. sie Sie besonders schätzt.

Geben Sie Ihren Schwächen einen anderen Rahmen

Sie haben nicht nur Stärken, sondern es fallen Ihnen auch eine Menge negative Eigenschaften ein? Prima, dann ist die nächste Übung die richtige für Sie: Es ist oft eine Frage der Perspektive, ob eine Schwäche wirklich nur etwas Negatives beinhaltet oder nicht auch etwas Gutes in sich birgt. Und genau das unterscheidet erfolgreiche von erfolglosen Menschen: Sie können jeder schwierigen Situation oder jedem Problem, jeder Schwäche etwas Gutes abgewinnen.

Versuchen Sie die Perspektive zu wechseln und überlegen Sie sich, welche Stärke in einer von Ihnen identifizierten Schwäche liegen könnte. Vielleicht kann Ihnen diese vermeintliche Schwäche sogar bei Ihrer Zielerreichung helfen? Prinzipiell liegt in jeder Schwäche eine Stärke. Es gibt Ihnen Energie, wenn Sie flexibel sind und sich auf Stärken konzentrieren. Erfolgreiche Menschen beherrschen diese Technik perfekt.

Beispiele

Vermeintliche Schwäche: Ungeduld.

Mögliche Stärken darin: Weiterkommen wollen. Etwas bewegen wollen.

Vermeintliche Schwäche:

Kann schwer Gefühle zeigen.
Mögliche Stärke darin: dosiere meine Energie gut und wohlbesonnen.

Vermeintliche Schwäche: Bin stur.

Mögliche Stärke darin: Kann gut auf meiner Meinung bestehen und auch nein sagen.

Praxistipp für Berufseinsteiger: Legen Sie sich Ihr persönliches Karriereziele-Tagebuch an. Es unterstützt Sie bei Ihrer Reise zum Ziel. Darin dokumentieren Sie Ideen und Erkenntnisse, wichtige Kraftquellen und persönliche Fortschritte. Viele Untersuchungen berichten von der Macht

des geschriebenen Wortes und zeigen, dass Menschen, die ihre Ziele schriftlich fixieren, viel erfolgreicher in der Zielerreichung sind.

Jetzt ist es Zeit, dass Sie Ihr Ziel formulieren und es in Ihr Karriereziele-Tagebuch eintragen. Dann können Sie nach den Sternen greifen mit der STAR-Methode. Sie können diese Methode nutzen, um Ihr Ziel genau zu planen, es in Teilschritte zu unterteilen anschließend die Umsetzung anzugehen und das Resultat zu bewerten. Die einzelnen Buchstaben der Abkürzung **STAR** stehen für:

Schritte

Welche Schritte werde ich machen? Wann? Wie oft? Wie viele? Schritt 1, Schritt 2, Schritt 3 ...

Termin

Welchen Endtermin und welche weiteren Zwischentermine setze ich mir? Welches Zeitfenster? Gibt es bestimmte Zeiten oder eine Uhrzeit, an der ich mich z. B. täglich/wöchentlich orientiere?

Anstrengung und Anerkennung

Wie sehr werde ich mich anstrengen? Wie bereit bin ich mich anzustrengen, z. B. auf einer Skala von 0 bis 100? Wie sehr habe ich mich angestrengt, rückblickend auf Schritt 1, 2, 3 usw.? Wie werde ich meine Leistung anerkennen und belohnen in Schritt 1, 2, 3 etc.? Denken Sie daran: Eigenlob stimmt!

Wenn Sie sich auf den Weg zu Ihrem Ziel gemacht haben, kann es mitunter anstrengend werden und Sie werden auch zurückfallen.

Resultat

Welches Ergebnis/Resultat habe ich erzielt? Woran messen Sie Ihre Resultate?

Praxistipp für Berufseinsteiger: Kurzvisualisierung - Ich habe mein erstes Berufsziel erreicht! Nehmen Sie sich ab und an am Tag ca. eine Minute für sich selbst. Schließen Sie die Augen und stellen Sie sich vor, wie es sich anfühlt, wenn Sie Ihr Ziel erreicht haben. Malen Sie sich Ihr Ziel mit allen Sinnen, ganz emotional und am besten in den schönsten Farben aus. Ihr Unterbewusstsein unterscheidet nicht zwischen Gegenwart und Zukunft. Es wird sich automatisch darauf einstellen, dass Sie Ihr Ziel erreichen, und mit dazu beitragen, dass Sie „Ihren Auftrag“ erfüllen. Bleiben Sie dran!

Die mentale Einstellung ist das eine, gute Beziehungen sind das andere. Die meisten Jobs werden über Kontakte vergeben.

Praxistipp für Berufseinsteiger: Knüpfen Sie ein Netzwerk und denken Sie daran: Erst kommt das Geben und dann das Nehmen.

Wenn Sie sich auf den Weg zu Ihrem Ziel gemacht haben, kann es mitunter anstrengend werden und Sie werden auch zurückfallen. Wer baut Sie auf und gibt Ihnen in solchen Momenten Trost und Anerkennung? Es ist gut, wenn Sie nahe Menschen um sich haben, auf die Sie sich verlassen können. Doch wir können uns Anerkennung und Zuwendung auch selbst geben. Das ist etwas ungewohnt, zahlt sich jedoch aus. Installieren Sie Ihren ganz persönlichen inneren Super-Coach. Der spricht in ähnlichen wertschätzenden Worten, wie es beste Freunde tun würden. Er kann als wohlwollender innerer Begleiter immer zur Seite stehen, wenn es schwierig und anstrengend wird. Halten Sie dann kurz inne und fragen sich zum Beispiel, was würde Ihre beste Freundin oder Ihr bester Freund jetzt zu Ihnen sagen? Das braucht ein wenig Übung, macht Sie jedoch stark und unabhängig.

Praxistipp für Berufseinsteiger: Greifen Sie mental jeden Tag in ein bis zwei Situationen, wo es schwierig wird oder Sie Entscheidungen treffen müssen, auf Ihren inneren Supercoach zu. Und üben Sie, ihn als wertschätzenden Begleiter zu befragen. Mit der Zeit wird das zur Gewohnheit und Ihnen gelingt es dadurch, sich selbst mehr Wertschätzung zu geben.

Beherrzen Sie diese Praxistipps und Sie werden Ihr Ziel erreichen! Ich wünsche Ihnen viel Erfolg dabei. ■

Ihre Susanne Nickel

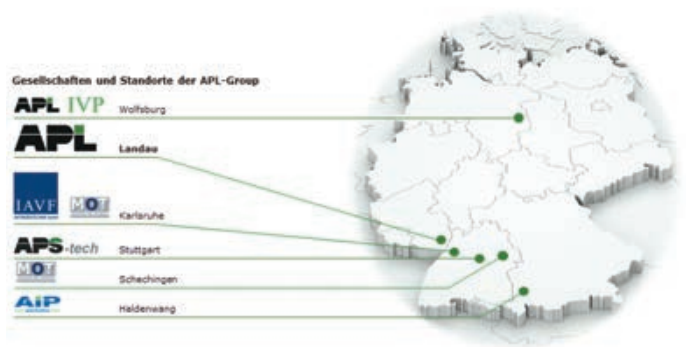


Susanne Nickel

ist Expertin für Change Management und innovative Leadership und als Principal bei Kienbaum im Bereich Management Development tätig. Sie ist Executive Coach, Rechtsanwältin und Management-Beraterin und zählt zu den Top-100-Speakern in Deutschland. Als Pressesprecherin und Rechtsexpertin war sie lange Zeit im TV zu sehen und bekannt dafür, komplexe Sachverhalte einfach zu erklären. Sie berät Unternehmen zu Change 4.0 und New Leadership auf dem Weg zu mehr Agilität.



» Die APL-Group ist seit mehr als 25 Jahren ein verlässlicher und kompetenter Entwicklungsdienstleister mit einem internationalen Kundenstamm.



Über 1.400 hoch motivierte und qualifizierte Mitarbeiter entwickeln und nutzen modernste Prüfeinrichtungen.

Dazu zählen mehr als 240 Motoren-, Getriebe-, Antriebsstrang- und Rollenprüfstände. Gepaart mit innovativen Entwicklungstools, Messmethoden sowie Prüfstands- und Messtechnikkomplettlösungen liefern wir unseren Kunden Powertrainentwicklung und -validierung auf höchstem Qualitätsniveau. Unter Berücksichtigung der gesamten Wertschöpfungskette umfasst das Entwicklungsportfolio der APL-Group neben der Auslegung, Konstruktion und Simulation aktueller Antriebe auch die Entwicklung und Bedatung von Brennverfahren, Abgasnachbehandlungssystemen und Elektrifizierungsstrategien sowie die Optimierung sämtlicher emissionsrelevanter Einflüsse und Parameter unter Realfahrtbedingungen. Mit Spitzentechnologie und effizienten Prozessen arbeiten wir nachhaltig und erfolgreich für unsere Kunden aus der Automobil-, Nutzfahrzeug- und Mineralölindustrie.

Geschäftsfelder

Antriebs- / Fahrzeugerprobung

- Gesamtfahrzeug
- Antriebsstrang
- Motor
- E-Drive

Schmier- / Kraftstoffe

- Motorische Erprobung
- Testentwicklung
- Chemische und physikalische Analytik

Virtueller Antrieb

- Antriebskonzeptentwicklung
- Auslegung und Detailkonstruktion von Antriebskomponenten
- Simulation 0D, 1D, FEM, MKS, EHD, CFD
- Virtueller Antriebsstrang
- Road-to-Rig-Simulationsumgebung

Mechanikentwicklung

- Komponenten
- Funktionsintegration
- Emissionsrelevante Funktionen
- Gesamtantriebsstrang

Funktionsentwicklung / Applikation

- Thermodynamik/Brennverfahrensentwicklung
- Abgasnachbehandlung
- E-Drive-/Hybridapplikation
- Entwicklung/Bedatung Betriebsstrategie
- RDE-Fähigkeit
- OBD

Werkstofftechnologie/Tribologie

- Tribologie
- Bauteil- und Schadensanalytik

Studentenangebote

Wir bieten Studenten diverse Möglichkeiten zum Einstieg in das Berufsleben. Ob durch einen Einblick während eines Praktikums, einer Mitarbeit in den Teams im Rahmen einer Werkstudententätigkeit oder durch die Betreuung einer Abschlussarbeit, bereits seit vielen Jahren begleitet die APL Studenten in ihrem Studium. Die Vielfältigkeit der Projekte, spannende Aufgabenstellungen sowie respektvoller und hilfsbereiter Umgang haben sich bewährt. So konnten wir zahlreichen Absolventen die Chance für die Übernahme in ein festes Arbeitsverhältnis bieten. Die in den Abschlussarbeiten bearbeiteten Themen können so auch nach dem Studium weitergeführt und -entwickelt werden.

APL Group

■ AIP ■ IAVF ■ APS ■ IVP ■ MOT



Die APL-Group ist ein unabhängiges Engineeringdienstleistungsunternehmen mit internationalen Kunden aus Automobil- und Mineralölindustrie. Über 1.400 Mitarbeiter nutzen mehr als 240 modernste Prüfstände, Entwicklungstools sowie innovative Messtechniken für die Entwicklung komplexer Antriebe.

**APL - aus Leidenschaft
wird Antrieb!**



APL Automobil-Prüftechnik Landau GmbH
Am Hölzel 11
76829 Landau
www.apl-landau.de
mail@apl-landau.de

APL-Group

APL **AIP**
— automotive —

APS-tech

IVP

IAVF
ANTRIEBSTECHNIK GmbH

MOT



FIRMENPROFIL

Kontakt
Ansprechpartner
Kerstin Dietrich

Anschrift
Am Hölzel 11
76829 Landau

Telefon/Fax
Telefon: +49 6341 991-0

E-Mail
kerstin.dietrich@apl-landau.de

Internet
www.apl-landau.de

**Direkter Link zum
Karrierebereich**
www.apl-landau.de/das-
unternehmen/freie-stellen/
stellenangebote/

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Wir freuen uns über Ihre
vollständige Bewerbung (inkl.
Lebenslauf und Nachweise)
an o. g. Anschrift oder E-Mail-
Adresse.

**Angebote für Studierende
Praktika?** Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu APL:



■ Allgemeine Informationen

Branche
Automobilbranche, Entwicklungsdienstleister

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlich und deutschlandweit

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Maschinenbau (Schwerpunkt: Verbrennungsmotoren, Fahrzeugtechnik, Regelungstechnik, Mechatronik) oder vergleichbare Studiengänge

■ Produkte und Dienstleistungen

Antriebs-/Fahrzeugerprobung,
Schmier-/Kraftstoffe,
Virtueller Antrieb,
Mechanikentwicklung,
Funktionsentwicklung/Applikation,
Werkstofftechnologie/Tribologie

■ Anzahl der Standorte

> 5 deutschlandweit (APL Group, 2017)

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Über 1400 (APL Group, 2017)

■ Jahresumsatz

> 200 Mio. Euro (APL Group, 2017)

■ Einsatzmöglichkeiten

Bereiche Antrieb Elektrifizierung, Applikation
Ottomotor, Dieselmotor, Hybrid

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Projektbezogen zeitweise möglich

■ Warum bei APL bewerben?

Wir bieten Mitarbeitern ...
... spannende sowie abwechslungsreiche
Aufgaben im Bereich konventioneller
Verbrennungsmotoren und elektrifizierter
Antriebe
... ein inspirierendes Arbeitsumfeld
... motivierte Kollegen
... Teamgeist
... einen sicheren Arbeitsplatz im
unbefristeten Arbeitsverhältnis
... Mitarbeit in unterschiedlichen Projekten
... eine motivierende Führungskultur
... diverse Perspektiven in der beruflichen
Weiterentwicklung

Studenten können sich gerne vor ihrem
Direkteinstieg von unseren Qualitäten als
Arbeitgeber überzeugen. Während eines
Praktikums, einer Werkstudententätigkeit
oder beim Schreiben ihrer Abschlussarbeit –
wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%

Studiendauer 70%

Auslandserfahrung 50%

Sprachkenntnisse (Englisch) 70%

Ausbildung/Lehre 20%

Promotion 20%

Masterabschluss 50%

Außerunivers. Aktivitäten 40%

Soziale Kompetenz 80%

Praktika 70%

■ Sonstige Angaben

Praktische Erfahrung Prüfstand, SW-Tools,
Messtechnik wünschenswert, aber nicht
zwingend erforderlich.



Das Beste kommt zum Schluss

Mit dem Ziel, die hervorragenden Ergebnisse aus 2017 zu bestätigen, sind wir in die Saison gestartet. Nach komplikationsfreier Konstruktionsphase hat sich die Fertigungsphase länger gezogen als geplant und die Events beeinträchtigt. Einen versöhnlichen Abschluss hat uns die Formula Student Spain mit überragenden Resultaten geliefert – das macht Lust auf mehr!

» Nachdem in der Fertigung (wir berichteten im letzten campushunter) nicht alles rund gelaufen ist, haben wir dennoch unseren Electroneer e18 pünktlich zum Rollout am 15. Juni der Öffentlichkeit vorführen können. Wir blicken stolz auf einen schönen Abend mit zahlreichen Gästen zurück, darunter Sponsoren und Unterstützer sowie Vertreter der Hochschulen und der Stadt Kaiserslautern.

Leider konnten wir die Vorbereitungsentscheidungen unserer Sponsoren ZF und Brunel aufgrund elektronischer Probleme noch nicht nutzen, um den e18 auf der Strecke zu testen. Dafür haben wir an diesen Terminen unsere statischen Disziplinen üben können. Dies hat sich auf allen drei Formula Student Events, die wir dieses Jahr besucht haben, bezahlt gemacht, mit einem 4. Platz für den Cost Report bei der FS Netherlands in Assen sowie 68 von 75 Punkten im Business-Plan. Leider konnten wir auch auf der FS Germany auf dem Hockenheimring die technische Abnahme nicht meistern, die uns zur Teilnahme für die dynamischen Disziplinen berechtigt hätte. Dennoch hat uns die gute Punkteausbeute aus den „Statics“ dazu verholfen, das beste Team zu sein, dessen Auto nicht fahren durfte.

Mit allerdings nicht zufriedenstellenden Ergebnissen haben wir also vor der Reise zur Formel-1-Strecke nach Barcelona einiges überarbeitet und Testkilometer verbuchen können. Daraus folgte ein erstklassiges Event der Formula Student Spain, bei dem wir nun neben allen statischen Disziplinen auch auf der Rennstrecke überal punkten konnten. Belohnt wurde das Team wieder einmal durch eine Top-Platzierung in der Klasse „Energieeffizienz“ (2. Platz). Daneben freuen wir uns auch über einen überragenden ersten Platz im Cost Report, der uns final gezeigt hat, dass wir auf dem richtigen Weg sind. In Summe betrachtet war dieses Event in Spanien nach Punkten das erfolgreichste in der Geschichte des Vereins.

Natürlich möchten wir diese hervorragende Leistung in Spanien nun als Aufschwung nutzen, damit wir im nächsten Jahr nicht nur in den statischen Disziplinen oben mitspielen, sondern ebenso auf der Strecke beweisen können, dass wir auch dort Erfolge einfahren können!

So sind unsere Vorbereitungen für die anstehende Saison schon in vollem Gange und die Stärken sowie behobenen Schwächen aus dem vergangenen Jahr werden

durch alle Beteiligten in die Konstruktionsphase eingebracht.


Doch nicht zuletzt gilt ein besonderer Dank unseren Sponsoren, welche uns durch ihre einwandfreie Zusammenarbeit und großzügige Unterstützung in allen Bereichen helfen, dieses Projekt zu realisieren.


Du möchtest auch deine Leidenschaft ausleben und praktische Erfahrungen in einem jungen und kollegialen Team sammeln? Dann bewirb dich gerne bei uns per Mail, Facebook oder Instagram!

Auch dieses Jahr suchen wir wieder tatkräftige und zuverlässige Unterstützung für unser Team, um die kommende Saison erfolgreich zu gestalten. Bei uns könnt ihr nicht nur wertvolle Erfahrung in der Praxis sammeln, sondern auch wichtige Kontakte in der Industrie für eure Zukunft knüpfen. ■

Weitere Informationen i

www.karat-racing.de

 KaRaT - Kaiserslautern Racing Team e.V.

 karatracing



Mehr Drive durch Flexibilität

Das Projekt KoSi an der Hochschule Kaiserslautern entwickelt einen äußerst vielseitigen Fahrsimulator



» Wie benutzerfreundlich ist das neue Auto? Wie kommen die Menschen mit der Anordnung von Bedienelementen im Cockpit zurecht? Was bringen Fahrerassistenzsysteme wirklich? Diese Fragen nach der Human Computer Interaction (HCI) sind für die Autoindustrie existenziell – doch die HCI-Forschung an realen Autos ist teuer. Am Studienort Zweibrücken der Hochschule Kaiserslautern geht man jetzt einen neuen Weg. Mit einem Fahrsimulator wird unter anderem das perfekte Benutzererlebnis im Umgang mit Fahrzeugen erforscht. Das Besondere daran: Der Simulator ist auf jeden Fahrzeugtyp anwendbar. Und die Software ist äußerst flexibel.

„Wir untersuchen im Projekt KoSi die Mensch-Technik-Interaktion“, erklärt Prodekan Prof. Dr.-Ing. Jan Conrad vom Fachbereich Informatik und Mikrosystemtechnik. „Dabei ist es letztlich sogar unerheblich, ob es sich um ein Fahrzeug handelt oder um andere Cockpits oder Leitstände. Informationen, die wir mit dem Simulator gewinnen, lassen sich gut übertragen.“ Ein Vorteil des hochschuleigenen Simulators, den das Team um Prof. Conrad und Prof. Dr. Dieter Wallach aufgebaut hat, ist die Herstellerneutralität. So erreichen die Forscher eine große Flexibilität. Sie sind noch nicht einmal an ihren Fahrsimulator im Labor gebunden – die Simula-

tionsumgebung lässt sich auch in ein reales Auto mitnehmen.

Denn das Einzigartige dieses Fahrsimulators liegt in der Software. Die Kommunikation der einzelnen Komponenten mittels eines flexiblen und standardisierten Bussystems für Telemetrie-Daten ermöglicht es, neue Software und Hardware einzubinden oder auszutauschen – die Grundlage für Rapid Prototyping. Der eigens entwickelte Simulator Hub leitet die Telemetriedaten an den Kommunikationsbus weiter. Aufmerksamkeitsstudien, die ein standardisiertes Testscenario erfordern, können zum Beispiel mit Hilfe des ISO Lane Change Task unter Verwendung der Open Source Software OpenDS durchgeführt werden. Doch die Forscher gehen noch einen Schritt weiter. Gerade entwickeln sie die BSD-lizenzierte, also frei verwendbare Fahrsimulationssoftware OnSide. Damit lassen sich in schnellen Prozessschritten realistische Straßenzüge unter Verwendung von OpenStreetMap-Karten und SRTM-Höhendaten generieren.

Die dynamische Software lässt sich für alle erdenklichen Szenarien einsetzen. So kann man zum Beispiel die Übergabe vom autonomen Fahren zur Übernahme des Steuers durch einen Menschen simulieren, weite Strecken können abgefahren werden

oder Tests mit ortskundigen Fahrern eines speziellen Gebietes gemacht werden. Ein weiterer Pluspunkt des Fahrsimulators ist der Beifahrersitz. So werden Tests mit zwei Personen im Auto ermöglicht. Fahren mit der integrierbaren Virtual-Reality-Brille ist ebenso Teil des Projektes. So kann man rasch auf wechselnde Interessen und Fragestellungen aus der Branche eingehen, zum Beispiel wie Bedienkonzepte vereinfacht und Fahrerlebnisse intensiviert werden können.

„Gerade läuft eine Studie über ein Assistenzsystem, das dem Fahrer anzeigt, wo die Straße verläuft. Das kann im Nebel oder bei schlechten Witterungsbedingungen nützlich sein“, erklärt Prof. Conrad. „Wir untersuchen, wie sehr sich die Leute auf die Anzeige verlassen. Und wir haben den Verdacht, je besser das System funktioniert, desto dramatischer werden die Folgen eines Systemausfalls“. Die Arbeitsgruppe um Prof. Conrad ist Mitglied der Offensive für die Fahrzeugindustrie „We move it“ des Landes Rheinland-Pfalz. Mit dem Standort in Zweibrücken ist man klar im Vorteil, denn der ehemalige Militärflughafen in Zweibrücken ist inzwischen in eine Teststrecke umgewandelt worden. Dort bieten sich hervorragende Möglichkeiten für die Automobilindustrie und damit auch für das KoSi-Team. ■

Die Firmenkontaktmesse in Kaiserslautern sucht DICH!



» Im Sommersemester 2019 lädt die Firmenkontaktmesse TREFFPUNKT bereits zum 27. Mal interessierte Studierende zum Austausch mit Unternehmen aus ganz Deutschland ein.

Ob Abschlussarbeit, Praktikumsplatz oder sogar der Einstieg ins Berufsleben – mit jährlich bis zu 58 vertretenen attraktiven Unternehmen bietet TREFFPUNKT die optimale Plattform zum Kontaktknüpfen. Mit einer Vielfalt von mittelständischen bis hin zu europa- oder weltweit agierenden Großunternehmen bleiben keine Wünsche offen. Die Besucher erwarten zahlreiche informative Firmenpräsentationen und natürlich die Möglichkeit, persönliche Einzelgespräche mit Firmenvertretern zu führen. Unter der Obhut der TU Kaiserslautern sorgt die TREFFPUNKT GbR für eine professionelle Betreuung der Aussteller und Besucher.

Das jährlich neu gewählte TREFFPUNKT-Team besteht aus acht Studenten der Technischen Universität Kaiserslautern, die sich um die Vorbereitung und Realisierung der Messe kümmern. Unterstützung erhalten sie hierbei von den Gesellschaftsvertretern der Hochschulgruppen „Aktienfieber e.V.“, „ATM Consultants e.V.“ und „Verband Deutscher Wirtschaftsingenieure e.V.“, aus denen sich die TREFFPUNKT GbR zusammensetzt.

Die nächste Firmenkontaktmesse TREFFPUNKT wird im Sommersemester 2019 an zwei Tagen im Foyer des Gebäudes 42 der TU Kaiserslautern stattfinden. Der genaue Termin wird in Kürze bekanntgegeben. ■



FIRMENKONTAKTMESSE TREFFPUNKT KAISERSLAUTERN

Im Sommersemester 2019 findet zum 27. Mal die Firmenkontaktmesse TREFFPUNKT an der Technischen Universität Kaiserslautern statt.

Auch im kommenden Jahr präsentieren sich bis zu 58 mittelständische und Großunternehmen aus ganz Deutschland.

Auf der Messe habt Ihr wie jedes Jahr wieder die Möglichkeit,

- neue Unternehmen kennenzulernen,
- Firmenkontakte zu knüpfen,
- Informationen zu Praktika und Abschlussarbeiten zu sammeln,
- persönliche Bewerbungsgespräche mit Firmenvertretern zu führen.



Unterstützung erfährt das Treffpunkt-Team durch:



AKTIENFIEBER E.V.
BÖRSENVEREIN AN DER TU KAISERSLAUTERN

W | ESTIEM
Wirtschaftsingenieure in Kaiserslautern, Deutschland, Europ.



Besucht uns auf unserer Homepage, um mehr zu erfahren!



Meine Erfahrungen bei Gebr. Pfeiffer



Sebastian Koch, 31 Jahre, hat seinen Bachelor in Maschinenbau, Vertiefung Verfahrenstechnik, an der Hochschule Kaiserslautern absolviert und arbeitet seit Anfang 2017 (wieder) bei Gebr. Pfeiffer.

Sebastian, deine Pfeiffer-Erfahrungen reichen doch eigentlich schon viel weiter zurück. Wie und warum bist du damals zu Pfeiffer gekommen?

Angefangen hat alles mit einem Ferienjob im Jahr 2001. Daraufhin folgten ein Schulpraktikum und weitere Beschäftigungen innerhalb der Ferien. Dabei stellte ich fest, dass ich gern im Betrieb bleiben und eine Ausbildung machen möchte. Das hat auch alles super geklappt, und ich arbeitete nach meiner Ausbildung zum Industriemechaniker bis zum Beginn meines Maschinenbaustudiums ca. ein- einhalb Jahre bei Pfeiffer. Auch während des Studiums hatte ich weiterhin einen Nebenjob in der Fertigung, um möglichst viele praktische Erfahrungen zu sammeln.

Was hat dich dann wieder zu Gebr. Pfeiffer gezogen? Was ist das Besondere bei uns?

Mir war eigentlich von Anfang an klar, dass ich nach dem Studium zu Gebr. Pfeiffer zurückkehren möchte. Auf der einen Seite, weil mir das familiäre Umfeld im Betrieb gut gefällt. Aber viel wichtiger: Pfeiffer baut und verkauft sehr große Maschinen in Einzelfertigung. Dadurch ist die Arbeit immer abwechslungsreich. Außerdem sind die Mühlen riesengroß, das finde ich einfach faszinierend und unglaublich interessant.

Mittlerweile arbeitest du als Fertigungsplaner und -steuerer. Was sind so deine täglichen Aufgaben und was magst du daran?

Ich kümmere mich hauptsächlich um die Terminplanung und -verfolgung. Dabei lege ich beispielsweise fest, wann die Fertigung eines Teils gestartet und beendet werden muss, um eine pünktliche Lieferung zu gewährleisten. Dass ich dabei in Kontakt mit fast allen Abteilungen stehe und auch eng mit der Fertigung zusammenarbeite, gefällt mir besonders gut.

Wir haben gehört, dass du letztes ein besonders interessantes Projekt hattest?

Ja, das stimmt, denn wir haben ein bestimmtes Getriebe zum ersten Mal in-house gefertigt. Das war eine etwas größere Herausforderung, denn natürlich sind aufkommende Schwierigkeiten bei einem Neuprojekt noch nicht bekannt oder vorhersehbar und wollen trotzdem schnellstmöglich gelöst werden. Aber genau das war auch das Spannende, und ich bin froh, dass ich an einem solchen Projekt mitwirken konnte. ■



GEBR. PFEIFFER

DURCHSTARTEN NACH DEM STUDIUM

Wir fördern das

**Deutschland
STIPENDIUM**

Sie möchten die Zukunft eines der international führenden Unternehmen in der Materialaufbereitung mitgestalten? Dann sollten wir uns kennenlernen!

Für Sie interessant:

- internationale Ausrichtung
- flache Hierarchien
- flexible Arbeitszeiten
- betriebliche Altersvorsorge

Für uns interessant:

- Maschinenbau
- Verfahrenstechnik
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Elektrotechnik
- Betriebswirtschaftslehre
und ähnliche Fachrichtungen

Sebastian Koch, B. Eng.,
Wiedereinstieg bei Gebr. Pfeiffer
im Jahr 2017

Aktuelle Stellenangebote sowie die Möglichkeit zur Initiativbewerbung
in unserem Karriereportal unter www.gebr-pfeiffer.com

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Carsten Vieth
Personalreferent

Anschrift

Barbarossastr. 50-54
67655 Kaiserslautern

Telefon/Fax

Telefon: +49 631 4161-141

E-Mail

carsten.vieth
@gebr-pfeiffer.com

Internet

www.gebr-pfeiffer.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.gebr-pfeiffer.com/
jobs-karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich
nach Möglichkeit nur online
über unser Pfeiffer-Karriere-
portal unter
www.gebr-pfeiffer.com/
jobs-karriere/stellenangebote/.

Angebote für Studierende Praktika? Ja, auf Anfrage

Abschlussarbeiten? Ja,
Bachelor und Master auf
Anfrage

Werkstudenten?

Auf Anfrage

Duales Studium? Nein

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Gebr. Pfeiffer SE:



■ Allgemeine Informationen

Branche
Maschinen- und Anlagenbau

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Wirt-
schaftsingenieurwesen, Elektrotechnik,
Betriebswirtschaftslehre und ähnliche
Fachrichtungen

■ Produkte und Dienstleistungen

Vertikalmühlen zur Zerkleinerung von
Rohmaterialien (Zement, Kalk, Gips etc.)

■ Anzahl der Standorte

1 (in Deutschland) 6 (global)

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit ca. 500

■ Jahresumsatz

Geschäftsjahr 2016/17 93,1 Mio. €

■ Einsatzmöglichkeiten

Direkteinstieg in alle Unternehmensbereiche

■ Einstiegsprogramme

Umfangreiche Einarbeitungsphasen,
„Training on the job“, Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Weltweite Reisebereitschaft

■ Einstiegsgehalt für Absolventen


Tarifgebundene Entgelteinstufung
(ERA-Tarifvertrag)


■ Warum bei Gebr. Pfeiffer SE bewerben?

Unser Familienunternehmen blickt auf eine
über 150-jährige erfolgreiche Firmenge-
schichte zurück. Bei Gebr. Pfeiffer sind Ver-
lässlichkeit und Berechenbarkeit ein hohes
Gut der Unternehmenskultur. Zu unseren
wichtigsten Werten gehören eine langfristige
Unternehmensentwicklung sowie besondere
Markt- und Kundenorientierung. Dies ermög-
licht es uns, technische Innovationen in den
Markt zu bringen und die weltgrößte Zement-
mühle zu bauen. Die Geschichte von Gebr.
Pfeiffer steht aber auch für Bodenständigkeit
und Loyalität. So gelingt es uns, als privat ge-
führtes Unternehmen zu bestehen und wirt-
schaftlich unabhängig zu agieren. Wir sind
ein Kompetenzpartner mit langer Tradition,
Konzernunabhängigkeit, jahrzehntelanger
Erfahrung und weitreichendem Know-how.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent


Examensnote 75%


Studiendauer 75%


Auslandserfahrung 50%


Sprachkenntnisse (Englisch) 80%

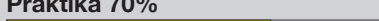

Ausbildung/Lehre 30%


Promotion 10%


Masterabschluss 60%


Außerunivers. Aktivitäten 50%


Soziale Kompetenz 90%


Praktika 70%


■ Sonstige Angaben

Sicherer Umgang mit MS-Office-Produkten
ERP-Kenntnisse
Weitere Sprachkenntnisse von Vorteil

KEIN PRAKTIKUM IST UMSONST



UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES

» Unsere Überzeugung: Jede Berufserfahrung lohnt sich! Auch wenn ein Praktikum nicht in deiner Studienordnung vorgeschrieben ist, gibt es gute Gründe, eins (oder vielleicht sogar mehrere) zu absolvieren.

Denn erst hierbei hast du die Möglichkeit, deinen derzeit angestrebten Berufswunsch aus nächster Nähe kennenzulernen. Meist stellt sich dabei heraus: Die in der Schule oder Uni beigebrachte Theorie ist nicht immer deckungsgleich mit dem praktischen Ablauf deines Fachbereichs im Arbeitsalltag. Mit dieser Erfahrung kannst du erst einschätzen, ob dein „Traumberuf“ so ist, wie du ihn dir vorgestellt hast. Falls ja, hast du schon zahlreiche Kontakte geknüpft! Falls nicht, auch gut, dann kannst du dich entsprechend umorientieren. Außerdem kannst du für dich auch die Rahmenbedingungen ausloten: Was am Arbeitgeber hat dir gefallen? Kurze Entscheidungswege, viel Spielraum? Oder strengere Vorgaben mit klareren Ansagen? Wie lief die Einarbeitung? Wie kannst du dich verbessern? Spoiler Alert: Vermutlich findest du heraus, dass du Arbeitsaufträge mitschreiben und deutlich mehr Fragen stellen solltest!

Außerdem erlernst du gängige Umgangsformen unter Kollegen oder auch mit Kunden im allgemeinen Tagesgeschäft, was dir echte Vorteile gegenüber deinen späteren Mitbewerbern sichern kann. Mit jeder erledigten Aufgabe erweiterst du nebenbei deine persönlichen Fähigkeiten. Wenn du z.B. die Scheu überwindest und einen souveränen Umgang am verbreiteten Angstgegner Telefon hinbekommst, hast du einen dicken Pluspunkt für egal welchen Job.

Mit einem Praktikum im Lebenslauf – zusätzlicher Arbeitserfahrung also – wird deine Bewerbung garantiert aufgewertet und deine Einstellungschancen verbessern sich. Hey, du hast im Studium nicht nur rumgehockt, sondern schon etwas geleistet – das kommt bei Personalern an, denn es zeigt Zielstrebigkeit! Dabei bringen nicht nur Praktika zusätzliche Pluspunkte, auch (fachnahe) Nebenjobs werden gerne gesehen.



Beschäftigungen als Servicekraft oder Aushilfe im Verkauf steigern zwar auch deine Teamfähigkeit etc., auf lange Sicht bieten aber die Tätigkeiten mit Fachbezug die richtigen Erfahrungsschätze!

Hier sei dir mit auf den Weg gegeben: Stimme dich gleich zu Beginn möglichst gut mit deinem Vorgesetzten ab, was deine Wünsche sind und welche Erfahrungen du sammeln möchtest. Gib Feedback darüber, welche Aufgaben dir gut von der Hand gehen, und auch, was du gerne im Laufe der Zeit noch übernehmen möchtest. Die Initiative wird in der Regel sehr begrüßt und bringt alle Beteiligten weiter.

Fazit: Jedes Praktikum bietet dir eine Chance, dich persönlich weiterzuentwickeln und zu orientieren. Nicht nur deine bisherige Berufswahl wird damit konkretisiert, sondern auch für die fernere Zukunft kannst du schon Meilensteine setzen.

Durch Kontakte und die Aufwertung des Lebenslaufs wird deine Jobsuche nach dem Studium leichter. Durch deine vorigen Erfahrungen wird es einfacher, den Einstieg in den Berufsalltag zu finden. Also: Worauf wartest du? Auf geht's! ■

Sevda Nas | Cyra Sammler | Sarah Fitsch



KWT

Universität des Saarlandes
Kontaktstelle für Wissens- und
Technologietransfer

Weitere Informationen

www.uni-saarland.de/career-center
Social Media: @saaruni.careercenter





MATCHINGBOX
BE COMPLETE

Social Media Unit & *89% Match Initiatorin*



Persönlichkeit analysieren. Zurücklehnen. Traumberuf finden.

Im Job geht es nicht mehr um Zeugnisse und Hard-Skills,
sondern um die Passung zwischen Unternehmenskultur und Persönlichkeit.

WWW.MATCHINGBOX.DE

Holzkuppel einfach wie **Puzzle** zusammensetzen



Fotos: Juniorprofessor Robeller

» Holz als nachhaltiges Baumaterial erfreut sich immer größerer Beliebtheit. An der Technischen Universität Kaiserslautern (TUK) hat das Team um Juniorprofessor Dr. Christopher Robeller eine Software entwickelt, die berechnet, wie sich etwa komplexe Gebäudeteile aus Holz ähnlich wie bei einem Puzzle am besten aus Einzelteilen zusammensetzen lassen. Eine Fräsmaschine fertigt dabei die Teile nach diesen Vorgaben an. Sie müssen danach nur zusammengebaut werden. Das Besondere: Es kommt nur Holz zum Einsatz, auch Verbindungselemente sind aus dem Naturstoff. So haben die Forscher kürzlich eine Kuppel gebaut. Die Technik könnten Bauunternehmen per App nutzen, um schnell und nachhaltig zu bauen.

Schon seit Jahrtausenden nutzen Menschen Holz zum Bauen. Geriet der Werkstoff in den letzten Jahren eher ins Hintertreffen, steigt seit kurzer Zeit wieder die Nachfrage. „Hier spielen auch neue Behandlungsverfahren eine Rolle, die Holz als Baumaterial besser nutzbar machen“, sagt Juniorprofessor Christopher Robeller, der an der TUK im Fachbereich Architektur die Arbeitsgruppe „Digitaler Holzbau DTC“ leitet.

Gemeinsam mit seinem Team hat Robeller eine Software entwickelt, mit der sich auch komplexere Bauten und Bauteile aus Holz herstellen lassen. Die Architekten setzen dabei nur auf das Naturmaterial, andere Baustoffe sind nicht mehr notwendig. „Unser Computerprogramm berechnet, zunächst, aus wie vielen Einzelteilen unsere Konstruktion idealerweise bestehen soll“,

sagt der Professor. „Auch ermittelt es, welche Formen diese am besten aufweisen sollen und in welcher Art und Weise sie zusammengesetzt werden müssen.“ Hierbei spielen verschiedene Faktoren wie Statik, Geometrie und Fügung eine Rolle, die letztlich die Stabilität des Endprodukts gewährleisten. „Im Anschluss setzt eine Fräsmaschine die Vorgaben der Software um und schneidet die entsprechenden Holzteile zu recht“, fährt er fort. Ähnlich wie bei einem Puzzle lassen sich die Einzelteile danach einfach zusammensetzen.

Robeller und sein Team haben mit dem Verfahren kürzlich eine Kuppel mit einem Durchmesser von vier Metern gebaut. „Für die größeren Teile haben wir Brettsperrholz-Platten aus Nadelholz verwendet. Dieser Standardbaustoff ist relativ günstig und hat ein sehr gutes Verhältnis von Festigkeit und Eigengewicht“, so Robeller. „Die kleineren Verbindungselemente bestehen hingegen aus Hartholz.“ Die Verbindungsteile besitzen immer dieselbe Form. Um die größeren Holzteile damit stabil zu verbinden, berücksichtigt die Software auch, wie und in welche Richtung die Verbinder optimal an welcher Stelle eingebaut werden müssen. Insgesamt hat das Team die 58 Bauteile in nur wenigen Stunden zusammengesetzt.

Mit bisherigen Methoden war es bislang nicht möglich, ein solches Gewölbe nur aus Holz zu bauen. Zwar gibt es auch andere Kuppeln aus dem Naturmaterial. Die Einzelteile mussten aber etwa noch mit Nägeln oder Schrauben verbunden werden. „Bei unserem Verfahren benötigen wir

keine komplexe und teure Unterkonstruktion“, erläutert der Architekt. „Als Werkzeug wird lediglich ein Hammer benötigt, um die Verbinder einzusetzen. Außerdem ein paar Tropfen Klebstoff, der als Sicherung dient.“ Robeller und sein Team gehen davon aus, dass sich mit dieser Technik Kuppeldächer mit einem Durchmesser von 30 Metern realisieren lassen.

Die Baubranche könnte das Verfahren mit Hilfe einer App nutzen. So könnte sie künftig digital vorgefertigte Bauteile für Gebäude nutzen und diese schnell und präzise zusammensetzen. Darüber hinaus wird Holz als nachhaltiges Baumaterial eine immer wichtigere Rolle spielen. Den Versuchsbau haben die Kaiserslauterer Architekten gemeinsam mit folgenden Partnern aus der Industrie realisiert: x-Fix, dem Hersteller der Holz-Verbindungselemente, HO-KU OG CNC Fertigung, dem österreichischen Holz-Plattenhersteller Hasslacher Norica Timber und der Firma Gemson, ebenfalls aus Österreich, die für den Kuppel-Prototypen die Vollholzstützen bereitgestellt hat.

An der TUK stellt der Holzbau schon lange einen Forschungsschwerpunkt dar. Im „T-Lab – Holzarchitektur und Holzwerkstoffe“, einem Kompetenzzentrum für Holz, forschen vier Arbeitsgruppen aus dem Fachbereich Architektur daran, wie Holz im Bauwesen künftig stärker Verwendung finden kann. Auch neue digitale Techniken spielen hierbei eine wichtige Rolle. Die Forschung ist dabei an der Schnittstelle von Architektur, Informatik, Bauingenieurwesen und Fertigungstechnik angesiedelt. ■

Kontakt

Ansprechpartner
Bewerbermanagement
+49 7231 / 1560-888
karriere@thost.de

Anschrift

THOST
Projektmanagement GmbH
Villinger Str. 6
75179 Pforzheim

Internet

www.thost.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte nur vollständige Bewerbungen (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse inkl. Abitur und aktueller Notenübersicht) an karriere@thost.de

Angebote für Studierende
Praktika?

Praktika im Inland an unseren Standorten möglich (mind. 5-6 Monate)

Werkstudententätigkeit?

An unseren deutschen Standorten möglich

Abschlussarbeiten?

Begrenzt möglich

Duales Studium?

Nicht möglich

Ausbildung?

Kauffrau/-mann
für Büromanagement
Informatikkauffrau/-mann

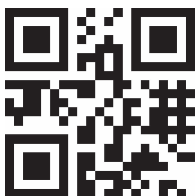
Trainee-Programm?

Training on the job

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nicht möglich

QR zu THOST:



■ **Allgemeine Informationen**

Branche

Wir steuern komplexe Projekte in den Bereichen Immobilien, Mobilität, IT, Anlagenbau, Infrastruktur und Energie.

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

Studium: Ingenieur- und Wirtschaftsingenieurwesen, Naturwissenschaften, Wirtschaftsinformatik

Fachbereiche: Architektur, Bauingenieurwesen, Chemieingenieurwesen/Verfahrenstechnik, Energietechnik, Maschinenbau, Mathematik, Physik, Projektmanagement, Sonstiges

■ **Dienstleistungen**

THOST ist mit 400 Mitarbeitern eines der führenden deutschen Unternehmen im Projektmanagement. Von unseren Standorten weltweit steuern wir komplexe Projekte in zahlreichen Branchen. Mit unserer breit gefächerten Expertise im Projektmanagement betreuen wir nationale und internationale Industriekunden sowie öffentliche und private Investoren. Projekte sind unsere Welt!

■ **Standorte**

National: Pforzheim (Hauptsitz), Berlin, Bremen, Essen, Frankfurt, Freiburg, Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart
International: Abu Dhabi, Luzern, Moskau

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**

Ca. 400

■ **Mögliche Einstiegstermine**

Direkteinstieg jederzeit möglich

■ **Auslandstätigkeit**

Möglich. Bewerbungen über karriere@thost.de

■ **Warum bei THOST Projektmanagement bewerben?**

THOST Projektmanagement setzt Maßstäbe im Projektmanagement. Umfassende Projekterfahrung, fundierte Fähigkeiten und Projektkenntnisse setzen wir zielorientiert und unabhängig ein.

Zu unseren Leistungen zählen das ganzheitliche Projekt-, Risiko- und Vertragsmanagement sowie die Steuerung komplexer Prozesse aus der Industrie unter Berücksichtigung der vielfältigen Interessenslagen im Projekt. Damit sichern wir zielführend Projekterfolg und Kundennutzen.

So eröffnen wir engagierten und motivierten Ingenieurinnen und Ingenieuren attraktive Karrierechancen im In- und Ausland.

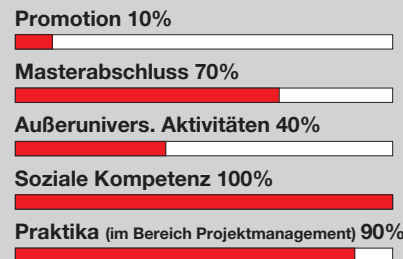
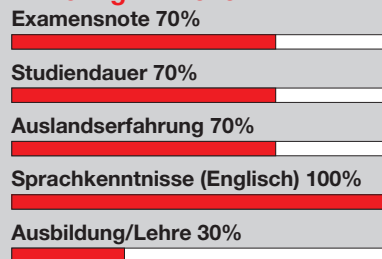
Finden Sie Ihren Einstieg bei uns unter www.thost.de/karriere.

Als Familienunternehmen entsprechen langfristige Verpflichtungen gegenüber unseren Mitarbeitern unserer Tradition. Wir bieten attraktive Entwicklungsmöglichkeiten für Frauen und Männer und sorgen damit für eine ausgewogene Repräsentanz beider Geschlechter in Positionen mit Entscheidungskompetenz. Unsere Bemühungen um eine herausragende Qualität in der Unternehmens- und Arbeitgeberkultur und die stetige Weiterentwicklung in der Betreuung unserer Mitarbeiter/innen wurden mit dem Audit „berufundfamilie“ sowie dem Signet „top4women“ ausgezeichnet. Seit 2018 zählt THOST mit der Auszeichnung als LEADING EMPLOYER zum Kreis der ganzheitlich besten Arbeitgeber in Deutschland. Seit 2012 unterstützen wir das bundesweite Programm Deutschlandstipendium. Damit fördern wir den Ingenieurwachstum und helfen mit unserem Engagement zahlreichen Studierenden, sich ganz auf das Studium zu konzentrieren und den Studienerfolg zu sichern.



BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil**
wichtig in Prozent



■ **Sonstige Angaben**

Sie sind es gewohnt, selbstständig und mit hoher Eigendynamik zu arbeiten, und verfügen über ausgeprägte analytische Fähigkeiten, sehr gute MS-Office-Kenntnisse, gerne auch MS Project oder Oracle Primavera. Sie besitzen idealerweise erste Berufs- und Projekterfahrung (z. B. in Form von Praktika) und arbeiten gerne in einem internationalen Umfeld.

**Visionen
werden
Wirklichkeit**



THOST ist mit **400 Mitarbeitern** eines der führenden deutschen Unternehmen im Projektmanagement. Von unseren **weltweit 17 Standorten** steuern wir komplexe Projekte in zahlreichen Branchen.

Für diese anspruchsvollen Herausforderungen bieten wir regional und international **Ingenieurinnen** und **Ingenieuren** hervorragende Karrierechancen im Projektmanagement.

MIT DEM HERZEN DABEI

Mittelstand, nicht Mittelmaß. ICT made in Germany. Deine Karriere-Chance.



Um wie viel stärker ist ein Team, wenn jeder für den anderen mitdenkt?
Um wie viel schneller sind wir, wenn jeder seine Stärken in den gemeinsamen Ring wirft?
Um wie viel mehr Spaß macht es, wenn man sich im Team beflügelt?
Es gibt viele Parallelen zwischen dem Studium und einem Job in der ICT-Branche bei operational services. Gemeinsam lachen wir jeder Herausforderung ins Gesicht. Von Herzen. Weil wir uns gegenseitig unterstützen. Klingt vielleicht nach Marketing? Ist aber die Realität.

**GERNE TRETEN WIR DEN BEWEIS AN.
DESHALB: BEWIRB DICH JETZT!**



www.operational-services.de | FMB-Bewerbung@o-s.de | +49 69 689 702-699



OPERATIONAL SERVICES
YOUR ICT PARTNER

